

Blätter

des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde

herausgegeben vom Bayerischen Landesverein für
Familienkunde e. V., 80539 München, Ludwigstraße 14/1

62. Jahrgang

1999

INHALTSVERZEICHNIS

- S. 1 Hans Ulrich Frhr. von Ruepprecht, Ein „Satan“ dichtet geistliche Lieder. Der Memminger Zinngießer Georg Ludwig Ruepprecht, 1713-1791
- S. 6 Wilhelm P. Kemendics, Die Vorfahren der Großmutter von Eva-Maria Schlicker aus dem Berchtesgadener Land
- S. 22, 32 Manfred Wegele, Gelegenheitsfunde
- S. 23 Friedl Haertel, Jägerfamilien im Land der Abtei (Fortsetzung)
- S. 33 Dr. Horst Jesse, Die Entwicklung des Protestantismus in München
- S. 41 Dr. med. Hans Trautner, Vorfahrenliste Trautner-Weiler
- S. 74 Margareta Schneider und Wolfgang Mages, Die Weißbierbrauer Georg Schneider in München und Kelheim
- S. 81 Oswald Franz Frötschl, Migration der Uhrmacher von und nach Friedberg 1565-1850
- S. 86 Jürgen Herrlein, Die Ahnen von Franz Xaver Vilsmeier
- S. 90 Herbert W. Wurster, Michael Fischl – Kulturpreisträger des Landkreises Passau
- S. 92 Lolo Anwander, In memoriam Dipl.-Ing. Hans Joachim Bette
- S. 93 Buchbesprechungen
- S. 96 Register

VERLAG LASSLEBEN • KALLMÜNZ

Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V.

gegründet 1922

Geschäftsstelle und Bibliothek:
Ludwigstraße 14/I (Hauptstaatsarchiv),
80539 München

Telefon: (089) 28638 - 2398

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle Mittwoch 11–16 Uhr.

Landesvorsitzende: Lolo Anwander, Trivastraße 15 c, 80637 München
Stellvertreter: Leuther von Gersdorff, Dipl.-Volkswirt, Am Steigacker 13, 83624 Otterfing
1. Schriftführer: Wolfgang Raimar, Dipl.-Ing., Geranienstraße 78, 85521 Riemerling
2. Schriftführer: Rudolf Schmid, Dipl.-Ing., Ravensburger Ring 59, 81243 München
Schatzmeister: Ernst Willmerding, Bankkaufmann, Hippelstraße 34, 81827 München
Bibliothekar: Paul Maucher, Bauingenieur, Freilassing Straße 34, 81825 München

Bezirksgruppe Augsburg:

Vorsitzender: Helmut Schmidt, Oberstudiendirektor i. R., Bautzener Straße 24,
86167 Augsburg (Tel. 0821/703741)
Stellvertreter: Heinrich Bachmann, Textiltechniker, Nelkenstraße 1, 86179 Augsburg
(Tel. 0821/343883)
Schriftführer: Manfred Wegele, Lehrer, Zinckstraße 3, 86660 Tapfheim-Donaumünster
(Tel. 09070/1805)
Kassier: Hans Deiml, Sparkassendirektor, Eppaner Straße 51, 86316 Friedberg
(Tel. 0821/6003101)
Bibliothekar: Eugen Blümel, Katechet i. R., Sonnenstraße 26, 86356 Neusäß

Bezirksgruppe München:

Vorsitzender: Hans Gaul, Chemiker, Ganghoferstraße 31, 85256 Vierkirchen
(Tel. 08139/6727)
Stellvertreter: Werner Bub, Staudinger-Straße 57/VI, 81735 München
Schriftführer: Rudolf Merk, Fürstenrieder Straße 69, 80686 München
(Tel. 089/584094)
Kassier: Albert Glinsböckel, Berghamer Straße 17, 83624 Otterfing
(Tel. 08024/3209)

Bezirksgruppe Passau

Vorsitzender: Markus Lorenz, Offizier, Westerschondorfer Straße 27, 86928 Hofstetten
(Tel. 08196/999518)
Stellvertreter: Diedrich Sahlmann, Dipl.-Ing. (FH), Mühlgang 56, 94099 Ruhstorf,
(Tel. 08531/983304)
Schriftführerin: Elisabeth Hafner, Studienrätin a. D., Rupert-Mayer-Straße 9, 94209 Regen,
(Tel. 09921/3756)
Kassier: Josef Stockinger, Sparkassenangestellter, Bergstraße 3, 94110 Wegscheid
(Tel. 08592/1671)

Blätter

des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde

62. Jahrgang 1999

abgekürzt zu zitieren: BBLF 62 (1999)

Verantwortlich: Dr. Otto-Karl Tröger, Hellensteinstr. 6, 81245 München

Ein „Satan“ dichtet geistliche Lieder.

Der Memminger Zinngießer Georg Ludwig Ruepprecht, 1713–1791

Ein Vortrag von Hans Ulrich Frhr. von Ruepprecht

Es ist immer so eine Sache, ob man es wagen soll, einen Vortrag zu halten über einen Menschen, den kein Zuhörer kennt, dessen Lebenslauf ihm gleichgültig sein kann, wenn er nicht gerade außergewöhnlich ist. Ich will es trotzdem wagen, denn das Leben des Mannes, von dem jetzt die Rede sein wird, dürfte für den Genealogen ein Beispiel dafür sein, wie man einem Lebenslauf allein schon mit der Literatur auf die Spur kommt, also ein Beispiel für eine, wenn man Glück und den nötigen Spürsinn hat, erfolgreiche Forschungsmethode.

Da gab es in Biberach einen Maler Johann Baptist Pflug, * 1785, † 1866, von dem manche von Ihnen schon gehört haben werden, denn er hat zahlreiche Bilder aus dem schwäbischen Volksleben, Landschaften und Bildnisse geschaffen, die in vielen Museen hängen. Er hat aber auch seine Lebenserinnerungen geschrieben und darin berichtet, daß es in Memmingen einen Zinngießer namens „Ruprecht Sotan“ gab, der aus Liebhaberei Todesurteile gesammelt und daraus erfahren habe, daß ein „Jauner“ vor seiner Hinrichtung gestanden habe, in St. Gallen einen Kirchendiebstahl begangen zu haben, für den der Messner verdächtigt und hingerichtet worden sei. Ruprecht Sotan habe erreicht, daß der zu Unrecht Hingerichtete ein ehrliches Grab und die Hinterbliebenen eine Entschädigung bekommen haben.

Sotan ist dasselbe wie Satan, also Teufel. Während der Name Teufel sehr häufig ist, wie ja auch der Ministerpräsident von Baden-Württemberg so heißt, kommt Satan als deutscher Familienname offenbar nicht vor. Auch Brechenmacher in seinem „Etymologischen Wörterbuch der Deutschen Familiennamen“ kennt ihn nicht. Dagegen finden wir in den heutigen deutschen Fernsprehbüchern ihn mehr als ein Dutzend mal, aber alles sind Türken.

Der Genealoge weiß natürlich, wie man einen solchen Zinngießer finden kann, denn er müßte ja in dem Werk von Erwin Hintze: „Die deutschen Zinngießer und ihre Marken“ enthalten sein. Die Memminger Zinngießer stehen in Band VI, Teil II, darunter, aber wie zu erwarten war, kein Satan, aber vier Generationen mit dem Namen Ruepprecht. Gleich der erste ist der Gesuchte, während man bei Pflug meinen könnte, dies sei der Vorname des Ruprecht Sotan; wie sich noch zeigen wird, hat seine Darstellung einen richtigen Kern, ist aber überwiegend falsch.

Nach Hintze heißt er Georg Ludwig Ruepprecht, ∞ 1737 Rosina Schmid, † 1791, 78 Jahre alt, und hat u. a. eine Schüssel für Meßkännchen mit Rokokoornamenten am Rand geschaffen, die im Maximilians-Museum in Augsburg steht. Sein Meisterzeichen, ein Engel mit den Buchstaben G. L. R. als Qualitätszeichen für englisch Feinzinn, ist im Buch abgebildet. Daß es sich um den von Pflug genannten handelt, ergibt sich daraus, daß es von ihm heißt: „Er war ein großer Liebhaber von Prozessen, sein hitziges Temperament verließ ihn bis an sein Ende nicht, man nannte ihn nicht mit Unrecht den Satan“.

Damit haben wir schon eine Vorstellung von seinem Charakterbild bekommen und zugleich den Ausgangspunkt für die weitere Forschung gewonnen. Wir brauchen uns aber nicht die Mühe zu machen, nach ihm in den Memminger Kirchenbüchern zu suchen, denn zweckmäßigerweise werden wir zunächst feststellen, ob über seine Familie schon irgend etwas veröffentlicht wurde, z. B. in den Familiengeschichtlichen Quellen oder, da es sich um eine Stadt in Bayern handelt, am besten gleich in den Blättern des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde, die ein Namensregister haben.

Da finden wir sofort im 6. Jahrgang (1928), Seite 65 ff., einen Aufsatz von Otto v. Wachter über die Memminger Familie Ruepprecht. Daraus ersehen wir, daß Georg Ludwig Ruepprecht in Memmingen am 1. Juni 1713 geboren ist als Sohn des Eisenhändlers und Salzbeamten David R. und der Elisabeth Margarete Schmid, Tochter eines ulmischen Amtmannes. Otto v. Wachter nennt als Quelle ein „Geschlechtsregister“, das eben unser Zinngießer G. L. R. im Alter von 52 Jahren im Jahr 1764 verfaßt hat, wozu er als Grundlage Aufzeichnungen von Dr. Christoph Schorer benützt hat, die ihm dessen Enkel, der Kunstmaler Johann Leonhard Ruepprecht, zur Verfügung gestellt hat. Dieser Dr. Christoph Schorer, * 1618, † 1671, war nicht nur ein geschätzter Arzt, sondern auch Verfasser mehrerer Schriften, darunter die Memminger Chronik, den Memminger Gottesacker und die, allerdings nur handschriftliche, *Genealogia Memmingiana*.

Der Zinngießer erweist sich demnach auch als ein Genealoge, der seine Familie bis auf einen Baltus Ruprecht in Nördlingen zurückführt, dessen 1513 geborener Sohn Eitel 1540 Bürger in Memmingen wurde. Er schreibt, wer weitere Vorfahren erforschen wolle, müsse die Nördlinger Kirchen- und Jahrbücher zu Hilfe nehmen. Er bringt nicht nur Namen und Daten, sondern, soweit möglich, auch Biographisches und läßt sich von auswärtigen Verwandten Unterlagen kommen.

In dem Vorwort an seine „vielgeliebten Kinder“, nämlich von 16 noch 11 Überlebende, schreibt er: „Vertrauet unserem Gott in beiden Fällen, im Glück und Unglück, beides kommt von seiner guten Hand. Nur hütet euch, daß ihr nicht selbst eures Unglücks Schmiede werdet“. Er ermahnt seine Kinder, sich zu lieben und, wenn eines in Not gerät, zu unterstützen. Und er schließt mit den Worten: „So wird alsdann auch, wie ich jetzo von Herzen wünsche, der Frieden und der Segen des Herrn, unseres Gottes, bei euch bleiben, von nun an bis in Ewigkeit. Amen. Euer getreuer Vater bis in Tod“. – Wer dies liest, wird nicht auf den Gedanken kommen, daß es ein Mann geschrieben hat, den man Satan oder auch Teufel nannte.

Otto v. Wachter hat den Inhalt dieses Geschlechtsregisters bis zu seiner Zeit ergänzt und 1927 in Tafelform herausgegeben. So befindet sich das Werk beim Bayerischen Landesverein für Familienkunde und beim Verein für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden.

Allein mit diesen Stammtafeln und ohne eine aufwendige Kirchenbuchforschung läßt sich ein Bild von der näheren Verwandtschaft des Zinngießers gewinnen. Vater, Großvater und Urgroßvater waren Handelsherren, vor allem mit Eisen und Salz, einige ihrer Vettern waren im Patriziat, einer wurde geadelt, sie saßen im Rat, wie auch Georg Ludwigs älterer Bruder David, während der jüngere Bruder Johann Christoph Eisenkramer, Salzfertiger und Artillerieleutnant war. Warum er selbst ein Handwerk ergriff und Zinngießer wurde, wissen wir nicht. Der Hauptgrund werden die Zeitverhältnisse gewesen sein. Als er 1713 geboren wurde, ging der Spanische Erbfolgekrieg zu Ende, der dem Memminger Handel schwere Einbußen zugefügt hatte, von denen er sich nur langsam erholte, so daß man eher hoffen konnte, im Handwerk einen goldenen Boden zu finden.

Aber Georg Ludwig brachte eine gute Ausbildung mit. Die Lateinschule seiner Vaterstadt hatte einen guten Ruf, von seiner Lehrzeit wissen wir, daß er 12 Jahre in der Fremde war, wo er (nach seinen eigenen Worten) „In so mancher berühmten Stadt Gelegenheit fand, sich in seinem metier immer mehrers zu excolieren“, d. h. zu vervollkommen. Im Jahre 1730, also

mit 17 Jahren, trat er in die Werkstatt des Augsburger Zinngießermeisters Hans Jakob Gebhardt als Geselle ein. Offenbar beruhte dies auf verwandtschaftlichen Beziehungen, denn ein Vetter seines Vaters war mit Gebhardts Tochter verheiratet. Vier Jahre war er in der Reichsstadt Ulm tätig.

Kurz vor seiner Heirat 1737 mit der 18jährigen Rosina Schmid hatte er in Memmingen seine eigene Werkstatt gegründet. 1739, als sein Großvater David, Senior des Großen Rats, starb, brachte er auf dem Grab eine zinnerne Platte an mit der Auferstehung Christi, die aber gestohlen und 1748 durch ein Wandgemälde ersetzt wurde.

Dies alles können wir ohne weiteres seinem Geschlechtsregister entnehmen, um aber mehr über sein Leben zu erfahren, müssen wir nun erstmals die Ratsprotokolle im Memminger Stadtarchiv studieren. Einige Beispiele: Offenbar hat er damals sich schon am Salzhandel beteiligt wie seine Vorfahren, denn in Memmingen war das erlaubt. 1773 wurde er Salzführer. 1750 hat er ein Faß Wein gegen Salz eingetauscht. Auf seine Bitte wurde ihm genehmigt, den Wein „fäßlenweiß“ zu 30 Maß zu verkaufen und einige Monate später wird ihm der sogenannte „Zapfenschank“ und das Setzen der Gäste bei Käse und Brot erlaubt. Als Nebenverdienst konnte er das gut gebrauchen, denn nachdem das erste Kind schon im Alter von drei Jahren gestorben war, mußte er damals 6 Kinder ernähren, das nächste war schon im Erscheinen begriffen, dazu Lehrlinge und Gesellen, eine Magd und wohl auch einen Knecht.

Im Jahre 1760 beschwerten sich die Goldschmiede, daß er eine „Waaren-Handlung“ betreibe, was ihm der Rat unter Strafandrohung untersagte. Im selben Jahr klagen die Zinngießer, daß er einen fremden Zinngießermeister, den Elias Christof Heiß aus Isny, der Weib und Kinder habe, in seiner Werkstatt beschäftige. Da er sich weigerte, den Heiß zu entlassen, befahl der Rat, ihn „wegen seiner ausgestoßenen anzüglichen Reden gegen die Obrigkeit und dessen Unhorsam bei Wasser und Brot auf zweimal 24 Stunden in die Gefangenschaft zu bringen“.

Noch im selben Jahr gab es wieder mit den Zinngießern einen Streit, weil er einen Weibergesellen beschäftigte. Ich habe nicht gewußt, daß es damals schon weibliche Zinngießer-gesellen gab. Ruepprecht übergab eine Beschwerdeschrift dem Rat, der aber „seine respektlose Schrift mit Beleidigungen der Obrigkeit mit scharfem Verweis unter Strafandrohung zurückwies“. Auf weitere Streitfälle einzugehen, würde zu weit führen. Aber es ist doch erstaunlich, daß er schon 1745 zum Geschworenen des Zinngießerhandwerks bestellt wurde. Auf einer Zunfttafel ist sein Wappen angebracht mit den Jahreszahlen 1745 und 1779, als er Obmann der Schmiedezunft wurde, zu der die Zinngießer gehörten. Fast noch mehr muß es verwundern, daß er etwa in den 1750er Jahren in die Honoratioren-Gesellschaft zum Goldenen Stern, die man auch den Pfannenstiel nannte, offenbar unangefochten aufgenommen wurde. Und nun kam mir wieder die Literatur zu Hilfe. In der „Geschichte der Stadt Memmingen“ von Jakob Friedrich Unold, erschienen 1826, las ich, daß ausgerechnet er es war, der beim Jubiläum 1754 der Gesellschaft eine Dank-, Denk- und Ehrenrede gehalten hat, die gedruckt wurde. In der Stadtbücherei Memmingen ist die Schrift noch erhalten, aber man wußte dort nicht, wer der Verfasser war, denn er ist nur mit den Buchstaben G. L. R. angegeben. Ohne Unold hätte ich das nie gefunden.

Es ist nur gut, wenn ein Genealoge auch Geschichtswerke und sonstige Literatur ansieht und so habe ich auch in der Beilage zur Memminger Zeitung, die „Der Spiegelschwab“ heißt, vom Januar 1972 geblättert und die Abbildung eines Kupferstichs gefunden, der das Bad Dankelsried darstellt, vor dem 3 Paare zu sehen sind. Wie Walter Braun, der Stadtarchivar von Memmingen, dazu schreibt, sind es der Amtsbürgermeister von Memmingen und der Amtmann von Mindelheim mit ihren Frauen sowie Graf Fugger von Markt-Rettenbach, auf den ein gut gekleideter Herr zukommt. Wer ist dieser Herr? Braun fügt hinzu: „Er ist der Reichsstadtbürger und Zinngießer G. L. R., der eine besondere Geschicklichkeit im Verseschmieden und Oratorien-Verfassen hat“. Braun meint: „Wir wissen nicht, wer von beiden

den anderen gerade braucht. Selten gibt es eine so unauffällige Gelegenheit, irgendetwas auszumachen, was die anderen nicht zu wissen brauchen“.

Wieder erfahren wir eine bei den damaligen Standesunterschieden recht merkwürdige Begegnung zwischen einem hochmögenden Grafen und einem einfachen Handwerker, dessen zweifelhafter Ruf ersterem ja wohl bekannt war. Außerdem hören wir zum ersten Mal, daß dieser Mann auch ein Versemacher, also ein Liederdichter ist. Ob wohl auch darüber etwas Gedrucktes zu finden ist? In der Tat fand ich in der Württembergischen Landesbibliothek ein nicht mehr ganz neues, nämlich aus dem Jahr 1804 stammendes „Allgemeines biographisches Lexikon alter und neuer geistlicher Liederdichter“ von Gottlieb Leberecht Richter. Darin erscheint auch G. L. R. mit dem Zusatz: „Ein Mann von besonderen Gaben und nicht gemeinen Kenntnissen. Er hat die Lieder, mit „R“ unterzeichnet, zu der Schelhornschen Sammlung beigetragen“.

Wer die Memminger Geschichte und Genealogie einigermaßen kennt, weiß natürlich sofort, daß es sich nur um ein Werk des berühmten und gelehrten Predigers Johann Georg Schelhorn handeln kann (* 1733, † 1802). Da seine Tante Euphrosina Sibylla eine geborene Ruepprecht war und zudem als Prediger, hat er natürlich den „Satan“ und sein Vorleben gekannt und ihn trotzdem in seine „Sammlung geistlicher Lieder aus den Schriften der besten deutschen Dichter“ aufgenommen. Ohne den Hinweis in Richters Lexikon, daß die Lieder nur mit „R“ unterzeichnet sind, hätten wir sie nie gefunden. So kommt er also hier neben Lavater, Klopstock und anderen „besten deutschen Dichtern“ mit zwei 8 und 18 Verse langen Liedern vor. Als eine Kostprobe seiner noch recht barocken Dichtkunst sei der Vers 2 seines Bußliedes hier wiedergegeben:

Der Sünde Krankheit hat mich ganz und gar verderbet.
Das Übel, das wir all von Adam her geerbet,
Steckt mir im Innersten, in Adern und Geblüth,
Durchdringet Herz und Sinn, beherrscht mein Gemüth.

Nachdem wir so manches Erstaunliche aus dem Leben des Zinngießers erfahren haben, möchten wir gerne Näheres über den von Pflug berichteten Kirchendiebstahl wissen. Eine Anfrage bei dem mir von Tagungen her bekannten Monsignore Duft vom Vadianum in St. Gallen ergab, daß dort nichts von dieser Sache bekannt ist und daß ein Diebstahl in den dortigen reformierten Kirchen kaum lohnend gewesen wäre. Also neue Suche in der Literatur. Schließlich blätterte ich auch in der Württembergischen Landesbibliothek im Katalog der Bibliothek des Britischen Museums und fand unseren G. L. R. als Verfasser eines Buches mit ellenlangem Titel, der die Ehrenrettung eines in Luzern zu Unrecht Hingerichteten betrifft.

Nun kommt wieder etwas Erstaunliches: ich ließ mir eine Fotokopie des Buches kommen und stellte fest, daß es keinen Verfassernamen trägt, sondern nur die Unterschrift: Geschrieben im Lande der Redlichen. 1775. Die Anfangsbuchstaben der Hauptwörter sind G., L. und R. also Georg Ludwig Ruepprecht. Wie haben die Bibliothekare in London bloß herausgebracht, wie der Verfasser heißt. Ohne sie hätte ich das Buch niemals finden können.

Wie sich dann ergab, waren Pflugs Erinnerungen, die er 65 Jahre nach dem Erscheinen des Buches geschrieben hat, nicht ganz zuverlässig. Kurz gesagt ging es darum, daß 4 Einbrecher in der Nacht vom 21. auf 22. September 1759 im Hause des Seckelmeisters, also des obersten Kassenverwalters von Luzern, Joseph v. Schumacher, viele tausend Gulden und Wertpapiere erbeutet haben. Aber Schumachers Erzfeind, der Salzherr Meyer, verdächtige Schumachers Sohn Lorenz, den Einbruch vorgespiegelt und das Geld unterschlagen zu haben, ja er beschuldigte ihn sogar des Hochverrats. Nach 7 Wochen Haft, schwerer Folterung und nach Vernehmung falscher Zeugen, wurde der Sohn zum Tode verurteilt und 1760 enthauptet.

Wie kommt ein Zinngießer in Memmingen, den man den Satan oder Teufel nannte, dazu, einem in Luzern vor 15 Jahren Hingerichteten zu einem ehrlichen Begräbnis und den Hinterbliebenen zu einer Entschädigung zu verhelfen, indem er auf eigene Kosten ein Buch von

105 Seiten drucken ließ? Er läßt darin eine bemerkenswerte Kenntnis des Luzerner Rechts erkennen, denn er hat eigens ein Werk „De Helvetiorum juribus circa Sacra“ (Zürich 1760) angeschafft, er zitiert Gottscheds Cato und lateinische Schriftsteller.

Bemerkenswert ist auch die Vorrede, mit der er sein Buch dem Memminger Senator, Salzbeamten und seit 4. 2. 1775 kurfürstlich baierischen Hofkammerrat Georg Friedrich v. Lupin (* 1736, † 1779) widmet. Er schreibt, daß er ihn vor wenigen Wochen auf einer beschwerlichen Reise im Winter, die dem Nutzen des Publikums gedient habe, begleitet habe, bei der Lupin in augenscheinliche Lebensgefahr geraten, aber glücklich errettet worden sei. Offenbar war es die Reise nach München, die Lupin den Hofkammerrat eingebracht hat und bei der es um den Salzhandel ging. G. L. R. war nämlich am 2. 4. 1773 zum ersten Mal zum Salzführer gewählt worden und blieb nach der Ordnung 3 Jahre neuer und über die Ordnung noch 5 Jahre bis 1780 alter Führer. Zum zweiten Mal wurde er 1783 neuer Salzführer und von 1786 an blieb er noch alter. Schon 1779 war er auch Obmann der Schmiedezunft und Zinnschauer, seit 1781 auch Silberschauer. Trotz seiner Attacken gegen die Obrigkeit muß er bei seinen Mitbürgern in einem gewissen Ansehen gestanden haben, sonst hätten sie ihm nicht diese Ämter übertragen. Am 3. Oktober 1787 konnte er, was damals selten war, seine goldene Hochzeit feiern mit Gottesdienst, Festmahl, Reden, Musikdarbietungen und vielen Gästen. Von den 8 noch lebenden Kindern und 16 Enkeln kam Johann Jakob aus Lindau, Georg Ludwig aus dem mehr als 80 Meilen entfernten Wien, andere aus Biberach und Ulm, während der jüngste Sohn Michael, der ein Handelshaus im fernen Cadix hatte, nicht erscheinen konnte. Die Rede, die der Jubilar hielt, wurde gedruckt und ist erhalten geblieben.

Er erlebte es noch, daß sein gleichnamiger Sohn 1790 in den Reichsfreiherrenstand erhoben wurde, denn er starb am 16. 5. 1791. Schon 1780 hatte er für sich, seine Frau und seine Leibeserben eine Grabstätte errichten lassen, deren Inschrift in der „Memminger Chronik“ von Philipp Jakob Karrer, Memmingen 1805, überliefert ist. Auch über zwei weitere Söhne gibt es Literatur. Über das Leben von Michael, der als Reichsritter und Edler v. Ruepprecht 1795 geadelt wurde, hat Dr. Karl Wolfart, der Herausgeber der Geschichte der Stadt Lindau, einen Vortrag gehalten, der gedruckt wurde, und über die Adelserhebung des Johann Jakob in Lindau, der 1808 in den bayer. Adel- und Ritterstand mit „Edler von“ erhoben wurde, hat Gerhart Nebinger einen Artikel in der Lindauer Zeitung veröffentlicht. Die überaus tüchtige Mutter der 16 Kinder starb am 14. Dezember 1800, kurz vor dem Ende des Jahrhunderts, von dem Schiller sagt: „Das Jahrhundert ist im Sturm geschieden / Und das neue öffnet sich mit Mord“.

Ich habe versucht, Ihnen an einem Beispiel zu zeigen, wie man allein schon mit Hilfe von Gedrucktem dem Lebensweg eines Bürgers im 18. Jahrhundert auf die Spur kommen kann. Ohne den Maler Pflug wäre ich nicht darauf gekommen, daß es einen Mann gab, den man Satan nannte und der einen zu Unrecht Hingerichteten rehabilitiert hat, ohne das Werk über die Zinngießer hätte ich ihn nicht identifizieren können, ohne den Aufsatz von Otto v. Wachter hätte ich ihn nicht in seine Familie einordnen können, ohne Walter Brauns Bemerkungen zu dem Kupferstich, auf dem er mit dem Grafen Fugger erscheint, hätte ich nicht erfahren, daß er auch ein Liederdichter war und ohne das Lexikon von Richter hätte ich seine Lieder in Schelhorns Sammlung nie gefunden, ohne den Katalog der Bibliothek des Britischen Museums hätte ich sein Buch über den in Luzern Enthaupteten nie entdeckt und ohne die Geschichte von Memmingen hätte ich seine Gedenkrede zum Jubiläum des Pfannenstiels ebenfalls nicht gefunden.

Ich muß zugeben, daß es sich nicht um einen Fall handelt, der häufig vorkommt. Es geht mir in erster Linie darum, Ihnen ein Beispiel für eine oft erfolgreiche Art der Forschung zu geben. Vielleicht haben Sie aber auch den Eindruck bekommen, daß der Mann, den wir suchten, eine recht außergewöhnliche Persönlichkeit war. Vielleicht haben Sie aber auch schon erraten, woher mein Interesse an ihm kommt, er war nämlich mein Urururgroßvater.

Die Vorfahren der Großmutter von Eva-Maria Schlicker aus dem Berchtesgadener Land

Von Wilhelm P. Kemendics

Für einen gebürtigen Ost-Österreicher ist Bayern schon ziemliches Ausland, aber doch näher als so manche andere deutsche Gegend. Da ich als einzelnes, lediges Kind aufgewachsen bin, habe ich mich schon immer dafür interessiert, wer denn eventuell mein Vater und damit die weitere Verwandtschaft sein könnte.

Nachdem ich nun im Jahre 1978 meine Frau Eva-Maria heiratete, kamen auch noch einige andere Verwandte dazu und die Sache wurde immer spannender, sodaß eines Tages der Entschluß gefaßt wurde – a Genealogie muß her.

Über meinen Vater war vorerst nichts zu finden, und die Linien meiner Mutter in Nieder- und Oberösterreich waren bald abgesucht, da sie sich in einem relativ eng begrenzten Raum befanden, und danach haben wir begonnen, die Vorfahren meiner Frau zu suchen. Dabei haben sich drei Gruppen gezeigt. Eine Gruppe im Umland von Neuötting, dem Geburtsort meiner Frau, eine Gruppe im Umland von Dachau und eine Gruppe im Umland von Reichenhall. Die Gruppe mit den besten Ergebnissen ist zur Zeit diejenige aus dem Großraum Berchtesgadener Land. Was für mich, als Ortsunkundigen, längere Zeit ein großes Problem war, war der Verbleib der Matriken von Bayerisch Gmain. Erst nach längerem Suchen habe ich herausgefunden, daß sich die in Großgmain, Österreich befinden. Dafür habe ich dort dann aber auch die ältesten Eintragungen für Marzoll, Reichenhall gefunden.

Da ich die meisten Ergebnisse durch freundliche Helfer bekommen habe, möchte ich all denen, die mir dabei geholfen haben, unseren herzlichen Dank aussprechen. Ich möchte keine Namen aufzählen, aus Furcht jemanden zu übersehen, und damit vielleicht denjenigen dadurch unabsichtlich zu kränken. Unsere Suche ist außerdem noch nicht abgeschlossen.

1. Generation

0001 **Auer** Maria Rosina, * 24.08.1891 Reichenhall, ∞ 24.12.1914 Altötting Franz Xaver *Iberl*, † 09.02.1965 Altötting

2. Generation

0002 **Auer** Ludwig, * 19.05.1855 Reichenhall, ∞ 20.10.1881 Reichenhall, 2 Kinder von 1882–1891, † 31.03.1944 Altötting

0003 **Schifferer** Rosina, * 28.02.1858 Marzoll, † 11.08.1942 Altötting

3. Generation

0004 **Auer** Johann Baptist, * 08.06.1789 Reichenhall, ∞ 20.02.1843 Reichenhall, 6 Kinder von 1845–1855, † 21.08.1855 Reichenhall

0005 **Steinbacher** Helene, * 15.08.1823 Reichenhall, † wo ?

0006 **Schifferer** Franz Xaver, * 20.08.1824 Marzoll, ∞ 06.02.1854 Marzoll, 3 Kinder von 1855–1858, Bauer auf dem Rauschgut in Weißbach, Pf. Marzoll, † wo ?

0007 **Schönsmaul** Rosina, * 14.02.1819 Laufen, † 06.05.1878 Marzoll

4. Generation

0008 **Auer** Johann, * 14.05.1753 Reichenhall, ∞ 15.11.1784 Reichenhall, 4 Kinder von 1785–1789, Bauer auf dem Perrerr/Wohlschlagergut in Nonn, Pf. Reichenhall, † wo ?

0009 **Hochburger** Elisabeth Maria, * 11.11.1757 Großgmain, † 09.06.1796 Reichenhall

0010 **Steinbacher** Mathias, * 10.09.1789 Reichenhall, ∞ 15.03.1820 Reichenhall, 6 Kinder von 1820–1825, † wo ?

0011 **Schmiedhuber** Anna Maria, * 03.03.1801 Reichenhall, † wo ?

0012 **Schifferer** Philipp, * 06.04.1777 Ainring, ∞ 16.10.1820 Marzoll, 6 Kinder von 1824–1838, Bauer auf dem Rauschgut in Weißbach, Pf. Marzoll, † 07.07.1840 Marzoll

0013 **Nitzinger** Anna Barbara, * 03.12.1795 Marzoll, † 31.01.1852 Reichenhall

0014 **Schönsmaul** Johann Baptist, * 24.06.1779 Laufen, ∞ 01.10.1798 Laufen, 11 Kinder von 1804–1827, Bauer auf dem Finkengut in Leobendorf, Pf. Laufen, † wo ?

0015 **Rehrl** Maria Theresia, * 30.09.1780 Laufen, † wo ?

5. Generation

0016 **Auer** Mathias, * 20.09.1703 Reichenhall, ∞ 19.07.1752 Reichenhall, 3 Kinder von 1753–1757, Bauer auf dem Perrerr/Wohlschlagergut in Nonn, Pf. Reichenhall, † 16.06.1758 Reichenhall

0017 **Niederberger** Maria, * 30.07.1727 Reichenhall, † 17.01.1803 Reichenhall

0018 **Hochburger** Johann, * 23.06.1715 Großgmain, ∞ 16.05.1741 Großgmain, 8 Kinder von 1744–1760, Bauer auf dem Kollmannsbrunnnergut in Bayerisch Gmain, † wo ?

0019 **Lackner** Maria Anna, * 20.03.1720 Großgmain, † wo ?

0020 **Steinbacher** Johann Benno, * 18.06.1752 Reichenhall, ∞ 18.06.1787 Reichenhall, 9 Kinder von 1789–1804, Bauer auf dem Lamprechtengut in Nonn, Pf. Reichenhall, † 16.12.1835 Reichenhall

0021 **Gmachel** Helena, * 12.04.1760 Großgmain, † 23.04.1830 Reichenhall

0022 **Schmiedhuber** Johann, * wo ?, o-o, stammt aus dem „Hellbrunner Gericht“, † wo ?

0023 **Pastetter** Maria, 24.03.1757 Anger, † wo ?

0024 **Schifferer** Rupert, * 21.10.1728 Hallein-Elsbethen, (∞ I. 30.08.1757 Gertrud Leinpacher aus Ainring, 9 Kinder von 1759–1770), ∞ II. 11.02.1771 Ainring, 6 Kinder von 1771–1780, (∞ III. 29.05.1786 Maria Windhagauer aus Ainring), † wo ?

0025 **Unterbichler** Gertrud, * wo ?, stammt eventuell aus Grödig, † 01.01.1784 Ainring

0026 **Nitzinger** Franz Xaver, * 04.12.1771 Marzoll, ∞ 04.05.1795 Marzoll, 8 Kinder von 1795–1807, Bauer auf dem Rauschgut in Weißbach, Pf. Marzoll, † 03.04.1836 Reichenhall

0027 **Fabacher** Anna Maria, * 06.07.1765 Marzoll, † 04.03.1829 Reichenhall

0028 **Schönsmaul** Anton, * 27.05.1741 Laufen, ∞ 05.02.1770 Laufen, 7 Kinder von 1771–1781, Bauer auf dem Finkengut in Leobendorf, Pf. Laufen, (∞ II. 14.01.1782 Gertrud Göbl aus Großgmain), † wo ?

0029 **Gruber** Maria, * 24.01.1746 Waging, † wo ?

0030 **Rehrl** Franz, * 31.03.1754 Laufen, ∞ 16.09.1776 Laufen, 21 Kinder von 1777–1805, † wo ?

0031 **Frisch** Anna Maria, * 09.06.1759 Petting, † wo ?

6. Generation

0032 **Auer** Andreas, * 12.11.1680 Reichenhall, ∞ 01.07.1709 Reichenhall, 8 Kinder von 1703–1719, † 22.03.1719 Reichenhall

0033 **Schwaiger** Clara, * 05.09.1686 Reichenhall, † wo ?

0034 **Niederberger** Gregor, * 13.03.1690 Reichenhall, ∞ 19.07.1723 Reichenhall, 7 Kinder von 1724–1734, Bauer auf dem Perrerr/Wohlschlagergut in Nonn, Pf. Reichenhall, † wo ?

0035 **Wohlschlagler** Gertrud, * 03.02.1689 Reichenhall, 1752 Besitzerin des Preindlergutes in Nonn, Pf. Reichenhall, † 19.06.1754 Reichenhall

0036 **Hochburger** Marcus, * 27.04.1675 Großgmain, ∞ 05.07.1707 Großgmain, 4 Kinder von 1708–1715, † wo ?

- 0037 **Klinger** Maria, * 16.08.1671 Großgmain, † wo ?
 0038 **Lackner** Mathias, * 01.02.1695 Marzoll, ∞ 12.11.1720 Marzoll, 11 Kinder von 1720–1734, † wo ?
 0039 **Holleis** Clara, * 26.04.1698 Großgmain, † wo ?
 0040 **Steinbacher** Mathias, * 04.04.1719 Ruhpolding, ∞ 08.02.1742 Reichenhall, 4 Kinder von 1745–1755, Bauer auf dem Lamprechtgut in Nonn, Pf. Reichenhall, † 10.01.1766 Reichenhall
 0041 **Geisler** Magdalena, * 15.02.1708 Inzell, † 10.01.1766 Reichenhall
 0042 **Gmachl** Andreas, * 30.09.1731 Großgmain, ∞ 21.01.1755 Großgmain, 12 Kinder von 1755–1777, Bauer auf dem Fallensteinergut in Bayerisch Gmain, † 22.01.1810 Großgmain
 0043 **Oberkätner** Veronika, * 04.02.1735 Großgmain, † wo ?
 0046 **Pastätter** Mathias, * 12.02.1723 Anger, ∞ 12.06.1752 Anger, 6 Kinder von 1753–1759, Bauer auf dem Spielmannsberg, Pf. Anger, (∞ II. 18.02.1760 Magdalena Gesslberger aus Anger, 7 Kinder von 1762–1777), † 06.12.1806 Anger
 0047 **Leitner** Elisabeth, * 29.09.1730 Ainring, † 01.10.1759 Anger
 0048 **Schifferer** Vitus, * wo ?, ∞ 07.02.1712 Hallein-Oberalm, 4 Kinder von 1719–1728, stammt eventuell aus Hallein-Oberalm, Bauer auf dem Blasengut in Hallein-Elsbethen, † wo ?
 0049 **Wurmwinkler** Magdalena, * wo ?, † wo ?
 0050 **Unterbichler** Mathias, * wo ?, ∞ 09.02.1739 Grödig, stammt aus „Wettenbach, Kärnten“, der Ort ist aber unbekannt, Bauer in Niederalm, Pf. Grödig, † wo ?
 0051 **Graspointner** Ursula, * wo ?, stammt eventuell aus Hallein-Elsbethen, † wo ?
 0052 **Nizinger** Johann, * 23.11.1732 Marzoll, ∞ 27.06.1758 Marzoll, 14 Kinder von 1758–1781, Bauer auf dem Rauschgut in Weißbach, Pf. Marzoll, Übergabe durch den Vater am 21.02.1755, † 27.01.1792 Marzoll
 0053 **Edtfellner** Clara, * wo ?, stammt eventuell aus Großgmain, † wo ?
 0054 **Fabacher** Michael, * 25.09.1734 Marzoll, ∞ 13.08.1764 Marzoll, 6 Kinder von 1765–1775, Bauer auf dem Hallergut in der Hofmark Schwarzbach, Pf. Marzoll, † wo ?
 0055 **Kain** Anna, * 13.06.1734 Marzoll, † wo ?
 0056 **Schönsmaul** Philipp, * wo ?, ∞ 11.05.1728 Laufen, 6 Kinder von 1729–1741, stammt eventuell aus Fridolfing, † wo ?
 0057 **Seywald** Gertraud, * wo ?, stammt aus „Pillhöben“, der Ort ist aber unbekannt, † wo ?
 0058 **Gruber** Franz, * 31.08.1705 Waging, ∞ 15.01.1731 Waging, 8 Kinder von 1731–1749, durch Einheirat Bauer auf dem Maurergut in Obervockling, Pf. Waging, † wo ?
 0059 **Mayr** Salome, * 22.02.1709 Waging, † wo ?
 0060 **Rehrl** Joseph, * 30.06.1725 Laufen, ∞ 21.02.1746 Laufen, 6 Kinder von 1747–1754, Bauer auf dem Langbauerngut in Oberheining, Pf. Laufen, † wo ?
 0061 **Felber** Margaretha, * 08.07.1723 Laufen, † wo ?
 0062 **Frisch** Johann, * wo ?, ∞ 28.04.1744 Petting, 9 Kinder von 1745–1759, † 23.01.1779 Petting
 0063 **Ederer** Clara, * wo ?, stammt eventuell aus Petting, † wo ?

7. Generation

- 0064 **Auer** Anton, * wo ?, ∞ 11.05.1671 Reichenhall, 6 Kinder von 1673–1684, stammt eventuell aus Reichenhall, Bauer auf dem Kendlergut in Unterjettenberg (?), Pf. Reichenhall, † 02.05.1714 Reichenhall
 0065 **Schwaiger** Christina, * 18.06.1647 Reichenhall, † 18.06.1705 Reichenhall
 0066 **Schwaiger** Valentin, * 14.02.1644 Reichenhall, ∞ 05.02.1674 Reichenhall, 5 Kinder von 1686–1696, † 21.02.1722 Reichenhall

- 0067 **Niederberger** Anna, * wo ?, † wo ?
 0068 **Niederberger** Bartholomäus, * 16.08.1660 Reichenhall, ∞ wo ?, 11 Kinder von 1685–1704 in Reichenhall, Bauer auf dem Messner/Schwaigergut in Nonn (?), Pf. Reichenhall, (∞ II. 03.03.1710 Elisabeth Eder, 2 Kinder von 1705–1711), † 14.09.1719 Reichenhall
 0069 **Aicher** Sophie, * 09.09.1659 Reichenhall, † 19.09.1705 Reichenhall
 0070 **Wohlschlager** Johann, * 30.09.1652 Reichenhall, ∞ 14.05.1685 Reichenhall, 8 Kinder von 1687–1701, Bauer auf dem Perrerr/Wohlschlagergut in Nonn, Pf. Reichenhall, † 24.04.1700 Reichenhall
 0071 **Gröbner** Apollonia, * 06.02.1662 Marzoll, † 14.12.1728 Reichenhall
 0072 **Hochburger** Gregor, * 11.03.1646 Großgmain, ∞ 07.05.1674 Großgmain, 9 Kinder von 1675–1688, Bauer auf dem Gregerngut in Bayerisch Gmain, † wo ?
 0073 **Gerl** Maria, * 08.12.1648 Großgmain, † wo ?
 0074 **Clinger** Sebastian, * 11.01.1642 Großgmain, ∞ 08.02.1671 Großgmain, 11 Kinder von 1666–1681, Bauer auf dem Oberellhamergut in Großgmain (?), † wo ?
 0075 **Zechmeister** Magdalena, * wo ?, † wo ?
 0076 **Lackner** Johann, * 09.12.1672 Marzoll, ∞ 16.02.1699 Marzoll, 3 Kinder von 1695–1701, † wo ?
 0077 **Schnuegg** Anna, * wo ?, stammt aus Loig, Pf. Siezenheim
 0078 **Holleis** Wolfgang, * wo ?, ∞ wo ?, 13 Kinder in Großgmain von 1691–1701, Tavernwirt in Großgmain von 1691–1732, † wo ?
 0079 **Zeitler** Barbara, * 01.06.1674 Großgmain, † wo ?
 0080 **Steinbacher** Balthasar, * 11.04.1654 Ruhpolding, ∞ 09.10.1694 Ruhpolding, 8 Kinder von 1696–1719, Bauer im Winkl, Pf. Ruhpolding, † ca. 1736
 0081 **Steiner** Magdalena, * wo ?, stammt eventuell aus Unterwössen, † ca. 1746
 0082 **Geisler** Clemens, * 18.11.1664 Inzell, ∞ 16.02.1697 Inzell, 11 Kinder von 1698–1719, Bauer auf dem Geislergut in Weißbach, Pf. Inzell, † 20.03.1720 Inzell
 0083 **Gruber** Maria, * 12.11.1677 Reichenhall, † 09.04.1720 Inzell
 0084 **Gmachl** Johannes, * 17.10.1683 Großgmain, ∞ 24.11.1727 Großgmain, 9 Kinder von 1728–1740, Bauer auf dem Mosilehen in Großgmain von 1727–1747, † wo ?
 0085 **Hasenöhr** Margarethe, * wo ?, stammt eventuell aus Marzoll, † 14.01.1769 Großgmain
 0086 **Oberkätner** Rupert, * 03.07.1700 Großgmain, ∞ 13.02.1730 Großgmain, 6 Kinder von 1731–1739, Bauer auf dem Fallensteinergut in Bayerisch Gmain, † wo ?
 0087 **Döz** Maria, * 02.03.1708 Großgmain, † wo ?
 0092 **Pastätter** Johann, * 23.02.1689 Anger, ∞ 12.10.1716 Anger, 11 Kinder von 1717–1739, Bauer auf dem Spielmannsberg, Pf. Anger, † 27.12.1768 Anger
 0093 **Paur** Maria, * 02.01.1697 Anger, † wo ?
 0094 **Leithner** Johann Georg, * wo ?, ∞ 07.02.1730 Ainring, 6 Kinder von 1730–1739, Fuhrmann beim Wirt in Au, Pf. Ainring, † 03.10.1751 Ainring
 0095 **Reither** Maria, * 06.08.1704 Ainring, † 21.11.1752 Ainring
 0096 **Schifferer** Thomas, * wo ?, ∞ wo ?, 4 Kinder von 1680–1690 in Hallein-Elsbethen, (∞ II. Maria Schor, 2 Kinder von 1697–1699 in Hallein-Elsbethen), † wo ?
 0097 **Müller** Ursula, * wo ?, † wo ?
 0098 **Wurmwinkler** Johannes, * wo ?, † wo ?
 0099 **Prunauer** Maria, * wo ?, † wo ?
 0100 **Unterbichler** Georg, * wo ?, † wo ?
 0101 **NN** Gertrude, * wo ?, † wo ?
 0102 **Graspeuntner** Andreas, * 25.02.1683 Hallein-Elsbethen, ∞ 21.02.1707 Hallein-Elsbethen, 8 Kinder von 1708–1724, Bauer in Haslach, † wo ?

- 0103 **Höllgruber** Catharina, * wo ?, stammt eventuell aus Adnet, † wo ?
 0104 **Nitzinger** Johann, * 15.11.1692 Piding, ∞ 03.02.1727 Piding, 1 Kind 1725 in Piding, 5 Kinder von 1728–1738 in Marzoll, Bauer auf dem Rauschgut in Weißbach, Pf. Marzoll, seit dem 13.01.1727, † 24.07.1766 Marzoll
 0105 **Eisl** Salome, * 19.03.1695 Piding, † 20.01.1756 Marzoll
 0106 **Edfeller** Johann, * 03.05.1710 Großgmain, ∞ 17.02.1738 Großgmain, 3 Kinder von 1733–1747, † wo ?
 0107 **Schmuck** Maria, * 20.01.1707 Großgmain, † wo ?
 0108 **Fabacher** Sebastian, * 11.01.1701 Marzoll, ∞ 20.02.1730 Marzoll, 6 Kinder von 1732–1744, Bauer auf dem Unverdorbengut in Türk, Pf. Marzoll, † 18.09.1765 Marzoll
 0109 **Härl** Maria, * 03.08.1709 Marzoll, † 11.11.1786 Marzoll
 0110 **Kain** Rupert, * 28.07.1700 Marzoll, ∞ 19.05.1722 Marzoll, 9 Kinder von 1722–1738, Bauer auf dem Hallergut in Schwarzbach, Pf. Marzoll, † 14.08.1754 Marzoll
 0111 **Brandauer** Margaretha, * 20.05.1693 Großgmain, † 10.10.1767 Marzoll
 0112 **Schönsmaul** Thomas, * 26.09.1641 Fridolfing, (∞ I. 18.08.1676 Maria Eizinger, Witwe in Fridolfing), ∞ II. 27.07.1690 Fridolfing, 3 Kinder von 1691–1695, † 18.10.1696 Fridolfing
 0113 **Hödl** Maria, * wo ?, † wo ?
 0114 **Seywald** Laurentius, * wo ?, † wo ?
 0115 **Wagner** Maria, * wo ?, † wo ?
 0116 **Gruber** Petrus, * 25.06.1668 Waging, ∞ 11.02.1694 Waging, 13 Kinder von 1694–1718, 1731 Bauer in Fisching, Pf. Laufen, † wo ?
 0117 **Sternhuber** Maria, * wo ?, † wo ?
 0118 **Mayr** Joseph, * 18.03.1672 Waging, ∞ 04.11.1707 Waging, 10 Kinder von 1707–1727, 1725 Bauer auf dem Maurergut in Obervockling, Pf. Waging, † wo ?
 0119 **Wimber** Maria, * 06.01.1689 Waging, † wo ?
 0120 **Rehrl** Joseph, * 22.04.1690 Laufen, ∞ 07.09.1722 Laufen, 6 Kinder von 1723–1734, Bauer auf dem Langbauerngut in Oberheining, Pf. Laufen, † wo ?
 0121 **Wazinger** Gertraud, * 06.03.1691 Laufen, † wo ?
 0122 **Felber** Richard, * wo ?, ∞ 19.04.1712 Laufen, 8 Kinder von 1714–1728, lebte in Thannhausen, Pf. Laufen, † wo ?
 0123 **Felber** Catharina, * 10.11.1686 Laufen, † wo ?
 0124 **Frisch** Michael, * wo ?, † wo ?
 0125 **Peyerl** Barbara, * wo ?, † wo ?
 0126 **Ederer** Vinzenz J., * wo ?, ∞ wo ?, 2 Kinder von 1726–1727 in Petting, wohnte im Lederer-Zuhaus in Ellham, † 17.01.1744 in Petting
 0127 **Zeif** Salome, * wo ?, † 09.09.1761 in Petting

8. Generation

- 0128 **Auer** Mathias, * vor Beginn der Reichenhaller Matriken 1632, ∞ 08.02.1638 Reichenhall, 8 Kinder von 1638–1652, Bauer auf dem Kendlergut in Unterjettenberg (?), Pf. Reichenhall, † wo ?
 0129 **Maunringer** Margarethe, * wo ?, † wo ?
 0130 **Schwaiger** Christian, * wo ?, ∞ wo ?, 1 Kind 1647 in Reichenhall, † wo ?
 0131 **Gruber** Maria, * wo ?, † wo ?
 0132 **Schwaiger** Joseph, * vor Beginn der Reichenhaller Matriken 1632, ∞ 03.03.1642 Reichenhall, 3 Kinder von 1642–1646, † wo ?
 0133 **Thalbacher** Magdalena, * wo ?, † wo ?
 0136 **Niederberger** Petrus, * vor Beginn der Reichenhaller Matriken 1632, ∞ 12.05.1659

- Reichenhall, 8 Kinder von 1660–1673, Bauer auf dem Lackner/Gröllgut in Nonn, Pf. Reichenhall, † wo ?
 0137 **Lackner** Magdalena, * 24.05.1637 Reichenhall, † wo ?
 0138 **Aichner** Gregor, * wo ?, ∞ 07.06.1655 Reichenhall, 8 Kinder von 1656–1671, stammt aus der Pfarrei St. Zeno in Reichenhall (Matrikenbeginn 1682), Bauer auf dem Zollhausergut in Nonn (?), Pf. Reichenhall, † wo ?
 0139 **Oberholzer** Gertrude, * wo ?, † wo ?
 0140 **Wohlschlager** Johann, * vor Beginn der Reichenhaller Matriken 1632, ∞ 03.02.1660 Reichenhall, 4 Kinder von 1652–1668, Bauer auf dem Perrerr/Wohlschlagergut in Nonn, Pf. Reichenhall, † 28.12.1688 Reichenhall
 0141 **Pointner** Maria, * wo ?, † 03.05.1693 Reichenhall
 0142 **Gröbner** Rupert, * 23.09.1632 Marzoll, ∞ 09.02.1653 Marzoll, 8 Kinder von 1655–1669, Bauer auf dem Hadergut in Türk, Pf. Marzoll, † 04.10.1705 Marzoll
 0143 **Wiesst** Brigitte, * wo ?, stammt eventuell aus Wals, Pf. Siezenheim, † 20.09.1680 Marzoll
 0144 **Hochburger** Balthasar, * vor Beginn der Großgmainer Matriken 1623, ∞ 14.06.1633 Großgmain, 6 Kinder von 1634–1646, Bauer auf dem Oberkollmannsbrunnergut in Bayerisch Gmain, † wo ?
 0145 **Döz** Catharina, * wo ?, (∞ I. NN Fellner), † wo ?
 0146 **Gerl** Johann, * vor Beginn der Großgmainer Matriken 1623, ∞ 26.02.1645 Großgmain, 6 Kinder von 1646–1657, Bauer auf dem Voitlgut in Großgmain von 1669–1684, † wo ?
 0147 **Vogl** Christina, * wo ?, † wo ?
 0148 **Klinger** Balthasar, * vor Beginn der Großgmainer Matriken 1623, ∞ 19.02.1640 Großgmain, 2 Kinder von 1642–1646, † wo ?
 0149 **Neidegger** Anna, * wo ?, † wo ?
 0150 **Zechmeister** Andreas, * wo ?, ∞ wo ?, 3 Kinder von 1654–1662 in Großgmain, Bauer auf dem Ortnergut in Bayerisch Gmain, † wo ?
 0151 **Graiswiser** Margaretha, * wo ?, † wo ?
 0152 **Lackner** Georg, * wo ?, ∞ wo ?, 3 Kinder von 1669–1672 in Marzoll, † 15.07.1699 Marzoll
 0153 **NN** Gertrude, * wo ?, † wo ?
 0154 **Schnuegg** Caspar, * wo ?, stammt vielleicht vom Schnuegglehen in Loig, Pf. Siezenheim, † wo ?
 0155 **Prözner** Elisabeth, * wo ?, † wo ?
 0158 **Zeitler** Reichhart, * wo ?, ∞ 03.08.1671 Großgmain, 2 Kinder von 1672–1674, Tavernwirt in Großgmain von 1675–1691, † wo ?
 0159 **Resner** Anna Rosina, * wo ?, † wo ?
 0160 **Stainbacher** Johann, * vor Beginn der Ruhpoldinger Matriken 1640, ∞ 18.02.1653 Ruhpolding, 6 Kinder von 1654–1667, Bauer im Winkl, Pf. Ruhpolding, † ca. 1694
 0161 **Weidner** Maria, * wo ?, † ca. 1695
 0162 **Steiner** Johann, * wo ?, stammt eventuell aus Unterwössen, † wo ?
 0164 **Geisler** Wolfgang, * vor Beginn der Inzeller Matriken 1636, ∞ 25.08.1654 Inzell, 11 Kinder von 1656–1681, Bauer auf dem Geislergut in Weißbach, Pf. Inzell, † wo ?
 0165 **Adlgasser** Margarethe, * vor Beginn der Inzeller Matriken 1636, † 23.11.1700 Inzell
 0166 **Gruber** Mathäus, * 20.09.1650 Reichenhall, ∞ 06.02.1673 Reichenhall, 6 Kinder von 1674–1684, Bauer auf dem Dusngut in Unterjettenberg, Pf. Reichenhall, † wo ?
 0167 **Öttl** Margarethe, * 02.02.1651 Inzell, † wo ?
 0168 **Gmachl** Mathias, * 09.09.1655 Marzoll, ∞ 03.02.1681 Großgmain, 7 Kinder von 1683–1703, kauft 1691 das Mosilehen in Großgmain, dort Bauer bis 1727, † wo ?

- 0169 **Huzlhofer** Apollonia, * 03.01.1660 Großgmain, † 11.01.1740 Großgmain
 0170 **Hasenöhr** Sebastian, * 20.01.1672 Marzoll, ∞ 25.11.1697 Marzoll, 7 Kinder von 1699–1709, Bauer auf dem Sprinzengut in Weißbach, Pf. Marzoll, † 04.03.1738 Marzoll
 0171 **Rohardt** Magdalena, * 11.05.1669 Marzoll, † 04.06.1746 Marzoll
 0172 **Oberkätner** Jacob, * 19.07.1663 Großgmain, ∞ 02.03.1699 Großgmain, 7 Kinder von 1700–1719, Bauer auf dem Fallensteinergut in Bayerisch Gmain, † wo ?
 0173 **Reindl** Apollonia, * 24.03.1677 Großgmain, † wo ?
 0174 **Döz** Andreas, * 29.11.1671 Großgmain, (∞ I. 15.07.1699 Maria Eisenbichler aus Großgmain), ∞ II. 26.09.1701 Großgmain, 4 Kinder von 1702–1708, Bauer auf dem Stöberlgut in Bayerisch Gmain, † wo ?
 0175 **Kuglstatter** Eva, * wo ?, † wo ?
 0184 **Pastätter** Simon, * vor Beginn der Angerer Matriken 1674, ∞ 19.08.1681 Anger, 12 Kinder von 1682–1700, Bauer auf dem Spielmannsberg, Pf. Anger, † 12.01.1724 Anger
 0185 **Höglauer** Rosina, * 03.05.1658 Ainring, † wo ?
 0186 **Paur** Sebastian, * vor Beginn der Angerer Matriken 1674, ∞ 01.08.1695 Anger, 3 Kinder von 1697–1704, † wo ?
 0187 **Hocheder** Maria, * 15.04.1674 Anger, † wo ?
 0188 **Leithner** Sebastian, * wo ?, † wo ?
 0189 **Starnpaumer** Apollonia, * wo ?, † wo ?
 0190 **Reither** Georg, * 20.03.1668 Ainring, ∞ 03.03.1699 Ainring, 2 Kinder von 1700–1704, † wo ?
 0191 **Winckler** Maria, * 16.01.1668 Ainring, † wo ?
 0204 **Graspeuntner** Martin, * wo ?, ∞ 26.01.1681 Hallein-Puch, 5 Kinder von 1681–1689, stammt eventuell aus Hallein-Elsbethen, Bauer auf dem Stainbichl-Gut, † wo ?
 0205 **Stainpichler** Elisabeth, * 08.11.1651 Hallein-Elsbethen, † wo ?
 0206 **Höllgruber** Johannes, * wo ?, ∞ 08.02.1683 Adnet, 6 Kinder von 1684–1690, stammt eventuell aus Adnet, Bauer auf dem Wisengut in Weidach und in Wimberg, Pf. Adnet, † wo ?
 0207 **Fahlhauser** Margaretha, * wo ?, † wo ?
 0208 **Nitzinger** Georg, * 18.04.1658 Piding, ∞ 24.11.1681 Piding, 5 Kinder von 1682–1695, Bauer auf dem Zenzgut in Urwies, Pf. Piding, 06.01.1737 Piding
 0209 **Gmachl** Katharina, * 17.12.1654 Marzoll, † 22.09.1727 Piding
 0210 **Eisl** Benedikt, * 05.03.1663 St. Gilgen, ∞ 30.10.1690 Piding, 5 Kinder von 1690–1701, kauft 1690 das Schneidergut, † 27.12.1729 Piding
 0211 **Polzner** Salome, * 15.06.1665 Piding, † 19.03.1733 Piding
 0212 **Edfelder** Johann, * 02.02.1666 Piding, (∞ I 19.02.1689 Barbara Gmachl aus Großgmain, 2 Kinder von 1691–1692), ∞ II. 20.02.1703 Großgmain, 6 Kinder von 1703–1715, Bauer auf dem Grossmaiergut in Großgmain von 1694–1739, † wo ?
 0213 **Gruber** Clara, * 25.09.1672 Großgmain, † wo ?
 0214 **Schmuck** Adam, * wo ?, ∞ 27.05.1697 Großgmain, 7 Kinder von 1697–1713, kauft das Baumgartengut zu Ellham in Großgmain, dort Bauer von 1709–1737, zugleich Bauer auf dem Wiesingergut in Großgmain von 1710–1731, † wo ?
 0215 **Diezinger** Margaretha, * wo ?, stammt eventuell aus Anger, † wo ?
 0216 **Fabacher** Konrad, * 26.11.1660 Marzoll, ∞ 10.02.1687 Marzoll, 7 Kinder von 1688–1705, Bauer auf dem Unverdorbengut in Türk, Pf. Marzoll, † 08.09.1722 Marzoll
 0217 **Ruedholzner** Rosina, * 15.10.1662 Marzoll, † 19.01.1739 Marzoll
 0218 **Härl** Johann, * 02.05.1683 Marzoll, ∞ 21.11.1707 Marzoll, 9 Kinder von 1708–1723, Bauer auf dem Liendl/Zimmerhäcklgut in Türk, Pf. Marzoll, † 25.06.1761 Marzoll
 0219 **Hueber** Magdalena, * 10.07.1680 Siezenheim, † 04.03.1756 Marzoll

- 0220 **Kain** Johann, * wo ?, ∞ 23.02.1695 Marzoll, 11 Kinder von 1696–1711, Bauer auf dem Hallergut in der Hofmark Schwarzbach, Pf. Marzoll, † 11.04.1728 Marzoll
 0221 **Eisenrichter** Magdalena, * 05.03.1668 Großgmain, † wo ?
 0222 **Prandauer** Sebastian, * wo ?, ∞ wo ?, 3 Kinder von 1693–1698 in Großgmain, stammt eventuell aus Großgmain, Bauer auf dem Schleichergut in Bayerisch Gmain, † 27.03.1711 Großgmain
 0223 **Lechner** Maria, * wo ?, † wo ?
 0224 **Schönsmaul** Johannes, * wo ?, ∞ wo ?, 1 Kind 1641 in Fridolfing, † wo ?
 0225 **NN** Margarethe, * wo ?, † wo ?
 0232 **Grueber** Johann, * 24.11.1628 Waging, ∞ 09.10.1667 Waging, 6 Kinder von 1668–1678, 1694 Bauer auf dem Grubergut in Untertaching, Pf. Waging, † wo ?
 0233 **Döffenreiter** Walburga, * 26.04.1639 Petting, † wo ?
 0234 **Sternhueber** Wolfgang, * wo ?, stammt eventuell vom Sternhuber in Petting, † wo ?
 0235 **Aichamer** Magdalena, * wo ?, † wo ?
 0236 **Mayr** Wolfgang, * wo ?, ∞ 22.06.1671 Waging, 3 Kinder von 1672–1676, (∞ II. 02.06.1677 Margaritha Auer), stammt eventuell aus Waging, 1677 Bauer auf dem Schrottengut, 1707 auf dem Maurergut in Obervockling, Pf. Waging, † wo ?
 0237 **Fenninger** Maria, * 26.03.1646 Petting, † 26.02.1677 Waging
 0238 **Wimber** Rupert, * 20.09.1664 Petting, ∞ 24.01.1690 Waging, 6 Kinder von 1689–1699, 1707 Bauer auf dem Stadlergut in Parschall, Pf. Waging, † wo ?
 0239 **Pichler** Ursula, * 13.12.1664 Waging, † wo ?
 0240 **Rehrl** Paul, * wo ?, ∞ wo ?, 10 Kinder von 1686–1701 in Laufen, lebte in Oberheining, Pf. Laufen, † wo ?
 0241 **NN** Maria, * wo ?, † wo ?
 0242 **Wazinger** Georg, * 05.02.1647 Laufen, ∞ 11.02.1675 Laufen, 10 Kinder von 1677–1698, † wo ?
 0243 **Breymann** Gertraud, * 12.03.1656 Laufen, † wo ?
 0244 **Felber** Urban, * wo ?, stammt angeblich aus Tettenhausen, Pf. Petting, ist dort aber nicht zu finden, † wo ?
 0245 **Mayer** Gertrud, * wo ?, † wo ?
 0246 **Felber** Johannes, * 01.12.1639 Laufen, ∞ 25.02.1675 Laufen, 10 Kinder von 1676–1691, lebte in Thannhausen, Pf. Laufen, † wo ?
 0247 **Streitwieser** Margaretha, * 25.02.1649 Laufen, † wo ?

9. Generation

- 0272 **Niederberger** Christian, * vor Beginn der Reichenhaller Matriken 1632, ∞ wo ?, 3 Kinder von 1632–1636 in Reichenhall, † wo ?
 0273 **NN** Margaritha, * wo ?, † wo ?
 0274 **Lackner** Johann, * vor Beginn der Marzoller Matriken 1617/1620, ∞ 11.11.1629 Marzoll, 6 Kinder von 1633–1647 in Reichenhall, † wo ?
 0275 **Stachl** Anna, * wo ?, † wo ?
 0276 **Aichner** Martin, * vor Beginn der Großgmainer Matriken 1623, Bauer auf dem Graspointgut in Bayerisch Gmain (zur Pf. St. Zeno in Reichenhall gehörig), † wo ?
 0277 **Wirnsperger** Lucia, * wo ?, † wo ?
 0278 **Oberholzer** Benedict, * wo ?, ∞ wo ?, 2 Kinder von 1632–1636 in Marzoll, † wo ?
 0279 **Högler** Eva, * wo ?, † wo ?
 0280 **Wohlschlager** Wolfgang, * vor Beginn der Reichenhaller Matriken 1632, ∞ wo ?, 6 Kinder von 1633–1648 in Reichenhall, † wo ?
 0281 **NN** Eva, * wo ?, † wo ?
 0282 **Pointner** Valentin, * wo ?, † wo ?

- 0284 **Gröbner** Valentin, * vor Beginn der Marzoller Matriken 1617/1620, ∞ 20.06.1622 Marzoll, 5 Kinder von 1623–1639, Bauer auf dem Hadergut in Türk, Pf. Marzoll, † wo ?
- 0285 **Fellner** Anna, * wo ?, † wo ?
- 0286 **Wiesst** Thomas, * wo ?, † wo ?
- 0287 **Vetterl** Katharina, * wo ?, † wo ?
- 0288 **Hochburger** Sebastian, * vor Beginn der Großgmainer Matriken 1623, ∞ wo ?, 12 Kinder lt. Seelenverzeichnis in Großgmain, Bauer auf dem Hochburgergut in Großgmain von 1594–1643, † 14.05.1648 Großgmain
- 0289 **Gnigler** Barbara Salome, * wo ?, † 18.06.1648 Großgmain
- 0290 ?? **Döz** Wolf, 1612 Besitzer des Gregerngutes in Bayerisch Gmain
- 0292 **Gerl** Johann, * vor Beginn der Großgmainer Matriken 1623, ∞ wo ?, 2 Kinder lt. Seelenverzeichnis in Großgmain, (∞ II. 13.06.1623 Maria Härl, 5 Kinder von 1625–1632), † wo ?
- 0293 **Handl** Maria, * wo ?, † wo ?
- 0294 **Vogl** Sebastian, * vor Beginn der Großgmainer Matriken 1623, ∞ wo ?, 4 Kinder lt. Seelenverzeichnis in Großgmain, 5 Kinder von 1623–1636, Bauer auf dem Thoma/Preininggut in Bayerisch Gmain, † wo ?
- 0295 **Mayerhofer** Barbara, * wo ?, † wo ?
- 0296 **Klinger** Johannes, * vor Beginn der Großgmainer Matriken 1623, ∞ wo ?, 4 Kinder lt. Seelenverzeichnis in Großgmain, † wo ?
- 0297 **Ahaimer** Elisabeth, * wo ?, † wo ?
- 0316 **Zeitler** Salomon, * wo ?, † wo ?
- 0317 **NN** Magdalena, * wo ?, † wo ?
- 0318 **Ressner** Georg, * vor Beginn der Großgmainer Matriken 1623, ∞ 10.01.1633 Großgmain, † wo ?
- 0319 **Kröpfl** Anna, * wo ?, stammt eventuell aus Laufen, † wo ?
- 0320 **Stainbacher** Georg, * vor Beginn der Ruhpoldinger Matriken 1640, † wo ?
- 0321 **NN** Christine, * wo ?, † wo ?
- 0322 **Weidner** Mathias, * vor Beginn der Ruhpoldinger Matriken 1640, † wo ?
- 0323 **NN** Barbara, * wo ?, † wo ?
- 0328 **Geisler** Wolfgang, * vor Beginn der Inzeller Matriken 1636, ∞ wo ?, 7 Kinder von 1636–1650 in Inzell, Bauer auf dem Geislergut in Weißbach, Pf. Inzell, † 28.02.1653 Inzell
- 0329 **NN** Eva, * wo ?, † wo ?
- 0330 **Adlgasser** Adam, * vor Beginn der Inzeller Matriken 1636, ∞ 11.03.1636 Inzell, 7 Kinder von 1636–1657, Bauer auf dem Adlgassergut, Pf. Inzell, † wo ?
- 0331 **Oberhauser** Anna, * wo ?, † 10.08.1679 Inzell
- 0332 **Gruber** Michael, * vor Beginn der Reichenhaller Matriken 1632, ∞ 08.11.1649 Reichenhall, 5 Kinder von 1650–1662, † wo ?
- 0333 **Scheyerl** Ursula, * wo ?, † wo ?
- 0334 **Öttl** Wolfgang, * vor Beginn der Inzeller Matriken 1636, ∞ wo ?, 10 Kinder von 1636–1653 in Inzell, Bauer auf dem Reutergut in Weißbach, Pf. Inzell, † wo ?
- 0335 **Ponholzer** Katharina, * wo ?, † 23.03.1675 Inzell
- 0336 **Gmachl** Tobias, * 30.08.1620 Marzoll, ∞ 20.11.1644 Marzoll, 4 Kinder von 1648–1655, Besitzer der Poschmühle in Weißbach, Pf. Marzoll, † 02.09.1684 Marzoll
- 0337 **Bosch** Margarete, * 15.11.1628 Marzoll, † 28.02.1663 Marzoll
- 0338 **Huzlhofer** Peter, * 27.06.1630 Grödig, ∞ 24.06.1657 Großgmain, 8 Kinder von 1658–1667, † 24.01.1684 Großgmain
- 0339 **Mayerhofer** Salome, * wo ?, † 03.09.1707 Großgmain

- 0340 **Hasnerl** Kaspar, * wo ?, ∞ 16.07.1668 Marzoll, 2 Kinder von 1669–1672, stammt eventuell aus Siezenheim, Bauer auf dem Sprinzengut in Weißbach, Pf. Marzoll, † wo ?
- 0341 **Posch** Maria, * 17.08.1632 Marzoll, † 18.08.1701 Marzoll
- 0342 **Rohardt** Johann, * 02.09.1627 Marzoll, ∞ 06.06.1655 Marzoll, 6 Kinder von 1656–1669, Bauer auf dem Rothengut in der Hofmark Marzoll, † wo ?
- 0343 **Kaltenkrauter** Apollonia, * 09.02.1629 Großgmain, † wo ?
- 0344 **Oberkästner** Bartholomäus, * vor Beginn der Inzeller Matriken 1636, ∞ 30.10.1662 Großgmain, 2 Kinder von 1663–1664, (∞ II. 15.05.1673 Maria Staufler), Bauer auf dem Fallensteinergut in Bayerisch Gmain, † wo ?
- 0345 **Eisenrichter** Elisabeth, * 17.11.1634 Großgmain, † 05.11.1672 Großgmain
- 0346 **Reindl** Andreas, * 26.11.1641 Großgmain, ∞ 24.02.1675 Großgmain, 6 Kinder von 1677–1691, Bauer auf dem Preisergut in Großgmain von 1662–1709, † wo ?
- 0347 **Klinger** Anna, * 25.06.1647 Großgmain, † wo ?
- 0348 **Döz** Udalricus, * 11.05.1640 Großgmain, ∞ 19.11.1663 Großgmain, 16 Kinder von 1664–1687, Bauer auf dem Cronwethgut und Söllhaimbergut in Bayerisch Gmain, † 07.06.1715 Großgmain
- 0349 **Aigl** Maria, * 08.10.1641 Großgmain, † 08.09.1718 Großgmain
- 0350 **Kuglstatler** NN, * wo ?, † wo ?
- 0351 **NN** Barbara, * wo ?, † wo ?
- 0368 **Pastetter** Balthasar, * vor Beginn der Angerer Matriken 1674, 6 Kinder bekannt, Bauer auf dem Spielmannsberg, Pf. Anger, † 22.09.1676 Anger
- 0369 **Hagenauer** Rosina, * wo ?, † wo ?
- 0370 **Höglauer** Johann, * wo ?, ∞ 28.02.1645 Ainring, 13 Kinder von 1644–1669, Mesner auf dem Ulrichshögl, Pf. Ainring, † 24.03.1691 Ainring
- 0371 **Hueber** Magdalena, * 19.07.1619 Ainring, † 18.08.1697 Ainring
- 0372 **Paur** Rupert, * wo ?, † wo ?
- 0373 **NN** Anna, * wo ?, † wo ?
- 0374 **Hocheder** Georg, * vor Beginn der Angerer Matriken 1674, ∞ wo ?, 7 Kinder von 1674–1687 in Anger, † wo ?
- 0375 **Röhrl** Magdalena, * wo ?; * wo ?
- 0380 **Reiter** Wolfgang, * 19.12.1644 Ainring, ∞ 26.01.1670 Ainring, 1 Kind vorehelich 1668, † wo ?
- 0381 **Hueber**Eva, * wo ?, † wo ?
- 0382 **Winkler** Georg, * wo ?, ∞ wo ?, 11 Kinder von 1665–1686 in Ainring, † wo ?
- 0383 **Pötsch** Barbara, * wo ?, † wo ?
- 0408 **Graspeuntner** Rupert, * wo ?, ∞ 05.02.1640 Hallein-Elsbethen, 2 Kinder von 1648–1652, lebte in Markstein, † wo ?
- 0409 **Stadlbacher** Elisabeth, * wo ?, † wo ?
- 0410 **Stainpichler** Thomas, * wo ?, ∞ 19.11.1647 Hallein-Elsbethen, 1 Kind 1651, † wo ?
- 0411 **Seidtner** Magdalena, * wo ?, † wo ?
- 0412 **Hilgram** Johannes, * wo ?, ∞ 17.07.1657 Adnet, † wo ?
- 0413 **Leis** Margaretha, * wo ?, † wo ?
- 0414 **Fahlhauser** Georg, * wo ?, † wo ?
- 0415 **NN** Maria, * wo ?, † wo ?
- 0416 **Nitzinger** Wolfgang, * wo ?, ∞ wo ?, 7 Kinder von 1645–1659 in Piding, Bauernsohn von „Stumpfegg“, Bauer auf dem Zenzgut in Urwies, Pf. Piding, † 13.08.1697 Piding
- 0417 **Erber** Magdalena, * wo ?, † 02.08.1680 Piding
- 0418 **Gmachl** Johann, * vor Beginn der Marzoller Matriken 1617/1620, ∞ 22.10.1645 Marzoll, 8 Kinder von 1647–1663, Besitzer der Hackenmühle in der Hofmark Marzoll, † 21.09.1687 Marzoll

- 0419 **Berger** Katharina, * wo ?, † wo ?
 0420 **Eisl** Christoph, * wo ?, ∞ wo ?, 3 Kinder von 1651–1663 in St. Gilgen, Bauer auf dem Langengut in der Weißbachau, † 04.08.1706 Piding
 0421 **Benedikt** Maria, * wo ?, † 08.03.1685 St. Gilgen
 0422 **Polzner** Rupert, * vor Beginn der Piding Taufmatrik 1630, ∞ ca. 1662 (Matrikenbeginn 1678), 10 Kinder von 1663–1687 in Piding, Bauer auf dem Aggsteinergut, Pf. Piding, wird 1685 ins Urbar gesetzt, † wo ?
 0423 **Fuchsreiter** Anna, * wo ?, kauft 1662 das Aggsteinergut, † wo ?
 0424 **Edfelder** Johann, * vor Beginn der Taufmatrik in Piding 1630, ∞ ca. 1665 (Matrikenbeginn 1678), 3 Kinder von 1666–1671, Bauer auf dem Zimmermeistergut in Urwies, Pf. Piding, (∞ II. Magdalena Erber, 8 Kinder von 1673–1694), † 19.09.1712 Piding
 0425 **Hagenauer** Maria, * wo ?, † wo ?
 0426 **Gruber** Simon, * 19.10.1643 Großgmain, ∞ 30.01.1667 Großgmain, 5 Kinder von 1668–1676, Bauer auf dem Lacknergut in Großgmain von 1666–1709, † wo ?
 0427 **Schönbuchner** Anna, * 13.06.1636 Großgmain, † wo ?
 0428 **Schmuck** Mathias, * wo ?, ∞ wo ?, Hochzeiten von 3 Kindern bekannt in Großgmain, † 28.02.1687 Großgmain
 0429 **NN** Salome, * wo ?, † 09.03.1687 Großgmain
 0430 **Diezinger** Balthasar, * wo ?, stammt eventuell aus Anger, † wo ?
 0431 **NN** Regina, * wo ?, † wo ?
 0432 **Fapacher** Sebastian, * 09.01.1627 Marzoll, ∞ 09.02.1654 Marzoll, 4 Kinder von 1655–1660, Bauer auf dem Unverdorbengut in Türk, Pf. Marzoll, † 03.06.1699 Marzoll
 0433 **Unverdorben** Elisabeth, * 20.11.1617 Marzoll, † 05.08.1688 Marzoll
 0434 **Ruedholzer** Mathias, * 29.01.1636 Marzoll, ∞ 10.07.1661 Marzoll, 2 Kinder von 1662–1665, Bauer auf dem Auergut in Weißbach (?), Pf. Marzoll, † wo ?
 0435 **Allmertinger** Salome, * wo ?, stammt eventuell aus Ramsdorf, Pf. Kay, † wo ?
 0436 **Härl** Mathias, * 24.02.1648 Marzoll, ∞ 03.02.1676 Großgmain, 5 Kinder von 1677–1685 in Marzoll, Bauer auf dem Liendl/Zimmerhäcklgut in Türk, Pf. Marzoll, † 13.03.1703 Marzoll
 0437 **Klinger** Katharina, * 14.11.1646 Großgmain, † wo ?
 0438 **Hueber** Thomas, * wo ?, ∞ wo ?, 7 Kinder von 1671–1686 in Siezenheim, Drahtziehermeister in Käferheim, Pf. Siezenheim, † wo ?
 0439 **Gassner** Maria, * 05.11.1647 Piding, † wo ?
 0440 **Kain** Abraham, * wo ?, † wo ?
 0441 **NN** Maria, * wo ?, † wo ?
 0442 **Eisenrichter** Wolfgang, * wo ?, ∞ 25.01.1660 Großgmain, 11 Kinder von 1659–1679, Bauer auf dem Kollergut in Großgmain von 1668–1688, † wo ?
 0443 **Pointner** Magdalena, * wo ?, † wo ?
 0444 **Prandauer** Georg, * wo ?, ∞ 13.06.1656 Großgmain, 6 Kinder von 1659–1669, Bauer auf dem Schleichergut in Bayerisch Gmain, † wo ?
 0445 **Schleicher** Margaretha, * wo ?, † wo ?
 0464 **Gruber** Michael, * wo ?, ∞ wo ?, 4 Kinder von 1623–1628 in Waging, 1667 Bauer auf dem Grubergut in Untertaching, Pf. Waging, † wo ?
 0465 **NN** Margarethe, * wo ?, † wo ?
 0466 **Döffenreiter** Wolfgang, * vor Beginn der Pettinger Matriken 1638, ∞ wo ?, 9 Kinder von 1639–1656 in Petting, Fischer in Tettenhausen, Pf. Petting, † wo ?
 0467 **NN** Maria, * wo ?, † wo ?
 0472 **Mayr** Markus, * wo ?, ∞ 24.11.1627 Waging, 8 Kinder von 1629–1648, 1671 Bauer auf dem Mayergut in Egg, Pf. Waging, † wo ?
 0473 **Horner** Margaretha, * wo ?, stammt eventuell aus Horn, Pf. Tettenhausen, † wo ?

- 0474 **Feninger** Rupert, * vor Beginn der Pettinger Matriken 1638, ∞ wo ?, 7 Kinder von 1643–1656 in Petting, Fischer in Musbach, Pf. Petting, † wo ?
 0475 **NN** Maria, * wo ?, † wo ?
 0476 **Wimber** Pankraz, * vor Beginn der Petting Matriken 1638, ∞ 15.02.1662 Petting, 10 Kinder von 1662–1678, Sapper in Wolkersdorf, Pf. Petting, † wo ?
 0477 **Huber** Maria, * wo ?, † wo ?
 0478 **Pichler** Balthasar, * wo ?, ∞ 05.02.1658 Waging, 4 Kinder von 1658–1664, Bauer auf dem Stadlergut in Parschall (?), Pf. Waging, † wo ?
 0479 **Stadler** Magdalena, * 05.12.1634 Waging, † wo ?
 0484 **Watzinger** Martin, * wo ?, ∞ 05.06.1640 Laufen, 12 Kinder von 1644–1666, lebte in Straß, Pf. Laufen, † wo ?
 0485 **Lintner** Maria, * 02.02.1621 Laufen, † wo ?
 0486 **Breymann** Michael, * wo ?, ∞ 10.02.1650 Laufen, 4 Kinder von 1651–1656, lebte in Schnapping, Pf. Laufen, † wo ?
 0487 **Gruber** Gertrud, * wo ?, stammt eventuell aus Fridolfing, † wo ?
 0492 **Felber** Georg, * wo ?, ∞ wo ?, 3 Kinder von 1637–1641 in Laufen, lebte in Niederheining, Pf. Laufen, † wo ?
 0493 **NN** Barbara, * wo ?, † wo ?
 0494 **Streitwieser** Balthasar, * wo ?, ∞ wo ?, 11 Kinder von 1646–1670 in Laufen, lebte in Thannhausen, Pf. Laufen, † wo ?
 0495 **NN** Magdalena, * wo ?, † wo ?

10. Generation

- 0568 **Grenner** Johannes, * wo ?, † wo ?
 0569 **NN** Anna, * wo ?, † wo ?
 0570 **Felner** Georg, * wo ?, † wo ?
 0571 **NN** Margarete, * wo ?, † wo ?
 0576 ?? **Hochburger** Hans, 1561–1594 auf dem Hochburgergut in Großgmain genannt
 0577 ?? **NN** Anna
 0588 ?? **Vogl** Martin, 1599 auf dem Thomagut in Bayerisch Gmain genannt
 0636 **Resner** Johannes, * wo ?, † wo ?
 0637 **NN** Maria, * wo ?, † wo ?
 0638 **Kröpfl** Wolf, * wo ?, ∞ wo ?, 3 Kinder von 1610–1612 in Laufen, 2 Kinder von 1623–1624 in Großgmain, Gastwirt in Oberndorf von 1610–1612, Tavernwirt in Großgmain von 1617–1633, † wo ?
 0639 **Mayr** Anna, * wo ?, † wo ?
 0660 **Adlgasser** Stephan, * wo ?, † 19.02.1645 Inzell
 0661 **NN** Barbara, * wo ?, † 12.11.1661 Inzell
 0662 **Oberhauser** Johann, * wo ?, † wo ?
 0663 **NN** Margarethe, * wo ?, † wo ?
 0664 **Gruber** Mathias, * wo ?, † wo ?
 0665 **Harbacher** Eva, * wo ?, † wo ?
 0666 **Scheyerl** Christoph, * wo ?, † wo ?
 0667 **Hörmann** Catharina, * wo ?, † wo ?
 0672 **Gmahl** Christoph, * vor Beginn der Marzoller Matriken 1617/1620, ∞ wo ?, 3 Kinder von 1620–1625 in Marzoll, Besitzer der Haggermühle in der Hofmark Marzoll, † 06.06.1643 Marzoll
 0673 **NN** Barbara, * wo ?, † 25.12.1646 Marzoll
 0674 **Posch** Johann, * vor Beginn der Marzoller Matriken 1617/1620, ∞ wo ?, 4 Kinder von

- 1626–1634 in Marzoll, Besitzer der Posch/Untermühle in Weißbach, Pf. Marzoll, † 08.07.1642 Marzoll
- 0675 NN Katharina, * wo ?, † wo ?
- 0676 Huzlhofer Johann, * vor Beginn der Grödiger Matriken 1623, ∞ wo ?, 7 Kinder von 1626–1645 in Grödig, lebte auf dem Guthratberg, † wo ?
- 0677 Mitterlechner Elisabeth, * wo ?, † wo ?
- 0678 Mayerhofer Jacob, * vor Beginn der Großmainer Matriken 1623, ∞ wo ?, 3 Kinder lt. Seelenverzeichnis in Großmain, 7 Kinder von 1624–1642, Bauer auf dem Leydachergerut in Bayerisch Gmain, † wo ?
- 0679 Härl Gertrude, * wo ?, † wo ?
- 0680 Hasenerl Andreas, * vor Beginn der Siezenheimer Matriken 1647, 1649 als Trauzeuge erwähnt in Siezenheim, lebte in Käferheim, † wo ?
- 0681 Kauz Brigida, * wo ?, † wo ?
- 0682 Posch Christoph, * vor Beginn der Marzoller Matriken 1617/1620, ∞ 1627 Marzoll, 4 Kinder von 1627–1639, Bauer auf dem Sprinzengut in Weißbach, Pf. Marzoll, † 19.02.1667 Marzoll
- 0683 Sprinz Margarethe, * vor Beginn der Marzoller Matriken 1617/1620, † 05.01.1656 Marzoll
- 0684 Rohardt Christoph/Christian, * vor Beginn der Marzoller Matriken 1617/1620, ∞ 14.02.1621 Marzoll, 14 Kinder von 1622–1643, Bauer auf dem Rothengut in der Hofmark Marzoll, † 11.06.1669 Marzoll
- 0685 Stachel Eva, * vor Beginn der Marzoller Matriken 1617/1620, † 13.04.1678 Marzoll
- 0686 Kaltenkrauter Sebastian, * vor Beginn der Großmainer Matriken 1623, ∞ 11.01.1626 Großmain, 6 Kinder von 1627–1637, † wo ?
- 0687 Märkl Maria, * wo ?, † wo ?
- 0688 Oberkästner Johann, * vor Beginn der Inzeller Matriken 1636, ∞ wo ?, 5 Kinder von 1636–1643 in Inzell, Bauer auf dem Oberkästnergut in Jochberg, (∞ II. 13.01.1645 Magdalena Bichler, 10 Kinder von 1646–1666), † 08.04.1666 Inzell
- 0689 Steinbichler Elisabeth, * wo ?, † 07.10.1644 Inzell
- 0690 Eisenrichter Valentin, * vor Beginn der Großmainer Matriken 1623, (∞ I. NN Magdalena, 4 Kinder lt. Seelenverzeichnis in Großmain, 2 Kinder von 1623–1625), ∞ II. 09.02.1626 Großmain, 5 Kinder von 1627–1634, Bauer auf dem Fallensteinergut in Bayerisch Gmain, † wo ?
- 0691 Thennlachner Elisabeth, * wo ?, † wo ?
- 0692 Reindl Johannes, * vor Beginn der Großmainer Matriken 1623, ∞ 27.02.1636 Großmain, 6 Kinder von 1637–1648, Bauer auf dem Preischergut in Großmain von 1635–1662, † wo ?
- 0693 Härl Ursula, * wo ?, † wo ?
- 0694 Klinger Thomas, * vor Beginn der Großmainer Matriken 1623, ∞ 21.02.1642 Großmain, 7 Kinder von 1643–1656, Bauer auf dem Schmuckergut in Großmain von 1642–1686, † wo ?
- 0695 Erber Maria, * wo ?, † wo ?
- 0696 Döz Udalicus, * vor Beginn der Marzoller Matriken 1617/1620, ∞ 16.06.1630 Marzoll, 11 Kinder von 1632–1651, Bauer auf dem Schöberlgut am Kranabetten und dem Gut am Kranabethen in Bayerisch Gmain, † 06.04.1667 in Großmain
- 0697 Härl Barbara, * wo ?, † 10.06.1657 Großmain
- 0698 Aigl Peter, * vor Beginn der Großmainer Matriken 1623, ∞ 01.06.1640 Großmain, 8 Kinder von 1641–1654, Bauer auf dem Gaisshausergut 1640, kauft 1650 das Paumbachergut in Großmain, dort Bauer bis 1666, † wo ?
- 0699 Weydacher Katharina, * wo ?, † wo ?

- 0742 Huber Hansen, * vor Beginn der Ainringer Matriken 1610, ∞ 21.07.1610 Ainring, 2 Kinder von 1619–1624, lebte in Thundorf, Pf. Ainring, † wo ?
- 0743 Fux Barbara, * wo ?, † wo ?
- 0760 Reitter Johannes, * wo ?, ∞ wo ?, 9 Kinder von 1631–1651 in Ainring, lebte in Mürack, † wo ?
- 0761 Perger Barbara, * wo ?, † wo ?
- 0762 Huber Wolfgang, * wo ?, † wo ?
- 0763 Seleitner Christina, * wo ?, † wo ?
- 0818 Stadlbacher Leopold, * wo ?, † wo ?
- 0819 NN Otilia, * wo ?, † wo ?
- 0820 Stainpichler Rupert, * wo ?, † wo ?
- 0821 NN Barbara, * wo ?, † wo ?
- 0824 Hilgram Georg, * wo ?, † wo ?
- 0825 Klapacher Magdalena, * wo ?, † wo ?
- 0826 Leis Georg, * wo ?, † wo ?
- 0827 Priester Elisabeth, * wo ?, † wo ?
- 0832 Nitzinger Stephan, * wo ?, stammt eventuell von Nitzing, Gde. Unterberg, Pf. Anger, kauft das Zenzgut in Urwies, Pf. Piding um 700 Gulden, † wo ?
- 0833 Stumpfegger Magdalena, * wo ?, stammt eventuell vom Stumpfeggergut in Unterberg, Pf. Anger
- 0836 = 0672
- 0837 = 0673
- 0838 Berger Andreas, * wo ?, † wo ?
- 0839 NN Magdalena, * wo ?, † wo ?
- 0844 Polzner Stephan, * vor Beginn der Pidinger Taufmatrik 1630, ∞ wo ?, 7 Kinder von 1631–1646 in Piding, Bauer auf dem Schneiderbauerngut/Ritterlehen in Piding, † wo ?
- 0845 Hogger Maria Salome, * wo ?, † wo ?
- 0848 Edfelder Martin, * wo ?, ∞ wo ?, Hochzeiten von 4 Kindern bekannt in Piding, stammt eventuell von Edfelden, Gde. Unterberg, Pf. Anger, kauft 1650 das Zimmermeistergut in Urwies, Pf. Piding, † ca. 1664
- 0849 Windisch Barbara, * wo ?, † wo ?
- 0852 Gruber Simon, * vor Beginn der Großmainer Matriken 1623, ∞ 20.11.1639 Großmain, 3 Kinder von 1639–1646, † wo ?
- 0853 Kalhofer Salome, * wo ?, † wo ?
- 0854 Schönbuchner Johann, * vor Beginn der Großmainer Matriken 1623, ∞ 14.02.1638 Großmain, 3 Kinder von 1636–1648, Bauer auf dem Oberhaidergut in Marzoll, † 11.09.1689 Großmain
- 0855 Wolfsberger Barbara, * wo ?, † 27.09.1675 Großmain
- 0864 Vápacher Ägidi, * vor Beginn der Marzoller Matriken 1617/1620, ∞ wo ?, 6 Kinder von 1620–1635 in Marzoll, † wo ?
- 0865 NN Apollonia, * wo ?, † wo ?
- 0866 Unverdorben Wolfgang, * vor Beginn der Marzoller Matriken 1617/1620, ∞ wo ?, 9 Kinder von 1617–1635 in Marzoll, Bauer auf dem Unverdorbengut in Türk, Pf. Marzoll, † 01.03.1658 Marzoll
- 0867 NN Barbara, * wo ?, † 03.12.1652 Marzoll
- 0868 Rotholzer Martin, * vor Beginn der Marzoller Matriken 1617/1620, ∞ wo ?, 3 Kinder von 1633–1637 in Marzoll, Bauer auf dem Rauschgut in Weißbach, Pf. Marzoll, † wo ?
- 0869 Dellner Barbara, * wo ?, † wo ?
- 0870 Allmertinger Georg, * wo ?, stammt angeblich aus Ramsdorf, Pf. Kay, dort nicht zu finden, † wo ?

- 0871 NN Magdalena, * wo ?, † wo ?
 0872 Härl Sebastian, * 12.01.1623 Großmain, ∞ 19.11.1645 Marzoll, 3 Kinder von 1648–1653, Bauer auf dem Lindl/Zimmerhäcklgut in Türk, Pf. Marzoll, † 06.11.1677 Marzoll
 0873 Promberger Anna, * 06.04.1626 Marzoll, † 06.08.1684 Marzoll
 0874 Klinger Balthasar, * vor Beginn der Großmainer Matriken 1623, ∞ 19.02.1640 Großmain, 2 Kinder von 1642–1646, † wo ?
 0875 Neidegger Anna, * wo ?, † wo ?
 0876 Hueber Wolfgang, * wo ?, stammt eventuell aus Siezenheim, † wo ?
 0877 Reischl Catharina, * wo ?, † wo ?
 0878 Gassner Johann, * wo ?, ∞ wo ?, 11 Kinder von 1645–1663 in Piding, 1 Kind 1665 in Marzoll, stammt eventuell aus Piding, verkauft 1645 das Gassnergut und 1664 das Brel/Prodlgut in Piding, 1665 Bauer auf dem Gelpachergut in der Hofmark Marzoll, † 09.01.1669 Marzoll
 0879 Reinbacher Anna, * wo ?, † wo ?
 0884 Eisenrichter Johann, * vor Beginn der Großmainer Matriken 1623, ∞ wo ?, 5 Kinder von 1623–1635 in Großmain, Bauer auf dem Kollergut in Großmain von 1616–1668, † wo ?
 0885 Kaltenkrauter Gertraud, * wo ?, † wo ?
 0886 Pointner Valentin, * wo ?, † wo ?
 0887 Ebner Eva, * wo ?, † wo ?
 0944 Mair Leonhard, * vor Beginn der Waginger Matriken 1586, ∞ 05.11.1591 Waging, 10 Kinder von 1592–1617, 1627 Bauer auf dem Mayergut in Egg, Pf. Waging, † wo ?
 0945 NN Anna, * wo ?, † wo ?
 0946 Horner Sebastian, * wo ?, stammt vielleicht aus Horn, Pf. Tettenhausen, † wo ?
 0947 NN Barbara, * wo ?, † wo ?
 0952 Wimmer Johann, * wo ?, † wo ?
 0953 NN Ursula, * wo ?, † wo ?
 0954 Huber Jakob, * wo ?, † wo ?
 0955 NN Maria, * wo ?, † wo ?
 0956 Pichler Georg, * wo ?, † wo ?
 0957 Wannersdorfer Anna, * wo ?, † wo ?
 0958 Stadler Wolfgang, * 16.12.1600 Waging, ∞ 12.07.1633 Waging, 2 Kinder von 1634–1638, Bauer auf dem Stadlergut in Parschall (?), Pf. Waging, † wo ?
 0959 Windt Apollonia, * wo ?, † wo ?
 0970 Lindtner Georg, * wo ?, ∞ wo ?, 5 Kinder von 1621–1629 in Laufen, lebte in Straß, Pf. Laufen, † wo ?
 0971 NN Elisabeth, * wo ?, † wo ?

11. Generation

- 1276 Kröpfl Hans, 1579 bis 1617 in Großmain genannt
 1277 NN Elisabeth
 1366 Sprinz Thomas, * vor Beginn der Marzoller Matriken 1617/1620, Bauer auf dem Sprinzengut in Marzoll, † wo ?
 1368 Rohardt Christian, * wo ?, † wo ?
 1369 NN Susanne, * wo ?, † wo ?
 1370 Stachel Ludwig, * wo ?, † wo ?
 1371 NN Margaretha, * wo ?, † wo ?
 1372 Kaltenkrauter Georg, * vor Beginn der Großmainer Matriken 1623, Bauer auf dem Wolfsbergergut in Großmain von 1584 – 1625, † wo ?

- 1373 NN Margaretha, * wo ?, † wo ?
 1374 Märkl Sebastian, * wo ?, † wo ?
 1375 NN Anna, * wo ?, † wo ?
 1380 Eisenrichter Zeno, * wo ?, † wo ?
 1382 Thennlachner Johannes, * wo ?, † wo ?
 1383 NN Magdalena, * wo ?, † wo ?
 1384 Reindl Wolf, * vor Beginn der Großmainer Matriken 1623, ∞ wo ?, 4 Kinder lt. Seelenverzeichnis in Großmain, Bauer auf dem Preischergut in Großmain von 1593–1635, † wo ?
 1385 NN Barbara, * wo ?, † wo ?
 1386 Härl Michael, * vor Beginn der Großmainer Matriken 1623, ∞ wo ?, 4 Kinder lt. Seelenverzeichnis in Großmain, 1 Kind 1623, kauft 1602 das Grabnergut, dort Bauer bis 1614, und 1614 das Schaffergut in Großmain, dort Bauer bis 1633, † wo ?
 1387 Pichlmayer Margaretha, * wo ?, † wo ?
 1388 = 0296
 1389 = 0297
 1390 Erber Michael, * wo ?, † wo ?
 1391 Sprintz Sibille, * wo ?, † wo ?
 1392 Döz Mathias, * wo ?, † wo ?
 1393 Schwaiger Magdalena, * wo ?, † wo ?
 1394 Härl Johann, * vor Beginn der Großmainer Matriken 1623, ∞ wo ?, 1 Kind 1624 in Großmain, † wo ?
 1395 NN Ursula, * wo ?, † wo ?
 1396 Aigl Johann, * wo ?, † wo ?
 1397 Riser Barbara, * wo ?, † wo ?
 1398 Weydacher Simon, * vor Beginn der Großmainer Matriken 1623, ∞ wo ?, 2 Kinder lt. Seelenverzeichnis in Großmain, † wo ?
 1399 Kihelmayer Anna, * wo ?, † wo ?
 1696 Edfelder Jakob, * vor Beginn der Pidinger Taufmatrik 1630, kauft 1601 das Zimmermeistergut in Urwies, Pf. Piding, † wo ?
 1697 Thundorfer Barbara, * wo ?, stammt eventuell aus Thundorf, Pf. Ainring, † wo ?
 1708 Schönbuchner Wolfgang, * vor Beginn der Großmainer Matriken 1623, ∞ wo ?, 1 Kind lt. Seelenverzeichnis in Großmain, Bauer auf dem Lacknergut in Großmain von 1611–1666, † wo ?
 1709 NN Magdalena, * wo ?, † wo ?
 1710 Wolfsberger Georg, * vor Beginn der Großmainer Matriken 1623, Hochzeiten von 2 Kindern bekannt in Großmain, Bauer auf dem Reiterheindlgut in Großmain von 1601–1644, † wo ?
 1711 NN Helena, * wo ?, † wo ?
 1728 Vápacher Martin, * wo ?, † wo ?
 1729 NN Margaretha, * wo ?, † wo ?
 1744 = 1386
 1745 = 1387
 1746 Promberger Leonard, * vor Beginn der Marzoller Matriken 1617/1620, ∞ wo ?, 7 Kinder von 1619–1635 in Marzoll, Bauer auf dem Liendl/Zimmerhäcklgut in Türk, Pf. Marzoll, † 18.02.1645 Marzoll
 1747 Aigner Margarethe, * wo ?, † wo ?
 1748 = 0296
 1749 = 0297

- 1756 **Gassner** Andreas, * vor Beginn der Pidinger Taufmatrik 1630, ∞ wo ?, 3 Kinder von 1631–1633 in Piding, Bauer auf dem Gassnergut in Piding, † wo ?
 1757 **Obermaier** Maria, * wo ?, † wo ?
 1768 **Eisenrichter** Georg, 1595–1616 auf dem Kollergut in Großmain genannt
 1912 **Pichler** Rupert, * wo ?, ∞ 12.08.1613 Waging, † wo ?
 1916 **Stadler** Adam, * vor Beginn der Waginger Matriken 1586, ∞ wo ?, 3 Kinder von 1595–1600 in Waging, Bauer auf dem Stadlergut in Parschall (?), Pf. Waging, † wo ?
 1917 NN Margaretha, * wo ?, † wo ?
 1918 **Windt** Konrad, * wo ?, † wo ?
 1919 NN Anna, * wo ?, † wo ?

12. Generation

- 2748 **Reindl** Valentin, 1583–1593 auf dem Preischergut in Großmain genannt
 3512 **Gassner** Wolf, * vor Beginn der Pidinger Taufmatrik 1630, ∞ wo ?, hat laut Testament 7 Kinder, 1594 Bauer auf dem Gassnergut in Piding durch Übernahme vom Vater, † wo ?
 3513 NN Katharina, * wo ?, † wo ?

13. Generation

- 7024 **Gassner** Johann, * wo ?, genannt 1594 auf dem Gassnergut in Piding, † wo ?
 7025 NN Christina, * wo ?, † wo ?

Gelegenheitsfunde aus den Traubüchern von Löpsingen, Lkr. Donau-Ries, vor 1700

Von Manfred Wegele

- 02.03.1685 Christianus **Ägler**, S. d. Christian Ä. in Krattigen, Berner Oberland, „Krattigen, nach Diefenach gehörig im Schweizerland“, Schweizer in Mörsbrunn, Calvinist, mit Anna Maria *Buchendorfer*, T. d. Georg B., Söldner und Tagelöhner in Hainsfarth (* ca. 1660, † 23.09.1686 Oettingen), ∞ II 03.05.1687 mit Maria NN, Witwe des Michael *Reuser*, kaiserlich-starhemberg., „Strarenberg.“, Musquetierer, kath., * ca. 1650, † 19.08.1713 Mörsbrunn
 06.09.1640 (14. So. n. Trin.) Volckmar **Beckherl von Arten**, Fähnrich im Boregkischen Regiment in Schlesien, mit Anna Christiana *Schlotterbeck* aus Vaihingen, Witwe des Trompeters Mathes *Fischer*
 24.10.1654 Christoph **Brandner**, aus Isen, „in das Bisthumb Freising gehörig“, mit NN *Nagel*, T. d. Catharina N.
 12.10.1697 Johannes **Bur**, Weber und Schweizer zu Mörsbrunn, S. d. Johann B., Webermeister und Schweizer im Appenzeller Gebiet, mit Elisabetha *Ender*, T. d. Jacob E., Bäcker zu Schaffhausen in der Schweiz
 03.06.1639 (Pfungstmontag) Jörg **Dillman**, „aus Westfalen“, mit Maria *Wägerlin* aus Lehmingen, in Nördlingen im Dienst
 17.03.1693 Sebastian **Fellner**, aus Ottenberg, abgeg. bei Buchenbach, Lkr. Freiburg, „von Ottenberg aus dem Preisgau, Osterhaussischer [soll wohl ‚österreichischer‘ heißen] Herrschaft“, Fahnenreiter im Regiment Canaffa, kath., will sich im Fürstentum Ansbach niederlassen, mit Eva *Wirtlein*, T. d. Schneidermeisters Georg W. und der Anna *Stoltz*
 14.01.1668 Thomas **Friedel**, S. d. Jörg F., aus Bergkirchen bei Dachau, „von Bergkirch auß dem Bairland“, mit Anna *Schretzmeier*, T. d. Caspar S. und der Anna *Lacker*
 10.01.1657 Heinrich **Heidorn** oder **Heider**, aus Lindhorst, „Lindorf, Grafschaft Schaumburg“, Schreiner, mit Barbara *Edelmann*, T. d. Nicolaus E. und der Apollonia *Hörmann*

(Fortsetzung S. 32)

Jägerfamilien im Land der Abtei

Ein Beitrag zur Jägerforschung im Hochstift Passau 1650–1800

Fortsetzung vom BBLF 61 (1998)

Von Friedl Haertel

2. Lang

Sebastian Lang, Hoffischer und Jäger zu Fürsteneck, Pf. Perlesreut, tot 5.2.1662 (KB Perlesreut * ab 1728, ∞ 1737, † 1789), ∞

Maria N.N., tot 1667,

4 Kinder Lang bekannt:

1. *Martin*, 5.2.1662 als Fischer und Forstknecht zu Fürsteneck Trauzeuge bei Bruder Rudolph in Freyung, siehe E,
2. *Regina*, ∞ Röhrnbach 3.2.1667 Simon *Kopfinger*, Witwer und Leinweber „am Ba.“, Trauzeugen: Andreas Staindl, Bauer in Dorf, Perlesreuter Pfarr, Georg Ploch, Röhrnbach,
3. *Rudolph*, siehe A–I,
4. *Sigmund* (Simon), 1668 Jäger zu Grainet, siehe B.

A–I

Rudolph Lang, † Falkenbach 1.11.1714, □ Röhrnbach, 1662 Hoffischer zu Wolfstein, 1665 und 1675 bey der Linden, ab 1679 zu Falkenbach, Pf. Röhrnbach (KB ab 1660), ∞ Freyung 5.2.1662

Saußbacher Euphrosina (Ephrosina), † Falkenbach (Valckhenpach) 26.2.1714, □ Röhrnbach, Eltern: Valentin Saußbacher, 1662 gewester Mitburger zu Waldkirchen, und Magdalena, † Waldkirchen 2.4.1657 als vidua und Inweib, 60 Jahr (VI 42), beide selig; Trauzeugen: Marthin Lang, Fischer und Forstknecht zu Fürsteneck, Bernhard Linus und Veith Pongräz, Mitburger zu Waldkirchen,

7 Kinder ~ Freyung, Paten: Caspar Geissinger, Bürger und Bräu in Freyung, und Maria Geissingerin, Bürgerin und Beckin in Freyung:

1. *Maria*, * Linden 24.1.1663 (lt. Register),
2. *Caspar*, * Linden 18.2.1665, Forstner und Weiherhüter zu Erlauzwiesel, siehe C,
3. *Melchior*, * Linden 1.1.1668, Jäger zu Valkenpach, siehe A–II,
4. *Eva*, * Linden 23.12.1669,
5. *Rosina*, * Linden 18.4.1672,
6. *Euphrosina*, * Linden 20.2.1675,
7. *Maria Magdalena*, * Falkenbach 12.6.1679, ~ Freyung.

Nicht einzuordnen sind:

Andreas Lang, ist 16.9.1704 zu Röhrnbach als Jäger bei der Bruck Trauzeuge bei Heirat Fürnhofer-Kern.

Thomas Lang als Tauf- und Trauzeuge in Freyung genannt 13.9.1705 und 18.9.1707 Jäger zu Hinterschmiding, 23.5.1711 und 22.4.1713 zu Schwendreut, 14.10.1714 zu Philippsreut, 13.9.1728 zu Glaserhäuser (Schwendreut) und 21.4.1737 zu Schwendreut.

Am 31.7.1742 hat sich Thomas Lang, gewester Häusler und Jäger zu Schwendreith, in Fürstenhut niedergelassen und verkauft sein Anwesen in Schwendreut an Bernhard Duschl von Oberseilberg und Katherina, dessen Ehefrau, um 160 fl (Bauer-Madl S. 24).

Urbar der Herrschaft Wolfstein 1670, Lindten:

Rudolph Lang, bstellter Fronfischer und Forstknecht, besitzt das Wolf Moßholzerisch zu Herrschaft erkaufte und auf des Georg Plöchels Grund allda neuerzimmerter Heußl, Stüfft hiervon 1 kr 1 d (IV 100)

„Wildträdt Füehrn betreffend“ 1670:

Des jetzigen aufgestellten Forster und Fronfischers Rudolph Langens (zu Linden) bestehet auf folgenden .herrschaftsgründen, als vom Fürstl. Panholz (bei Freyung) bis auf die Seglmüll, Khaining, Obersälberg, Vndersälberg, Ohomüll, Rechberg, Schleißbach, Äzesberg, Grillenberg, Haßlstorff, Grossenwiesen, Clainwiesen, Khumreith, Reischlsberg, Martberg, Marchetsreith, Empersreith, Göschl Müll, von gedachter Göschlmüll herauf nach der Oho bis zum Schloß Wolfstein, darunter obgemeseltes Panholz, Hörmansau und das Mädholz begriffen, was sodann hierauf gefölt (gefällt) wird, mueß solches Wildträdt derjenige liefern, dem der Grund zuständig und es hierauf „gefölt“ worden, oder negst hieran entlegen ist, bei welcher Robolt auch sogar die Landtstendts in der Herrschaft liegende Unterthanen nicht ausgeschlossen sein. (IV 81–82)

Vom vorgedachten Schloß Wolfstein wird das gefällte Wildträdt wiederum abgeholt und von nachfolgenden Ortschaften „wexlweiß“ nacher Passau zur Fürstlichen Hofkuchl geliefert, als Ort, Schönprun, Oberndorff, Perlesedt, Winckhelprun, Promau und Khaining. (IV 82)

A–II

Melchior (Melchart) Lang, * Linden, ~ Freyung 1.1.1668, † Falkenbach 19.9.1731, □ Röhrnbach, hochfürstlicher Jäger und Fischer, zuletzt Bauer zu Falkenbach; ∞ Röhrnbach 9.2.1694

Widcker (Wittecker) Eva, * Köppenreut 10.1.1671, ~ Röhrnbach, † Falkenbach 7.8.1741, □ Röhrnbach, Eltern: Andre Wittecker selig zu Kappenreut, und Eva, 1723 am Leben (Er ∞ I. Röhrnbach 26.9.1660 Maria Pretzl; ∞ II. Röhrnbach 1.7.1668 Eva Mayer, Tochter von Georg Mayer, Bauer, † nach 1.7.1768, und Barbara, † vor 1.7.1668). Großeltern: Michael Wittecker und Appolonie, beide † nach Sept. 1660 (Forschung Riepl, Waldkraiburg),

8 Kinder Lang, * Falkenbach, ~ Röhrnbach, Paten: Johann und Katharina Gruber, (Bauern) Falkenbach:

1. Katharina, * 5.8.1694, † Falkenbach 21.7.1710 als ledige Fischerstochter, ~ Röhrnbach
2. Simon, * 26.10.1695, 1723 solutus venator, durch Heirat Bauer in Hinterschmiding; ∞ I. Freyung 26.1.1723 Catharina Robl, rustica et vidua in Hinterschmiding, † Hinterschmiding 6.8.1730; sie ∞ I. Freyung 17.4.1709 Matheus Mayr, Bauer zu Hinterschmiding, † 2.3.1722; ∞ II. Freyung 20.11.1730 Magdalena Pauli, Eltern: Joseph Pauli, Bauer zu Schönbrunn, und Brigitta,
3. Gottfridt, * 16.11.1697, 1731 lediger Jäger zu Falkenbach, † ebd. 17.3.1759 als lediger Jäger; ill. Sohn
Georg, * Falkenbach, ~ Röhrnbach 22.4.1731, Mutter: Sophia Grueberin, soluta in Falkenbach,
4. Johannes, * 23.9.1699, Bauer zu Falkenbach, ∞ Röhrnbach 16.6.1722 Juliane Öckerin, Eltern: Martin Öcker, † Bauer zu Neureut, und Eva †,
5. Brigida, * 15.1.1702,
6. Johann Jakob, * 23.7.1705, Inwohner zu Falkenbach, † Leitenmühl, ∞ Freyung 26.11.1742 Clara Wagner, * Ort 23.9.1706, Eltern: Ulrich Wagner, * Ort 30.6.1672, † Ort 26.4.1752 als Nahrungsmann und Wagnermeister, ∞ Freyung 9.9.1702 Brigitte Knaus, Bauers-tochter aus Köppenreut. 4 Kinder bekannt:

- a) Ignatius, * ill. 28.7.1727, Mutter: Cunigunde Wöberin von Valkenbach,
 - b) Mathias, † 28.8.1727, Kind von Jakob Lang,
 - c) Anna Maria, * Falkenbach, ~ Röhrnbach 23.3.1743, Patin: Catharina Kellermann, Hammerschmidin in Freyung; † Winkelbrunn 27.2.1800, □ Freyung; ∞ Freyung 16.9.1765 Paul Fuchs, Bauer in Winkelbrunn,
 - d) Joseph, * 14.12.1750, † 31.12.1750 (lt. Forschung Riepl, Waldkraiburg),
7. Kunigunde, * 19.2.1712,
 8. Johann Georg, * 20.4.1715, Jäger und Fischer zu Falkenbach, gibt am Tag vor seiner Eheschließung – 6.2.1741 – im Pfarrhof in Gegenwart von zwei Zeugen der Sofia Traxlerin Genugtuung; ∞ Freyung 7.2.1741 Maria Theresia Wieland, siehe A III.

A–III

Johann Georg Lang, * Falkenbach, ~ Röhrnbach 20.4.1715, + ebd. 20.1.1796 als Jäger und Fischer, 83 Jahr; venator, 1790 hochfürstlicher Fronfischer et colonus (Bauer) in Valkenbach (Erbrechtssölde);

∞ Freyung 7.2.1741 (II 235, Nr. 74–75)

Wieland Maria Theresia, * Freyung 5.6.1721, † Falkenbach 2.12.1787 als Hochfürstliche Oberjägerin; Eltern: Ferdinand Carl Wieland, Bürger und Wirt in Freyung, scriba (Schreiber) in Schloß Wolfstein, oo Freyung 3.6.1721 Maria Elisabeth Mayrin, Tochter des Nob. Prefecti in Wolfstein Christian Joseph Mayr. Großeltern: Johann Ulrich Wieland, Wirt und Bäcker in der Ries bei Passau, Pf. Tiefenbach;

10 Kinder Lang, * Falkenbach, ~ Röhrnbach, Paten: 1744–47 Domina Anna Maria Göschlin, civis et hospitissa und Dominus Franziskus Göschl in Freyung, 1749 Joannes Sterzl, hospes in Freyung, ab 1752 Anna Maria und Anton Göschl, pistor et hospes zu Fernersberg, Pf. Huettern (Hutthurm) (? Vendelsberg):

1. Theophil Anton, * ill. Freyung (durch Ehe legitimiert) 14.6.1739, durch Heirat 1783 Jäger zu Erlauzwiesel, siehe C–IV,
2. Anna Maria, † 6.3.1743,
3. Anna Maria, * 13.4.1744,
4. Maria Elisabeth, * 6.4.1747,
5. Johann Michael, * 3.7.1749, 1803 Bauer zu Falkenbach, ∞ Röhrnbach 5.7.1790 nec non Barbara, Tochter des Mathias Pertzl, rusticus in der Linden, Testes: Joannes Georgius Lang, solutus in Valkenbach, et Georg Meindl, rusticus in Irlesberg, 3 illegitime, 1 legitimes Kind:
 - a) Magdalena, * ill. Falkenbach 22.6.1768, Mutter: Cunigunda Knaußin, soluta in Köppenreut,
 - b) Georg, * ill. Falkenbach 10.11.1770, Mutter: Magdalena Grueberin, soluta in Falkenbach,
 - c) Joseph, † 31.7.1794, 5 Jahr,
 - d) Franz, † 25.5.1793, 1 Jahr, □ Röhrnbach,
6. Johann Georg, * 18.4.1752, 1790 solutus, □ Röhrnbach 23.8.1798 als Jäger- und Bauernsohn aus Falkenbach, 48 Jahre, 1 illegitimer Sohn Johann Georg, * 27.3.1774, Mutter: Anna Maria Obermüllerin, soluta in Falkenbach,
7. Franz * 2.9.1755,
8. Juliana, * 17.1.1758, † 17.6.1762, 5 Jahre,
9. Anna Maria, * 17.3.1760,
10. Elisabeth, † Falkenbach 12.2.1762, 14 Wochen,
11. Maria Barbara, * 1.12.1762.

Beschreibung 1762:

Georg Lang, Oberjäger zu Falckenbach, verhelicht, bewohnt seine eigene Erbrechts-sölden zu besagtem Falckenbach, 49 Jahre alt, 32 in hochfürstlichen Diensten. Kinder: 3 männliche Michael 14, Georg 8, Anton 5 Jahre alt, 3 weibliche Maria Anna 17, Juliana 4 und Anna Maria 2 Jahre alt. Sein Falkenbacher Revier ist 2 ½ Stunden lang, 1 Stunde breit, die Oberjäger Reviere sind 3 Stunden lang und 1 breit, grenzen an Böhmen und die hochstiftlichen Forste.

Sein Jagerjung Stephan Rueheland ist 24 Jahre alt, von sehr guter Aufführung und tauglich, einen Forst zu versehen; mit Lohn, Kost und Schuhgeld kommt er alljährlich auf 32 fl, die Kornsammlung bringt ihm bei 12 Maß.

Die Aufführung des Forstjägers (Lang) wäre ziemlich gut, doch ist zu erinnern, daß er mehr seiner Bauernarbeit und Fischen abwartet als seinen Forst besucht. An Gewild befinden sich in seinem „Besuch“ 8 Rehe, 5 „Thier“ (Hirschkühe), 2 Hirsche, Füchse und Hasen.

Das jährliche Gehalt des Oberjägers beträgt: vom Dienst 50 fl, 1 Schaff Hafer, 4 Maß „Pern Haaber“ (eine mit der Schweinehaltung verbundene Abgabe), von Falkenbach 45 fl, 32 Maß Korn, der Fronfischdienst trägt circa 12 fl jährlich. Er besitzt nebenbei zu Falkenbach eine Sölde erbrechtlich. Beiläufiger Betrag des jährlichen Jägerrechts gegen 15 fl. Grund für geringen Wildbestand: Wegen vielfältigen Grasens und viel Herumziehens, um das Vieh aufzusuchen, kann sich unmöglich ein Gewild aufhalten.

Von ihm ist keine Untreue bekannt. (3)

Linie B, Grainet

Sigismund (Sigmund, Simon) Lang, * um 1646, = Freyung 7.3.1712 als Simon Lang, gewester Vischer im Grainath, 66 an. (IX 68);

∞ I. Freyung 15.7.1668 (verlobt 9.6.)

Pockhsleitner Rosina, ∞ I. Freyung 24.11.1664 den fürstlichen Jäger Christoph Greiner, Witwer, seine 1. Ehefrau Anna † 18.9.1664 als Jägerin in Grainet, 68 Jahr (V 57a), † 30.3.1668 als venator in Grainath, 63 an. (V 65a); Eltern: Veith und Magdalena Poxleitner aus Werenain, Pf. Waldkirchen. Trauzeugen 1668: Lorenz Stainer, fürstl. Oberjäger zu Passau, Caspar Gaißinger, Ratsburger und Beckh in Freyung, Balthasar Hoblsperger, Hüttenmeister am Hoblsperg, Hanß Greiner, Glasmacher zu Freindorf. (IV 141 Raumreut, 208)

∞ II. Freyung 27.7.1670

Maisterin Eva, * vor 1638, = Freyung 29.4.1714 als Eva Langin, arme Wittib zu Grainet (IX 74) Eltern: Hanns Maister, gewester Millner im Grainet, † 14.9.1649 als Millner, 40 Jahr (V 26a) und Barbara. Trauzeugen: Andreas Mack, Oberjäger zu Linden, Balthasar Hoblsperger, Hüttenmeister am Hoblsperg.

5 Kinder Lang, 1 aus I., 4 aus II. Ehe, Paten: 1671 Katharina, uxor des Simon Paulsen zu Freindorf, Stephan und Rosina Kloiber, Bauern zu Grainet:

1. *Anna Maria*, * 9.5., † 12.6.1670, = Freyung,
2. *Maria*, * 11.10.1671, ∞ ? Freyung 18.8.1702 Blasy *Friedl*, Häusler in Grainet,
3. *Jakob*, * 7.7.1677, Schneider im Grainet, ∞ Freyung 27.7.1711 Elisabeth *Mareth*, Eltern: Andre Mareth, Bauer zu Hinterwollaberg (Bernbauer), † 14.11.1694 (VI 255), und Juliana, † 22.10.1694 (VI 255),
4. *Georg*, * 28.3.1682,
5. *Magdalena*, * 25.5.1685.

Wolfsteiner Urbar 1670. Grainet:

Simon Langen, dermalen aufgestellten Forstknechts Gnädigist anvertrauter Wiltpan „nimbt den anfang in Obofftangezognen Hochwalt auf Prachadizer Landtstrassen nach der Behambischen Gränitz hinab auf die drey Seßln, alß ein Gränitzschaidt March, vnder wel-

chen gezirckh die haidt verstanden (bei Haidmühle), vnd was ober der haidt gefölt wirdt, müessen die Graininger ins Schloß führen. Vnderhalb der Haidt aber sein die Freindorffer zulifern schuldig. Von obgemelten Drey Seßln an, erstreckt sich gemelte Wiltfuehr gegen der Landt Ob der Enserischen (Land ob der Enns) Gränitz, vnd biß an das Oster Gränitzpächel, alß dann sich vnderhalb Freindorf beim Khriechpächl diser Forst endet, vnd ein anderer nemblich nach Leoprechting gehöriger Forst anfanget, daryber Lorenz Gell zu Waltkürchen aufgestellt, welches Wiltprädtt führen, wie von den drey Seßln bißhero gemelt worden, auch oberstandtne Freindorffer gleichmessig zu Robolten vnd ins Schloß zu lifern schuldig sein.“ (IV 82)

Urbar 1670. Grainet:

Christoph Greiner, nun Simon Lang zahlt von einem neugesetzten Häusl 1 kr 2 d, Gelt 6 d. (IV 171).

Linie C, Erlauzwiesel

Caspar Lang, * Linden, ~ Freyung 18.2.1665, † Erlauzwiesel 18.12.1746 plötzlich, 10.9.1691 Forstner und Weiherhüter zu Erlauzwiesel, Kauf des bisherigen „Bstand-Weyrhietterhaus“ zu Erlauzwiesel mit Schenkgerechtigkeit samt „10 freyer Gründten“ zu Erb-recht (sh. Brunner, in: Passauer Neue Presse vom 11.1.1992); 1717–1725 Pate bei Krinninger Kinder in Rosenberg (Höllner);

∞ Waldkirchen (nach 10.9.) 1691

Nöpl Katharina, * Aßberg, ~ Waldkirchen 11.4.1674, † Erlauzwiesel 11.6.1753, alenda venatrix, Eltern: Veit Nöpl, Forstner und venator am Aßberg, † 21.3.1724, und Eva, = Waldkirchen 12.1.1716 als Jägerin in Rosenberg.

8 Kinder Lang, * Erlauzwiesel, ~ Waldkirchen, Paten: Blasius und Maria Grüebel, Reitmüller, 1709 Nahrungsnießerin, ab 1713 Aegidi und Ursula Hanns, Reitmühl:

1. *Ignatius*, * 31.7.1693, 1717–1731 Jäger in Aßberg, dann Hirschenberg, siehe D
2. *Caspar*, * 30.12.1697,
3. *Matthaeus*, * 13.9.1700, Jäger zu Erlauzwiesel, siehe C–II,
4. *Maria*, * 27.6.1705,
5. *Clara*, * 12.8.1707,
6. *Sophia*, * 4.3.1709,
7. *Tobias*, * 2.9.1713,
8. *Juliana*, * 19.3.1716, ∞ Waldkirchen Bartholomäus *Mayr*, * Wotzmansreut 1.8.1710, E.: Mathias Mayr und Klara *Draxinger*.

C–II

Matthaeus Lang, * Erlauzwiesel, ~ Waldkirchen 13.9.1700, † 21.11.1770 als Jäger zu Erlauzwiesel, 1741–1750 hochfürstlich Passauischer venator (jaculator) in Öllarzwisl (Yleg-zwisl, Erlezwisl) = Erlauzwiesel, erhält die dortigen Grundstücke;

∞ vor 1741

Kannamüller Catharina, † nach 1773,

5 Kinder Lang, * Erlauzwiesel, ~ Waldkirchen, Paten: Eva Juliana und Gregor Hueber, pra-xator (Braucher) Waldkirchen, Dominus Mathias Ziermayr, Ratsburger, Richter und Kaufmann zu Waldkirchen:

1. *Juliana Eleonora*, * 20.2.1741,
2. *Salomon Joseph*, * 3.3.1742,
3. *Albertus*, * 28.11.1744, Jäger in Kühberg, Pf. Untergriesbach,
4. *Sebastian*, * 20.1.1747, Jäger in Erlauzwiesel, siehe C–III,
5. *Joannes*, * 27.8.1750.

Beschreibung 1762:

Matheus Lang, Forstjäger zu Erlauzwiesel, verheiratet, bewohnt seine dortselbstig habende eigne Behausung, ist 62 Jahre alt und 40 Jahre in hochfürstlichem Dienst, 4 männliche, keine weiblichen Kinder: Joseph 20, Alberth 18 und Sebastian 16-jährigen Alters.

Sein Revier ist 2 Stunden lang und ½ Stunde breit und grenzt an österreichische, Wolfsteiner und Hauzenberger Forste.

Seine älteren Söhne helfen ihm, den Dienst zu versehen und führen sich gut auf, erhalten aber keine Besoldung.

Über seine Aufführung ist nichts Unrechtes bekannt; er ist in der Jägerei recht fähig.

An Gewild befinden sich in seinem „Besuch“ 6 Thier (Hirschkühe), 1 Hirsch und 15 Rehböcke, Füchse und Hasen.

An jährlicher Besoldung erhält er 14 fl, 1 Schaff Korn, extra 1 Schaff Korn wegen Fang der Otter. Die jährliche Sammlung bringt bei 10 Maß Korn und 1 Schaff Hafer. Vom Perlfischen erhält er bei 9 fl, vom Nebendienst gegen 10 fl. Ursache für so wenig Gewild: Die ausgewachsenen Hölzer sind sehr licht; die Leute gehen beim Grasensuchen alles durch. Von ihm ist keine Untreue bekannt.

C–III

Sebastian Lang, * Erlauzwiesel 20.1.1747, ~ Waldkirchen, † ebd. 9.4.1783, Jäger zu Erlauzwiesel, ist 16.3.1773 mit 15 fl Gläubiger des verstorbenen Jägers und Nahrungsnießers Ignatz Lang zu Hirschenberg (XI 193);

∞ Waldkirchen 24.5.1773

Griegl Catharina, Eltern: Stephan Griegl, civis et pistor im Markt Hauzenberg in vivis, et Magdalena p.m., sie ∞ II. Waldkirchen 17.6.1783 D. Antonius Lang, D. Georgi Lang, piscatoris aulici in Falkenbach et Theresia conjugis fil. leg. (= A III, 1 bzw. C–IV), Testes: Dom. Josephus Razesperger, civis et lanio hoc loci, et Caspar Kanermüller, molitor in der Ödalmühl (quo ad 4tum gradum affinitatis clementiss. dispensati),

4 Kinder Lang I. Ehe, * Erlauzwiesel, ~ Waldkirchen, Paten: Joseph und Emerenzia Razesberger, civis et lanio Waldkirchen:

1. Joseph, * 5.4.1774,

2. Catharina, * 19.8.1775, † 15.4.1853,

3. Joseph, * 21.4.1778, † ?

4. Sebastian, * 22.12.1780, Revierjäger, tot 1838, 1 ill. Tochter Maria Lang, Mutter: Magdalena Kandlbinder, * Erlauzwiesel 9.10.1803, ∞ Wollaberg 12.9.1838 (Mutter tot) Georg Seiwald, lediger Häusler zu Altreichenau, * 8.6.1802, Eltern: Anton Seywald, Schneidermeister und Maria Penzenstadler.

C–IV

Theophil Anton Lang, * ill. Freyung 14.6.1739, durch nachfolgende Eheschließung legitimiert, † ?, 1803 Erzherzoglicher Förster, lt. Urkunde vom 27.8.1807 wird dem Jäger zu Erlauzwiesel Anton Lang die hohe und niedere Jagd im ausführlich beschriebenen Distrikt im Passauischen überlassen und verliehen nach Weidmannsgebrauch (Max Brunner, ein Heimatforscher aus Leidenschaft, in: Passauer Neue Presse vom 11.1.1992);

∞ Waldkirchen 17.6.1783

Griegl Catharina, verwitwete Lang, aus Hauzenberg; ∞ I. Waldkirchen 24.5.1773 Sebastian Lang, Jäger zu Erlauzwiesel (oben C–III).

3 Kinder Lang, * Erlauzwiesel, ~ Waldkirchen:

1. Maria Emerentia, * 31.3.1784, ∞ Freyung 1.6.1803 mit 22 Jahren H. Franz Joseph

Wieland, 24 Jahr, Eltern: Philip Wieland, bürgerl. Weißgerber zu Freyung selig und Magdalena,

2. Maria Anna, * 13.2.1787,

3. Theresia, * 10.10.1789.

Linie D, Aßberg – Hirschenberg

Ignatius Lang, * Erlauzwiesel, ~ Waldkirchen 31.7.1693, † Hirschenberg (Todfall) 16.3.1773 als Jäger und Nahrungsnießer bei Sohn Raymund (XI 193), Eltern: Caspar Lang und Catharina Nöpl, Jäger und Weiherhüter zu Erlauzwiesel. 1713–1731 venator und Forstner in Aßberg, Pf. Waldkirchen, 1735 am Oberrn Forstwald in Hirschenberg, Häusler in Aßberg, dann in Hirschenberg; ab 1737 als Schätzmänn und Herrschaftszeuge bei Verbriefungen genannt;

∞ Waldkirchen 1715

Donaubauer Maria, * Schönau, ~ Wegscheid 21.3.1699, Eltern: Johann und Eva Donaubauer (Tannerbauer), Jäger in Schönau, Herrschaft Rannriedl.

17 Kinder Lang, 12 * Aßberg, 5 * Hirschenberg, ~ Breitenberg, Paten: Thomas (Schwab) Bauer, Bauer in Aßberg, und Rosina, geb. Lang, ab Dezember 1735 Michael Penzenstadler, Häusler in Rastbüchl:

1. Maria, * Aßberg 14.3.1718,

2. Thomas, * Aßberg 29.4.1719, 1772 Nahrungsnießer zu Razmannsdorf,

3. Matthäus, * Aßberg 21.9.1720, Häusler am Kramerhöchl, ∞ 1741 Katharina, Tochter des Caspar Lang, Bäcker am „Praitenberg“ mit 200 fl Heiratgut (X 164–165, XI 193, 332),

4. Carolus, * Aßberg 29.10.1722, Herrschaft Wolfsteiner Inwohner zu Rehberg (XI 19, 20, 193) 1765, 200 fl Heiratgut, 1751 Inwohner und Maurer zu Obergrainet; ∞ Grainet 12.11.1751 Maria Ambs, ? * Schwendreit, ~ Freyung 9.1.1726 als Anna Maria, Eltern: Sebastian Ambs, Inwohner und Weber zu Obergrainet ∞ Freyung 30.9.1721 Maria Lenz,

5. Maria Franziska, * Aßberg 6.3.1724, 50 fl (100 fl) Heiratgut, ∞ Andre Dorfer, Inwohner zu Altesleuten (XI 19, 20 x, 193),

6. Paul, * Aßberg 10.1.1726, 100 fl Heiratgut, Jäger zu Eitzendorf (XI 20, 193), Sohn Paul * ill. Rastbüchl 23.1.1760, Mutter: Magdalena Reischl, Rastbüchl,

7. Juliana, † Aßberg 21.9.1728 als infans,

8. Rosina, † Aßberg 26.11.1729,

9. Maria, * Aßberg 27.8.1730, † 1.9.1730,

10. Johann Michael, * Aßberg 10.8.1731, erhält 1765 vom Vater ein lediges Grundstück am Kramerhöchl, er darf lt. Erbrechtskaufbrief von 1765 auf diesem halben Raumreut in Hirschenberg ein Häusl erbauen (XI 20), Häusler in Hirschenberg; ∞ I. Dezember 1765 Magdalena Kern von Ungarsteig mit 126 fl 4 ß 9 d bar als Heiratgut, tot 16.10.1773 (XI 32), Tochter Susanna Lang * 9.7.1766, † 22.10.1840, ∞ 18.10.1794 (verlobt Breitenberg) Isidor Stockinger, Häusler in Gsenget; ∞ II. um 16.10.1773 Magdalena Reischl, Häuslers-tochter von Altesleuten mit 104 fl Heiratgut (XI 204 x),

11. Maria, * ?, 150 fl Heiratgut, ∞ 1743 Philip Bärtl, Häusler am Schenberg am untern (entern) Forstwald liegend (X 178, 185, XI 193),

12. Joseph, * ?, erhält 1765 vom Bruder Caspar Lang 100 fl als ledig und vogtbar (XI 20),

13. Johann Caspar, * Hirschenberg 4.12.1735, Häusler am Kramerhöchl (Häuslbau) (XI 19, 20), ∞ Ende 1766 Catharina Lang, Häuslers-tochter von Kramerhöchl mit 100 fl Heiratgut, 1 gerichtetes Bett nebst der andern wenigen Ausfertigung, die laut 17.12.1754 als ... Erbschaft angefallen, vom (?Stief-) Vattern Franz Arnezberger, Häusler am Kramerhöchl (XI 53). (Eine Katharina ~ Breitenberg 30.10.1745, Eltern: Mathias und Ursula, Häusler in Gegenbach, eine Katharina Lang von Michlegg siehe XI 15),

Beschreibung 1762:

Matheus Lang, Forstjäger zu Erlauzwiesel, verheiratet, bewohnt seine dortselbstig habende eigne Behausung, ist 62 Jahre alt und 40 Jahre in hochfürstlichem Dienst, 4 männliche, keine weiblichen Kinder: Joseph 20, Alberth 18 und Sebastian 16-jährigen Alters.

Sein Revier ist 2 Stunden lang und ½ Stunde breit und grenzt an österreichische, Wolfsteiner und Hauzenberger Forste.

Seine älteren Söhne helfen ihm, den Dienst zu versehen und führen sich gut auf, erhalten aber keine Besoldung.

Über seine Aufführung ist nichts Unrechtes bekannt; er ist in der Jägerei recht fähig.

An Gewild befinden sich in seinem „Besuch“ 6 Thier (Hirschkühe), 1 Hirsch und 15 Rehböcke, Füchse und Hasen.

An jährlicher Besoldung erhält er 14 fl, 1 Schaff Korn, extra 1 Schaff Korn wegen Fang der Otter. Die jährliche Sammlung bringt bei 10 Maß Korn und 1 Schaff Hafer. Vom Perlfischen erhält er bei 9 fl, vom Nebendienst gegen 10 fl. Ursache für so wenig Gewild: Die ausgewachsenen Hölzer sind sehr licht; die Leute gehen beim Grasensuchen alles durch. Von ihm ist keine Untreue bekannt.

C-III

Sebastian Lang, * Erlauzwiesel 20.1.1747, ~ Waldkirchen, † ebd. 9.4.1783, Jäger zu Erlauzwiesel, ist 16.3.1773 mit 15 fl Gläubiger des verstorbenen Jägers und Nahrungsnießers Ignatz Lang zu Hirschenberg (XI 193);
∞ Waldkirchen 24.5.1773

Griegl Catharina, Eltern: Stephan Griegl, civis et pistor im Markt Hauzenberg in vivis, et Magdalena p.m., sie ∞ II. Waldkirchen 17.6.1783 D. Antonius Lang, D. Georgi Lang, piscatoris aulici in Falkenbach et Theresia conjugis fil. leg. (= A III, 1 bzw. C-IV), Testes: Dom. Josephus Razesperger, civis et lanio hoc loci, et Caspar Kanermüller, molitor in der Ölmühl (quo ad 4tum gradum affinitatis clementiss. dispensati),

4 Kinder Lang I. Ehe, * Erlauzwiesel, ~ Waldkirchen, Paten: Joseph und Emerenzia Razesberger, civis et lanio Waldkirchen:

1. *Joseph*, * 5.4.1774,
2. *Catharina*, * 19.8.1775, † 15.4.1853,
3. *Joseph*, * 21.4.1778, † ?
4. *Sebastian*, * 22.12.1780, Revierjäger, tot 1838, 1 ill. Tochter Maria Lang, Mutter: Magdalena *Kandlbinder*, * Erlauzwiesel 9.10.1803, ∞ Wollaberg 12.9.1838 (Mutter tot) Georg *Seiwald*, lediger Häusler zu Altreichenau, * 8.6.1802, Eltern: Anton Seywald, Schneidermeister und Maria *Penzenstadler*.

C-IV

Theophil Anton Lang, * ill. Freyung 14.6.1739, durch nachfolgende Eheschließung legitimiert, † ?, 1803 Erzherzoglicher Förster, lt. Urkunde vom 27.8.1807 wird dem Jäger zu Erlauzwiesel Anton Lang die hohe und niedere Jagd im ausführlich beschriebenen Distrikt im Passauischen überlassen und verliehen nach Weidmannsgebrauch (Max Brunner, ein Heimatforscher aus Leidenschaft, in: Passauer Neue Presse vom 11.1.1992);

∞ Waldkirchen 17.6.1783

Griegl Catharina, verwitwete Lang, aus Hauzenberg; ∞ I. Waldkirchen 24.5.1773 Sebastian Lang, Jäger zu Erlauzwiesel (oben C-III).

3 Kinder Lang, * Erlauzwiesel, ~ Waldkirchen:

1. *Maria Emerentia*, * 31.3.1784, ∞ Freyung 1.6.1803 mit 22 Jahren H. Franz Joseph

Wieland, 24 Jahr, Eltern: Philip Wieland, bürgerl. Weißgerber zu Freyung selig und Magdalena,

2. *Maria Anna*, * 13.2.1787,
3. *Theresia*, * 10.10.1789.

Linie D, Aßberg – Hirschenberg

Ignatius Lang, * Erlauzwiesel, ~ Waldkirchen 31.7.1693, † Hirschenberg (Todfall) 16.3.1773 als Jäger und Nahrungsnießler bei Sohn Raymund (XI 193), Eltern: Caspar Lang und Catharina Nöpl, Jäger und Weiherhüter zu Erlauzwiesel. 1713–1731 venator und Forstner in Aßberg, Pf. Waldkirchen, 1735 am Obern Forstwald in Hirschenberg, Häusler in Aßberg, dann in Hirschenberg; ab 1737 als Schätzmänn und Herrschaftszeuge bei Verbrieungen genannt;

∞ Waldkirchen 1715

Donaubauer Maria, * Schönau, ~ Wegscheid 21.3.1699, Eltern: Johann und Eva Donaubauer (Tannerbauer), Jäger in Schönau, Herrschaft Rannriedl.

17 Kinder Lang, 12 * Aßberg, 5 * Hirschenberg, ~ Breitenberg, Paten: Thomas (Schwab) Bauer, Bauer in Aßberg, und Rosina, geb. Lang, ab Dezember 1735 Michael Penzenstadler, Häusler in Rastbüchl:

1. *Maria*, * Aßberg 14.3.1718,
2. *Thomas*, * Aßberg 29.4.1719, 1772 Nahrungsnießler zu Razmannsdorf,
3. *Matthäus*, * Aßberg 21.9.1720, Häusler am Kramerhöchl, ∞ 1741 Katharina, Tochter des Caspar Lang, Bäcker am „Praitenberg“ mit 200 fl Heiratgut (X 164–165, XI 193, 332),
4. *Carolus*, * Aßberg 29.10.1722, Herrschaft Wolfsteiner Inwohner zu Rehberg (XI 19, 20, 193) 1765, 200 fl Heiratgut, 1751 Inwohner und Maurer zu Obergrainet; ∞ Grainet 12.11.1751 Maria *Ambts*, ? * Schwendreut, ~ Freyung 9.1.1726 als Anna Maria, Eltern: Sebastian *Ambts*, Inwohner und Weber zu Obergrainet ∞ Freyung 30.9.1721 Maria *Lenz*,
5. *Maria Franziska*, * Aßberg 6.3.1724, 50 fl (100 fl) Heiratgut, ∞ Andre *Dorfer*, Inwohner zu Altesleuten (XI 19, 20 x, 193),
6. *Paul*, * Aßberg 10.1.1726, 100 fl Heiratgut, Jäger zu Eitzendorf (XI 20, 193), Sohn Paul * ill. Rastbüchl 23.1.1760, Mutter: Magdalena *Reischl*, Rastbüchl,
7. *Juliana*, † Aßberg 21.9.1728 als infans,
8. *Rosina*, † Aßberg 26.11.1729,
9. *Maria*, * Aßberg 27.8.1730, † 1.9.1730,
10. *Johann Michael*, * Aßberg 10.8.1731, erhält 1765 vom Vater ein lediges Grundstück am Kramerhöchl, er darf lt. Erbrechtskaufbrief von 1765 auf diesem halben Raumreut in Hirschenberg ein Häusl erbauen (XI 20), Häusler in Hirschenberg; ∞ I. Dezember 1765 Magdalena *Kern* von Ungarsteig mit 126 fl 4 ß 9 d bar als Heiratgut, tot 16.10.1773 (XI 32), Tochter Susanna Lang * 9.7.1766, † 22.10.1840, ∞ 18.10.1794 (verlobt Breitenberg) Isidor *Stockinger*, Häusler in Gsenget; ∞ II. um 16.10.1773 Magdalena *Reischl*, Häuslers-tochter von Altesleuthen mit 104 fl Heiratgut (XI 204 x),
11. *Maria*, * ?, 150 fl Heiratgut, ∞ 1743 Philip *Bärtl*, Häusler am Schenberg am untern (entern) Forstwald liegend (X 178, 185, XI 193),
12. *Joseph*, * ?, erhält 1765 vom Bruder Caspar Lang 100 fl als ledig und vogtbar (XI 20),
13. *Johann Caspar*, * Hirschenberg 4.12.1735, Häusler am Kramerhöchl (Häuslbau) (XI 19, 20), ∞ Ende 1766 Catharina *Lang*, Häuslers-tochter von Kramerhöchl mit 100 fl Heiratgut, 1 gerichten Bett nebst der andern wenigen Ausfertigung, die laut 17.12.1754 als ... Erbschaft angefallen, vom (?Stief-) Vattern Franz Arnezberger, Häusler am Kramerhöchl (XI 53). (Eine Katharina ~ Breitenberg 30.10.1745, Eltern: Mathias und Ursula, Häusler in Gegenbach, eine Katharina Lang von Michlegg siehe XI 15),

14. *Juliana*, * ?, ∞ Johann *Reischl*, in der Altes(leithen) (XI 193),
15. *Magdalena*, * Hirschenberg 5.2.1738, erhält vom Vater am 1.3.1768 100 fl Heiratgut, ∞ 1768 Johann Adam *Mitterbauer* zu Rätzmannsdorf (XI 82, 193),
16. *Raymund*, * Hirschenberg 1.4.1741, Herrschaftsjäger und Forstner am Hirschenberg, siehe D-II,
17. *Johann*, * Hirschenberg 9.12.1742, Jäger zu Mislbach, ? 100 fl Elterngut, bei Todfall des Vaters noch 3 fl 55 xr 3 d (XI 193).

D-II

Raymund Lang, * Hirschenberg, ~ Breitenberg 1.4.1741, † ?, Häusler, Herrschaftsjäger und Forstner in Hirschenberg, übernimmt 1765 von den Eltern aus deren Grundstück am Kramerhöchl ein herdan gemarchtes (Ort) Holz bei 200 Schritt im Umkreis. Außerdem erhält er 1765 deren Haus am Hirschenberg samt dem Raumreit, worin das Häusl stehet. Summa des Anliegenden 450 fl. Zugab. Summarum des Völligen Vermögens 715 fl 7 s 8 d, seine Frau Theresia ist Miterbin (XI 19,20);

∞ I. 20.12.1765 (XI 33)

Schauberger Theres, * Gsenget, ~ Breitenberg 17.2.1738, + ?, 400 fl Heiratgut, Eltern: Johann Georg *Schauberger*, Wittiber, Häusler und Forstner im Gsenget, Herrschaft Rannriedl und Magdalena,

∞ II. Breitenberg (verlobt) 11.5.1801

Kaspar Anna, Häuslerstochter von Gsenget,

9 Kinder Lang, * Hirschenberg, ~ Breitenberg, Patin: Katharina Schröger, Häuslerin und Wirtin in Gegenbach:

1. *Katharina*, * ill. Gsenget 5.10.1762, † ?,
2. *Katharina*, * 10.3.1766, 400 fl Heiratgut, verlobt Breitenberg 23.5.1788 mit Johann *Krenn*, Häusler am Gegenbach. Er quittiert dem ehrbaren künftigen Schwiegervater *Raymund Lang*, hiesigem Revierjägern am Hirschenberg das Heiratgut per 400 fl. Er verheiratet ihr das durch Übergab erhaltene Haus samt Grundstücken, sie ihm nebst einer gebräuchigen Ausfertigung 400 fl. Dann hat ihr Vater ferner verabredet, wenn er mit Tod abgehen sollte, und bei ihren Geschwistern mehr als 400 fl übrig bleiben sollte, muß sie auch noch etwas dazu erhalten (XII 167–168). Eltern: Andree *Krenn*, Häusler am Gegenbach, ∞ ca. 1744 Agnes (Übergabe an Sohn Johann am 16.8.1787 (XII 150, XI 72, X 213)),
3. *Anton*, * 20.7.1768,
4. *Therese*, * 23.9.1769, † ?,
5. *Mathias*, * 10.4.1772, † ?,
6. *Mathias*, * 11.6.1773,
7. *Therese*, * 4.4.1776,
8. *Genovefa*, * 19.9.1777,
9. *Raymund*, * 27.4.1780.

(Quellen: Stockinger Joseph, Wegscheid, Alphabetisches Verlobungsbuch Breitenberg 1786–1821, Typoscript, und Taufliste Lang Pfarrei Breitenberg 1724–Juni 1786).

Nicht einzuordnen:

Johann Lang, 1802 lediger venator in Breitenberg, Kindsvater von Anna Maria Lang, * ill. Grund, ∞ Wollaberg 21.3.1802, Mutter: Maria Anna *Langin*, soluta in Grund, Patin: Gertraud Pongratz, rustica in Poppenreut.

Linie E, Fürsteneck

Martin Lang, am 5.2.1662 als Fischer und Forstknecht zu Fürsteneck Trauzeuge bei Bruder Rudolph Lang in Freyung, ∞ N.N.

E-I

Diese hypothetische Zwischengeneration ist nicht belegt.

E-II

Joseph Lang, venator et piscator (Jäger und Fischer) zu Fürsteneck „bey der brugg prope arce Fyrsteneck“, tot 18.8.1755, ∞ vor 1728

Eva N.N., † nach 18.8.1755,

5 Kinder bekannt, * bey der Oho Pruckhen, zu Oher brugg, bey der Brugg zu Fürsteneck, ~ Perlesreut, Paten: 1728 und 1733 Brigitte Atzingerin, rustica in Vögl Edt, 1730 Jacobus Atzinger, rusticus zu Voglöd, Pf. Huettern (Hutthurm), 1736 Nahrungsmann:

1. *Simon*, * vor 1728, siehe E-III,
2. *Rosalia*, ~ 23.8.1728,
3. *Jacobus*, ~ 3.7.1730, † ?,
4. *Magdalena*, ~ 6.6.1733,
5. *Jacobus*, ~ 17.7.1736, † 20.8.1810 als lediger Inwohner Bruck Nr. 359 an der Abzöhrung, 74 Jahr, □ Perlesreut.

E-III

Simon Lang venator ad Ponte, bey der Brugg prope arcem Fyrsteneck, bey der Pruckh, de Fürsteneck, * vor 1728, † ?; ∞ Perlesreut 18.8.1755

Lindbichler Maria, Eltern: Georg Lindbichler, rusticus in Marchetsreith curae Rernbach (Röhrnbach) et Maria, beide tot, Testes: Udalricus Turringer, rusticus in Aschberg, et Georgius Lindbichler, rusticus in Marchetsreith; □ Perlesreut 2.6.1796 als Maria Langin, Fischerin Brugg 71 Jahr, coeme 43,

5 Kinder Lang, * ad ponte in Fürsteneck, ~ Perlesreut, Paten: 1756, 1760 Jacob Redinger, Jäger in Röhrnbach, ab 1758 Theresia Redingerin, 1763 Oberjägerin zu Röhrnbach:

1. *Johann Baptist*, ~ 23.6.1756,
2. *Theresia*, ~ 12.3.1758,
3. *Philippus*, ~ 1.5.1760, siehe E-V,
4. *Anna Maria*, ~ 8.4.1763,
5. *Magdalena*, * und ~ 3.5.1767

Beschreibung 1762:

Simon Lang, Forstjäger zu Fürsteneck, verheiratet, bewohnt sein Erbrechtshäusl bei der Ohebrücke, ist 35 Jahre alt und 7 Jahre in hochfürstlichem Dienst; er hat ein männliches und 1 weibliches Kind: Philipp 2 Jahre alt, Theresia 4-jährigen Alters.

Sein Revier ist 3 ½ Stund lang und 1 Stunde breit und grenzt an das bayrische und Röhrnbachische Revier an.

Sein Knecht *Joseph Ottinger* ist 38 Jahre alt. Seine Aufführung ist gut; er erhält jährlich samt Kost bis 40 fl.

Simon Lang ist etwas schläfrig und saumselig.

An Gewild befinden sich in seinem „Besuch“ 1 Wildstuck (Hirschkuh), 2 Rehe, dann Füchse und Hasen.

An jährlicher Besoldung erhält er 20 fl, 1 Schaff Korn, für den Leihhund ½ Schaff Hafer, die

Sammlung bei 6 Maß Korn, als Fronfischer 30 fl, 1 Schaff Korn, Fangrecht 8 fl, als Perlfischer bei 9 fl, für Jägerrecht zu 4 fl. Wenig Gewild, weil die Hölzer so klein und die Leute stets grasen. Keine Untreu.

E-IV

Philipp Lang, Häusler und Fischer zu Ohobruck, ~ Perlesreut 1.5.1760;

∞ Perlesreut 9.1.1802 mit 37 Jahren

Eberlin Maria, Bauer(-in?) zu Neureut, Pf. Röhrnbach, 42 Jahr, Testes: Mathäus Feinberger, Inwohner zu Hohenwegen, Jakob Thuringer, Bauer zu Waltenreut.

Nicht einzuordnen:

Beschreibung 1762:

Thomas Lang, Forstjäger zu Razmanstorf (Rathsmannsdorf), verhehlicht, besitzt seine Sölden zu „Äsper Dobl“, ist 45 Jahre alt und 18 Jahre in hochfürstlichem Dienst.

Er hat 1 männliches Kind Mathias 25 Jahr alt, ein Stiefsohn namens Haabermann und 2 weibliche Kinder Anna Maria 38 und Theresia 30 Jahre alt, Stieftöchter.

Sein Revier ist 1 ½ Stunden lang, und 1 Stunde breit und grenzt an die bayrischen Orte, die bürgerlichen und Passauischen Forste an. Er hat keine Forstknechte.

Thomas Lang führt sich gut auf.

Gewild in seinem Revier: 16 Rehe, Hasen und Füchse.

An Besoldung erhält er jährlich 20 fl, 1 Schaff Korn, ½ Schaff Hafer, 12 Klafter weiches Holz. Die Sammlung ergibt bei 9 Maß Korn. Nebenverdienst: Der Forstdienst bei 1 ½ fl.

Das jährliche Jägerrecht beträgt etwa 6 fl.

Es gibt so wenig Gewild, weil auf den bayrischen Grenzen alles zusammengeschossen wird.

Von ihm ist keine Untreue bekannt.

Gelegenheitsfunde (Fortsetzung von S. 22)

10.01.1654 Hans Mair, aus Pastetten bei Erding, „von Bachstätten im Udern Bairland“, mit Maria Hauser von Utzmemmingen, Witwe des Caspar Zimmermann

06.06.1658 Conrad Neiddel, aus Illschwang bei Amberg, „von Ölschwang im Sulzbachischen“, jetzt in Dürrenzimmern, mit Apollonia Beck, T. d. Blasius B. in Ehringen

08.10.1650 Balthasar Schmid, aus Steinau (Oder), „von Steinau, under Schlesien“, mit Barbara Jaumann aus Holheim

03.05.1607 Andreas Schnepf, Stein- und Bruchschneider aus Herborn, „Herbürn bei Frankfurt/Main“, mit Maria Mörlen, T. d. Hans M. in Baldingen

02.10.1694 Christian Schwitler, S. d. Jacob S. in Goldei, Gde. Unterseen, Berner Oberland, „in Goteig in der inderlachischen Landschaft Berner Gebiets in der Schweiz“, Schneider und Schweizer „bei dem hochfürstl. Schles...ölschen Kammergut zu Racka“, mit Anna Maria Förschner, T. d. Georg und der Barbara Schweiger

16.07.1667 Wolfgang Stelzenmüller, aus Hofkirchen [a. d. Trattnach] „im Ländlein [ob der Enns]“ mit Catharina Eysle, T. d. Michael E., Gemein Führer in Itzlingen, die Ehe blieb kinderlos

29.09.1657 Jörg Weber, aus Altensittenbach bei Nürnberg, mit Anna Förschner

27.10.1660 (getraut in Holzkirchen) Hans Wenger, S. d. Sigmund W. in Weißbach „im Ländle ob der Enß“, in Holzkirchen, ab 1664 in Speckbrodi, mit Anna Kürnberger, T. d. Bartholomäus K. und der Anna Edelmann, ∞ I 26.04.1653 Hans Uhl

11.01.1698 Ulrich Witle, S. d. Johann W. in Wimmis, Berner Oberland, „Bauer und des Gerichts zu Wimmz“, Schweizer zu Mörsbrunn, mit Anna Steinbruckner, T. d. Andreas St. und der Margaretha Ruff zu Wechingen

Die Entwicklung des Protestantismus in München

Ein Vortrag von Dr. Horst Jesse

Die Geschichte der Evangelischen in München beginnt im Augustiner-Eremitenkloster, Neuhauser-Straße, wo Dr. Martin Luthers Freund, Prior Dr. Johannes Staupitz gepredigt hat und das Luther selbst auf seiner ersten Romreise 1510/11 besuchte. Schattenhofer verweist auf das Volksschauspiel „Vom lustigen Jud von Amsterdam“, in dem es heißt, Luther habe in München „in der Hölle“ (gemeint ist der „Koch in der Höll“ am Färbergraben), seine Zeche nicht bezahlt.¹ Bereits 1517 trägt Prior Staupitz Luthers Gedanken in seinen viel beachteten Adventspredigten in der Augustiner-Eremitenkirche vor. Seine Predigten „Von der Lieb Gottes“ werden von Münchens Buchdrucker Hans Schobser herausgebracht und sind der Herzogswitwe Kunigunde im Püttrich-Regelhaus gewidmet.

Vieles spricht dafür, daß es in München ähnlich wie in Nürnberg einen humanistischen Freundeskreis der Patrizier gibt, der sich der „Staupitz-Freundeskreis“ nennt und sich über das humanistische und über das religiöse Gedankengut der Zeit austauscht. 1519 wird von Hans Schobser Luthers Schrift „Sermon von der Betrachtung des heiligen Leidens Christi“ herausgegeben. Durch den Buchdruck ist Luthers theologisches Gedankengut schnell im Deutschen Reich verbreitet worden.

Die drei bayerischen Herzöge: Wilhelm IV., Ludwig X. und Albrecht V. sind auf dem Wormser Reichstag 1521, auf dem Luther in die Reichsacht gelegt worden ist. Dies ist das Zeichen für Herzog Wilhelm IV., gegen die Lutheraner vorzugehen. Die Herzöge denken staatspolitisch und nicht wie Luther theologisch über die Freiheit eines Christenmenschen. Demnach ist der Untertan seinem Landesherrn zur Treue verpflichtet. Gegen Luthers Kirchenreform haben die Herzöge nichts einzuwenden, weil sie die Bischöfe selbst immer aufordern, für eine Kirchenreform zu sorgen.

Im Gespräch mit dem Theologieprofessor Dr. Johann Eck in Grünwald entwerfen die beiden Herzöge am 5. März 1522 das erste bayerische Religionsmandat, „damit nicht die geistige Pest der neuen Lehre einrisse ...“. Die bayerischen Herzöge argumentieren aus religiöser Überzeugung, denn sie hätten wie die norddeutschen Fürsten sich auch des Kirchenguts bemächtigen können. Doch sie tun das nicht. Dafür streben sie eine gute Verbindung zu Papst Hadrian VI. an, der verspricht, ihnen ein Fünftel der kirchlichen Einkünfte ihres Herzogtums zu überlassen, wenn sie mit Waffengewalt den rechten Glauben schützen. 1524 wird in Regensburg das zweite Religionsmandat erlassen. Die Religionsmandate mit ihren Strafandrohungen begünstigen das Denunziantenunwesen im Herzogtum, denn für die Anzeige eines Wiedertäufers werden 32, und für die eines Lutheraners 20 Gulden ausgesetzt.

Auf Grund dieses vergifteten politischen Klimas wissen wir, wer von den Münchner Patriziern lutherisch gewesen ist oder mit Luthers Lehre sympathisiert hat, weil gegen sie gerichtlich vorgegangen wurde. Die Gerichtsakten nennen:

- 1) Arsacius Seehofer aus der Rosengasse in München. Er muß seinem lutherischen Glauben in Ingolstadt abschwören. Luther und auch Argula von Grumbach, geb. von Stauff, setzen sich für ihn ein. Sie ist die erste Lutherische am bayerischen Herzogshof.
- 2) Der herzogliche Kapellmeister Ludwig Senfl. Er vertont für Luther das Wort aus dem Psalm 118,17: Ich will nicht sterben, nein, leben will ich und erzählen von den Taten des Herrn.

¹ Schattenhofer, Michael: Der Mönch im Wappen. Aus Geschichte und Gegenwart des katholischen München. München 1960, S. 41.

3) Der Pfleger von Starnberg, Bernhard Dichtl.

4) Von des Herzogs Beamten sympathisiert Jakob Rosenbusch, Herr auf Possenhofen, mit Luthers Gedanken und wird deswegen gefangengesetzt.

Des Herzogs Kanzler, Leonhard Eck, nennt Frauen aus dem Geschlecht der Rosenbuschs und der Barths, die lutherische Bücher gelesen haben. Bereits 1530 verlassen Teile der Ratsfamilie Sänftl München und gehen nach Augsburg und Nürnberg².

Besonders gegen die Wiedertäufer, die bewußt urchristliche Lebensformen praktizieren wollen, gehen die Herzöge mit Gewalt vor. Unter dem 15. November 1527 ergeht das bayerische Täufermandat, das die gewaltsame Verfolgung der Täufer beinhaltet³. Aus der Chronik des Andreas Pernöder ist die Hinrichtung des Ambrosi Lossenhammer im Jahr 1527 zu entnehmen⁴. Unter Leonhard Dorfbrunner gesellen sich zur Münchner Täufergemeinde der Münchner Eichmeister Christoph Feuerer und der Gschlachtgwander Jörg Schechner, Sohn eines Ratsbürgers und 40 weitere Mitglieder. Am 7. Januar 1528 werden in München die Edelleute Augustin und Christoph Perwanger von Günzlkofen und Vogach u. a. wegen ihrer Zugehörigkeit zur Täufergemeinde mit dem Schwert hingerichtet.

Am 12. Mai 1531 erläßt der Herzog das dritte Religionsmandat. Aufgrund ihrer Sympathie mit Luthers Lehre müssen selbst Leonhard Fuchs, Professor der Medizin und Botanik, und der Historiker Johann Aventinus die Universität Ingolstadt verlassen. Der Rat der Stadt überwacht die Handwerker und Buchdrucker⁵, und notiert, daß die Witwe Lankhofer in Augsburg ein evangelisches Gesangbuch gekauft hat und daraus singen läßt.

Das Herzogtum ist kein einheitliches Gebiet und ist durchzogen von Herrschaften hochfreier Geschlechter: die Herrschaft Hohenwaldeck, die freie Reichsgrafschaft Haag, die drei freisingischen Gebiete Grafschaft Ismaning, Herrschaft Burgrain und Grafschaft Werdenfels sowie das Territorium der reichunmittelbaren Grafen von Ortenburg⁶.

Der Augsburger Religionsfriede von 1555 legt die rechtliche Anerkennung und reichsrechtliche Gleichstellung der Anhänger der *Confessio Augustana* mit den Altgläubigen fest. Ausgeschlossen bleiben Täufer, Zwinglianer und Calvinisten. Durch das „*ius reformandi*“ darf jeder Fürst in seinem Territorium die Religion seiner Untertanen bestimmen.

Die bayerischen Grafen Joachim von Ortenburg, Wolf Dietrich von Maxlrain, Achaz von Laiming, Oswald von Eck, Hans Christian Baumgartner, Joseph Fröschl von Marzoll u. a. verbinden ihre religiösen Anliegen mit dem Recht auf mehr religiöse Freiheit und Eigenständigkeit⁷. Sie fordern gegenüber den Altgläubigen das Abendmahl in beiderlei Gestalt. Die theologische wie auch staatsrechtliche Auseinandersetzung wird in der Geschichtsschreibung als die „Kelchbewegung“ bezeichnet⁸.

Der Herzog nimmt zunächst eine unentschlossene Haltung ihr gegenüber ein. Er hält sich an die Bestimmung des Augsburger Religionsfriedens. Während der toleranten Regierungszeit Herzog Albrecht V. schicken die bewußt protestantischen Bürger Münchens ihre Kinder in protestantischen Städten zur Schule, so Andre Ligsalz seine nach Nürnberg, die

² Schloßarchiv Harmating, Bearbeitet von Hermann Hoffmann. (Bayerische Archivinventare Bd. 2) München 1955, S. IX.

³ Rößler, Hans: Wiedertäufer in und um München, in: Oberbayerisches Archiv 85 (1962), S. 42–58.

⁴ Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 1594, fol. 48–48', – Stadtarchiv München (StadtAM) Kammerbuch 1527, fol. 85'–88'.

⁵ StadtAM Ratsprotokoll 1532/II, fol. 6.

⁶ Knappe, Wilhelm: Wolf Dieter von Maxlrain und die Reformation in der Herrschaft Hohenwaldeck. Leipzig 1920.

⁷ Freyberg, Freiherr Max von: Geschichte der bayerischen Landstände. Sulzbach 1829, Bd. 2, S. 321.

⁸ Jesse, Horst: Die Religionsmandate der bayerischen Herzöge und die Kelchbewegung während der Reformation 1522–1580, in: Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte e. V. 28 (1995), S. 253–273.

Gastgeben Onophrius und Veit Abel die ihrigen nach Augsburg, Ulm und Nürnberg⁹. In der Zeit zwischen 1520–80 studieren 63 Münchner Studenten an den protestantischen Hochschulen Tübingen, Wittenberg und Heidelberg.

Nachdem der Herzog immer wieder in Geldnot ist, benötigt er die Unterstützung aller Adeligen. Die evangelisch gesonnenen versuchen ihre Religionsfreiheit gegenüber dem Herzog zu festigen. Von den 120 auf dem Landtag von 1561 anwesenden Adeligen stimmen nur 45 für die Einführung des Augsburger Bekenntnisses. Aufgrund seiner Macht kann der bayerische Herzog alle lutherisch gesonnenen Edelleute zur Rückkehr zum alten Glauben bewegen. Lediglich Joachim Graf von Ortenburg leistet dem bayerischen Herzog Widerstand. So werden die Grafschaft Haag und die Herrschaft Hohenwaldeck wieder katholisch. Viele Familien wandern wegen ihres Glaubens aus Bayern aus. Die sogenannte Adelsverschwörung von 1563 beendet die Geschichte der mit dem lutherischen Kirchengedanken sympathisierenden Grafen in Bayern. Am Kanzler, Pankraz von Freiberg, wird ein Exempel statuiert, er verliert alle seine Ämter am herzoglichen Hof.

Die evangelische Bewegung breitet sich im bayerischen Herzogtum maßgeblich durch die deutschen Kirchenchoräle aus. Aus den Ratsprotokollen von 1558 geht hervor, daß die Sänger, Goldschmiede bzw. Goldschmiedegesellen, aus der Werkstätte der Witwe Katharina Stain stammten¹⁰. Bereits nach den Religionsverhören von 1569, 1571 und 1581 wird das Singen verboten.

Ab 1558 ändert der Herzog seine tolerante Haltung wegen des zunehmenden Gottesdienstverfalls. Es werden Kirchenvisitationen durch Simon Thaddäus Eck durchgeführt. Bedingt ist dies durch den negativen Ausgang der Religionsgespräche von 1557. Der Stadtpoet und Humanist Martin Balticus wird wegen seines lutherischen Glaubens ausgewiesen. Die Hauskreise – Konventikel – der Patrizierfamilie Ligsalz, bei der sich auch der herzogliche Rat Peter Fröschl und der Hauptmann Andreas Penninger eingefunden haben, werden überwacht und dann eingeschränkt.

Auch Herzog Albrecht V. schlägt nach den Tauffeierlichkeiten im Haus des protestantischen Pfalzgrafen zu Neuburg/Donau eine härtere Gangart gegen die evangelische Bewegung in seinem Herzogtum ein. Nach Hans Rößler endet mit dem Jahr 1558 die vielberufene Tauwetterperiode in München¹¹. Der herzogliche Religionsrat läßt den Münchner Magistrat vor und weist darauf hin, daß die Patrizierinnen Konventikel abhalten, die katholischen Kirchenbräuche bei Taufe und Kommunion kritisieren und Schüler zum Singen anhalten. Die vorgeladenen Frauen leugnen diese Anklagepunkte¹².

Das Religionsmandat verbietet heimliche „Winkelschulen“, evangelische Zusammenkünfte, und stellen den Gang zum Abendmahl in andere Städte unter eine Strafe von bis zu 100 Gulden¹³. Die harten Maßnahmen Herzog Albrechts V. führen zu einem geistigen Bruch zwischen Bayern und dem übrigen Deutschland. Jesuitischer Geist, der die Bestimmungen des Konzils von Trient (1545–1563) durchsetzt, beherrscht das Herzogtum. Das inquisitorische Vorgehen der herzoglichen Kommission stößt auf Kritik in den protestantischen Ländern des Deutschen Reiches. Gegen die 1558 erschienen 31 bayerischen Inquisitionsartikel wenden sich u. a. Philipp Melanchthon, Jakob Andrea, Heinrich Bullinger und Nikolaus von Amsdorf.

⁹ Held, Heinrich: Altbayerische Volkserziehung und Volksschule. München 1926–1928, Bd. 3, S. 151 ff. – Religionsverhöre von 1569: Bayerisches Hauptstaatsarchiv München (BayHStA) Kurbayern, Äußeres Archiv 4208, fol. 435', 437, 449.

¹⁰ BayHStA Kurbayern, Äußeres Archiv 4208, fol. 489.

¹¹ Rößler, Hans: Geschichte und Strukturen der evangelischen Bewegung im Bistum Freising. Nürnberg 1966, S. 51.

¹² BayHStA Kurbayern, Geistl. Rat 1, fol. 197 ff.

¹³ StadtAM, fol. 116.

Eine Fundgrube für die Familienforschung scheinen die Religionsverhöre von 1567–1571 zu sein. Nach den städtischen Steuerlisten haben vier Personen ihrer Religion wegen die Stadt verlassen¹⁴. Doch sind es insgesamt acht Personen. Unter ihnen sind 3 Mitglieder des Äußeren Rates: Antonius Schweickhart, Arsadius Schechner und Mathias Raid. 1569 setzt der Herzog zum Religionsverhör ein Inquisitionsgericht ein. Darüber ist ein Protokoll ausgefertigt: „Tägliches und ordentliches Protokoll, das in diesem Münchnerischen religions-traktat von Tag zu Tag handelt“¹⁵. Die Pfarreien der Frauenkirche und zu St. Peter werden nach Mitgliedern befragt, die der Beichte und Kommunion fernbleiben. Es werden 200 Personen befragt und 1571 wird der Rat der Stadt beauftragt, ein drittes Religionsverhör abzuhalten. Von 137 Verhörten kehren 100 zur katholischen Kirche zurück. 30 Bürger verlassen die Stadt, darunter viele Ratsmitglieder: Bart, Fleckhamer, Hörl, Hundertpfund, Kammerloher, Ligsalz, Lerchenfeld, Reitmor, Sänftl, Scharfzant, Ridler, Rudolf, Schobinger, Schöttl, Fendt, Zweng, Adam Berg, Ludwig Daser und 14 von 16 Goldschmieden. Sie gehen alle nach Regensburg, Augsburg und Nürnberg. Der sozialen Schichtung nach sind von den 13 Mitgliedern des Innern Rats 9 evangelisch, von 34 des Äußeren Rats 11. Der Historiker Siegmund Riezler meint, daß Bayern durch den Weggang der reichen Geschlechter verarmte¹⁶. Unter der Religionspolitik des Herzogs leiden viele Menschen. Anna Reitmor schreibt in ihrer Chronik von 1574, in der sie auch die Kazmair-Chronik über die Zunftrevolution von 1397/1403 überliefert, „Herr dein Wort ist mein Trost gewesen, ich wäre sonst vergangen in meinem Elend.“¹⁷

Doch der lutherische Glaube läßt sich nicht mehr verdrängen. Im Jahr 1614 muß der Rat der Stadt Herzog Maximilian I. (1597–1651) erklären, daß die Meister auch „sektische“ (= lutherische) Gesellen einstellen müssen, da es zu wenige katholische gibt. Natürlich regt sich Widerstand gegen die Jesuiten. So wird der Weinwirt Leonhard Soyer 1584 wegen übler Nachrede gegen die Jesuiten zu einer Galeerenstrafe verurteilt. Den Verlust durch den Wegzug der reichen lutherischen Bürger ersetzen die Herzöge, indem sie die aus Nürnberg, Basel und anderen Orten wegen ihrer katholischen Religion vertriebenen italienischen Kaufleute nach München holen: Töpstl, Gugler, Ruffini, Storch, Dall'Armi, Maffei, Nocker, Empacher, Ruedorfer, Pilgram und Fleckinger¹⁸.

Herzog Maximilian I. treibt die katholische Kirchenreform voran, obwohl er sich jeden politischen Einfluß des Papsttums verbietet und sich an die Bestimmungen des Augsburger Religionsfriedens hält. Er nimmt 1601 an den Regensburger Religionsgesprächen teil, bei denen auch der Pfalzgraf Philipp Ludwig von Pfalz-Neuburg anwesend ist. Beide versuchen jeweils den anderen auf ihre religiöse Seite zu ziehen. Herzog Maximilian gelingt es, den Sohn des Pfalzgrafen, Wolfgang Wilhelm, für den katholischen Glauben zu gewinnen, indem er ihn 1613 mit seiner jüngeren Schwester Magdalena verheiratet¹⁹.

Am 21. April 1614 befiehlt Herzog Maximilian I. mit Hilfe der Jesuiten den protestantischen Ansässigen, entweder zum katholischen Glauben überzutreten oder auszuwandern, ihre Güter zu verkaufen oder von katholischen Beamten verwalten zu lassen. Am 30. November 1629, mitten im Dreißigjährigen Krieg, erneuert er nochmals diese Anordnung gegenüber den protestantischen Adeligen. Bereits 1608 hatte er den Erwerb von Besitz in München durch Protestanten verboten. Da dies aber weiterhin geschah, machte er nun dem Rat schwere Vorwürfe.

¹⁴ StadtAM Kammerrechnung von 1568.

¹⁵ BayHStA Kurbayern, Äußeres Archiv 4208, fol. 417 ff.

¹⁶ Riezler, Siegmund: Geschichte Bayerns. Gotha-München 1932, Bd. 4, S. 543.

¹⁷ Reitmor, Anna: Kazmair-Chronik. 1574.

¹⁸ Schattenhofer, Michael: Der Mönch im Wappen. München 1960, S. 46.

¹⁹ Sperl, August: Pfalzgraf Philipp Ludwig von Neuburg, sein Sohn Wolfgang Wilhelm und die Jesuiten. Nördlingen 1895, S. 87.

Auf Grund der herzoglichen Religionsmandate wurde ein System gegenseitiger Überwachung aufgebaut²⁰. Trotzdem gelang es Maximilian I. nicht, sein Herzogtum zu einem rein katholischen Land zu machen. Ein Ratsgericht berichtet 1608, „daß unkatholische Handwerksgesellen mit den katholischen von den Religionssachen disputieren und sich gar unbeschwer damit verhalten“²¹. Kulturgeschichtlich entsteht unter Maximilian I. der bayerische Barock und die große Jesuitendichtung eines Jakob Bidermanns: Cenodoxus.

Die Schweden nehmen 1632 die Stadt München ein und die Bürgermeister Albrecht Ligsalz und Ferdinand Barth übergeben am Gasteig König Gustav Adolf die Schlüssel der Stadt. Der Dreißigjährige Krieg läßt Bayern verarmen. Der Herzog, jetzt Kurfürst, beruft Orden nach München und unterstützt deren Arbeit, die Engländerin Mary Ward stiftet den Orden der Englischen Fräulein und wird in der Mädchenerziehung tätig.

Unter Maximilians Sohn, dem Kurfürsten Ferdinand Maria (1651–1679), werden protestantischen Soldaten geduldet. Um sie für den Katholizismus zu gewinnen, wird eine Konvertitenkasse eingerichtet.

In der Konfessionsfrage ist Kurfürst Karl Albrecht (1726–1745), der spätere Kaiser Karl VI., bemüht, die Beschlüsse des Westfälischen Friedens einzuhalten. So gewährt er den Salzburger Emigranten 1732/33, als sie der Salzburger Erzbischof Firmian ausweist, den Durchzug durch sein Land. Sie finden eine neue Heimat in Preußen, in den Fürstentümern Ansbach-Bayreuth und in Amerika²². Trotzdem setzt er gegenüber den Lutherischen die Politik seiner Vorfahren fort.

Als 1740 die neu erworbenen Herrschaften Sulzbürg und Pyrbaum dem Land einverleibt werden, werden die protestantischen Bewohner nicht zur Konversion gezwungen. Für die katholischen Bewohner werden gemäß der Westfälischen Artikel neben den evangelischen Kirchen katholische errichtet. Am 22. September 1738 werden die Katholizität als einzige Religion im Kurfürstentum bestätigt und die Beziehungen zum protestantischen Ausland auf ein Minimum beschränkt. 1743 setzt sich Graf von Ysenburg trotz des Einspruchs der Straubinger katholischen Pfarrer dafür ein, daß für die protestantischen Soldaten Gottesdienste abgehalten werden dürfen²³. Schließlich sichert 1748 ein Reskript jedem akatholischen Soldaten, wo er auch stirbt, ein Begräbnis auf dem Ortsfriedhof in geweihter Erde zu, ein Zugeständnis an das Militär, dessen Gunst der Kurfürst braucht. Ein Gesuch, Gottesdienst in den protestantischen Gesandtschaftshäusern abhalten zu dürfen, wird abgelehnt²⁴. Selbst in dem 1740 von Wiguläus Kreitmayer verfaßten Kriminalgesetzbuch wird Ketzerei noch streng bestraft. Doch das bestehende Gesetz gegen die Protestanten wird durch die Praxis unterlaufen.

Kurfürst Maximilian III. Joseph (1745–1777) öffnet sich der neuen Zeit der Aufklärung und damit einem neuen Verständnis des konfessionellen Zusammenlebens, das in der religiösen Toleranz und ihrer rechtlichen Absicherung gipfelt. Die bayerischen Benediktinermönche versuchen Glauben und Wissen zu verbinden. Mit dem Juristen Johann Adam Ickstatt zieht die norddeutsche protestantische Aufklärung in München ein. Der Kurfürst gründet die Akademie der Wissenschaften. 1771 wird die allgemeine Schulpflicht eingeführt. 1773 hebt Papst Clemens XIV. den Jesuitenorden auf. Die deutschen Fürsten orientieren sich in ihrem gesellschaftspolitischen Handeln an der Staatsauffassung Friedrich des Großen von Preußen, der als obersten Staatszweck die irdische Wohlfahrt der Untertanen ansieht und seine Aufgabe als erster Diener des Staates versteht. Doch mit der Aufklärung beginnt die

²⁰ Stieve, Felix: Das kirchliche Polizeiregiment in Bayern unter Maximilian I. München 1876, S. 25 ff.

²¹ StadtAM. Ratsgerichtsprotokolle 1606–1611, fol. 170–171. – Malefizprotokoll, S. 312–314.

²² BayHStA Kasten schwarz 2627. – BayHStA KL Berchtesgaden 112.

²³ StadtAM Jahrbuch G XI, S. 192.

²⁴ BayHStA Generalregistratur 1258/14.

Entkirchlichung des Staates. Die oberste kirchliche Zentralbehörde der Verwaltung erhält eine weltliche Leitung. So wird im Mandat vom 24. Juli 1768 gefordert, Eheverlöbnisse sollen vor Gericht geschlossen werden und bei Verlöbnisstreitigkeiten sei die weltliche Gerichtsbarkeit zuständig. Mit diesen Mandaten geht das religiös geprägte Zeitalter, die „Bavaria Sancta“, zu Ende. Die Einhaltung der religiösen Toleranz wird von staatlicher Seite eingefordert. So erfährt Professor und Stadtpfarrer Eckher einen starken Verweis und muß vor versammeltem Senat wegen seiner Kritik an den Gelehrten und Beförderern des Lutherums, Abbitte leisten. Der Gebrauch protestantischer Lehrbücher über Rechts- und Staatswissenschaft wird erlaubt. Die pädagogischen Ideen der Pietisten werden nach Bayern übertragen. Die Schulordnung von 1774 sieht ein dreigliedriges Schulsystem vor: Trivial-, Real- und Lateinschulen.

Kurfürst Karl Theodor (1777–1799), bemüht sich, das Beamtenum zu verbessern, ebenso das Finanzwesen und läßt durch den Reichsgrafen Rumford das Militärwesen erneuern. In die Moore des Donaumooses werden Familien aus der Pfalz und Oberpfalz als Siedler gerufen, die die Ortschaften Karlskron und Karlshuld gründen. Ähnlich erfolgreiche Kultivierungsversuche werden im Aichner Moos, im Raistingener Filz, im Sindelsdorfer Moor, im Mettener Moos, im Moos von Osterhofen, im Isarmoos, im Dachauer Moos und andernorts gemacht. Unter den Ansiedlern aus der Pfalz sind zahlreiche Lutheraner und Reformierte.

Die wenigen Protestanten im übrigen Altbayern werden geduldet und erhalten einen besonderen Begräbnisplatz. Die protestantischen Soldaten dürfen seit 1764 den Gottesdienst in der nächsten protestantischen Stadt besuchen²⁵. In der Garnison zu Ingolstadt erklärt sich 1779 der katholische Kaplan Sattler bereit, „allda anderen Religionen zugetanen Kriegsknechten“ eine Unterweisung in den Teilen zu geben, die allen drei christlichen Religionen gemeinsam sind, und erhält auch die Erlaubnis²⁶. In München und Ingolstadt werden ab 1784 auf Forderung der Hofkriegsräte die an einem katholischen Ort verstorbenen akatholischen Soldaten auf dem gewöhnlichen Friedhof, jedoch an einem abgesonderten Ort begraben²⁷. Der katholische Lazarettpfarrer beerdigt auch die protestantischen Soldaten. Graf von Ysenburg äußerte sich, „Menschen verschiedener Religionen bleiben doch Menschen“.

Die vorherrschende Aufklärungsidee ermöglicht, daß sich auch ein Protestant in München niederlassen kann. Bereits 1762 wird in der Wohnung des Memminger Handelsmanns Kühner am Rindermarkt entdeckt, daß er „ein ordentliches Conventiculum gehalten und das lutherische Religionsexercitium sogar mittels einer Orgel und Sermons exerciert“ habe²⁸. Dies wird als „Attentatum“ bezeichnet, jedoch nicht weiter verfolgt. Für die Kasualien: Eheschließung und Beerdigung, hat die kurfürstliche Regierung Anordnung getroffen. Dies ist wegen der protestantischen Gesandtschaften notwendig. Im Jahr 1767 meldet der Koch der sächsischen Gesandtschaft in München, Gottfried Gröscher, beim Dechanten von St. Peter eine Trauung mit der katholischen Bürgerstochter Maria Magdalena Mann an. Der Dechant fordert einen Glaubensübertritt des Bräutigams. Dem widerspricht die Bestimmung des Westfälischen Friedens von 1648. So wird die Eheschließung in aller Stille vorgenommen und die Kinder im katholischen Glauben erzogen. Der ausführlich geschilderte Fall einer gescheiterten bekenntnisverschiedenen Heirat zwischen dem evangelischen Baron von Leipziger und der katholischen Hofdame Gräfin von Hörwarth aus dem Jahr 1777 ist im Archiv erhalten²⁹. Der protestantische Lederfabrikant Conrad Praetorius, der 1792 eine katholische Münchnerin heiratet, muß über sie einen Garten am Isartor erwerben, da die bayerische Lan-

²⁵ BayHStA A XVII, Seelsorge, Bd. 1.

²⁶ BayHStA A XVII 1, Beerdigungen, Bd. 1.

²⁷ BayHStA Generalregistratur 1191/74.

²⁸ BayHStA Innenministerium 6176.

²⁹ StadtAM AM CII a 2.

desverfassung den „Acatholicis“ den Besitz von unbeweglichen Gütern verbietet. Praetorius muß sich verpflichten, falls seine Frau vor ihm sterben werde, entweder die katholischen Religion anzunehmen oder den Garten vor dem Isartor weiterzuverkaufen³⁰.

Im Kurfürstentum gibt es einen Kryptoprottestantismus, denn in der österlichen Zeit besuchen die protestantischen Münchener die Gottesdienste in Augsburg und Regensburg und gehen dort zum Abendmahl. Schließlich wird den protestantischen Toten ein Begräbnisplatz am neuen Friedhof vor dem Sendlinger Tor eingeräumt³¹. Kurfürst Karl Theodor gibt an den Stifts- und Stadtpfarrer von Scherer den Auftrag, den Augsburger Georg Pichels, der beim Weingastgeber Albert verstorben ist, auf dem neuen Friedhof zu beerdigen und ein Beerdigungsbuch anzulegen³². Mit der Zeit der Aufklärung öffnet der Kurfürst München für die protestantischen Akademiker, so Friedrich Heinrich Jakobi aus Düsseldorf. Doch als Landesherr behält er sich das Placet für alle geistlichen Erlasse.

Mit Kurfürst Maximilian IV. Joseph, dem späteren König Maximilian I. (1799–1825), beginnt ein neues Zeitalter in Bayern³³. Er stammt aus der evangelischen Wittelsbacherlinie Pfalz-Zweibrücken und konvertiert, um Kurfürst von Bayern zu werden. Er ist in zweiter Ehe mit der evangelischen Prinzessin Friederike Karolina Wilhelmine von Baden verheiratet. Mit ihrem Aufzug 1799 in München entsteht die evangelische Gemeinde in München. Zunächst bildet der Hofstaat der Kurfürstin mit ihrem Kabinettsprediger Friedrich Wilhelm Schmidt die erste evangelische Gemeinde in München, deren erster Gottesdienst im Schloß Nymphenburg am 12. Mai 1799 und später in der Residenz stattfindet. Erst am 25. August 1833 wird die erste evangelische Kirche, St. Mathäus, an der Sonnenstraße/Schwanthalerstraße eingeweiht.

Auf ausdrücklichen Wunsch des Kurfürsten erteilt der Münchner Stadtmagistrat am 26. August 1801 dem evangelischen Weinwirt Johann Balthasar Michel, gebürtig aus Mannheim, das Münchner Bürgerrecht³⁴. Die erste Taufe wird am 1. April 1801 durch Pfarrer Friedrich Wilhelm Schmidt gehalten. Protestantische Eheschließungen werden „privatim“ abgehalten und Mischehenraungen durch Pfarrer Schmidt bedürfen einer ausdrücklichen Genehmigung des Kurfürsten. Bis 1809 muß ein katholischer Geistlicher bei einer protestantischen Beerdigung mitgehen. Die Stolgebühren müssen an den katholischen Geistlichen entrichtet werden. Die Eintragung von Taufe, Konfirmation, Eheschließung und Beerdigung geschehen im katholischen Pfarramt³⁵.

Mit der französischen Revolution entwickelt sich ein neues Staatsverständnis, nach dem der Staat seine Dignität in sich selbst trägt. Nach Innen sind alle Bürger in ihrer Beziehung zum Staat gleich. Alle bestehenden Gemeinschaften, insbesondere die der Kirchen, unterliegen der Leitung durch den Staat. Er garantiert einerseits die Gewissensfreiheit und andererseits fordert er die staatliche Kirchenhoheit. Ein einheitlicher bayerischer Staat mit Altbayern, Schwaben und Franken läßt sich nur aufgrund der Parität beider Konfessionen bilden.

Am 10. Januar 1803 wird das bayerische Religionsedikt, das den Katholiken, Lutheranern und Reformierten freie Religionsausübung sichert, veröffentlicht. Am 1. Mai 1808 wird die Konstitution für das Königreich Bayern erlassen. Das „Organische Edikt über die gutsherrlichen Rechte“ vom 28. Juli 1808 ergänzt diese Bestimmungen und wird auf die Kirchengewalten angewendet. Dadurch gelangt das bayerische Königreich zu einer geschlossenen

³⁰ BayHStA Generalregistratur 1256/11.

³¹ StadtAM L 3831.

³² BayHStA Generalregistratur 1191/74.

³³ Weiss, Eberhard: Montgelas. Zwischen Revolution und Reform 1759–1799. München 1988.

³⁴ Geschichte der ersten Bürgeraufnahme eines Protestanten in München. Ein Beitrag zur Charakteristik der Bayerischen Landstände mit Urkunden. München 1801.

³⁵ Henke, Günter: Die Anfänge der Evangelischen Kirche in Bayern. Friederich Immanuel Niethammer und die Entstehung der Protestantischen Gesamtgemeinde. München 1974, S. 30ff.

Verwaltungseinheit³⁶. Im selben Jahr wird von der Regierung eine Sektion der „kirchlichen Gegenstände“ ins Leben gerufen. Im Zuge des Religionsediktes vom 24. März 1809 erscheint die evangelische Konsistorialverordnung und damit ist verfassungsrechtlich die Evangelische Landeskirche in Bayern geboren, die von der bayerischen Regierung bis 1918 als „Protestantische Gesamtgemeinde“ bezeichnet wird. Erst 1920 gewinnt die Evangelische Kirche in Bayern ihre Selbständigkeit und nennt sich „Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern rechts des Rheins“.

Am 24. Oktober 1817 unterzeichnet König Maximilian I. das Konkordat. Die Bayerische Verfassung von 1818 enthält als Anhang das „Protestantenedikt“ vom 25./26. Mai 1818, ein Pendant zum Konkordat, das dem römisch-katholischen König von Bayern auf Grund des Westfälischen Friedens von 1648 zum obersten Bischof „summusepiscopus“ der „Protestantischen Gesamtgemeinde“ macht³⁷.

1804 wird die als „Privatanstalt“ errichtete protestantische Schule als öffentliche Schule anerkannt; doch erst 1850 ist die protestantische Gemeinde in München in der Lage, ein eigenes Schulhaus am Glockenbach zu erbauen.

1806 wird die „Protestantische Stadtpfarrei München“ als eine staatliche Behörde errichtet und 1810 wird in München der Sitz eines protestantischen Dekanats für Oberbayern geschaffen. 1900 wird die Stadtpfarrei München in vier Pfarrbezirke aufgeteilt, und von da an erfolgt die Errichtung selbständiger Kirchengemeinden in der Region. 1920 schließen sich die selbständigen Kirchengemeinden zu einer Gesamtkirchenverwaltung zusammen.

Für die Familienforschung bieten sich als Ansprechpartner und Quellen an:

1. Landeskirchliches Archiv, Veilhofstr. 28, 90489 Nürnberg mit Außenstelle Kirchenbucharchiv, Am Ölberg 2, 93047 Regensburg.
2. Evangelischen Kirchengemeindeamt, Landwehrstr. 11, 80336 München.
3. Evangelisches Kirchengemeindeamt, Im Annahof, 86150 Augsburg.
4. Evangelisches Kirchengemeindeamt, Schranenstr. 7, 85049 Ingolstadt.
5. Evangelisches Kirchengemeindeamt, Pfarrergasse 5, 93047 Regensburg.
6. Evangelisches Kirchengemeindeamt, Obere Jäggasse 1, 94032 Passau.
7. Erzbischöfliches Ordinariatsarchiv, Karmeliterstr. 1, 80333 München.
8. Stadtarchiv München, Winzererstr. 68, 80797 München.
9. Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Schönfeldstraße 5, 80539 München.
10. Staatsarchiv München, Schönfeldstr. 3, 80539 München.

Nützliche Literatur:

1. Pfarrbücherverzeichnis für das rechtsrhein. Bayern, Heft 8, Evangelisch-Lutherische und Evangelisch-Reformierte Kirche, hrsg. von der Bayerischen Archivverwaltung, bearbeitet von Staatsarchivrat Wilhelm Biebinger, München 1940.
2. Rößler, Hans: Geschichte und Struktur der evangelischen Bewegung im Bistum Freising 1520–1571. Nürnberg 1966.
3. Roth, A.: Konvertiten in München 1751–1791. In: Familienforschung in Bayern, Franken und Schwaben. Jg. 1955, S. 22–27.
4. Turtur, Ludwig/Bühler, Anna Lore: Geschichte des protestantischen Dekanats und Pfarramtes München 1799–1852. Ein Beitrag zur bayerischen Religionspolitik des 19. Jahrhunderts. Nürnberg 1969.
5. Jesse, Horst: Die Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinden in München und Umgebung 1510–1990. Neuendettelsau 1994.
6. Roepke, Claus-Jürgen: Die Protestanten in Bayern. München 1972.
7. Evangelisch in Altbayern, Historie aus der Reformationszeit u. d. 20. Jahrhundert in Dörfern ..., hg. von der Evang. Gemeinde Dörfern, Dörfern 1992.

³⁶ Regierungsblatt 1808, Sp. 1833 ff.

³⁷ Doeberl, Michael: Ein Jahrhundert bayerisches Verfassungsleben. München 1918, S. 41 ff. – Gesetzblatt 1818, S. 397 ff.

Vorfahrenliste Trautner-Weiler

Von Dr. med. Hans Trautner

Vorwort

Diese Daten- und Namensübersicht wurde Dank der freundlichen, sowohl technischen als auch ordnenden Mithilfe des Augsburger Genealogen Herrn Verwaltungsamtsrat Maximilian Kraus als Auszug aus einer 45-jährigen Forschungsarbeit des Probanden gezogen. Vom Umfang und ihrer Vielschichtigkeit her ist diese aber praktisch unübersichtlich geworden. Sie im Ganzen zu referieren, ist für einen mit der Materie nicht Vertrauten kaum möglich, weil einzelne Personen bzw. Sippen mit ihren breiten Verwandtschaften, sowie Orte und Sachverhalte, Heimatgeschichte und Historie ins Detail gehende Schilderungen erfahren haben.

So ist zum Beispiel bei Friedrich Wilhelm Trautner (Nr. 00004) der gesamte kompositorische, handschriftliche Nachlaß mit den verschiedenen Drucksachen seiner literarischen Tätigkeit und Briefwechseln etc. im Archiv vorhanden.

Bei dem auch als reformpädagogischen Schriftsteller tätigen Georg Lorenz Ludwig (Nr. 00022) – zum Hause Popp gehörig – ist umfangreiches Material gegeben. Zwischen 1827 und 1872 weist die derzeitige Bibliographie 41 teilweise mehrbändige Veröffentlichungen vor allem im Sinne der Graser'schen Lehre aus. Bei den „Materialien zu einer Weiler-Chronik“ mit nicht endenwollender Dokumentation sind es bis dato 29 Foliobände ohne die ergänzende Sekundärliteratur und Kartenmaterialien. Außerdem hängt sich noch durch Maria Catharina Harrsch (Nr. 00193) bedingt die gesamte mehrbändige Chronica Harrschiorum mit hochinteressanten Accessoires an, deren Ausschöpfung ich einer 9-jährigen Zusammenarbeit mit dem 1979 101-jährig verstorbenen Genealogen Ludwig Friedrich Harrsch verdanke¹.

Neuerdings (März 1998) konnte dankenswerterweise die Vorfahrenliste durch die Veröffentlichungen des Genealogen Herrn Manfred Wegele, Donaumünster/Tapfheim, in seiner Familienzeitschrift „Der Baumgärtnerstamm zu Unterringen und seine Vorfahren im Ries“ in den früheren Ahnenreihen der Catharina Anna Maria Beck (Nr. 00007) bedeutend ergänzt werden.

Solche Fülle erdrückt also einen überschaubaren Zusammenhang für den nur gelegentlich Interessierten. Jeder Genealoge weiß das aus eigener Erfahrung. Bei der Weiler-Forschung ergab sich die glückliche Constellation, daß deren Familien-Lebensraum durch die Jahrhunderte hindurch an das Ries und die Ostalb gebunden war (heute ist dieser durch Landesgrenzen geteilt). Somit ist deren Geschichte von der Stauferzeit an bis etwa 1450 conform mit der Territorialbildung der Grafen von Oettingen verlaufen. Urkunden- und anschließende Steuerbuchforschung waren sehr aufwendig, aber erfolgreich. Ohne Schrift- und Abbreviaturkunde sowie Mittellatein ging es nicht; Hilfsinstrumente wie Capellis Abkürzungslexikon und das mittellateinische Wörterbuch von Charles Du Fresne Du Cange gehören ja gemeinhin zu den antiquarischen Seltenheiten, dieweil von Lorenz Diefenbachs mittellateinischem Wörterbuch von 1857 heute wieder ein greifbarer Neudruck existiert.

Um nun die etwas trockene Aufzählung der Namen aufzulockern, möge hier noch meine gesamt-kommentierte Übersetzung aus dem Lateinischen der allerersten Urkunde des Weiler-Nachweises abschließend als Anlage gegeben werden. Meines Wissens existiert bisher als Veröffentlichung noch keine detaillierte solche Übersetzung; bis dato habe ich nur Regesten

¹ Vgl. Südwestdeutsche Blätter für Familien- und Wappenkunde, Band 15, Heft 12, 1978, S. 493–494.

zu Gesicht bekommen. Diese Urkundenfassung mit Königssiegel ist außerdem von besonderer Bedeutung und Wichtigkeit für das Verständnis der Oettinger Territorialbildung; sie fällt noch in den Endzeitraum der „älteren Grafschaft“ (Amtsgrafschaft), hinführend zum Übergang in die historische sogenannte „junge Grafschaft“, als die Grafenbrüder dann auch gegen 1250 die echten Grafenfunktionen übernahmen. Vor allem der Satz 4, welcher ein politisches Axiom für die Vergangenheit und die Zukunft sehr deutlich aussagt, nämlich: „Unsere Schutzherrschaft“ (= Bevogtung) „bezüglich der Abtei Ellwangen von altersher und für die Zukunft als unverletzlich zu bewahren“.

Es handelt sich um die im Württembergischen Urkundenbuch, herausgegeben vom königlichen Staatsarchiv in Stuttgart, Band III, 1871, S. 258–260 abgedruckte, lateinisch abgefaßte und in zwei als A und B bezeichneten Fassungen erhaltene Urkunde vom 24. April 1229. Beide Fassungen liegen im Original mit Siegelfragmenten im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Signatur A: 3389 Pu 275 und B: 3389 Pu 274. Ende November 1972 hatte dankenswerterweise Herr Oberstaatsarchivrat Dr. Maurer die Freundlichkeit, mir für Forschungszwecke Photographien dieser Urkunden zur Verfügung zu stellen.

Ihre Größe beträgt A: 36 × 16 cm und B: 36,7 × 16 cm. Der Schriftductus zeigt sehr lange Oberlängenvorkanten und hat noch mehr den Urkundenschriftcharakter des 12. als den des 13. Jahrhunderts. Meine Übersetzung der Urkunde B wurde sicherheitshalber dem Universitäts-Professor Dr. Josef Martin, Würzburg, zur Überprüfung vorgelegt, er konnte keinen Fehler entdecken und fand keine Veranlassung zur Veränderung des Übersetzungsinhaltes.

Zeichenerklärung:

*	= geboren bzw. getauft	†	= gestorben bzw. beerdigt
∞	= getraut	o-o	= unehelich verbunden
Gem.	= Gemeinde	Pf.	= Pfarrei
erw.	= erwähnt	gen.	= genannt
N.N.	= nomen nescio (= Name unbekannt)		

Vorfahrenliste Trautner-Weiler

(25 Generationen, 989 Ahnen, davon 266 Mehrfachahnen; ab der Reformation sind alle Vorfahren Evangelisch-Lutherischer Konfession)

1. Generation

00001 **Trautner** Dr. med. Hans Achim Karl Friedrich Philipp, Arzt für Allgemein-Medizin zu Augsburg, * Augsburg 11.03.1916

2. Generation

00002 **Trautner** Dr. med. Karl Konrad Christian, Lungenfacharzt zu Augsburg, * Nördlingen 15.01.1889, † Augsburg 23.09.1964, ∞ I. Augsburg 21.09.1915 (II. Wunsiedel 01.03.1923 Else *Scharff*, * Wunsiedel 20.06.1900, † Augsburg 21.09.1967)

00003 **Weiler** Anna Regina Babette, * Uttenstetten Gem. Fremdingen 14.02.1895, † Augsburg 15.12.1920

3. Generation

00004 **Trautner** Friedrich Lorenz Wilhelm, Musikdirektor zu Nördlingen, * Buch am Forst 19.05.1855, † Nördlingen 19.02.1932, ∞ Bindlach 17.05.1880

00005 **Popp** Magdalena Margaretha, * Regnitzlosau 25.12.1856, † Nördlingen 01.07.1903

00006 **Weiler** Philipp Gottfried, Gutspächter der Königlich-Württembergischen Domäne zu Wangenhof bei Bolheim, * Essingen 29.12.1856, † Wangenhof 03.01.1901, ∞ Fremdingen 26.05.1893

00007 **Beck** Katharina Anna Maria, * Kratzhof Gem. Harburg 22.06.1868, † Augsburg 26.05.1948

4. Generation

00008 **Trautner** Johann Konrad Christoph, Cantor und Schullehrer, * Muggendorf 22.01.1818, † Hof an der Saale 21.06.1891, ∞ Naila 01.09.1851

00009 **Piering** Liselotte Margarethe, * Asch (Böhmen) (Haus-Nr. 6) 07.06.1830, † Hof an der Saale (Theresienstr. 6) 22.07.1916

00010 **Popp** Johann Matthäus, Lehrer und Cantor zu Bindlach, * Görschnitz 29.06.1823, † Bindlach 06.10.1911, ∞ I. Bindlach ... 1852

00011 **Ludwig** Sophie Charlotte, * Bindlach 04.01.1832, † Bindlach (Haus-Nr. 6) 08.10.1916

00012 **Weiler** Johann Michael, Wirt auf dem Blümle zu Essingen, ab 1878 Pächter der fürstlich Oettingen-Wallersteinschen Domäne Uttenstetten, * Essingen 29.01.1823, † Nördlingen 18.09.1897, ∞ Essingen 15.01.1850

00013 **Ilzhöfer** Heinrika Regina, * Essingen 03.12.1824, † Uttenstetten 23.06.1885

00014 **Beck** Johannes, Kratzhofbauer, * Balgheim 17.04.1830, † Harburg 18.02.1892, ∞ Harburg 03.10.1864

00015 **Böhm** Maria Margaretha Katharina, * Mauren 06.11.1836, † Augsburg 01.04.1919

5. Generation

00016 **Trautner** Johann, Büttnermeister zu Muggendorf, * Muggendorf 17.09.1796, † Muggendorf (Haus-Nr. 39) 04.12.1846, ∞ Muggendorf 23.06.1817

00017 **Daum** Anna Elisabeth, * Muggendorf 24.02.1793, † Muggendorf 03.03.1829

00018 **Piering** Johann Christian, Fleischhauer (Traiteur) und Gastwirtschaftspächter, * Rößnitz 03.04.1794, † Hof an der Saale 16.10.1867, ∞ Hof an der Saale 13.02.1823

00019 **Kahl** Margaretha Johanna, * Hof an der Saale 25.01.1800, † Hof an der Saale 01.05.1883

00020 **Popp** Andreas, Bauer zu Görschnitz, * Görschnitz 21.05.1788, † Görschnitz 22.11.1846, ∞ Weidenberg 07.02.1813

00021 **Beyerlein** Kunigunda, * Heßlach 23.05.1788, † Weidenberg 03.01.1863

00022 **Ludwig** Georg Lorenz Joachim, Lehrerbildner, pädagogischer Schriftsteller und Cantor, * Steinbühl bei Zell 18.11.1800, † Bindlach (Haus-Nr. 31) 23.04.1877, ∞ Bindlach 25.09.1725

00023 **Helmreich** Johanna Maria Barbara, * Weissenstadt 23.10.1797, † Bindlach (Haus-Nr. 31) 11.05.1876

00024 **Weiler** Philipp Gottfried, Wirt und Metzger „auf dem Bluemle“ zu Essingen, * Essingen 29.12.1775, † Essingen 07.12.1828, ∞ II. Essingen 21.11.1820 (I. Essingen Maria Margaretha *Müller*, † Essingen 12.05.1820)

00025 **Ilzhöfer** Katharina, * Essingen 29.03.1801, † Essingen 18.01.1885 (∞ II. Essingen Johannes *Rieder*)

00026 **Ilzhöfer** Johann Leonhard, Ritterwirt zu Essingen, * Essingen 25.12.1805, † Essingen 24.04.1837, ∞ Essingen 04.05.1830

00027 **Barth** Anna Margaretha, * Essingen 21.08.1805, † Essingen 16.07.1882 (∞ II. Essingen 1837 Johann Caspar *Rieder*, Ritterwirt)

00028 **Beck** Philipp, Söldner zu Aufhausen, ab 1825 Bauer zu Balgheim Nr. 38, * Aufhausen 08.08.1796, † Obermagerbein 1847, ∞ Aufhausen 05.06.1821

00029 **Förschner** Anna Katharina, * Hohenaltheim 21.04.1801, † Mauren „obere Reißmühle“ 14.01.1867

00030 **Böhm** Johannes, Söldner zu Mauren, * Oppertshofen 25.01.1810, † Mauren (Haus-Nr. 4), 03.09.1869, ∞ Mauren 24.10.1839

00031 **Schreitmüller** Anna Katharina, * Mauren 08.04.1815, † Mauren (Haus-Nr. 4) 24.10.1883

6. Generation

- 00032 **Trautner** Johann Christoph, Bürger und Büttnermeister zu Muggendorf, * Muggendorf 01.02.1747, † Muggendorf 18.06.1815, ∞ Muggendorf 04.02.1783
- 00033 **Hohe** Kunigunde, * Muggendorf 15.08.1755, † Muggendorf (Haus Nr. 39) 22.02.1813 (Engbrüstigkeit)
- 00034 **Daum** Johann Christoph, Müllermeister zu Muggendorf, * Muggendorf 14.03.1758, † Muggendorf 24.06.1810, ∞ Muggendorf 20.07.1784
- 00035 **Wunder** Anna Elisabeth, * Auf dem Wehr² bei Muggendorf 12.11.1758, † Muggendorf (Haus-Nr. 10) 19.02.1814
- 00036 **Bühning** Johann Christian, Fleischhauermeister zu Rößnitz, * Kleinzöbern 01.09.1760, † Rößnitz, 14.12.1829, ∞ Langenbach (Vogtland) 24.06.1792
- 00037 **Wetzel** Anna Christina, * Langenbach 23.04.1771, † Rößnitz 28.02.1820
- 00038 **Möckel** Johann Gottlob, * Oelsnitz 11.02.1772, o-o
- 00039 **Kahla** Anna Katharina, * Hof an der Saale 29.10.1771, (∞ II. Hof an der Saale 1810 Johann *Möbrling*)
- 00040 **Popp** Michael, Bauer zu Görschnitz, * Görschnitz 23.12.1755, † Görschnitz 23.01.1827, ∞ Weidenberg 06.06.1780
- 00041 **Heinz** Margaretha Elisabeth, * Gossenreuth 20.04.1760, † Görschnitz 04.12.1823
- 00042 **Bäuerlein** Georg, Bauer zu Heßlach, * Heßlach 02.03.1748, † Heßlach 12.08.1802, ∞ Heßlach 28.11.1789
- 00043 **Voit** Susanna, * Heßlach 24.03.1745, † Mengersreuth 11.12.1822, begr. 14.12.1822 in Weidenberg
- 00044 **Ludwig** Johann Joachim, Webermeister, Bürger und Einwohner zu Steinbühl, * Zell-Steinbühl 21.05.1759, † Zell-Steinbühl 19.02.1832, ∞ Zell 16.06.1781
- 00045 **Frisch** Friederike Katharina Maria, * Münchberg 12.08.1755, † Zell-Steinbühl 05.10.1833
- 00046 **Helmreich** Jakob Ludwig, Pfarrer und Lokalschulinspektor zu Weissenstadt³, * Bayreuth 25.05.1747, † Weissenstadt 28.04.1821, ∞ Weissenstadt 15.07.1787
- 00047 **Schmauß** Catharina Christiana Antonia, * Weissenstadt 24.02.1760, † Weissenstadt 30.03.1830 (Altersschwäche, Seitenstechfieber)
- 00048 **Weiler** David, Bürger, Metzger und Richter zu Essingen, * Essingen 29.02.1748, † Essingen 28.10.1829, ∞ Essingen 16.01.1770
- 00049 **Stegmayer** Ursula, * Essingen 11.02.1749, † Essingen 18.07.1788
- 00050 **Ilzhöfer** Philipp Gottfried, Bürger und Kronenwirt zu Essingen, * Essingen 28.10.1765, † Essingen 14.02.1847, ∞ II. Essingen 31.01.1797 (I. Essingen 19.05.1789 Maria Magdalena *Majer*, † Essingen 21.10.1794, III. Essingen 31.01.1804 Anna Maria *Holz* = 00053)
- 00051 **Weiler** Veronica, Schwester von 00024, * Essingen 27.02.1774, † Essingen 27.08.1802
- 00052 = 00050
- 00053 **Holz** Anna Maria, * Essingen 07.12.1772, † Essingen 29.03.1835
- 00054 **Barth** Johannes, Bürger, Metzger und Schultheiß zu Essingen, * Essingen 13.07.1783, † Essingen 01.07.1838, ∞ Essingen 26.06.1804

² Damals eine Schneid- und Mahlmühle an der Wiesent, heute ein Ortsteil von Muggendorf namens Wöhr.

³ Matthias Simon, Bayreuthisches Pfarrerbuch, München 1930, S. 131, Nr. 1000.

00055 **Majer** Anna Maria, * Lauterburg 21.11.1785, † Essingen 02.02.1872

00056 **Beck** Johann Georg, Halbbauer zu Aufhausen, † Balgheim 1836, ∞ II. Aufhausen 14.02.1792

00057 **Hiesinger** Anna Maria, * um 1765

00058 **Förschner** Balthas, Söldner, Metzger und Gerichtsverwandter zu Hohenaltheim, * Hohenaltheim 22.12.1752, † Hohenaltheim 26.07.1836, ∞ Hohenaltheim 11.04.1784

00059 **Schabert** Anna Katharina, * Balgheim 16.10.1757, † Hohenaltheim 18.11.1817

00060 **Böhm** Johannes, Bauer zu Oppertshofen, * Oppertshofen 29.12.1783, † Oppertshofen 09.12.1847, ∞ Oppertshofen 15.07.1806

00061 **Kornmann** Maria Magdalena, * Oppertshofen 07.06.1783, † Oppertshofen 12.01.1758

00062 **Schreitmüller** Johannes, Söldner und Bäckermeister zu Mauren, * Mauren 10.07.1784, † Mauren 04.02.1860, ∞ Mauren 26.05.1807

00063 **Seiler** Anna Margaretha, * Mauren 05.05.1783, † Mauren 27.11.1868

7. Generation

00064 **Trautner** Johann Hermann, Gerichtsverwandter und Büttnermeister, * Muggendorf 17.09.1720, † Muggendorf 02.11.1800, ∞ Muggendorf 23.01.1742

00065 **Mühlhäusser** Anna, * Muggendorf 24.09.1718, † Muggendorf 11.09.1782 (Ruhr)

00066 **Hohe** Johannes, Bürger, Schneidermeister zu Muggendorf, * Muggendorf 19.12.1725, † Muggendorf 17.01.1798, ∞ Muggendorf 04.07.1755

00067 **Spansel** Anna Maria, * Muggendorf 08.12.1730, † Muggendorf 17.06.1762

00068 **Daum** Johann Thomas, Bürger, Müllermeister zu Muggendorf, „Bamberger Müller“, * Muggendorf 20.09.1729, † Muggendorf 09.04.1813, ∞ Muggendorf 06.02.1748

00069 **Sponsel** Helena, * Muggendorf 16.08.1725, † Muggendorf 08.09.1804

00070 **Wunder** Johann, Bauer und Schneider, * Muggendorf 26.02.1725, † Auf dem Wehr bei Muggendorf, 07.02.1789, ∞ Muggendorf 09.02.1749

00071 **Rahner** Katharina, * Kannndorf 02.08.1721, † Auf dem Wehr („im Wöhr“) bei Muggendorf 06.11.1800

00072 **Biering** Johann Georg, Schenkwirt, Fleischer zu Kleinzöbern, dann Meisterfleischhauer zu Rößnitz, * um 1730

00073 **Dietscherlin** Johanna Sophie Elisabetha, † Rößnitz 07.10.1791 (56 J. 7 M.)

00074 **Wetzel** Johann Georg, Meister-Zimmermann u. Einwohner zu Rößnitz

00075 **Ehrhardtin** Anna Maria, aus Mieseldorf

00076 **Möckel** Johann David, * Oelsnitz 15.05.1741, ∞ Oelsnitz 15.05.1771

00077 **Rosenhauer** Magdalena Erdmutha, * Oelsnitz 27.04.1748

00078 **Kahla** Jakob Peter, Bürger und Beutler, Handschuhmachermeister, * Hof an der Saale 22.01.1742, † Hof an der Saale 03.08.1804, ∞ Hof an der Saale 30.01.1771

00079 **Kuhn** Susanna Margaretha, * Hof an der Saale 20.08.1736

00080 **Popp** Johann, Bauer zu Görschnitz, * Görschnitz 27.08.1728, ∞ Weidenberg 29.11.1752

00081 **Scherm** Kunigunda, * Görschnitz 22.05.1734, † Görschnitz 24.07.1815

00082 **Heinz** Andreas, * Gossenreuth 23.03.1731 (Karfreitag), ∞ Nemmersdorf 25.06.1759

00083 **Engelbrecht** Barbara (∞ I. N.N. *Hirsch*)

00084 **Beyerlein** Conrad, Viertelmeister, Bauer und Inwohner zu Heßlach, * Heßlach 25.07.1708, † Heßlach 11.01.1759, ∞ Weidenberg 24.11.1732

00085 **Krüger** Anna, * Görschnitz 30.04.1711, † Heßlach 27.01.1759, begr. in Weidenberg

- 00086 **Voit** Johannes, Bauer und Bürger zu Mengersreuth, * Mengersreuth 21.04.1708, † Mengersreuth 26.01.1759, ∞ Mengersreuth 19.02.1730
- 00087 **Gradel** Katharina, * Großweiglareuth um 1710, † Mengersreuth 16.12.1778
- 00088 **Ludwig** Joachim, Bürger, Maurer- und Steinmetzmeister zu Sparneck, * um 1717, † Schwabenhof 04.10.1805 (88 J., bei seinem Sohn, dem Webermeister gleichen Namens), ∞ Zell 17.11.1744
- 00089 **Barthlin** (Partel) Anna Sophia, * Zell um 1722, † Zell 22.02.1782
- 00090 **Frisch** Andreas Erdmann, Schneider und Stadtförster zu Münchberg, * Zell 19.09.1722, ∞ Zell 08.02.1753
- 00091 **Penker** Margaretha Katharina, * Kirchenlamitz 20.01.1727⁴, † Münchberg 27.03.1784
- 00092 **Helmreich** Johann Adam, Bürger und hochfürstlicher Münzbediensteter, * „Blos“ = Altenplos Pf. Neudrossenfeld 19.09.1714, † Bayreuth 22.02.1789, ∞ Bayreuth 18.02.1745
- 00093 **Kahnhäuser** Maria Margaretha, * Bayreuth 05.03.1718, † Bayreuth 29.06.1770
- 00094 **Schmauß** Johann Christoph junior, Pfarrer zu Weissenstadt⁵, * Thiersheim 10.08.1725, † 25.5.1793 Weissenstadt, ∞ Weissenstadt 02.02.1759
- 00095 **Ellrodt** Christiana Maria Dorothea, * Bayreuth 20.10.1730, † 23.5.1795 Weissenstadt
- 00096 **Weiler** Abel der Jüngere, Bürger, Gerichtverwandter und Metzger zu Essingen, * Essingen 01.11.1705, † Essingen 27.06.1752, ∞ um 1731
- 00097 **Wiedemann** Maria Barbara, * Essingen 26.08.1709, † Essingen 04.03.1782
- 00098 **Stegmayer** Johann Martin, Bürger und Bauer zu Essingen, * Essingen 03.01.1723, † Essingen 10.08.1778, ∞ Essingen 05.03.1748
- 00099 **Vogt** Veronika, * Essingen 11.01.1727, † Essingen 13.02.1814
- 00100 **Ilzhöfer** Philipp Gottfried, Bürger und Kronenwirt zu Essingen, * Essingen 17.02.1732, † Essingen 02.05.1804, ∞ Essingen 07.10.1757
- 00101 **Schuhmacher** Maria Margaretha, * Essingen 18.05.1736, † Essingen 30.07.1778
- 00102–00103=00048–00049
- 00104–00105=00100–00101
- 00106 **Holz** Leonhard, Bürger und Maurer zu Essingen
- 00107 **Zeyher** Johanna
- 00108 **Barth** Caspar, Bürger, Jäger und Zoller zu Essingen
- 00109 **Groß** Maria Margaretha
- 00110 **Majer** Johannes, Bürger und Söldner zu Essingen, * Lauterburg 08.10.1755, † Lauterburg 20.12.1836, ∞ Lauterburg 12.04.1781
- 00111 **Rickin** Ursula, * Lauterburg 23.12.1762, † Lauterburg 22.01.1841
- 00112 **Beck** Georg Philipp, Tafernenwirt zu Aufhausen, † Aufhausen 1767, ∞ II. Aufhausen 26.11.1754 (I. Aufhausen 02.08.1746 Anna Margaretha *Schröpel*)
- 00113 **Mang** Anna Margaretha, * Schmähingen, † Aufhausen 1796
- 00114 **Hiesinger** Johann Leonhard, Lehenbauer zu Wechingen, * Wechingen 21.08.1711, ∞ Unterwechingen 07.05.1748
- 00115 **Beck** Anna Maria, * Wechingen 19.07.1722
- 00116 **Förschner** Johann Kaspar, Söldner und Metzger zu Hohenaltheim, * Löpsingen 1692, † Hohenaltheim 28.07.1778, ∞ II. Hohenaltheim 18.10.1752

⁴ Die Kirchenbücher in Kirchenlamitz reichen infolge des Stadtbrands von 1836 nur bis 1738 zurück. Eine Zweitschrift des Bandes für 1710–1737 (*, ∞, †) hat sich jedoch bei der früheren Filialpfarrei Spielberg erhalten und befindet sich heute bei der Pfarrei Schönwald.

⁵ Simon, Bayreuthisches Pfarrerbuch, S. 291, Nr. 2201.

- 00117 **Kühnruss** Maria Magdalena, * Forheim 20.02.1725, † Hohenaltheim 07.10.1793
- 00118 **Schabert** Johann Christoph, Schneidermeister zu Balgheim, ∞ Hohenaltheim 09.11.1751
- 00119 **Stangelmeyer** Anna Katharina, * Hohenaltheim 07.03.1726
- 00120 **Böhm** Johann Georg, Bauer zu Oppertshofen, * Oppertshofen 21.10.1753, † Oppertshofen 30.01.1805, ∞ Oppertshofen 16.02.1773
- 00121 **Kornmann** Maria Margaretha, * Oppertshofen 15.07.1751, † Oppertshofen 22.12.1814
- 00122 **Kornmann** Johann Georg, Müller zu Oppertshofen, * Oppertshofen 05.06.1746, † Oppertshofen 19.05.1821, ∞ Oppertshofen 12.01.1767
- 00123 **Seiler** Judith, * Oppertshofen 11.10.1744, † Oppertshofen 22.03.1814
- 00124 **Schreitmüller** Matthäus, Müller und Bäcker zu Mauren, * Ebermergen 03.01.1742, † Mauren 30.06.1795, ∞ Mauren 02.07.1782
- 00125 **Ganßer** Anna Margaretha, * Mauren 18.08.1757, † Mauren 23.11.1832
- 00126 **Seiler** Johann Georg, Bauer zu Mauren, * Mauren 21.08.1750, † Mauren 28.03.1796, ∞ Mauren 26.01.1779
- 00127 **Ruisßing** Anna Maria, * Mauren 02.07.1758, † Mauren 26.03.1806

8. Generation

- 00128 **Trautner** Heinrich, Gerichtsverwandter, Bürger und Büttner zu Muggendorf, * Muggendorf 06.01.1678, † Muggendorf 19.02.1761, ∞ Muggendorf ... 11.1714
- 00129 **Kohlmann** Margaretha, * Engelhardsberg 31.10.1685, † Muggendorf 18.04.1743
- 00130 **Mühlhäusser** Georg, Bäcker zu Muggendorf
- 00131 **Wunder** Kunigunda
- 00132 **Hohe** Johann, Schneidermeister zu Muggendorf
- 00133 **Grießäcker** Margarethe
- 00134 **Spansel** Sebastian, Metzger zu Muggendorf
- 00135 **Wolf** Kunigunda
- 00136 **Daum** Konrad, Bürger und Müllermeister „Bambergischer Müller“ zu Muggendorf, * Muggendorf 17.04.1673, † Muggendorf 07.04.1742, ∞ Muggendorf 3. Sonntag nach Ostern 1716
- 00137 **Mühlhäusser** Anna, * Muggendorf 03.05.1692, † Muggendorf 26.05.1765
- 00138 **Sponsel** Johann Ulrich, Bürger und Weißbeck zu Muggendorf, * Muggendorf 12.12.1695, † Muggendorf 20.11.1777, ∞ Muggendorf 16.04.1720
- 00139 **Feder** Margaretha Kunigunde, * Muggendorf 20.01.1699, † Muggendorf 17.08.1775
- 00140 **Wunder** Johannes, Schneider zu Bayreuth, * Auf dem Wehr („im Wehr“) bei Muggendorf 20.11.1693, ∞ Bayreuth 01.12.1713
- 00141 **Graf** Kunigunda, * Trainmeusel „Traunmeusel“ Pf. Muggendorf, 21.01.1692, † Auf dem Wehr 15.04.1757
- 00142 **Rahner** Martin, Bauer zu Kanndorf, * Kanndorf 29.11.1690, † Kanndorf 15.02.1766, ∞ Wichsenstein 08.01.1719
- 00143 **Distler** Elisabeth, * Moggast 02.04.1697, † Kanndorf, begr. in Moggast 03.03.1763
- 00144 – 00153 unbekannt
- 00154 **Rosenhauer** Christoph Andreas, Stadt- und Gerichtsknecht zu Oelsnitz im Vogtland
- 00155 **Diersch** Anna Magdalena, aus Oelsnitz
- 00156 **Kahle** Johann Georg, Beutler, Bürger und „Thurmmmer“ auf der Michaeliskirche zu Hof an der Saale
- 00157 **Kastnerin** Anna Margaretha
- 00158 **Kuhn** Johann Adam, „Schlosser im Hof“

- 00159 Reichlin Catharina
 00160 Popp Johannes, Bauer zu Görschnitz, * Görschnitz 26.11.1695, † Görschnitz 26.01.1759, ∞ Weidenberg 27.10.1720
 00161 Sticht Dorothea Barbara, „von der päpstlichen Religion übergetreten“, † Görschnitz 12.01.1759
 00162 Scherm Konrad, Beständer zu Görschnitz
 00163 Dürrmann Barbara
 00164 Heinz Hans, Bauer zu Gossenreuth
 00165 Vöglin Margaretha
 00166 – 00167 unbekannt
 00168 Beyerlein Georg, Bauer zu Heßlach
 00169 Böhmerin Margaretha
 00170 Krüger Wolfgang, Bauer zu Görschnitz
 00171 Knöpflin Catharina
 00172 Voit Georg, Bauer zu Mengesreuth
 00173 Frischerin Elisabeth Catharina
 00174 Gratel Hans, Bauer zu Großweiglareuth
 00175 unbekannt
 00176 Ludwig Johann Peter, Mahlmüllermeister zu Schönberg (am Kapellenberg ?)
 00177 unbekannt
 00178 Partel Johann, Alaunsieder zu Zell
 00179 unbekannt
 00180 Frisch Johann Peter, Schneider zu Münchberg
 00181 Richter Margaretha Barbara, von Münchberg
 00182 Penker Johann Georg, Kürschner und Leinweber zu Kirchenlamitz, † Kirchenlamitz 25.08.1754 (66 J. 4 M. weniger 3 T.), ∞ II. (?) ca. 1722
 00183 Dürrschmidt Margaretha Catharina, † Kirchenlamitz 30.04.1759 (59 J. 6 M. 9 T.)
 00184 Helmreich Johann Caspar, Schneider zu „Blos“ = Altenplos, Pf. Neudrossenfeld
 00185 unbekannt
 00186 Kahnhäusser Wolf Simon, Müller auf der Steinmühle
 00187 Trautnerin Catharina
 00188 Schmauß Johann Christoph senior, Diakon zu Thiersheim, Prediger zu Hof an der Saale⁶ * Hof an der Saale 02.08.1688, † Hof an der Saale 18.02.1758, ∞
 00189 Keppel Johanna Katharina Antonia, aus Heidelberg, † 25.4.1767
 00190 Ellrodt Johann David, Professor, Magister zu Bayreuth, Superintendent zu Wunsiedel⁷, * Weidenberg 30.12.1699, † Wunsiedel 25.06.1757, ∞ Bayreuth 17.01.1737
 00191 Nürnberger Catharina Magdalena, „Hofrathes-Canzellisten und -Copisten“-Tochter aus Bayreuth
 00192 Weiler Abel der Alte, Metzger und Gerichtverwandter zu Essingen, * Essingen 14.02.1674, † Essingen 11.10.1767, ∞ Essingen 08.02.1698
 00193 Harrsch Maria Katharina⁸, Mutter von 11 Kindern, * Essingen 18.12.1678
 00194 Wiedemann Michael, Beständer im Schloß zu Calw
 00195 N.N. Walpurgis
 00196 Stegmeyer Johann Michael, Bürger und Bauer zu Essingen, ∞ 16.02.1717

⁶ Simon, Bayreuthisches Pfarrerbuch, S. 291, Nr. 2200.

⁷ Simon, Bayreuthisches Pfarrerbuch, S. 58, Nr. 435.

⁸ Ihr nächster Vetter ist der Graf Ferdinand Amadeus Harrsch, K.K. Feldmarschall, Verteidiger von Freiburg. Sein Epitaph im Kreuzgang des Freiburger Münsters (vgl. Genealogie – Deutsche Zeitschrift für Familienkunde – 17. Jahrgang (1968) Heft 2, S. 33–49).

- 00197 Müller Ursula
 00198 Vogt Johann Georg, Bürger, Bauer und Gerichtsverwandter zu Essingen, * Essingen 14.09.1674, ∞ Essingen 18.06.1715
 00199 Ilzhöfer Anna Barbara, Schwester von 00200
 00200 Ilzhöfer Philipp Gottfried, Kronenwirt und Zunftmeister der Bierbrauer zu Essingen, * Essingen 16.10.1696, † Essingen 25.07.1765, ∞ Essingen 14.05.1715
 00201 Müller Sophia Barbara, * Essingen 29.03.1699, † Essingen 25.08.1775
 00202 Schuhmacher Georg, Bauer auf dem Sandberg, „Stattgrabendscher Unterthan“ zu Essingen, * Essingen 20.06.1702, ∞ Essingen 11.02.1727
 00203 Pfeleiderer Katharina
 00204–00207 = 00096–00099
 00208–00211 = 00200–00203
 00212–00213 unbekannt
 00214 Zeyher Georg, * Essingen 07.04.1707, ∞ Essingen 12.05.1733
 00215 Boßler Ursula
 00216–00219 unbekannt
 00220 Majer Michael, * Lauterburg 25.11.1708, † Lauterburg 27.05.1779, ∞ Lauterburg 27.11.1736
 00221 Groß Ursula, * Lauterburg 02.03.1688, † Lauterburg 25.02.1766
 00222 Rick Michael, * Lauterburg 02.03.1688, † Lauterburg 21.04.1766, ∞ Lauterburg 08.10.1746
 00223 Barth Helena, * Lauterburg 12.03.1726, † Lauterburg 13.08.1786
 00224 Beck Georg Christoph, Tafernerwirt und Bierbräuer zu Aufhausen, † vor 1746, ∞ Aufhausen 30.04.1715
 00225 Oesterlin Margaretha, * Deiningen 02.11.1689
 00226 Mang Johann Friedrich, Wirt und Untergänger zu Schmähing
 00227 unbekannt
 00228 Hiesinger Johann Georg, * Wechingen 19.07.1679, ∞ Wechingen 25.02.1710
 00229 Bachmann Apollonia, * Wechingen 27.05.1677
 00230 Beck Johann Melchior, zu Wechingen, ∞ Unterwechingen 03.04.1719
 00231 Löfflad Margaretha, * Oberwechingen 17.12.1687
 00232 Förschner Johann, oettingischer Metzger zu Löpsingen, * Löpsingen 16.10.1667, † Löpsingen 08.06.1715, ∞ I. Löpsingen 05.05.1691
 00233 Griening (Gröninger, Grünlinger) Barbara, * Löpsingen 11.11.1669, † Löpsingen 23.04.1700
 00234 Kühnruss Georg Thomas, Halbsöldner zu Forheim, ab 1726 zu Niederaltheim, * Forheim 06.01.1695, † Hohenaltheim 10.01.1751, ∞ Hohenaltheim 29.07.1720
 00235 Mayr Anna Margaretha, * Zoltingen um 1700, † Niederaltheim 15.11.1784
 00236–00237 unbekannt
 00238 Stangelmayer Matthäus, Söldner zu Hohenaltheim, * Hohenaltheim 01.11.1680, † Hohenaltheim 24.06.1754, ∞ Hohenaltheim 15.06.1723
 00239 Gerstetter Catharina, * Möttingen 11.08.1696, † Hohenaltheim ...01.1740
 00240 Böhm Georg, Bauer zu Oppertshofen, * Oppertshofen 07.11.1685, † Oppertshofen 27.12.1763, ∞ II. Oppertshofen 14.07.1744
 00241 Arnold Anna Barbara, Metzgertochter aus Unterringen, † Oppertshofen 06.11.1785
 00242 Kornmann Johann Georg, Müller zu Brachstadt, * Ebermergen (untere Reißmühle) 12.09.1722, † Oppertshofen 22.09.1772, ∞ Oppertshofen 14.01.1744
 00243 Wiedemann Margaretha, * Brachstadt 03.08.1714, † Brachstadt 02.04.1780 (∞ I. N.N. Krauß)

- 00244–00245 = 00242–00243
 00246 **Seiler** Christoph, Ochsenbauer und oettingischer Zoller zu Oppertshofen, * Oppertshofen 15.10.1705, † Oppertshofen 13.05.1782, ∞ Oppertshofen 11.01.1729
 00247 **Wiedemann** Judith, * Oppertshofen 22.04.1708, † Oppertshofen 02.03.1777 (∞ I. N.N. *Schauer*)
 00248 **Schreitmüller** Thomas, Bäckermeister zu Ebermergen, * Ebermergen 01.11.1712, † Ebermergen 19.03.1785, ∞ Ebermergen 12.05.1739
 00249 **Lederer** Anna Katharina, * Wörnitzostheim 16.01.1716, † Ebermergen 18.01.1785
 00250 **Ganßer** Johann Georg, Söldner und Tagelöhner zu Mauren, * Mauren 10.01.1712, † Mauren 23.07.1761, ∞ Mauren 02.04.1744
 00251 **Spielberger** Anna Juliana, * Mauren 24.06.1721, † Mauren 02.12.1796, (∞ II. Mauren 25.04.1769 Johann Philipp *Bachmann*)
 00252 **Seiler** Jakob, Bauer zu Mauren, * Oppertshofen 07.02.1709, † Mauren 06.12.1789, ∞ Mauren 30.08.1746
 00253 **Moll** Juliana, * Mauren 05.06.1714, † Mauren 09.06.1776
 00254 **Ruising** Johann Kaspar, Bauer zu Mauren, * Mauren 05.03.1728, † Mauren 14.06.1759, ∞ Mauren 20.07.1756
 00255 **Prügel** Anna Margaretha, * Ebermergen 06.04.1738, † Mauren 17.07.1805 (∞ II. Mauren 20.11.1759 Johann Georg *Eltele*)

9. Generation

- 00256 **Trautner** Christoph (Johann), Gerichtsverwandter und Büttner zu Muggendorf, * Muggendorf 05.10.1644, † Muggendorf 12.02.1717, ∞ vor 1678
 00257 N.N. Kunigunde, * um 1645, † Muggendorf 12.02.1691
 00258 **Kohlmann** Johann (Hanß)
 00259–00271 unbekannt
 00272 **Daum** Johann, Müller zu Muggendorf (1673: „junger Vater“)
 00273 N.N. Barbara
 00274 **Mühlhäusser** Ulrich, Bäckermeister zu Muggendorf
 00275 **Sponslin** Anna
 00276 **Sponsel** Johann Christoph, Bäcker zu Muggendorf, † vor 1728
 00277 unbekannt
 00278 **Feder** Johann Ulrich, Fischer zu Muggendorf
 00279 N.N. Anna
 00280 **Wunder** Sebastian, Müller und Bauer zu Muggendorf, † vor 1713
 00281 **Nützlin** Anna
 00282 **Graf** Johann, Bauer zu Trainmeusel auf dem Bambergischem Hof
 00283 unbekannt
 00284 **Rahner** Johann, Bauer zu Kanndorf
 00285 **Brüttling** Kunigunde
 00286 **Distler** Konrad, Bauer zu Moggast
 00287 **Wolf** Margaretha
 00288–00319 unbekannt
 00320 **Popp** Hans, Bauer zu Görschnitz bei Weidenberg⁹
 00321 **Vöglin** Christina
 00322–00375 unbekannt

⁹ In Weidenberg fehlen die Trauregister von 1647–1689 und 1694–1729.

- 00376 **Schmauß** Johann, Freitagsprediger zu Hof an der Saale¹⁰, * Bayreuth 09.05.1656, † Hof an der Saale 09.11.1694, ∞ Hof an der Saale 18.01.1684
 00377 **Frank** Helena Katharina (∞ I. N.N. *Langenauer*, Gegenschreiber zu Stockenroth)
 00378–00379 unbekannt
 00380 **Ellrodt** Johann Heinrich, Pfarrer zu Weidenberg, Lindenhartd und Mengersdorf¹¹, * Mistelbach 30.12.1671, † Mengersdorf 25.04.1738, ∞
 00381 **Heybach** (Heibach) Anna Elisabeth
 00382–00383 unbekannt
 00384 **Weiler** Hiob, Metzger zu Essingen, * Bopfingen 08.04.1644, † Essingen (Haus-Nr. 65) zwischen 1685 und 1691, ∞ Bopfingen 03.08.1668
 00385 **Ensslin** Eva, Mutter von 11 Kindern, * Bopfingen 02.01.1650 (∞ II. Essingen 26.10.1697 Hanß *Benz*)
 00386 **Harsch** Constantinus Gottfried, Schulmeister und Chirurgus zu Essingen¹², * Laubach bei Essingen 31.03.1653, † Essingen 13.10.1704, ∞ Essingen 23.11.1675
 00387 **Königer** Katharina, Mutter von 8 Kindern, * Essingen 05.08.1655, † Essingen 11.11.1729
 00388–00391 unbekannt
 00392 **Stegmayer** Christoph, Bauer zu Essingen
 00393 unbekannt
 00394 **Müller** Caspar, Bauer zu Essingen
 00395 N.N. Ursula, * um 1666, † Essingen 29.09.1697
 00396 **Vogt** Jorg, löblicher Gerichtsbeisitzer und Untergänger zu Essingen, * Essingen 30.01.1670, † Essingen 12.09.1712, ∞ Essingen 11.02.1690
 00397 **Brucker** Maria
 00398 **Ilzhöfer** Johannes, Bierbrauer, Wirt und Gastgeber zur güldenen Cronen in Essingen, * um 1648, † Essingen 01.10.1712, ∞ Essingen 07.07.1689
 00399 **Winter** Maria, * Essingen 04.12.1670, † Essingen 12.03.1715
 00400–00401 = 00398–00399
 00402 **Müller** Melchior, Bierbrauer und verbürgerter Wirt zum Schwarzen Adler zu Essingen, * Essingen 04.05.1661, † Essingen 22.02.1726, ∞ Essingen 02.06.1685
 00403 **Bezler** Anna Margaretha, * Essingen 24.03.1663, † Essingen 21.06.1720
 00404 **Schuhmacher** Johann Caspar, ∞ Essingen 01.03.1698
 00405 **Bentz** Catharina
 00406 **Pfleiderer** Jakob, * Essingen 18.09.1664, † Essingen 06.01.1733, ∞ Essingen 19.10.1686
 00407 **Claus** Königunda
 00408–00415 = 00192–00199
 00416–00417 = 00398–00399
 00418–00423 = 00402–00407
 00424–00427 unbekannt
 00428 **Zeihner** N. N., ∞ 04.06.1656
 00429 **Bäuerle** Barbara
 00430 **Boßler** Johann Georg, ∞ Essingen 19.10.1669
 00431 **Benz** Maria
 00432–00439 unbekannt

¹⁰ Simon, Bayreuthisches Pfarrerbuch, S. 291, Nr. 2199.

¹¹ Simon, Bayreuthisches Pfarrerbuch, S. 58, Nr. 436.

¹² Von ihm liegt ein handgeschriebenes Rezeptbuch mit 659 Seiten vor. (Original: Archiv Harrsch; gebundene Fotokopie: Trautner-Falkiana).

- 00440 Mayer Hans, zu Essingen, * um 1664, † 1733, ∞ Essingen 25.02.1699
 00441 Künkel Eva
 00442 Groß Georg
 00443 unbekannt
 00444 Riegg Hans, ∞ 1687
 00445 Pfützer Maria
 00446 Barth Michael
 00447 unbekannt
 00448 Beck Johann Georg, Wirt, Bierbräuer, des Gerichts und Untergänger zu Dürrenzimmern
 00449 unbekannt
 00450 Oesterlen Georg, Wirt, Bierbräuer, Metzger und Untergänger zu Aufhausen an der Kessel (in Deiningen gen. 1694 und 1708–1715), * Hainsfarth um 1653, † Aufhausen 31.07.1715, ∞ II. Deiningen 29.05.1677
 00451 Hertlen Eva, * Unterwechingen 02.11.1647, † Aufhausen 17.09.1724 (∞ I. Georg Hag, Wirt und Metzger zu Deiningen)
 00452–00455 unbekannt
 00456 Hiesinger Balthas, Bauer und Gerichtsmann zu Wechingen, * Unterwechingen 24.05.1653, † Wechingen 18.08.1699, ∞ Unterwechingen 23.02.1674
 00457 Bauer Barbara, * Unterwechingen 15.04.1655
 00458 Bachmann Jakob, Bauer zu Unterwechingen, * Unterwechingen 23.12.1648, ∞ Unterwechingen 30.05.1670
 00459 Beck Apollonia, * Munningen 26.08.1647
 00460 Beck Thomas, zu Dürrenzimmern, * um 1660
 00461 unbekannt
 00462 Löfflad Johann Georg, * Oberwechingen 19.08.1664, ∞ Wechingen 15.02.1687
 00463 Stehelin Sibylla, * Unterwechingen 19.08.1646, (∞ I. Unterwechingen 06.10.1663 Franz Wilhelm *Straß*)
 00464 Förschner Daniel, Metzger, Gerichtsmann und Untergänger zu Löpsingen, * Löpsingen 12.09.1640, † Löpsingen 09.11.1681, ∞ Löpsingen 22.09.1691
 00465 Gruber Barbara, „Beckenlenlin“-Tochter, * Löpsingen 03.10.1639, † Löpsingen 18.07.1711
 00466 Grieninger (Gröninger, Grünlinger) Johann Georg, Bauer zu Löpsingen, * Löpsingen 08.12.1644, † Löpsingen 18.07.1711, ∞ Löpsingen 19.11.1667
 00467 Hubel Apollonia
 00468–00475 unbekannt
 00476 Stangelmeyer Georg, Helmschneider, später Tagelöhner, * um 1651, † Hohenaltheim 17.08.1740, ∞ Hohenaltheim 07.06.1677
 00477 Haider Anna, * Hohenaltheim 08.07.1655, † Hohenaltheim 09.02.1716
 00478 Gerstetter Michael, „Schwed“-Obermüller, dann Metzger zu Möttingen, * Möttingen 24.04.1669, † Möttingen ...09.1717, ∞ Unterringingen 01.11.1692
 00479 Döbler Margarethe, * Unterringingen 21.09.1654, † Diemantstein 14.12.1704
 00480 Böhm Thomas, Bauer zu Oppertshofen, * um 1656, † Oppertshofen 11.08.1737, ∞ Oppertshofen 27.05.1679
 00481 Stark Anna, * um 1655, † Oppertshofen 30.11.1743
 00482–00483 unbekannt
 00484 Kornmann Johann Kaspar, Müller auf der unteren Reißmühle zu Ebermergen, * Ebermergen 22.03.1696, † Ebermergen 09.09.1749, ∞ Ebermergen 23.05.1720
 00485 Beeg (Beig, Bög) Anna Maria, * Ebermergen 01.07.1700, † Ebermergen 31.07.1740

- 00486 Wiedemann Benedikt, Müller zu Brachstadt, * Brachstadt 09.12.1683, † Brachstadt 21.05.1741, ∞ Brachstadt 12.12.1712
 00487 Pfeleiderer Anna Margaretha, * Brachstadt 26.12.1692, † Brachstadt 24.01.1760
 00488–00491 = 00484–00487
 00492 Seiler Kaspar, Bauer, Zoller und Heiligenpfleger zu Oppertshofen, * Oppertshofen 03.04.1675, † Oppertshofen 30.05.1753, ∞ Oppertshofen 03.10.1695
 00493 Widemann Katharina, * Brachstadt 07.09.1675, † Oppertshofen 17.06.1749
 00494 Widemann Johann Georg, Weber zu Oppertshofen, * Ebermergen 05.01.1678, † Oppertshofen 25.01.1745, ∞ Oppertshofen 02.07.1706
 00495 Böhm Margaretha, * Oppertshofen 27.06.1683, † Oppertshofen 18.02.1765
 00496 Schreitmüller Johann Georg, Beck und Brandtweinbrenner zu Ebermergen, * Ebermergen 15.11.1684, † Ebermergen 17.05.1763, ∞ um 1709
 00497 Prezzer Sophia Christina, * Harburg 04.01.1681, † Ebermergen 23.12.1732
 00498 Lederer Hans, Bauer zu Wörnitzostheim, * Wörnitzostheim 05.07.1674, † Wörnitzostheim 08.02.1732, ∞ Wörnitzostheim 05.06.1708
 00499 Döbler Anna Catharina, * Kömertshof 17.10.1690 (∞ II. Wörnitzostheim 23.11.1734 Hans Jörg *Heberlein*, Witwer und Bauer, † 27.12.1742)
 00500–00501 unbekannt¹³
 00502 Spielberger Hans Jerg, Knecht, später Söldner und Hirte zu Mauren, † Mauren 31.12.1756, ∞ Mauren 19.10.1719
 00503 Dick Anna, * Mauren 31.07.1692, † Mauren 02.06.1727
 00504–00505 = 00492–00493
 00506 Moll Hans Jerg, Bauer und Untergänger zu Mauren, * Mauren 25.08.1690, † Mauren 02.02.1752, ∞ Mauren 26.04.1712
 00507 Kornmann Anna Barbara, * Ebermergen 26.05.1690, † Mauren 09.04.1735
 00508 Ruißing Matthäus, Bauer zu Mauren, * Mauren 22.10.1700, † Mauren 11.04.1762, ∞ Mauren 13.06.1724
 00509 Grundhuber Maria Barbara, * Warnhofen Pf. Unterringingen 25.01.1700, † Mauren 29.07.1730
 00510 Prügel Matthäus, oberer Müller, Richter und Untergänger zu Ebermergen, * Ebermergen 30.09.1689, † Ebermergen 04.04.1740, ∞ II. Ebermergen 15.08.1732
 00511 Dick Justina, * Mauren 31.10.1714, † Ebermergen 09.03.1745 (∞ II. Ebermergen 16.05.1741 Johann Georg *Kießling*)
10. Generation
 00512 Trautner Michael, Bauer zu Birkenreuth
 00513 N.N. Magdalena
 00752 Schmauss Conrad, Rotgerber und des Inneren Rats zu Bayreuth, † Bayreuth 24.03.1678, ∞ Bayreuth 29.04.1650
 00753 Hagen Catharina, * Bayreuth 14.12.1628, † Bayreuth 11.01.1697
 00760 Ellroth Christoph Heinrich, Magister, Kantor, ab 1675 Pfarrer zu Münchaurach¹⁴, * Wunsiedel 31.07.1638, † Münchaurach 29.12.1705
 00761 Meiner Sabine Margaretha
 00762 Heybach Philipp Heinrich, Nassauischer Oberamtsverwalter und Kriegskommissär
 00763 Fiessler Anna Margaretha
 00768 Weiler Hans, Metzger zu Bopfingen, * Bopfingen 28.12.1598, † Bopfingen um 1675, ∞ Bopfingen 12.11.1625

¹³ Die Aufzählung der unbekannt Ahnen unterbleibt ab der 10. Generation.

¹⁴ Simon, Bayreuthisches Pfarrerbuch, S. 57, Nr. 429.

- 00769 **Gruber** Anna, Bäckerstochter, * um 1602, † Bopfingen 21.07.1675
 00770 **Ensslin** Abel der Jüngere, Bürger und Metzger zu Bopfingen, gen. 1652 und 1674, ∞ Bopfingen 25.08.1633
 00771 **Betz** Anna Maria
 00772 **Harrsch** Hans Jörg¹⁵, Schulmeister zu Neubronn, später Vogt zu Laubach und Fachsenfeld, * Leinroden 1610, † Fachsenfeld 1675, ∞ II. Fachsenfeld 07.05.1639 (I. Fachsenfeld 25.07.1630 Walburga *Sattler*, III. Fachsenfeld 18.08.1668 Elisabetha *Leonhardt-Löwenhardt* -)
 00773 **Adelmann** Katharina¹⁶, von Neubronn, Mutter von 15 Kindern, † Laubach 05.01.1667
 00774 **Königer** Gebhart, Schulmeister und Kirchendiener zu Essingen, * Aalen um 1613, † Essingen 20.03.1680, ∞ um 1640
 00775 **Drittler** Maria, * um 1611, † Essingen 01.12.1676
 00816-00819 = 00384-00387
 00824-00831 = 00392-00399
 00900 **Österlein** Georg, Söldner zu Hainsfarth, * Munningen 01.09.1606, † vor 1677, ∞ Hainsfarth nach ...04.1653
 00901 **N.N.** Anna, * Hainsfarth um 1623
 00902 **Hertle** Georg, * Schwörshheim um 1600, † Deiningen 08.05.1666, ∞ Deiningen vor 1632
 00903 **N.N.** Walburga, * Deiningen um 1617
 00912 **Hiesinger** Hans, des Gerichts und Bauer zu Wechingen, † Unterwechingen 01.05.1671 (63 J.), ∞ Unterwechingen um 1635
 00913 **N.N.** Barbara, † Unterwechingen 04.10.1674 (61 J.)
 00914 **Bauer** Georg, Wirt- und Söldnerssohn aus Schwörshheim, dann Bauer und Gerichtsmann zu Wechingen, * Schwörshheim 13.04.1615, † Wechingen 18.04.1685, ∞ Schwörshheim Pf. Unterwechingen 10.05.1642
 00915 **Hiesinger** Elisabeth, * Wechingen um 1617, † Wechingen 11.02.1665 (49 J.)
 00916 **Bachmann** Hans, „Heehanse“, Bauer, Söldner und Untergänger zu Wechingen, * Unterwechingen, 09.02.1599, † Unterwechingen 15.01.1674, ∞ Unterwechingen 28.05.1622
 00917 **Hertle** Apollonia, * Unterwechingen 28.02.1604, † Unterwechingen 15.07.1677
 00918 **Beck** Hans, 1639 Söldner, 1640 Bauer zu Munningen, * Munningen 25.01.1606, † Munningen 11.02.1677, ∞ Munningen ...01.1631
 00919 **Beck** Margaretha, * Munningen 05.08.1608, † Munningen 05.03.1685
 00924 **Löfflad** Matthes, Stadelbauer zu Wechingen, * Wemding 17.08.1640, † Wechingen 07.03.1714, ∞ Oberwechingen 29.04.1662
 00925 **Schmid** Apollonia, * 20.05.1643 (Pfungststamstag), † Oberwechingen 04.12.1682
 00928 **Förschner** (Versner) Melchior, Metzger und Söldner zu Löpsingen, * Löpsingen 31.07.1611, † Löpsingen 31.07.1662, ∞ Löpsingen 25.02.1634
 00929 **Wörlein** (Werrlen) Eva, Mutter von 17 Kindern, * Löpsingen 29.06.1615, † Löpsingen 12.04.1663
 00930 **Gruber** Leonhard, „Beckenlenli von Ehringen“, Bäcker zu Löpsingen, * Ehringen um 1606, † Löpsingen 27.07.1691, ∞ Löpsingen 22.08.1631

¹⁵ Ihm ist es zu verdanken, daß Nachrichten über die Familie Harrsch aus der Zeit vor Beendigung des 30-jährigen Krieges auf uns gekommen sind. Zu seiner Zeit ist das alte Neubronner Kirchenbuch zu Grunde gegangen. Der gesammte Stammbaum Harrsch liegt beim Verfasser vor.

¹⁶ Sie wurde als Waise von Wilhelm Adelmann von Adelmansfelden aufgenommen und auf Burg Schechingen erzogen.

- 00931 **Egertenmeier** Anna, * Löpsingen 02.11.1597 (∞ I. Löpsingen 16.07.1622 Balthas *Nagel*)
 00932 **Griening** Michael, Hübner zu Löpsingen, * Unterwechingen um 1585, † Löpsingen 12.09.1645, ∞ II. Löpsingen 27.11.1621 (I. Löpsingen 20.10.1618 *N.N.*)
 00933 **Schröpel** Regina, * Aufhausen 07.08.1602, † nach 1658
 00934 **Hubel** Melchior, zu Enkingen „so Meier gewesen 5 Jar“
 00954 **Haider** Caspar, Wirtsohn und Söldner zu Hohenaltheim, * um 1612, † Hohenaltheim 16.03.1688, ∞ Hohenaltheim 05.07.1646
 00955 **Bayer** Maria, * Utzmemmingen, † Hohenaltheim ...07.1655
 00956 **Gerstetter** Baltes, Teutschorden-Unterthan, Würth, Beck, Untergänger und des Gericht zu Möttingen, * Möttingen 17.08.1742, † Möttingen 23.01.1688, ∞ Möttingen 16.04.1667
 00957 **Gabriel** Catharina, * Großsorheim um 1642, † Möttingen 03.04.1715
 00958 **Döbler** Niclas, Bauer und Untergänger zu Unterringingen, * Unterringingen 17.12.1626, † Kömertshof 15.07.1692, ∞ I. Unterringingen 12.10.1652 (II. Unterringingen 06.07.1686 Elisabeth *Stockmair* = 00999)
 00959 **Sauer** Dorothea, * Sternbach um 1628, † Kömertshof ...01.1685
 00960 **Böhm** Georg, Bauer zu Oppertshofen, † Oppertshofen 30.07.1676, ∞ vor 1653
 00961 **N.N.** Anna Katharina, † Oppertshofen 22.02.1679 (48 J.)
 00962 **Stark** Georg, Bauer zu Brachstadt, * um 1601, † Brachstadt 09.12.1669, ∞
 00963 **N.N.** Barbara, † nach 1669
 00968 **Kornmann** Andreas, Müller auf der unteren Reißmühle zu Ebermergen, * Ebermergen 30.11.1660, † Ebermergen 07.10.1709, ∞ Ebermergen 19.04.1687
 00969 **Göring** Eva, * Brünsee Pf. Ebermergen 04.06.1668, † Ebermergen 16.10.1728, (∞ II. Ebermergen 20.05.1710 Georg *Prügel*)
 00970 **Böeg** Johann Kaspar, Metzger und Richter zu Ebermergen, * Ebermergen 28.04.1658, † Ebermergen 05.08.1748, ∞ Ebermergen 09.06.1681
 00971 **Moriz** Anna Barbara, * Sammenheim 11.06.1659, † Ebermergen 13.08.1734
 00972 **Wiedemann** Johann Georg, Wirt und Bräuer, ab 1681 Müller zu Brachstadt, * Kleinsorheim um 1644, ∞ Oppertshofen 01.06.1669
 00973 **Gering** Katharina, * Brünsee Pf. Ebermergen 26.01.1645, † Brachstadt 15.10.1716
 00974 **Pfleiderer** Peter, Bauer zu Marbach „auf dem hinteren Hof“
 00975 **N.N.** Anna Maria
 00976-00983 = 00968-00975
 00984 **Seiler** Lorenz, oettingischer Bauer zu Oppertshofen, Bissinger Unterthan, † Brachstadt 10.08.1706 (66 J.), ∞ Oppertshofen 05.11.1667
 00985 **Woller** Anna Magdalena, † Brachstadt 10.06.1708 (65 J.)
 00986-00987 = 00980-00981
 00988 **Widemann** Kaspar, Weber zu Ebermergen, * um 1636, † Oppertshofen 03.05.1725, ∞ II. Ebermergen 03.10.1676
 00989 **Gnugesser** Barbara, * Möttingen 02.03.1653, † Oppertshofen 17.03.1726
 00990 **Böhm** Thomas, Bauer zu Oppertshofen, * um 1656, † Oppertshofen 11.08.1737, ∞ Oppertshofen 27.05.1679
 00991 **Stark** Anna, hat sich am 03.04.1677 mit 30 Gulden abgekauft, * um 1655, † Brachstadt 30.11.1743
 00992 **Schreitmüller** Johann Georg, Beck zu Ebermergen, * um 1633, † Ebermergen 10.02.1729, ∞ Ebermergen 16.04.1672
 00993 **N.N.** Anna, * um 1652, † Ebermergen 31.05.1724 (∞ I. *N.N.* *Schrötle*)
 00996 **Lederer** Johann Georg, Bauer und Untergänger zu Wörnitzostheim, * Nördlingen

- (St. Georg) 06.09.1639, † Wörnitzostheim 28.07.1708, ∞ I vor 1669 (II. Wörnitzostheim 18.04.1676 Ursula, Tochter des Hans *Keikes* zu Hechlingen)
 00997 N.N. Maria, † Wörnitzostheim 10.03.1675
 00998 = 00958
 00999 **Stockmair** Elisabeth, (∞ II. Unterringingen 24.04.1694 Caspar *Buser*)
 01006 **Dick** Hanß Melchior, Söldner zu Mauren, * Mauren 27.01.1644, † Mauren 03.04.1732, ∞ Mauren 13.05.1684
 01007 **Freyländer** Apollonia, * Mauren 21.01.1663, † Mauren 20.01.1722
 01008–01009 = 00984–00985
 01010–01011 = 00972–00973
 01012 **Moll** Georg, Bauer zu Mauren, * Mauren 11.08.1645, † Mauren 13.08.1711, ∞ um 1704
 01013 N.N. Anna, * Mauren 05.05.1652, † Mauren 09.05.1719
 01014–01015 = 00968–00969
 01016 **Ruisinger** Hanß Jörg, Bauer zu Mauren, * um 1658, † Mauren 02.04.1719, ∞ Mauren 11.11.1684
 01017 **Dick** Margaretha, * Mauren 29.09.1667, † Mauren 03.01.1733
 01018 **Grundhuber** Matthäus, freiherrlich-diemannsteinischer Baumeister, * Warnhofen 29.09.1670, † Zoltingen 20.09.1740, ∞ Unterringingen 13.11.1699
 01019 **Bschorr** Margaretha, * Zoltingen 14.06.1672, † Zoltingen 25.12.1748
 01020 **Brügel** Kaspar, Mittelmüller, Gerichtsmann und Untergänger zu Ebermergen, * Ebermergen 16.02.1647, † Ebermergen 24.02.1714, ∞ Ebermergen 30.10.1677
 01021 **Berckmüller** Anna, * Harburg 10.09.1660, † Ebermergen 01.03.1738
 01022 **Dick** Johann Kaspar, Bauer zu Mauren, * Mauren 12.11.1682, † Mauren 17.04.1755, ∞ II. Mauren 21.04.1711
 01023 **Gruber** Margaretha, * Mauren 24.09.1690, † Mauren 28.06.1764

11. Generation

- 01504 **Schmauss** Conrad, Bürger und Rotgerber zu Bayreuth, * um 1590, † Bayreuth 08.08.1666, ∞
 01505 N.N. Catharina, * Bayreuth 19.05.1602, † Bayreuth 02.02.1678
 01506 **Hagen** Andreas, Bürger und Metzger zu Bayreuth
 01507 N.N. Barbara
 01520 **Ellroth** Jakob, Magister, Diakon, Inspektor, ab 1655 Pfarrer zu Gefrees¹⁷, * Kulmbach 07.11.1601, † Gefrees 28.07.1671, ∞ I. Wunsiedel 22.11.1631 (II. Wunsiedel 21.04.1640 Rosina *Sörgel*)
 01521 **Pertsch** Eva, * Wunsiedel 14.11.1610, † Wunsiedel 1639
 01522 **Mainer** Georg, Pfarrer zu Kirchleus¹⁸, * 04.05.1610 Arzberg, † 09.01.1668 Kirchleus, ∞
 01523 N.N. Margaretha
 01536 **Weiler** Balthasar der Jüngere, Metzger zu Essingen, * um 1569, ∞ Essingen 08.09.1596
 01537 **Hillenbrand** Barbara
 01540 **Ennslein** Abel der Alte, * Bopfingen um 1580, † vor 1633, ∞ Bopfingen 17.07.1609
 01541 **Sohnlerin** Ursula
 01542 **Betz** Matthäus „der Ersame und Weise“, Heiligenpfleger zu Bopfingen

¹⁷ Simon, Bayreuthisches Pfarrerbuch, S. 58, Nr. 433.¹⁸ Simon, Bayreuthisches Pfarrerbuch, S. 196, Nr. 1500.

- 01544 **Harsch** Jakob, Schulmeister und Amtsverweser zu Leinroden, * Dischingen um 1580, † Leinroden 08.08.1635, ∞ Leinroden 07.11.1609
 01545 **Merz** Maria, * Mulfingen um 1577, † Leinroden 1635¹⁹
 01546 **Adelmann** Veit, * um 1575
 01547 **Müller** Barbara, * um 1575
 01632–01639 = 00768–00775
 01800 **Österlein** Hans, * um 1570, ∞ Unterwechingen 11.01.1602
 01801 **Hiesinger** Margaretha, * um 1577, † 16.12.1622
 01804 **Hertle** Hans, Maier zu Schwörshem, * Schwörshem 23.05.1572, † nach ...01.1626, ∞ Bühl um 1597
 01805 **Degenmeier** Anna, * um 1572, † nach ...01.1620
 01824 **Hiesinger** Balthas, Bauer und Gerichtsmann zu Wechingen, * Wechingen 25.01.1573, † Wechingen 12.02.1626 „beim Schöpfen in den Brunnen gefallen“, ∞ Unterwechingen 28.07.1600
 01825 **Ernst** Elisabeth, * um 1575, † Wechingen 07.09.1634
 01828 **Bauer** Caspar, Wirt und Söldner zu Schwörshem, * um 1580, ∞
 01829 **Hertle** Barbara
 01830 **Hiesinger** Georg, Söldbauer zu Wechingen, dann Bauer und Gerichtsmann, * Wechingen, 10.03.1587, † vor 1653, ∞ I. um 1608 (II. vor 1621 Eva *Stebelin*)
 01831 N.N. (? Hertle) Anna von Dürrenzimmern
 01832 **Bachmann** Lenhart, Heubauer zu Wechingen, * Unterwechingen 02.01.1575, † Unterwechingen, 08.10.1624, ∞ Unterwechingen 05.01.1596
 01833 **Frantz** Anna von Rudelstetten
 01834 **Hertle** Hans, Söldner zu Schwörshem, * um 1557, † nach 1617, ∞ Wechingen 21.01.1584
 01835 **Lenglin** Barbara, * um 1559, † Wechingen 18.07.1617
 01836 **Beck** Caspar, „der Jüngere, Ottiliger-Capper, Durles-Capper“ zu Munningen
 01837 **Beck** Dorothea aus Munningen
 01838 **Beck** Jörg, 1583: „Durles-Malle“, Söldner und Gerichtsmann zu Munningen, † Munningen, 12.03.1629, ∞ Munningen 18.11.1606
 01839 **König** Catharina, * Heuberg um 1581, † Munningen 20.01.1634
 01848 **Löfflad** (Löffladen) Martin (Märtin) Thomas, Bauer zu Wechingen und Fessenheim, kauft am 07.03.1640 Jerg Büchelins Lehen zu Fessenheim, * Auhausen 21.12.1608, † Fessenheim 08.08.1664, ∞ Wechingen 07.03.1640
 01849 **Christ** Anna, * Fessenheim 03.01.1611, † 18.02.1658
 01856 **Förschner** (Versner) Jörg, Metzger (1611–1614), Reichmetzger (1615–1634), Weber am Keyrweg über der Eger (1605–1614), oettingischer Leibeigener zu Löpsingen, * um 1580, † Löpsingen 1625, (37 J., laut Leibeigenschaftsbuch „1625 todt“), ∞ I. Löpsingen 14.09.1602 (II. Löpsingen 29.10.1622 Walburga, Tochter des Elias *Metzner* von Löpsingen; sie ∞ II. Löpsingen 24.05.1626 Hans *Melber*)
 01857 **Schröppel** Apollonia, hat „12 lebende Kinder verlassen“, * Krauthausen (= Goldburghausen) um 1577, † Löpsingen 10.01.1622
 01858 **Wörlin** Wolf, Dorfmüller zu Löpsingen, * Löpsingen um 1575, † Löpsingen 08.06.1628, ∞ II. Löpsingen 15.10.1604 (I. Löpsingen 14.07.1601 Barbara *Harthausen*, Ehe wird geschieden; III. Anna N.N., † Löpsingen 30.09.1631)
 01859 **Lutzeyer** Magdalena, * Maihingen um 1579, † Löpsingen 06.02.1645

¹⁹ In der Friedhofskapelle zu Leinroden befindet sich das Epitaph des Ehepaars Harsch/Merz mit dem Wappen der beiden.

- 01862 Egertenmeier Michael, „Schmärrlin“, Hubner zu Löpsingen, * um 1559, † Löpsingen 12.01.1616, ∞ Löpsingen 18.04.1594
- 01863 Ernst Anna, * Dürrenzimmern um 1569, † Löpsingen 05.06.1611
- 01864 Grieninger Georg (Jörg), Hüber zu Löpsingen ab 1589, vormals zu Wechingen, * Wechingen um 1551, † Wechingen 28.08.1632, ∞ Unterwechingen 05.08.1580
- 01865 Uhl (Ulae) Eva, Mutter von 11 Kindern, * um 1555, † Löpsingen 12.04.1629
- 01866 Schröpel Mathes, Bauer zu Aufhausen, * um 1555, † nach ...08.1608, ∞ Aufhausen um 1580
- 01867 Strauss Apollonia, * um 1555, † Aufhausen 11.08.1608
- 01908 Haider Baltes, Wirt zu Hohenaltheim, * um 1582, † vor ...07.1646
- 01910 Bayer Baltes, zu Utzmemmingen, * um 1591, † ...07.1646
- 01912 Gerstetter Adam, Söldner und Beck zu Möttingen, * Möttingen 29.09.1603, † Harburg 09.11.1683, ∞ Appetshofen 30.03.1630
- 01913 Bauer Anna, * Möttingen um 1605, † Möttingen um 1659
- 01914 Gabriel Andreas, * Großsorheim um 1612
- 01916 Döbler Michael, Bauer zu Kömertshof, * Rettenbach um 1600, † Kömertshof 17.07.1665
- 01917 Girstenbräuer Apollonia, * Blindheim um 1599, † Kömertshof ...04.1659
- 01918 Sauer Baltes, Bauer, * Sternbach um 1598, ∞ Unterringingen vor 1628
- 01919 Traber Anna, * Zoltingen um 1598
- 01936 Kornmann Hans, Beck zu Ebermergen, * Ebermergen 12.05.1625, † Ebermergen 30.07.1680, ∞ II. Ebermergen 08.06.1652 (I. Ebermergen 15.10.1650 Apollonia Reimershofer, † ...06.1652)
- 01937 Forster Margaretha, * Ebermergen um 1626, † Ebermergen 22.02.1694
- 01938 Gering Kaspar, Bauer zu Brünsee, ab 1679 Wirt zu Harburg, ab 1687 Bauer auf dem Kratzhof, ∞ Ebermergen 29.01.1667
- 01939 Ostertag Anna Margaretha, * Balgheim um 1645, † Ebermergen 05.04.1678
- 01940 Beig Johannes, Wirt, Gastgeber, des Gerichts und Untergangs zu Ebermergen, * Ebermergen ...03.1616, † Ebermergen 19.10.1668, ∞ Harburg 27.08.1644
- 01941 Widenmann Amalie Maria, * Sommersdorf 10.04.1624, † Ebermergen 19.12.1662
- 01942 Moriz Thomas, Obermüller und des Gerichts zu Sammenheim, * Sammenheim 30.06.1625, † nach ...01.1666, ∞ Sammenheim 05.09.1651
- 01943 Weikersreuther Sibylle Christine, * Vestenberg um 1630, † Sammenheim 22.01.1666
- 01944 Widenmann Jerg, Bauer, Untergänger und Gerichtsmann zu Balgheim, * Kleinsorheim um 1601, † Balgheim vor ...10.1648, ∞ II. vor 1637 (I. Kleinsorheim 07.02.1626 Maria, Witwe des Caspar Sauer)
- 01945 Gösswein Apollonia, * Balgheim um 1605, † Balgheim 02.12.1659
- 01946 Gering Jerg, Bauer „zu Oberbrinßheim“ (= Brünsee), * Brünsee Pf. Ebermergen ...12.1614, † Brünsee Pf. Ebermergen 11.10.1678, ∞ Harburg 03.08.1641
- 01947 Pestlen Barbara, oettingische Leibeigene, * Ebermergen (errechnet) 08.11.1610, † Ebermergen 18.11.1679 (69 J. 10 M. 2 T.)
- 01952–01963 = 01936–01947
- 01968 Seyler Kaspar, Bauer, Mesner, Weber und Wirt, vulgo „Schnepf“ zu Brachstadt, † Brachstadt 03.05.1668 (70 J.), ∞ II. Harburg 05.07.1636 (∞ III. Maria N.N., die ihrerseits ∞ II. Ebermergen 18.04.1669 Matthias Heller)
- 01969 N.N. Eva, * Brachstadt um 1611, † Brachstadt 07.02.1653
- 01970 Woller Johannes, Bauer zu Leiheim, † Leiheim 19.01.1693 (77 J.), ∞ Baldingen 20.02.1644
- 01971 Ernst Margaretha, † Leiheim 24.05.1681 (69 J.)
- 01972–01975 = 01944–01947

- 01976–01977 = 01944–01945
- 01978 Gnugesser Jörg, Söldner und Gerichtsmann zu Möttingen, * Möttingen 09.11.1619, † Möttingen 06.06.1654, ∞ Appetshofen Dom. XIV. p. Trin. (= 16.09.) 1648
- 01979 Nobel Barbara, * Möttingen 21.06.1623, † Möttingen 29.12.1672 (Sonntag nach Weihnachten), (∞ II. Möttingen 28.11.1654 Leonhard Marschalckh)
- 01980 Böhm Georg, Bauer und Untergänger zu Oppertshofen
- 01981 N.N. Anna Katharina
- 01982 Stark Georg, Bauer zu Brachstadt, * um 1601, † Brachstadt 09.12.1669, ∞ vor 1638
- 01983 Seiler Barbara (∞ I. Mathes Baumann)
- 01992 Lederer Jörg, Fuhrmann und Untergänger zu Wörnitzostheim, † nach ...07.1655, ∞ II. Nördlingen (St. Georg) 27.09.1636 (I. ...Anna N.N., † Wörnitzostheim 01.10.1634)
- 01993 Förschner (Fröschl, Förstlin) Magdalena, * Löpsingen 29.06.1616, † Wörnitzostheim 06.05.1680
- 01996–01997 = 01916–01917
- 01998 Stockmeir Ägidius, kaisheimischer Bauer zu Rohrbach (Pfalz-Neuburg), * um 1631
- 02012 Dick Hanß Peter, Bauer zu Mauren, * um 1624, † Mauren 22.01.1719, ∞ I. Mauren 05.11.1661 (II. Mauren 13.01.1680 Anna Barbara Angermayer)
- 02013 Geiger Anna Margaretha, * um 1641, † Mauren 13.05.1679
- 02014 Freyländer Veit, Söldner und Untergänger zu Rohrbach, * um 1615, † Schaffhausen 19.12.1695, ∞ 02.11.1658
- 02015 N.N. Katharina, * um 1629, † Schaffhausen 10.03.1694
- 02016–02019 = 01968–01971
- 02020–02023 = 01944–01947
- 02028–02031 = 01936–01939
- 02032 Ruisinger Thomas, Söldner zu Mauren, * um 1624, † Mauren 10.11.1665, ∞ Mauren 21.10.1652
- 02033 N.N. Margaretha, † Mauren 13.09.1664
- 02034–02035 = 02012–02013
- 02036 Grundhuber Hans, diemantsteinischer Bauer, * Haslangkreit um 1643, ∞ Unterringingen 03.02.1668
- 02037 Kloßner Margaretha, * Warnhofen 20.08.1647, † Diemantstein 16.02.1696
- 02038 Bschorr Hans Jerg, Heiligenpfleger und Untergänger, * Mönchsdeggingen 24.02.1646, † Zoltingen 28.06.1701, ∞ Unterringingen 05.05.1668
- 02039 Eberle Anna, * Oberringen 15.12.1640, † Zoltingen 03.02.1701
- 02040 Brigel Jonas, Müller, des Dorf Vorgeher, des Gerichts und Untergangs zu Ebermergen, * um 1619, † Ebermergen 27.11.1675, ∞ Ebermergen 28.02.1645
- 02041 N.N. Anna, * um 1619, † Ebermergen 08.10.1704
- 02042 Berckmüller Johann, Wirt und Bräu zu Ebermergen, hinterer Müller und Ratsverwandter zu Harburg, * Mauren 16.06.1631, † Harburg 13.04.1690, ∞ Ebermergen 15.09.1657
- 02043 Mayr Magdalena, * Nördlingen (St. Georg) 08.02.1641
- 02044 = 02012
- 02045 Angermayer Barbara, * Mauren ...08.1659, † Mauren 10.02.1716
- 02046 Gruber Christoph, Beck, Wirt und Untergänger zu Mauren, * um 1629, † Mauren 30.12.1728, ∞ Mauren 03.07.1677
- 02047 Seddelmayer Apollonia, * Mauren 03.03.1655, † Mauren 17.10.1734

12. Generation

- 03040 Ellroth Jakob, Schneidermeister zu Kulmbach
 03042 Pertsch Johann senior, Magister und Superintendent zu Wunsiedel²⁰, * Teuschnitz 08.06.1563, † Wunsiedel 15.3.1637, ∞ II. Wunsiedel 22.9.1602 (I. Münchberg 02.11.1591 Sibylla Hofmann aus Münchberg, † Wunsiedel 24.01.1602)
 03043 Kellermann Katharina, * Waldsassen 05.08.1583, † Wunsiedel 04.02.1656
 03044 Mainer Gilg zu Arzberg
 03072 Weiler Balthasar der Ältere, Metzger zu Bopfingen, * Nördlingen um 1540, ∞ I. um 1560 (II. Bopfingen um 1577 Anna Ostermeier)
 03073 N.N. Veronica
 03074 Hillenbrand David, „der Ehrsame und Weise“ zu Dischingen, † nach 1596
 03080 Enslin Hans, „der alte Herr“, Bürger zu Bopfingen, * Bopfingen 12.03.1552, ∞ Bopfingen um 1577
 03081 Ottin Apolonia
 03082 Sohnlin Caspar, Wirt zu Aufhausen bei Bopfingen, * um 1550
 03088 Harsch Leonhard, zu Leinroden, hinterläßt 3 Söhne, * um 1550, † Leinroden um 1610
 03090 Mertz Balthasar, zu Neubronn
 03264–03265 = 01536–01537
 03268–03270 = 01540–01542
 03272–03275 = 01544–01547
 03600 Österlein Georg, * um 1540
 03602 Hiesinger Hans, * um 1547
 03608 Hertle Hans, Meier, * um 1542, † Schwörsheim 16.05.1611, ∞ Schwörsheim um 1567
 03609 Stehle Margaretha, * um 1542, † Schwörsheim 02.02.1607
 03610 Degenmeier Hans, * um 1542
 03648 Hiesinger Balthas, Bauer und des Gerichts zu Wechingen, * um 1547, † Unterwechingen 19.10.1606, ∞ Wechingen 17.06.1572
 03649 Grieninge Apolonia, * Wechingen um 1547, † Wechingen 12.04.1616
 03650 Ernst Georg, zu Dürrenzimmern, * um 1540
 03660 Hiesinger Caspar, Bauer zu Wechingen, * um 1560, † Unterwechingen 05.04.1605, ∞ um 1585
 03661 N.N. Sibylla, Mutter von 7 Kindern, † um 1616
 03662 ??? Hertle Hans, Söldner zu Dürrenzimmern
 03668 Hertle Jörg der Junge, zu Schwörsheim, * um 1537, † Schwörsheim 04.04.1592
 03669 N.N. Anna, * um 1530
 03670 Lenglin Hans, zu Munningen, * Munningen um 1529, ∞ um 1554
 03671 Beck Anna, * Munningen um 1529
 03676 Beck Jakob, Maurer zu Munningen, * um 1520
 03677 N.N. Eva
 03678 König Hans, zu Heuberg, * um 1540
 03679 N.N. Anna
 03696 Löffladen Leonhard, Tagelöhner zu Auhausen, 1607 Dienstknecht beim Wirt, 1618 Fahrknecht im Kloster, * Heidenheim um 1580, † vor 1640, ∞ I. Auhausen 03.03.1607
 03697 Maindlein Helena, * Auhausen 21.10.1582, † Auhausen 12.08.1618
 03698 Christ Jakob, Schmid und Gerichtsverwandter zu Fessenheim, * um 1580, ∞ Fessenheim 28.05.1605.

²⁰ Simon, Bayreuthisches Pfarrerbuch, S. 235, Nr. 1792.

- 03699 Scheuring Anna, * um 1580, † Fessenheim 30.03.1650
 03712 Förschner (Verschner) Hans, Operarius (= Tagelöhner), 1605 „der Jung Versner Hense auffm Anger“, 1616 Helmschneider zu Löpsingen, * um 1552, † Löpsingen 13./14.10.1616, ∞ um 1577
 03713 Brenn (Prenn) Margaretha, Mutter von 9 Kindern, * Löpsingen um 1554, † nach 1598
 03714 Schröppel Caspar, zu Krauthausen (= Goldburghausen)
 03715 N.N. Catharina
 03716 Wörrlin Hans, Dorfmüller zu Löpsingen, * um 1523, † Löpsingen 04.02.1620, ∞ Löpsingen 1552
 03717 Han Brigitta, * Löpsingen um 1527, † Löpsingen 01.09.1602
 03718 Lutzeyer Hans, Bauer zu Mailingen
 03724 Egertenmeier Hans, „Schmärrlin“ zu Löpsingen, * um 1540
 03725 N.N. Anna
 03726 Ernst Jörg, „Bachjörg“ zu Dürrenzimmern, * um 1540
 03728 Grieninge Hans (Johann), zu Wechingen, † nach 1580
 03729 N.N. Barbara
 03730 Uhl Melchior, Bauer zu Wechingen, † nach 1580
 03731 N.N. Ursula
 03824 Gerstetter Caspar, Beck zu Möttingen, * um 1573, † Möttingen ...02.1609, ∞ vor 1601
 03825 N.N. Eva, * um 1570, † Möttingen ...02.1609
 03826 Bauer Georg, „Ziegel-Jörg“, * um 1583, † vor ...03.1630, ∞ um 1608
 03827 Stüpfli Eva, * um 1583, † Möttingen 21.02.1623
 03832 Döbler Michael, Ulmer Wirt zu Rettenbach, * um 1570
 03834 Girstenbräuer Jerg, * um 1569, † vor ...11.1625, ∞ Blindheim um 1594
 03835 Lindenmair Walburga, * um 1569
 03838 Traber Hans, oettingischer Bauer, * um 1570, † nach ...12.1631, ∞ Unterringen 12.05.1590
 03839 Öfelin Apollonia, * um 1565
 03872 Kornmann Matthes, Beck und Wirt zu Ebermergen, * ...01.1597, † Ebermergen 07.05.1665, ∞ I. Ebermergen um 1625 (II. Ebermergen 16.02.1640 Anna Frei, * um 1599, † Ebermergen 03.09.1639, III. Ebermergen 27.10.1663 Anna N.N., „die alte Schneiderin“, * um 1597, † Ebermergen 25.04.1672)
 03873 N.N. Anna, * um 1599, † Ebermergen 03.09.1639
 03874 Forster Hanß, Bauer und Gerichtsmann zu Ebermergen, * Ebermergen 06.07.1599, † Ebermergen 24.07.1677, ∞ 08.06.1652
 03875 N.N. Katharina, * Ebermergen 16.12.1598, † Ebermergen 15.03.1675
 03876 Gering(er) Jerg, Bauer zu Brünsee, an der Wörnitz, † nach 1650 (80 J.), ∞ Mauren 21.01.1608
 03877 Narz Apollonia, * Mauren 06.07.1588
 03878 Ostertag Andreas, Bauer zu Balgheim, am Forellenbach, * um 1600
 03880 Beig Jerg, Wirt zu Ebermergen, * um 1592, † Ebermergen ...12.1651
 03881 Zagelmair N.N., * um 1587
 03882 Widenmann Konrad, Pfarrer zu Sommersdorf, Unterringen, Aufhausen und Mönchsdeggingen, * Nördlingen 13.02.1600, † Mönchsdeggingen 04.07.1664²¹, ∞ Nördlingen (St. Georg) 07.07.1622 (Dom. III.p.Trin.)

²¹ Grabplatte in der Kirche zu Mönchsdeggingen. Ein interessanter Bericht über die Kriegslage im Ries 1633 von seiner Hand findet sich in der Akte Conrad Widenmann (VI. 32.15–2) im Fürstlich Oettingen-Wallersteinischen Archiv (vgl. Manfred Wegele, BFZ Heft 18/2–1996, S. 221–225).

- 03883 Eberhard Maria, * Nördlingen 14.05.1604, † Bopfingen 16.07.1673, (∞ II. Bopfingen 04.05.1669 Jeremias Schatzmann)
- 03884 Moritz Emeran, Obermüller zu Sammenheim, * Sammenheim 18.01.1588, † Sammenheim 28.03.1651, ∞ Sammenheim 19.10.1613
- 03885 Gödler Ursula, † nach ...07.1643
- 03886 Weickersreuther Johann Paul, Pfarrer zu Vestenberg²², * um 1595, † Vestenberg 29.06.1639, ∞ II. Großhaslach 18.06.1622 (I. Windsheim 4.9.1620 Martha Ebert, Witwe des Pfarrers N.N. Brüler zu Obernbreit)
- 03887 Schwenk Anna Maria, Küchenmeisterstochter aus Heilsbronn, * um 1597
- 03888 Wiedenmann Hanß, Schneidbauer zu Kleinsorheim, * um 1570, † Kleinsorheim1631, ∞ Kleinsorheim um 1594
- 03890 Gösswein Friedrich, „zimmerischer Söldner“ zu Balgheim, * Balgheim um 1583, † nach 1623
- 03891 Hutter (Pestlen) Margaretha, oettingische Leibeigene, * um 1575, † Balgheim 1634
- 03892–03893 = 03876–03877
- 03894 Pestlen Gall, 1608 Leibeigener zu Ebermergen, * vor 1555, † nach 1623
- 03904–03910 = 03872–03878
- 03912–03920 = 03882–03888
- 03922–03923 = 03890–03891
- 03924–03925 = 03876–03877
- 03926 = 03894
- 03940 Woller Friedrich, zu Leiheim, * um 1586
- 03942 Ernst Wolf, zu Hausen, * um 1562, † vor 1644, ∞ Hausen um 1607
- 03943 Lang N.N., * um 1582
- 03944 = 03888
- 03946–03947 = 03890–03891
- 03948–03949 = 03876–03877
- 03950 = 03894
- 03952 = 03888
- 03954–03955 = 03890–03891
- 03956 Gnugesser Martin, Bauer zu Möttingen, ∞ II. Möttingen 11.06.1616 (I. Möttingen um 1590 Apollonia, Witwe des N.N. Schön)
- 03957 N.N. Barbara (∞ I. Jörg Kießling aus Unterreimlingen)
- 03958 Nobel Jakob, Mittelmüller zu Möttingen, * Möttingen um 1568, † Appetshofen 29.09.1637, ∞ Möttingen 14.11.1609
- 03959 Valckner Anna, * Wechingen um 1574, † Appetshofen 02.05.1645, (∞ I. Hans Heel, II. Möttingen 21.08.1604 Hanß Böckler)
- 03964 Stark Wilhelm, zu Brachstadt, 1606 gen.
- 03965 N.N. Margaretha
- 03966 Seiler Georg, zu Brachstadt
- 03967 Durner Eva, * Brachstadt um 1510
- 03984 Lederer Paul, Bauer zu Wörnitzostheim, * um 1580, ∞ Wörnitzostheim um 1594
- 03985 Preidner Anna, * um 1580, † um 1616 (1626 „vor 10 Jahren todt“)
- 03986–03987 = 01856–01857
- 03992 = 03832
- 03994–03995 = 03834–03835
- 04024 Dick Hans, Bauer zu Mauren, „ein Papist“, * um 1598, † Mauren 27.07.1683, ∞
- 04025 N.N. Anna, „eine Papistin“, † vor 10.03.1668

²² Mathias Simon, Ansbachisches Pfarrerbuch, Nürnberg 1957, S. 540, Nr. 3226.

- 04036 = 03940
- 04038–04039 = 03942–03943
- 04040 = 03888
- 04042–04043 = 03890–03891
- 04044–04045 = 03876–03877
- 04046 = 03894
- 04056–04062 = 03872–03878
- 04068–04069 = 04024–04025
- 04074 Kloßner Jacob, * Unterringingen um 1584, ∞ Unterringingen 21.08.1638
- 04075 N.N. Maria, * um 1603
- 04076 Bschorr (Bschor) Thomas, * Tapfheim um 1613, † Zoltingen ...03.1680, ∞ Mönchsdeggingen 10.03.1644
- 04077 Brauner M., Dienstmagd zu Bollstadt, * Aufhausen 1613, † Zoltingen 21.11.1678
- 04078 Eberle Jörg, * Diemantstein um 1598, ∞ um 1629
- 04079 N.N. Barbara, * um 1604, † Oberringingen ...06.1668
- 04080 Brigel Six, Müller zu Ebermergen, † um 1632/33
- 04084 Bergmüller (Berckmüller) Mathes, Müller, kauft 1641 die Bruckmühle in Harburg und erhält 1643 das Bürgerrecht für 16 Gulden, erw. 1642 „alias Hönle“ und 1657 „des Raths in Harburg“, * Ebermergen um 1606, † nach 1661 (letztmals erw. 11.11.1661, 55 J.), ∞ vor ...06.1631
- 04085 Khuen Anna, * Harburg 05.03.1608, † Ebermergen nach 1679 (letztmals erw. 30.12.1679, 72 J.)
- 04086 Mayer Michael, Bauer zu Kleinsorheim
- 04087 Wiedmann Apollonia, * Nördlingen (St. Georg) 08.02.1641
- 04088–04089 = 04024–04025
- 04090 Angermayr Michael, Söldner und Untergänger zu Mauren, * um 1621, † Mauren 23.08.1688, ∞ Mauren um 1656
- 04091 Gralandt Margaretha, * Mauren 20.07.1630, † Mauren 02.05.1689
- 04092 Gruber Hanß, Söldner und Untergänger zu Mauren, * um 1625, † Mauren 25.02.1695, ∞ Mauren 03.04.1648 (Ostermontag)
- 04093 Graland Anna, Hebamme zu Mauren, * Mauren 23.01.1622, † Mauren 10.09.1696
- 04094 Sattelmeyer Abraham, Söldner zu Mauren, * um 1622, † Mauren 28.10.1677, ∞ Mauren 21.10.1651
- 04095 N.N. Margaretha, † Mauren 10.11.1662 (∞ I. N.N. Eber)
13. Generation
- 06084 Pertsch Simon, Schneider zu Teuschnitz, ∞
- 06085 Kampf Anna
- 06086 Kellermann Lorenz, Pfarrer zu Kemnath, Waldsassen, Windischeschenbach und Weiden²³, * Wunsiedel 30.10.1544, † Weiden 19.01.1619, ∞ Kemnath um 1578
- 06087 Käufer Margaretha, † 08.04.1617 Weiden
- 06144 Weiler Hans, ab 1537 Bürger und Metzger zu Bopfingen, * Nördlingen um 1500, † nach 1553
- 06145 N.N. Ursula
- 06160 Ensle („ensle“) Jeronimus, „der Jung“, zu Bopfingen, † vor 1577 („selig“), ∞ um 1551
- 06161 Stainheimer Anna, aus Bopfingen
- 06162 Ott Blasi, zu Bopfingen, † vor 1577 („selig“)
- 06528–06530 = 03072–03074

²³ Weigel – Wopper – Ammon, Ambergisches Pfarrerbuch, Kallmünz 1967, S. 72, Nr. 476.

- 06536–06538 = 03080–03082
 06544 = 03088
 06546 = 03090
 07296 **Hiesinger** Laurentius, zu Wechingen, * um 1515
 07298 **Griening** Johannes, zu Wechingen, * um 1515
 07298 **N.N.** Barbara
 07336 **Hertle** Hans, 1572 gen. „alter Meier“ zu Schwörsheim, * um 1500, ∞ um 1525
 07337 **N.N.** Sybilla, * um 1500, † Schwörsheim 02.07.1572
 07340 **Lenglin** Jörg, zu Munningen, * um 1500
 07342 **Beck** Jörg, zu Munningen, * um 1500, † Munningen 28.04.1567
 07343 **N.N.** Sibilla, „nach Holding leibeigen“, * um 1500
 07392 **Löfflad** Leonhard, Bürger zu Heidenheim, * um 1556, † vor ...11.1634
 07394 **Maindlein** Leonhard, Fischer und Priester zu Auhausen, * um 1519, † Auhausen 06.02.1609, ∞ Auhausen ...02.1581
 07395 **Seger** Walpurg, * um 1555
 07396 **Christ** Jakob, Schmid zu Fessenheim, * um 1554, † Fessenheim 30.10.1630
 07398 **Scheuring** Christoph, zu Fessenheim, * um 1550, † vor 1605, ∞ um 1575
 07399 **Schneider** Catharina, * um 1550
 07424 **Förschner** (Versner, Vörsner) Jörg, „der elter“, Leibeigener zu Löpsingen, * um 1526, † Löpsingen 13.06.1616 (90 J., „ein gottseliger, redlicher, arbeitsamer Mann ... wohlbedachter Versner ist 48 Kindern Uhrhänlin geworden“)
 07425 **Glatter** Anna, * um 1517
 07426 **Brenn** Jörg, zu Löpsingen
 07427 **Kopp** Apollonia
 07434 **Han** Jerg, Leibeigener zu Löpsingen
 07435 **Pfister** Appel, aus Löpsingen
 07652 **Bauer** Lienhard, zu Möttingen, * um 1555
 07653 **Dafner** Apollonia, * Möttingen 17.10.1594, † Möttingen ...10.1633
 07654 **Stüpfler** Jörg, Teutschherrischer Hintersaß zu Möttingen, * um 1553, ∞ Möttingen um 1578
 07655 **N.N.** Elisabeth, * um 1553, † Möttingen ...06.1602
 07664 **Debler** N.N., Ulmer Wirt zu Rettenbach, † Rettenbach vor ..05.1639
 07671 **Meier** Walburga, * um 1539
 07676 **Traber** Matthäus, zu Unterringingen, * um 1535, † Unterringingen 05.11.1585, ∞ vor 1569
 07677 **Küenlin** Barbara, * um 1535
 07678 **Öfelin** Bernhard, * um 1531, † Unterringingen ...12.1602
 07762 **Zagelmair** Conradt, Lehenbauer und Schankwirt zu Ebermergen, * um 1534, † vor 1594, ∞ vor 1559
 07763 **N.N.** Ottilia, * um 1534
 07764 **Widenmann** Hans, Beck und Kornstreicher zu Nördlingen, 1601 Bürger in Nördlingen * Alerheim um 1559, † Nördlingen 21.08.1629, ∞ Nördlingen Dom. Septuages. (= 27.01.) 1583
 07765 **Schildknecht** Barbara, * um 1556, † Nördlingen 05.03.1633
 07766 **Eberhart** Balthasar, Krämer und Gastgeber zum roten Löwen zu Nördlingen, * Nördlingen 06.08.1584, † Nördlingen 19.06.1636, ∞ Nördlingen 23.01.1603
 07767 **Welsch** Juditha, * Nördlingen 06.09.1584, † Nördlingen 19.02.1636
 07768 **Moritz** (Moriz) Hans, „alias Schreiber“, Obermüller zu Sammenheim, * um 1551, † nach 29.10.1624
 07769 **N.N.** Maria, * um 1551, † Sammenheim nach 07.03.1620

- 07770 **Gödler** Thomas, zu Kurzenaltheim
 07771 **N.N.** (∞ II. Georg *Federschmid*)
 07776 **Wiedemann** Hans, Leibeigener zu Kleinsorheim, * um 1539, † vor ...05.1565, ∞ Kleinsorheim um 1564
 07777 **Konen** Barbara, * Großsorheim um 1539, † nach ...05.1585
 07780 **Gößwein** Jörg, zimmerischer Söldner, * um 1543, † nach 1623
 07782 **Hutter** Anton der Elter, Schreitmüller, * um 1550, † 1624, ∞ Balgheim um 1570
 07783 **Buser** Anna, * um 1545, † 1627
 07786 **Narz** Mathes, * um 1558, † vor ...02.1600, ∞ Mauren um 1583
 07787 **Röttinger** Anna, * um 1558
 07826–07835 = 07762–07771
 07840–07841 = 07776–07777
 07844 = 07780
 07846–07847 = 07782–07783
 07850–07851 = 07786–07787
 07888–07889 = 07776–07777
 07892 = 07780
 07894–07895 = 07782–07783
 07898–07899 = 07786–07787
 07904–07905 = 07776–07777
 07908 = 07780
 07910–07911 = 07782–07783
 07912 **Genugesser** Jörg, zu Möttingen, * um 1535
 07913 **Meier** Barbara, (∞ II. Möttingen um 1570 Michael *Eberhard*)
 07914–07915 = 07786–07787
 07916 **Nobel** Michael, Schneider zu Möttingen, * Möttingen um 1556, † Möttingen ...07.1614
 07917 **Wachter** Brigitte, * Möttingen um 1556, † Möttingen ...03.1594
 07918 **Valkner** Jorig, „Einspänniger“ zu Oettingen, * Wehringen um 1519, † Wehringen um 1594
 07928 **Starckh** Blasi, 1593 „im Dorf“ zu Brachstadt gen., * um 1542, † nach ...03.1587
 07929 **N.N.** Margaretha, oettingische Leibeigene zu Brachstadt
 07934 **Durner** Melchior, * Brachstadt um 1560
 07970 **Preidner** Hans, * Wörnitzostheim um 1549
 07971 **Spiegel** Veronica, * um 1549
 07984 = 07664
 08080–08081 = 07776–07777
 08084 = 07780
 08086–08087 = 07782–07783
 08090–08091 = 07786–07787
 08152 **Bschorr** (Bschorn) Matthias, * um 1583, † vor 1644, ∞ Tapfheim vor 1613
 08153 **N.N.** Felicitas, * um 1583, † vor 1631
 08154 **Brauner** Matthias, * um 1583, † vor ...03.1644, ∞ Aufhausen 14.11.1608
 08155 **Eberhard** Barbara, * Aufhausen um 1583, † Aufhausen 25.04.1670
 08156 **Eberle** (Eberling) Sixt, * Trugenhofen um 1557, † Diemantstein vor ...10.1610, ∞ Unterringingen 14.05.1582
 08157 **Reiser** Anna, * Diemantstein um 1557
 08168 **Berckmüller** Matthes, Teutschordenunterthan zu Ebermergen, * um 1576, † um 1633
 08170 **Khuen** (Cohn) Balthes, Söldner zu Ebermergen Nr. 68, * Harburg 11.10.1569, † nach 1633, ∞ Harburg 19.02.1600

- 08171 Narz Ursula, * um 1577
 08182 Gralandt Philipp, zu Mauren, * Mauren 17.05.1597, ∞ Harburg 13.02.1621
 08183 Hindenach Margaretha, * um 1597, † Großsorheim 16.05.1675
 08184 Gruber Barthel, zu Großsorheim, * um 1590
 08186–08187 = 08182–08183
 08188 Seidelmair Hanß Jerg, Metzger zu Großsorheim, * um 1590

14. Generation

- 12172 Kellermann Johannes, Zimmermann zu Wunsiedel, ∞ II. (?) Wunsiedel 25.02.1544
 12173 Spina Anna, aus Ebnath (∞ I. Wunsiedel 19.12.1538 Bartel *Koler*)
 12174 Kauffer Marcus, Bürger und Stadtschreiber in Kemnath, † vor 1587, ∞
 12175 N.N. Anna (∞ II. Weiden 20.02.1587 Hans *Vierling*, Bürgermeister in Weiden,
 ∞ III. Weiden 07.09.1591 Augustin *Meier*, Vormundschaftsschreiber in Weiden)
 12288 Weyler Hans IV. „Jung“, 1524/25 im Bauernaufstand Fähnrich beim „Deiningen
 Haufen“ zu Nördlingen, schwört 1520, 1524, 1525, 1526, 1528 und 1530 Urfehden,
 gen. im „Aynung straffbuch“ von 1530/35, † vor 1539
 12289 Durr (Dürr) N.N., aus Wallerstein, † Nördlingen 1526
 13056–13057 = 06144–06145
 13072–13074 = 06160–06162
 14848 Förschner Jörg, zu Löpsingen, * um 1495
 15528 Widenmann Hans, zu Alerheim, * um 1525
 15530 Schildknecht Hans, zu Nördlingen, * um 1525
 15532 Eberhart Hans, ehrbarer Bürger und Gastgeber zu Nördlingen, * Enkingen um
 1535, † Nördlingen, 14.12.1617 (82 J.)²⁴
 15533 Hubel Anna
 15534 Welsch Hieronymus, des Raths zu Nördlingen, Pfleger zu Lierheim
 15535 Maydler Maria, aus Lauingen
 15536 Moritz Emeran, „Schreiber“ zu Sammenheim, * um 1525
 15537 N.N. Sibylla
 15554 Konen Sixt, zu Großsorheim
 15656 = 15528
 15658 = 15530
 15660–15665 = 15532–15537
 15682 = 15554
 15787 = 15554
 15810 = 15554
 15826 Meier (Mair) Jörg, zu Möttingen, * um 1535, † um 1573
 15856 Starkh Lienhart, zu Oppertshofen, * um 1512
 15857 Wemdingen Anna, aus Oppertshofen, * um 1512
 15858 N.N.
 15859 Lautter Engl, aus Brachstadt, * um 1520
 16162 = 15554
 16310 Eberhard Georg, * Aufhausen um 1553
 16314 Reiser Stoffel, * Diemantstein um 1527, † Diemantstein 25.11.1606
 16336 Berckmüller Caspar, steuert 1575–1603, * um 1546, † nach 1603
 16340 Khuen Caspar, „alias Letterlin“, zu Harburg, * um 1539, † Harburg 24.06.1599,
 ∞ Harburg vor ...10.1569
 16341 Beck Anna, * um 1539

²⁴ Totenschild in der St. Georgskirche mit Wappen gemäß dem Wappenbrief von 1615.

- 16342–16343 = 07786–07787
 16364 Grauland Adam, Bauer zu Mauren, † Mauren 28.10.1606
 16372 = 16364

15. Generation

- 24344 Kellermann Caspar, Bürger und Mulzer in Wunsiedel
 24346 Spina Mertel, Metzger in Ebnath, † vor 1534, ∞
 24347 N.N. Kunigunda (∞ II. Wunsiedel 20.05.1534 Georg *Carl* vom Krohenhammer)
 24576 Weyler Hans III. der Ältere, urkundlich zu Nördlingen 1446, 1447 und 1452 erw.,
 besitzt 1471 und 1503 ein Haus in der Luckengasse „im hinteren Loch“, ∞
 24579 Dürr Barbara, gen. 1526 als Witwe von Wallerstein und Schwiegermutter von Wey-
 ler Hans IV.
 26112–26113 = 12288–12289
 31714 Wemdingen Gall, zu Oppertshofen, * um 1480

16. Generation

- 49152 von Weyler Hans II., 1446, 1447 und 1448 als „Bürger mit geding“ zu Nördlingen
 erw., 1452 wohnt er im „hinteren Loch“ (Haus B 162) und steuert jährlich bis 1480²⁵
 52224 = 24576
 52227 = 24579

17. Generation

- 98304 von Weiler Georg II., Vogt von Hohenburg, gen. 1383–1433, 1443 und 1451 als ver-
 storben erwähnt, siegelt 1410 und 1433, * um 1383, † kurz vor 1443
 98305 von Alsmoos Elsbeth²⁶, 1450 als Witwe gen.
 104448 = 49152

18. Generation

- 196608 von Weiler Georg I., urkundlich gen. 1380, 1383, 1394 und 1412, gesessen zu West-
 hausen
 196610 von Alsmoos Rudolf, urkundlich gen. 1368, 1373 und 1383 zu Oberringenen
 208896–208897 = 98304–98305

19. Generation

- 393216 von Wyler Irenfried, urkundlich gen. 1376, 1378 und 1379
 393220 von Alsmoos Sifrit, gen. 1329, 1333 und 1351, gesessen zu Ederheim
 417792 = 196608
 417794 = 196610

20. Generation

- 786432 von Wyler Hans I.²⁷, urkundlich gen. 1363, 04.07. und 09.12.1378
 786440 von Alsmoos Rudolf, urkundlich gen. 1319, ∞

²⁵ Er hatte noch 4 Brüder; alle siegelten. Bei der Erbteilung am 15.11.1443 verkauften die 5 Brüder „Die Weiler“ dem Spital zu Nördlingen das Gericht zu Hergkein (Herkheim). Alle Güter wurden ihnen von ihrem Vater (98304) Jörg Weiler vererbt, der sie vom Grafen von Oettingen erkaufte hatte (Urkunde 2345 Nördlingen).

²⁶ Letzte Bekannte ihres Geschlechts!.

²⁷ Er ist einer der sechs Ritter, die zu den Erben, Verwandten und Freunden des 1378 erschlagenen Ritters Rudolf von Bopfingen gehörten; ebenso war er nach dessen Tod Pfleger der hinterlassenen Kindern.

786441 N.N. Adelheit
835584 = 393216
835588 = 393220

21. Generation

1572854 von Wiler Eggehart (IV.) der Junge²⁸, urkundlich gen. 1324
1671168 = 786432
1671176–1671177 = 786440–786441

22. Generation

3145728 von Wiler Eggehart (III.) der Alte, urkundlich gen. 1324
3342336 = 1572854

23. Generation

6291456 von Wiler Eggehardus (II.) der Jüngere²⁹, Pincerna (= Mundschenk), urkundlich gen. 24.04. und 14.07.1229, 1237 und 19.11.1246
6684672 = 3145728

24. Generation

12582912 von Wyler Eggehardus (I.) der Ältere, urkundlich gen. 1229, miles nobilis, vir nobilis
13369344 = 6291456

25. Generation

26738688 = 12582912

²⁸ Er war mit seinem Vater und noch einigen anderen Rittern an einer Fehde mit der Stadt Dinkelsbühl beteiligt.

²⁹ Vgl. H. Trautner, War Ekkehard Schenk von Weiler ein Oettinger Gefolgsmann?, in: Der Daniel, 1969, Heft 4, Seite 45.

ANHANG

Die älteste Urkunde zu dieser vorliegenden Genealogie in lateinisch und deutsch, mit Erläuterungen.

Fassung B der lateinischen Urkunde vom 24. April 1229

In nomine sancte et individue trinitatis' Ego Cvnradus, comes de Ötingen, et frater meus Lvde-wicus omnibus Christi fide-libus tam presentibus quam futuris, ad quos presens scriptum¹ pervenerit, salutem in perpetuum².

Im Namen der heiligen und unteilbaren Dreieinigkeit, Ich, Cvnradus, Graf von Oettingen, und mein Bruder Lvde-wicus entbieten allen Christgläubigen, den heutigen ebenso wie den künftigen, zu denen gegenwärtige Schrift¹ gelangt, für immer dauernd unseren Gruss².

¹ scriptum: auch Brief, Abhandlung, buchstäblicher Ausdruck, Gesetz, schriftliche Verordnung etc. – Nach dem Tenor der Urkunde hat das Wort sogar den Sinn: „schriftliche Verordnung“. Wenn man meint, das Wort sei hier nicht substantivisch gedacht, sondern participial, heißt es auch „Fassung“ oder „Abfassung“ (einer Urkunde), ohne selbst Urkunde zu bedeuten!

² inperpetuum: hier muß philologisch gesehen ein Schreibfehler vorliegen; entweder muß getrennt

Quia facta³ mortalium me // morie hominum de facili subtrahuntur, si auctoritate scripture non fuerint roborata, notum igitur sit omnibus presentis pagine⁴ inspectoribus, qualiter⁵ ego Cvnradus, comes de Ötingen, et frater meus Lvde-wicus venerabili Alberto // abbati Elwacensi et conventui eiusdem super iniuria⁶ et lesione S.⁷ prepositi de Wisenpach⁸ irrogata⁹ hac satisfacione¹⁰ fuimus reconciliati, promittentes et vinculo juramenti nos astringentes, quod curtes¹¹ eorum, que vulgariter // worwerch nominantur, et dotes ecclesiarum cum plebanis earundum, homines et beneficia cum officiais, nullis de cetero exactionibus aut alteriusmodi gravaminibus molestemus, immo¹² nostra gaudeant

Weil die Ereignisse³ der Sterblichen gerne nach und nach aus dem Ge // dächtnis der Menschen entweichen, sofern sie nicht durch die Glaubwürdigkeit einer schriftlichen Fixierung bekräftigt werden, mögen sie also allen hiermit bekannt werden, die vorliegende Urkunde⁴ zu Gesicht bekommen. Wie⁵ wir, ich Cvnradus, Graf von Oettingen, und mein Bruder Lvde-wicus uns mit dem ehrwürdigen Albertus // Abt von Ellwangen und seinem Convente wegen des Unrechts⁶ und der Schädigung gegenüber S.⁷, dem Propst von Wisenpach⁸, durch folgende in Vorschlag gebrachte⁹ Genugtuung¹⁰ wieder versöhnt haben, indem wir versprechen und uns eidlich binden, fortan ihre Liegenschaften¹¹, welche für gewöhnlich als // „Worwerch“ bezeichnet werden, sowie das Kirchengut samt Pfarrherrn inklusiv Leuten und Lehen samt Verwaltern mit keinen Steuern oder andersartigen drückenden Lasten zu beschweren, Ja noch mehr¹², sie dürfen sich über unsere Inschutz-

werden in perpetuum = für immer (dauernd), oder es müßte heißen imperpetuum als adjektivum zu salutem, d. h. dann: unseren unbeständigen Gruß (in dem Sinne, daß die Grafen nach dem Tode ihren Gruß nicht mehr entbieten können).

³ facta: subst. neutr. plur. klassisch: Taten, Handlungen, Werke; Verfahren, Abmachung. – nachklassisch: Vorfälle, Ereignisse, Tatsachen.

⁴ pagina: mittellateinisch: Urkunde. – klassisch: Blatt, Seite (eines Buches). – nachklassisch: Gedicht, Buch, Niederschrift, Platte, Liste.

⁵ qualiter: im Sinne: auf was für eine Art auch immer (wir uns entschützt haben ...), oder: So wie, – dann also adverbial. Qualiter leitet indirekten Fragesatz ein. Nach inspectoribus müßte eigentlich ein Punkt statt eines Komma stehen. Aber in dieser Fassung steht im Gegensatz zu Fassung A ausdrücklich ein Punkt.

⁶ iniuria: kann auch im Sinne von Gewalttätigkeit stehen.

⁷ wohl Sigefrit, Siefried, Siboto, Sieghart, Siegmund oder ähnlich.

⁸ Wisenbach, bad. B. A. Neckargemünd: Die Propstei, welche früher dort bestand, gehörte zum Kloster Ellwangen (vgl. Württ. Urkundenbuch). Ziemlich weit entfernt von Ellwangen, ist dies ihre älteste (St. Georgs) Propstei, nahe bei Heidelberg. 764 soll Suonhar, ein Vasall König Karlmanns, seinen ererbten Besitz beim Eintritt in das Kloster Ellwangen geschenkt haben, der im Gebiet des Hl. Georg zu Wisenbach, Schriesheim und Umgebung gelegen war. 1480/82 wurde diese Propstei an Pfalzgraf Philipp verkauft und kam an das Kloster Schönau (bad. B. A. Heidelberg) – Oberamtsbeschreibung Ellwangen, S. 489/435. Es handelt sich also nicht um das näher gelegene Wisenbach südwestlich von Rothenburg ob der Tauber!

⁹ irrogare: klassisch: beantragen, durchsetzen. – unklassisch: in übertragener Bedeutung: auferlegen.

¹⁰ satisfactio: klassisch: Genugtuung, Entschuldigung. – unklassisch: Strafe, Bußgeld. – mittellateinisch: Rechtfertigung, Buße.

¹¹ cortis = curtis: Hof; mittellateinisch auch: Pfalz oder fürstliche Hofhaltung. curtis = minor curia, kleiner Hof.

¹² immo: a) berichtigt die vorhergehende Situation oder Frage in der Antwort darauf, indem es den in der Sache liegenden Zweifel hebt. b) oder es stellt etwas als das Richtigere einer Frage entgegen. Es kann verschieden verdeutscht werden: Nein, nein, vielmehr, im Gegenteil; gewiß doch, aber ja, so

tuitio¹³, antiqua // salva libertate et inviolabiliter in posterum observanda. Insuper iurati promissimus, quod in dampnum civitatis Ellwangen et in preiudicium domini abbatis et conventus eiusdem, nisi forte // de licentia predicti abbatis concedatur, nullam personarum hospitando ibidem locaremus. Preterea ad decidendam causam, que vertebatur¹⁷ inter nos et prius dictum dominum abbatem super emunitate¹⁴ et // iurisdictione¹⁵ iudicandi¹⁶, in sex arbitros, utriusque partis tres ministeriales videlicet, compromissimus, per quos, si diffiniri nequiverit, in presentia regie maiestatis ex conducto terminetur. Si autem sub // scripta compositionis¹⁹ forma¹⁸ per nos violata fuerit, quod absit, ex tunc

nahme¹³ freuen, eine für die Zukunft unbeschadet und unverletzlich zu beachtende althergebrachte Freiheit. Darüber hinaus sicherten wir eidlich zu, niemanden zum Schaden der Stadt Ellwangen dort einzuquartieren, es sei denn auf Vorentscheid des Herrn Abtes und seines Conventes hin, wenn etwa doch die Genehmigung vorgenannten Abtes gegeben wird. Um außerdem den Streit zu entscheiden, der zwischen uns und dem oben erwähnten Abt bezüglich der Immunität¹⁴ und der Handhabung des Rechts¹⁵ der Jurisdiktion¹⁶ schwebte¹⁷, haben wir uns auf 6 Schiedsrichter geeinigt, von jeder Seite nämlich auf 3 Ministeriale, durch die, wenn der Streit nicht beendet werden kann, er in Gegenwart der königlichen Majestät durch gemeinschaftliche Vereinbarung beendet werden soll. Wenn aber hier unterfertigte Form¹⁸ des Vergleiches¹⁹ von uns verletzt werden sollte – was nicht geschehen möge – so soll das

ja; vielmehr noch, ja vielmehr, ja sogar, allerdings immerhin. – Es ist ein Modaladverb, d. h. auf die Aussage selbst bezogen, um diese näher zu bestimmen, indem sie das Verhältnis des Gedankens (Vorgedankens) zu der Überzeugung des Redenden angibt. Hier einleitend im Sinne eines kausalen restringierenden Konzessivsatzes: „Allerdings immerhin“ wie sane, mit dem es auch verbunden vorkommt, ebenso wie mit vero „in Wahrheit aber“. – Hier ist es also gesetzt zur Bezeichnung einer berechtigten Sache im Gegensatz zum vorhergehenden qualiter-Satz, der unter Umständen andere Vermutungen aufkommen lassen könnte. Epikritisch ist zu sagen: Es liegt hier zweifelsfrei eine Ironie in dem Gedankengang: Qualiter – Immo – Insuper – Praeterea –, wobei der Schwerpunkt für die Grafen auf dem Immo-Satz liegt. Dieser Satz ist für sie gebietspolitisch (staatsrechtlich gesehen) der wichtigste: nur 13 Worte in einer doch ziemlich verklausulierten Urkunde!

¹³ tuitio: die Ausübung der Funktion des tuitor. tuitor ist ein synonym für tutor: Der Beschützer (finium – der Grenzen bzw. des Gebietes): oder aber: der Vormund, der curator der Minderjährigen; oder der Hüter der Herde; so ist die Grundbedeutung. Es heißt also ausdrücklich n i c h t advocatio, was die nur passive Sachverwaltung bezeichnen würde!

¹⁴ emunitas: es darf angenommen werden, daß immunitas gemeint ist, d. h. Abgabefreiheit, Steuerfreiheit, Vergünstigung, Privileg, im übertragenen Sinne: das Freisein von ... – Wie in der Urkunde geschrieben, könnte das Wort jedoch auch eine Ableitung von emunio sein: stark befestigen, vermauern, emunitas wäre also die Errichtung einer starken Befestigung, eines Bollwerkes, einer Burg. Klassisch kommt nur das verbum, nicht aber das substantivum vor.

¹⁵ iurisdictione: klassisch: Zivilgerichtsbarkeit. – unklassisch: Gerichtsbezirk (so metonymisch aber auch bei Plinius und Tacitus).

¹⁶ iudicare: gerichtlich untersuchen u n d aburteilen.

¹⁷ vertebatur: der in einem fort hin und her gedreht wurde.

¹⁸ forma: heißt neben den vielen klassischen und unklassischen Bedeutungen im Mittellatein auch „Wortlaut“ (oder auch „Geschöpf“).

¹⁹ compositio: heißt zunächst nur Zusammenstellung, Abfassung (z. B. juris pontificalis), Anordnung, dann aber auch Einigung, Aussöhnung, Streitbeilegung, der Vergleich der Parteien; im Mittellatein heißt es dann auch Schadenersatz, Strafe, Sühne, Buße.

cause meritum ad prioris forme querimoniam denuo revocetur²⁰. Ut autem hec compositio inconvulsa maneat et illibata, presentem paginam // in testimonium scribi²¹ fecimus et sigillorum invictissimi Romanorum regis²², venerabilium Magvntine sedis iudicum, reverendorum Augustensis²³ et Eistetensis²⁴ episcoporum, venerabilium dominorum abbatis et conventus in // Ellwangen et nostri sigilli fecimus munimine roborari. Acta sunt hec²⁵ apud Stedelingen²⁶, dominice incarnationis anno M^oCC^oXXVIII, indictione²⁷

Verschulden anlaßgemäß alsdann nach der vorherigen Klageform von neuem eine Ladung zum Gerichtstag verlangen²⁰. Um aber diesen Vergleich unumstößlich und unverletzlich zu machen, haben wir vorliegende Urkunde⁴ zur Bezeugung schreiben lassen²¹ und sie durch die Befestigung der Siegel sowohl des unbesiegt Königs der Römer²², der ehrwürdigen Richter mit Sitz zu Mainz, der achtungswürdigen Bischöfe von Augsburg²³ und von Eichstätt²⁴, der ehrwürdigen Herrn Abtes und des Conventes von Ellwangen, als auch unseren eigenen Siegels bekräftigt. Verhandelt wurde dies²⁵ im Gebiet von Stedlingen am Tag der Menschwerdung Christi im Jahre MCCXXVIII in der zweiten Indictio²⁷.

²⁰ revoco: u. a. wenden, wiederherstellen, erneuern, zurückführen, von neuem rufen, wieder vor Gericht laden, wieder einberufen. Eventuell schöner formuliert: „... so soll das Verschulden ... nach der früheren Klageform wieder aufgenommen werden“.

²¹ scribi: infinitiv passiv von scribere. scribi fecimus fehlt in Fassung A der Urkunde.

²² König Heinrich VII. 1211–1242, der erste Sohn des genialen Stauferkaisers Friedrich II. 1194–1250, römisch-deutscher Kaiser 1212–1250. König Heinrich VII. wird im Jahr der Kaiserkrönung seines Vaters 1220 zum deutschen König gewählt, erhält später von seinem Vater die Regierung im Deutschen Reich. Ihm zur Seite steht vormundschaftlich als Kronrat Herzog Ludwig von Bayern unter Beiziehung der Bischöfe von Eichstätt (Heinrich I. 1225–1228) und von Würzburg (Hermann). Er wird wegen Eidbruchs und Mißachtung der Ketzergesetze vom Papst in den Kirchenbann getan, von seinem Vater auf dem Hoftag zu Frankfurt 1234 als Deutscher König abgesetzt und bis zu seinem Lebensende gefangen gehalten. König Heinrich VII. versammelte einen Kreis von Minnesängern um sich.

²³ Bischof Siboto (von Seefeld), regnante 1227–1247.

²⁴ Heinrich II. Bischof von Eichstätt 1228–1232. Dieser Heinrich von Tisingen gehörte einem Geschlecht an, das in Dischingen (O. A. Neresheim) ansässig und ein Zweig derer von Jagstheim (O. A. Neresheim), oettingischer Ministerialen, war. – „vir prudens, dives huic interatque fides“. – Sein Siegel ist an der Urkunde verloren gegangen; sein Wappen: ? waagrecht übereinander liegende Messer (15. Jahrhundert). Staufertreu. – (J. Heidingsfelder, Regesten der Bischöfe von Eichstätt, 1917, S. 199/200) – Anmerkung in Ergänzung zu 22) und 24): Heidingsfelder erwähnt auf S. 193, daß 1226 in dem für den jungen König Heinrich VII. bestellten Reichsrat, an dessen Spitze Herzog Ludwig von Bayern steht, neben den oben erwähnten Bischöfen u. a. auch Bischof Siegfried von Augsburg (bis zum Antritt der Kreuzfahrt) sich befindet. Sehr häufig begegnen bei König Heinrich VII. auch Friedrich IV. von Truhendingen und Burggraf Konrad von Nürnberg.

²⁵ oder: getätigt wurde dieser Vergleich; oder: die Verhandlungen fanden statt ...

²⁶ Stödtlen: 2 km nördlich von Weiler an der Eck, O. A. Ellwangen; in nächster Nähe auch Freihof, Niederroden, Eck am Berg (vormals auch Egge und Egl geschrieben) – und alle ganz nahe einem leichten Limes-Knie gelegen. Ein großer Burgstall beim Freihof war bereits 1880 abgetragen.

²⁷ indictio: ist ein Zeitraum von 15 Jahren, die diese indictio näher bezeichnende Zahl bedeutet das betreffende Jahr innerhalb dieser indictio bzw. innerhalb dieses gedachten Zeitraums von 15 Jahren. Die „indiction ist eine praezisierende Zahl für einen Zeitraum von 15 Jahren, den man der christlichen Zeitrechnung (– bei wichtiger Dokumentation –) anzufügen gewohnt war um Irrtümer zu vermeiden, die durch Zufälligkeiten der Zeitläufe entstehen konnten“ (Beda: de ratione Temp. c. 48). Die indictio wird aber auf vier verschiedene Jahreszahlen in ihrer Berechnung bezogen: 312/313/

secunda, VIII kalendas Mai,
imperante F(rederico)
Romanorum // imperatore,
presentibus viris providis²⁸
et honestis²⁹ Heinrico custode³⁰,
W(u)nnehardo magistro
operis³¹, Reinbotone preposito
de Alto Monte³², H. capellano,
Vlrico scriba venerabilis abbatis
Elwacensis, // viris nobilibus³³
Alberto de Hvrnhein³⁴ et fratre

8 Tage vor den Kalenden des Mai (24. April)
unter der Regierung F(riedrichs), des Kaisers
der Römer in Gegenwart der vorsichtigen²⁸
und ehrenwerten²⁹ Männer: nämlich Hein-
rich des Küsters³⁰, Wunnehart des Vorstehers
der Arbeit³¹, Reinbotos des Propstes vom
Hohenberg (Alto Monte)³², H. des Kaplans,
Ulrichs des Schreibers des ehrwürdigen
Abtes von Ellwangen, ferner in Gegenwart
der edlen Männer³³: Alberts von Hvrn-
hein³⁴ und seines Bruders, Heinrichs

314/315! (Cod. Theod.) Die italienische indictio rechnet ab 312. Die orientalische indictio rechnet ab 313. Die carthagische indictio rechnet ab 314 und die der afrikanischen Diöcesen rechnet ab 315. (so in Prolegomena zum Cod. Theod. von Jacobus Gothofredus: er erörtert aber nicht, warum der Beginn einer indictio-Zählung nicht überall der gleiche ist!). Bei den Schriftstellern ist darüber noch hinaus ein dreifacher Gebrauch der indiction zu beobachten: Die „Constantinopolitanische Indictio“ beginnt mit den Kalenden des Septembers; sie ist bei den Byzantinischen Geschichtsschreibern in Gebrauch. Die „Constantinianische oder Caesarische Indictio“ beginnt mit den 8. Kalenden des October; als „Constantinianisch“ gebräuchlich bei den Franzosen und Briten, als „Caesarisch (kaiserliche indictio)“ bei den Deutschen in Gebrauch. Die „Römische oder Pontificale Indictio“ aber beginnt mit den Kalenden des Januar. Als Quintessenz für unseren Gebrauch gibt Rollandinus in den Summae Notariae folgende Regel: Da unter Kaiser Augustus 3 Jahre vor der Geburt Christi die erste indiction festgelegt wurde, nehme man die Jahreszahl post christum natum und teile sie durch 15. Was darüber hinaus an Jahren übrig bleibt, hierzu zähle man die Zahl 3 und übrig bleibt dann die betreffende Zahl der indiction. Exemplum: 61 p. Chr. n.: übrig bleibt 1 Jahr, es handelt sich also um die 4. indictio! (Aus Glossarium ad Scriptores Mediae et Infimae Latinatis – 1733 – C. Dufresne du Cange, Bd. III, dort sehr breite Ausführung hierüber, und Bd. I, Tab.) 1229 : 15 = 81 Rest 14 Jahre plus 3 Jahre = 17. In diesem Fall müssen nochmal 15 Jahre abgezogen werden und man erhält die indictio secunda, d. h. die 2. indictio, was somit das zweite Jahr der indictio bedeutet.

²⁸ providus: unklassisch: (Sachen) vorhersehend, vorsorglich, vorsichtig; klassisch wäre: providens; beide Sinnableitung von provideo.

²⁹ honesti: Männer aus gutem Hause – honestus: von Personen: angesehen, geehrt, ansehnlich, ehrenwert, vornehm (honesto loco natus: aus angesehener Familie). Also nicht honestates (civitates) oder honorati oder honorificentes oder honorifici!

³⁰ custos: mittellateinisch: Küster (clericus, cui ecclesiae seu monasterii cura incumbit). – interessant immerhin der Sinngehalt klassisch: Hüter, Wächter, Aufseher; Bewahrer, Beschützer; Posten. – unklassisch: Mentor, Leibwächter, Trabant, Gefängniswärter. – modern: Syndikus, auch Procurator.

³¹ magister operis: hat trotz klaren Begriffs eine breite Übersetzungs- und Deutungsmöglichkeit: Der Vorsteher, Aufseher, Meister, Oberpriester, Praeside, Lehrmeister, Berater, Führer, Förderer, Geberber der Arbeit (Landarbeit, Bautätigkeit, Kunst), der Geschäfte und der Dienstleistungen (officium monasticum, cui operibus publicis vacare incumbit). Die Bedeutung des akademischen Grades erlangt magister erst im (späten) Mittelalter.

³² Hohenberg: etwa 1,5 km nordwestlich von Ellwangen, dort ellwangische Propstei bis etwa 1470, dann Pfarrei.

³³ nobilis: klassisch: berühmt, bekannt, gepriesen; adelig, vornehm; edel, vortrefflich, rühmlich. als substantiv: der Aristokrat. nobilitas (von nobilis abgeleitet): Berühmtheit; Adel, Vortrefflichkeit, edle Art; nobilitates: Adelige, Aristokraten. vir oder homo nobilis: Edelmann: oder nobile genere natus. Nobiles: Dieser Ausdruck wurde bis ins 13. Jahrhundert insofern unterschiedend gebraucht, als er vorzugsweise (jedoch eben nur vorzugsweise) den Angehörigen des Herrenstandes beigegeben wurde. Deshalb kann dieser Ausdruck nicht unbedingt als besondere Standesbezeichnung angesehen werden. Bis zum Ende des Mittelalters ist er fließend für alle Freigebornen benutzt worden, also auch für die liberi und die ingenui. Somit ist dieser Ausdruck einerseits als Standestitel des hohen Adels und andererseits auch als ehrendes Prädikat angesehener niederadeliger Herren anzusehen.

³⁴ Hürnheim: im Ries etwa 7 km südlich von Nördlingen; wohl Albert jun. (genannt 1216–1240) und Rudolf de alta domo seu castro = Hochhaus (genannt 1216–1275).

eius, Heinrico de Tanbach³⁵,
Eggehardo de Wiler³⁶ et filio
eius³⁷, Vlrico de Elwangen et
Wer(enhero) fratre eius de
Rotenbach³⁸, domino³⁹
Cvnrado de Phalhain⁴⁰ et aliis
quam pluribus.

von Tanbach³⁵, Eggehards von Wiler³⁶
und seines Sohnes³⁷, Ulrichs von
Elwangen und Wer(enher)s seines
Bruders von Rotenbach³⁸, des
Herrn³⁹ Cvnrado von Phalhein⁴⁰
und noch vielen anderen.

³⁵ Dambach bei Stöttlen nahe Weiler an der Eck am Limesknie, O. A. Ellwangen. 20 km nordöstlich davon, nordöstlich vom Hesselberg an einer Römerstraße liegt etwa 1 km südlich des Limes nochmal ein Dambach (A. G. Wassertrüdingen). Heinrich von Dambach gehörte um diese Zeit zum engeren Gefolge der Grafen von Oettingen, wie die Hürnheims und die Weiler; er und Eckehard von Weiler werden am 14. Juli 1229 in einer Würzburger Urkunde an erster und zweiter Stelle der Begleitung der Grafen von Oettingen nochmal genannt (Monumenta Boica Vol. 37 CCXVI).

³⁶ Weiler, gelegen zwischen Buch, Dalkingen und Jagsthausen (alle vormals O. A. Ellwangen, heute Landkreis Aalen), nahe dem Limesknie bei Schwabsberg, kurz vor dem Zusammenfluß von Röhlinger Sechta und Jagst, etwa 13 km von Stöttlen und 14 km von Bopfingen entfernt. Weiler an der Eck und Weiler bei Weiltungen (heute Veitsweiler genannt) mußten irgendwie auch zum älteren Besitz der Familie gehört haben.

³⁷ Dieser Sohn heißt auch Eggehardus bzw. Eckehardus de Wilere (jun.), genannt am 14. Juli 1229 in der wichtigen Bündnisvertragsurkunde zwischen Bischof Hermann von Würzburg und den beiden Grafenbrüdern Conrad und Ludwig von Oettingen in ihrem Gefolge. Er steht an zweiter Stelle der schwörenden Ministerialen der Grafen: 1. Heinrich von Dambach, 2. er, 3. Conrad der Truchseß von Rechenberg, 4. Gerung jun. von Eringen. Er wird weiter genannt 1237 als pincerna und 1246 nochmal als pincerna, d. h. er bekleidet das Hofamt des Mundschenken. Die Weiler hatten also zu jenen Zeiten am Hofe der Grafen von Oettingen immerhin einflußreiche Stellungen, wenn nicht Beraterfunktionen. Die beiden Urkunden von 1229 sind für das Haus Oettingen von herrschaftspolitischer bzw. staatspolitischer Bedeutung, und die beiden anderen Urkunden sind von nicht nebensächlicher Bedeutung. Der noch vorhandene Burgstall Weiler liegt 2 km entfernt von den heutigen Ausgrabungen (1972) des römischen Kohorten-Kastells Buch bei Rainau, sowie 2,5 km entfernt vom Limestor bei Dalkingen, welches erst 1973/74 erschlossen und restauriert wurde. Eine Abbildung des Burgstalls Weiler findet sich in der Zeitschrift „Der Daniel“ von 1969, Heft 4, Seite 45.

³⁸ Rotenbach: gleich bei Ellwangen gelegen, zwischen diesem und Schretzheim am Eintritt des Rotenbaches ins Jagsttal; ellwangische Ministeriale.

³⁹ dominus: klassisch: Hausherr, Besitzer etc. und einfach Herr als ehrende Bezeichnung; auch Titel des Kaisers oder Herrschers (über Leben und Tod). – mittellateinisch auch: Lehensherr. Im kirchlichen Gebrauch zunächst nur für Gott und Christus angewandt, später auch für die kirchlichen Würdenträger, Bischöfe etc. Gewöhnlich wurde der Abt mit dominus angeredet, dann später auch die Canoniker. Im weltlichen Gebrauch zeichnet dieser Titel mitunter im 12. Jahrhundert den ritterlichen Herren ohne Rücksicht auf die ständische Herkunft aus. Er bedeutete schlechthin eine persönliche Ehrung.

⁴⁰ Pfahlheim: am Limes zwischen Weiler an der Eck und Weiler bei Buch bzw. Dalkingen. In jeweils etwa 4 km Abstand voneinander zwischen diesen beiden Weiler liegen direkt am Limes Pfalheim und Röhlingen. Die Pfalheims sind häufig als ellwangische und auch oettingische Ministeriale nachweisbar.

Schlußbemerkung zum Aufbau alter Urkunden.

Sie folgt vom Inhalt her im allgemeinen festgelegten Normen, die sich aus der Diplomatik von alters her ergeben haben: I. Protokoll: a) invocatio, b) intitulatio (Aussteller), c) inscriptio (Empfänger) mit salutatio, II. Kontext: a) arenga (Anlaß), b) promulgatio aut publicatio, c) narratio, d) dispositio (materieller Rechtsinhalt), e) sanctio, f) corroboratio (Beglaubigungsmittel und Zeugen, Siegelbefehl), III. Eschatokoll: a) subscriptio, b) Datierung, c) apprecatio.

Die Weißbierbrauer Georg Schneider in München und Kelheim

Von Margareta Schneider
mit Ergänzungen von Wolfgang Mages

Frau Margareta Schneider stellte in einem Vortrag am 27.03.1998 im Weißen Brauhaus in Kelheim 127 Jahre Familiengeschichte vor.

Der Brauereigründer Georg Schneider I. wurde am 18.05.1817 in Buchenhüll bei Eichstätt geboren. Die katholischen Eltern Sebastian und Maria Schneider waren Bauern und betrieben daneben eine Tafernwirtschaft. Über die Zeit der Ausbildung und die damals übliche Wanderschaft fehlen Unterlagen. Die Brauerei Anheuser Busch wurde von einem Georg Schneider gegründet, aber bald wieder verkauft. Ob es sich dabei um unseren Georg Schneider I. handelt, konnte bisher nicht bewiesen werden. Zum ersten Mal urkundlich erwähnt wird Georg Schneider I. 1852. Er ist Braumeister und Pächter des Münchner Hofbrauhauses, damals noch am Platzl beheimatet. Die Brauerei unterstand dem königlichen Finanzministerium und stellte Braunbier und Weißbier her. Verheiratet ist er mit der katholischen Magd Maria Anna Hettel, geboren am 19.08.1817 in Dingolfing, wohnhaft in München-Giesing.

Zu diesem Zeitpunkt ist die Weißbierkultur in Bayern am Aussterben. Die untergärigen Biere werden bevorzugt und das Finanzministerium verkauft die Weißen Brauhäuser oder schließt sie. Georg Schneider I. aber glaubt an das Weißbier. Er erwirbt von König Ludwig II. für sich das Recht, Weißbier brauen zu dürfen und entwickelt sein eigenes Weißbierrezept. Nach diesem Rezept wird noch heute die Schneider Weisse gebraut. Im Jahr 1868 gelingt es ihm, die nahe dem Platzl im Tal gelegene Maderbrauerei zu erwerben. Er zieht mit Frau und Sohn Georg II. 1872 in das Anwesen Tal 10 um und baut dort seine Weißbierbrauerei auf. Die Gaststätte führt die Frau des Gründers, Maria Anna bis ins hohe Alter, während ihr Mann hier am 20.09.1873 zum ersten Mal seine Schneider Weisse braut.

Der einzige Sohn aus dieser Ehe, Georg Schneider II. wird noch zur Zeit der Pächterschaft im Hofbrauhaus am 10.08.1846 geboren und erhält eine kaufmännische Ausbildung. Von ihm ist wenig Persönliches überliefert. Während der Vater Techniker und Braumeister mit Visionen ist, ist der Sohn kühl rechnender Kaufmann. Er ist zusammen mit seinem Vater Besitzer des Maderbräu und benennt die Brauerei um in „Weisses Brauhaus“. Er erweitert den Grundbesitz der Familie. 1878 reicht er das Markenzeichen „gekreuzte Ähren“ beim Patentamt als erstes Markenzeichen für Weißbier in Bayern ein. Es ist heute noch weltweit das älteste eingetragene Warenzeichen für Weißbier.

1880 gründet er zusammen mit anderen Münchner Brauherren den Bayerischen Brauerbund, der heute noch besteht.

Seine Frau wird Berta Gerber, geboren am 16.10.1849, Tochter einer Kaufmannsfamilie aus Augsburg. Die sehr streng und kultiviert erzogene Berta ist evangelisch und erzieht ihre Kinder Georg III., geboren am 27.02.1870, und Berta ebenfalls in diesem Glauben.

Der Brauereigründer und sein Sohn sterben beide im gleichen Jahr in München (Georg I. am 11.01., Georg II. am 13.12.1890). Die Frau des Gründers, Maria Anna, überlebt ihren Mann um 5 Jahre († 28.10.1895).

Sie ist zu diesem Zeitpunkt immer noch „Herrin“ über die Lokale der Brauereien und lebt im Gebäude Tal Nr. 10. Berta, die Frau von Georg II., widmet sich ganz der Erziehung der Kinder und dem gesellschaftlichen Umfeld. Ihre alten Tage verlebt sie in München Solln. Sie stirbt am 22.02.1930.

Der blutjunge Georg Schneider III. übernimmt mit gerade 20 Jahren das Unternehmen mit großem Elan. Seine Schwester Berta heiratet den Münchner Unternehmer Kurt Asthausen

und scheidet aus der Erbfolge aus. Sie stirbt am 12.05.1962 in München. Er selbst heiratet Mathilde, die Tochter des geheimen Kanzleirates Reichl, geboren am 29.08.1877 in München.

Der Vater von Mathilde war Vertrauter des unglücklichen Königs Ludwig II. und später in Diensten des Nachfolgers, des Prinzregenten. Zahlreiche Urkunden mit der Unterschrift beider Herrscher geben Zeugnis von der Tätigkeit des Kanzleirates.

In den folgenden Jahren werden drei Kinder in München geboren: Mathilde Schneider am 31.03.1899, Georg Schneider IV. am 08.05.1900 und Berta Schneider am 04.04.1903.

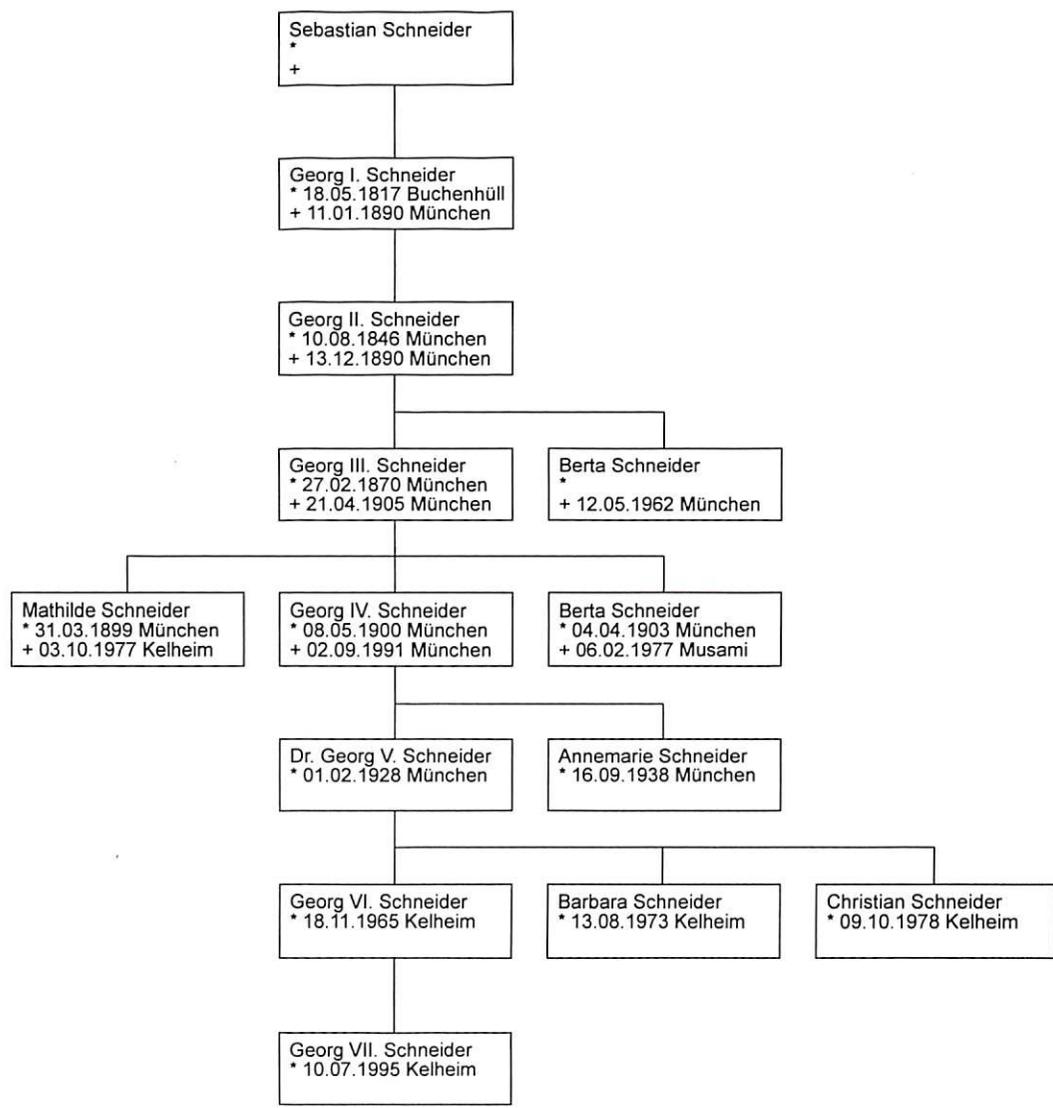
Die junge Familie zieht 1902 aus der Innenstadt in den Vorort Bogenhausen, damals noch eigenständige Landgemeinde. Georg Schneider III. erwirbt dort ein Haus und wohnt als Nachbar der Münchner Brauherren Pschorr, Fink und Sedlmayr in ländlicher Umgebung.

Es beginnt für die Brauerei eine kurze Blütezeit. Immer mehr Münchner trinken das bekömmliche Weißbier in der Brauereigaststätte im Tal. Die Schneider Weisse ist mittlerweile so beliebt geworden, daß Gaststätte und Brauerei erweitert werden müssen. Weitere Grundstücke werden dazugekauft und Abfüllung und Flaschengärung in die Aventinstraße verlegt. Georg Schneider III. gründet den Kranken- und Unterstützungsverein der Brauer und Bräuburschen München, um in Not geratenen Brauereiangehörigen helfen zu können. In der Brauerei selbst hält man weiterhin am Rezept des Gründers fest und stellt das Weißbier nach dem Prinzip der offenen Gärung her.

Der glücklichen Familie sind nur wenige Jahre vergönnt. Ein schweres Gichtleiden zwingt Georg Schneider III. immer wieder zu Kuraufenthalten. Während eines Segelnachmittags im Jahre 1905 auf dem Starnberger See zieht ein Gewitter auf. Der Familienvater bringt sein Boot mit Frau und Kindern ans Ufer, Regen und Sturm setzen ein. Er vertäut das Boot, eine Welle wirft ihn ins Wasser. Durchnäßt fährt er nach Hause. Wenige Tage später stirbt er 35-jährig am 21.04.1905 in München an einer Lungenentzündung. Die junge Witwe ist 28 Jahre alt, ihre Kinder Mathilde sechs, Georg Schneider IV. fünf und Berta zwei Jahre. Für die junge Frau beginnt eine schwere Zeit. Sie entschließt sich, das Unternehmen für ihre Kinder weiterzuführen. Verlässliche Mitarbeiter stehen ihr zur Seite. Es gelingt ihr, das Unternehmen durch die Zeiten des I. Weltkrieges und der Rezession zu führen und zu erhalten. 1907 wird das erste Weizenstarkbier der Welt auf den Markt gebracht und erhält den Namen Aventinus. Da alle Münchner Starkbiere untergärig sind und auf -ator enden, wählt man die Endung -us. Die Aventinstraße, in der die Flaschenfüllerei, Flaschengärung und Verwaltung untergebracht sind, gibt den Namen für das neue Starkbier. Sogleich entsteht in München ein Streit, ob denn das neue Starkbier auch als solches gelten dürfe, die Münchner Brauereien wachen mit Argusaugen über den erfolgreichen Weißbierbrauer.

Die Witwe erzieht ihre Kinder im katholischen Glauben. Die beiden Töchter Mathilde und Berta erhalten eine fundierte schulische Ausbildung. Sohn Georg IV. vollendet sein Ingenieurstudium. Die unverheiratet gebliebene Schwester der Witwe, Walburga Reichl, zieht in den Haushalt ein und hilft ihrer Schwester. Die tiefe Frömmigkeit und ein unerschütterlicher Glaube helfen Mathilde Schneider, die schweren Zeiten der beiden Kriege und der Notzeiten zu überstehen. Den Kindern und dem Unternehmen zuliebe heiratet sie nicht mehr und stirbt am 09.03.1973 im Alter von 96 Jahren in München.

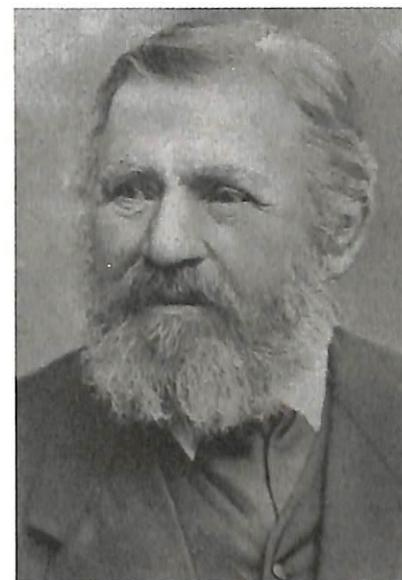
Die christliche katholische Erziehung durch die Mutter legt den Grundstein für das Engagement der drei Geschwister in der katholischen Kirche. Tochter Berta geht als Klosterschwester in die Mission nach Rhodesien – heute Simbabwe – und erteilt dort Unterricht in verschiedenen Missionsstationen. Am 06.02.1977 wird sie zusammen mit fünf weiteren Schwestern und dem Klosterpfarrer von Aufständischen ermordet. Sie ist in Musami begraben. Tochter Mathilde bleibt unverheiratet und lebt bis zu ihrem Tode am 03.10.1977 im elterlichen Haus in der Möhlstraße in München.



Nachfahren des Sebastian Schneider aus Buchenhüll bei Eichstätt in Oberbayern



Georg II. Schneider
(1846–1890)



Georg I. Schneider
(1817–1890)



Berta Schneider, geb. Gerber
(1849–1930)



Anna Schneider, geb. Selmayr
(1899–1987)

Georg Schneider IV. heiratet am 28.09.1926 Anna Selmayr, geboren am 04.07.1899 in München-Bogenhausen. Anna Selmayr ist das jüngste von 16 Kindern des Kommerzienrates Josef Selmayr, Landrat und letzter Bürgermeister von Bogenhausen. Die legendäre Bürgermeistervilla unweit des Elternhauses von Georg Schneider IV. war das Zuhause der großen Familie. Die Geschichte des Münchner Stadtteils Bogenhausen wurde maßgeblich von der Familie Selmayr geprägt, der alte Bogenhausener Friedhof ist auch heute noch die letzte Ruhestätte dieser großen Familie.

Georg IV. und Anna kennen sich schon aus Kindertagen. Bei der Hochzeit des jungen Paares leben die Eltern der Braut nicht mehr, die älteren Geschwister sind die Familie der jungen Frau. Die meisten Geschwister wohnen auch nach der Verheiratung in Bogenhausen, so z. B. Schwester Pauline, die den Bildhauer Prof. Düll geheiratet hat, den Schöpfer des Friedensengels und zahlreicher Münchner Denkmäler.

Der Lebensabschnitt Georg Schneiders IV. ist geprägt von den Wirren der Nazizeit und des II. Weltkrieges. Zu Beginn seiner Tätigkeit können noch größere Erwerbungen getätigt werden. In Augsburg, Berg am Laim, Straubing und Kelheim werden weitere Weiße Brauhäuser erworben. Ein eigenes Weißbierzelt auf dem Münchner Oktoberfest versorgt die Wiesengeher mit Schneider Weisse.

Im Jahr der Erwerbung der Kelheimer Brauerei wird Sohn Georg V. am 01.02.1928 in München geboren. Tochter Annemarie erblickt am 16.09.1938 das Licht der Welt. Anfangs führt die Familie ein geborgenes Leben inmitten von Freunden und Verwandten. Es wird klassische Musik gespielt, hauptsächlich Streichquartette. Die Kinder wachsen mit einer Vielzahl von Cousins und Cousinen auf. Georg V. ist Organist in St. Georg und in der Pfarrei Hl. Blut. Der Krieg beendet die Idylle. Kriegsdienst, Lazarett und Bombenschäden zeichnen die nächsten Jahre. Während Georg IV. mühsam versucht, die Betriebe aufrecht zu erhalten und durch den Naziterror zu bringen, sorgt Ehefrau Anna für die Versorgung der Familie. Wie bei so vielen Familien in dieser Zeit, gibt es im Garten Schneider Hühner, Enten und Ziegen; statt Rosen wachsen Kartoffeln. Im April 1944 fällt die erste Bombe in die Brauerei. Noch kann gelöscht werden, das fertige Bier wird in Eimern in den Keller getragen. Mit einfachen Mitteln kämpft man gegen das Chaos. Zwei Tage später wird diese Arbeit zunichte gemacht. Die Brauerei und viele andere Gebäude werden zerstört. Georg V. ist zu diesem Zeitpunkt 16 Jahre und befindet sich in der sogenannten Kinderlandverschickung in Garmisch, wo er das Lager leitet. Von allen Münchner Brauereien am schwersten getroffen, ist der Familie noch die Brauerei in Kelheim erhalten geblieben.

Nach Kriegsende versucht Georg IV. noch einmal einen Aufbau der Münchner Brauerei im Tal. Die Geldknappheit der Währungsreform macht dem ein Ende. So wird nur die Gaststätte mit einfachen Mitteln wiederaufgebaut, die restlichen Gebäude werden vermietet. Die Verwaltung Aventinstraße wird mit Notgebäuden instandgesetzt. Die Produktion von Schneider Weisse wird zu diesem Zeitpunkt ganz nach Kelheim verlagert. Die Brauerei verliert in München dadurch das Recht auf ein eigenes Zelt auf dem Oktoberfest. In abenteuerlichen Fahrten, teilweise per Rad, später mit Holzvergaser hält Georg IV. die Verbindung zwischen München und Kelheim aufrecht. Die Militärregierung erteilt eine Sondergenehmigung für den Biertransport nach München, der sofort aufgenommen wird. Zwei Tage dauert damals ein Biertransport über Staubstraßen nach München – ein Tag hin, übernachten, ein Tag wieder zurück. Die Münchner Brauereiarbeiter werden nach Kelheim umgesetzt, sie wohnen in einem Brauereigebäude, das noch lange den Namen „Münchner Haus“ trägt. Münchner und Kelheimer Brauer arbeiten zusammen und beginnen mit Aufräumarbeiten und Produktion. Die Aufbauarbeit liegt ab 1958 in den Händen der fünften Generation.

Georg Schneider V. studiert nach dem Abitur 1946 zunächst Musik auf dem Händelkonservatorium. Ein Machtwort des Vaters läßt ihn aber bald zu seiner eigentlichen Berufswahl gelangen. Nach einer Brauerlehre im Münchner Hofbräuhaus studiert er Brauereiwesen in

Weihenstephan, promoviert und kehrt 1956 nach München zurück. 1957 heiratet er in erster Ehe die Münchner Unternehmerstochter Ursula Görig, geboren am 05.07.1929 und zieht nach Kelheim. Nach zweijähriger Ehe stirbt dort Ursula Schneider am 21.08.1959 an Krebs.

Die 60er Jahre stehen ganz im Zeichen des Aufbruchs. Weißbier wird zum Kultgetränk und die Brauerei nimmt großen Aufschwung. Viele Brauereien entdecken das Weißbier und beginnen es selbst herzustellen, der Konkurrenzkampf beginnt.

Georg Schneider IV., seine Frau und seine Tochter Annemarie, geboren am 16.09.1938 in München, bleiben in München. Annemarie Schneider studiert zunächst Chemie in München, steigt aber wegen einer Allergie um und wird Bankkauffrau. Nach vollendeter Ausbildung tritt sie in den Betrieb ein und leitet zusammen mit ihrem Vater die Verwaltung der Geschäfte sowie das Depot der Brauerei in der Aventinstraße. Sie lebt heute in München und ist unverheiratet geblieben. Sohn Georg V. beginnt nach dem Motto, „Wer nicht baut, bald nicht mehr braut“, in Kelheim mit dem Ausbau und der Modernisierung der Brauerei.

1963 heiratet er in zweiter Ehe die Brauerstochter Margareta Büchner, geboren am 25.03.1945 in Nürnberg. Margareta Büchner hat zwei Schwestern und stammt aus einer alten Regensburger Familie, die ihre Wurzeln bis ins 15. Jahrhundert zurück verfolgen kann. Der Vater, Josef Büchner, hat zusammen mit Georg Schneider V. in Weihenstephan studiert. Wegen des Kriegs und langer Gefangenschaft konnte er sein Brauereistudium erst mit 38 Jahren beenden. Sein Kommilitone Georg Schneider V. war der jüngste Student – er der älteste. Der 18-jährigen Ehefrau ist das Brauereiumfeld wohl vertraut. Am 18.11.1965 wird Sohn Georg VI. in Kelheim geboren, am 13.08.1973 Tochter Barbara und am 09.10.1978 Sohn Christian. Zum ersten Mal in der Familien-Geschichte wird ein zweiter Sohn geboren. Es beginnt die Zeit der großen Veränderungen. Georg V. modernisiert die Brauerei von Grund auf, ohne das Braurezept des Gründers anzutasten. Das Prinzip bleibt das gleiche. Die Hauptgärung findet nun nicht mehr in Holzbottichen statt. Statt dessen sind es Edelstahlbehälter. Die Flaschenträger sind nicht mehr aus Eisen. Leichte Kunststoffkästen, moderne Gabelstapler erleichtern die Arbeit.

In der Familie wird 1976 goldene und 1986 die diamantene Hochzeit von Georg IV. und seiner Frau Anna gefeiert. Am 12.02.1987 stirbt Anna Schneider in München, Georg Schneider IV. stirbt am 02.09.1991 ebenfalls in München.

Georg V. engagiert sich in der Kelheimer Kommunalpolitik. Er wird Stadtrat und hat das Mandat 12 Jahre inne. In zahlreichen Vereinen und Verbänden ist er Mitglied. 1974 ist er Mitbegründer des Kulturfördervereins Kelheim. Ab 1959 ist er im Bayerischen und Deutschen Brauerbund tätig, seit 1990 Präsident des Bayerischen Brauerbundes. Zum Namenstag im August 1997 lädt man zum ersten Georg-Schneider-Treffen mit etwa 350 Namensgleichen nach Kelheim ein. An seinem siebzigsten Geburtstag erhält er im Februar 1998 die Ehrenbürgerwürde der Stadt Kelheim verliehen.

Seine Frau Margareta kümmert sich zunächst um die Erziehung der Kinder. Ab 1970 ist sie in verschiedenen Abteilungen der Verwaltung beschäftigt. In St. Gallen lernt sie die Grundlagen des Marketing, bei einem Fachjournalisten das 1 × 1 der Öffentlichkeitsarbeit. Sie renoviert die brauereieigenen Gaststätten sowie Biergärten und Ausflugslokale. Von 1972 bis 1996 bestimmt sie die Werbelinie und den Auftritt der Brauerei in der Öffentlichkeit. Die Organisation zahlreicher Veranstaltungen liegt in ihren Händen. Sie initiiert die Übersetzung und Veröffentlichung von Rechnungsbüchern des Weißen Brauhauses Kelheim aus dem 17. Jahrhundert. Im September 1998 wird das erste Weißbierbuch der Welt, „Weißbierlust“ auf dem Marienplatz in München vorgestellt.

Georg Schneider VI., am 18.11.1965 in Kelheim geboren, studiert Betriebswirtschaft in Regensburg und Brauwesen in Weihenstephan und kehrt nach Beendigung seiner Ausbildung und Praktikantenzeit nach Kelheim zurück. 1994 heiratet er die Unternehmerstochter Beate Breuer, geboren am 29.04.1967 in Düsseldorf. Er übernimmt zunächst von seiner

Mutter das Ressort Marketing und leitet die Verwaltung. Heute ist Georg Schneider VI. Geschäftsführer der Brauerei und leitet die Ressorts Verwaltung, Marketing und Vertrieb. Seine Frau hat ebenfalls Betriebswirtschaft studiert und ist bereits im Unternehmen tätig.

Am 10.07.1995 wird Georg Schneider VII. in Kelheim geboren. Sein erstes Wort ist sinnigerweise „Bier“.

Barbara Schneider, geboren am 13.08.1973 in Kelheim, studiert Medizin und ist sehr stark sozial engagiert. Christian Schneider ist am 09.10.1978 in Kelheim geboren und bereitet sich nun auf das Abitur vor. Er ist begeisterter Jäger und engagiert sich in der katholischen Kirchengemeinde, sowie im Jugendparlament.

Die wechselvolle Geschichte der Brauereifamilie Georg Schneider zeigt im Auf und Ab der Generationen eines ganz deutlich: Der familiäre Zusammenhalt ließ die Familie auch Katastrophen überstehen. Zugunsten des Unternehmens wurde oft auf Persönliches verzichtet.

Die klare Linie der Primogenitur, d. h. der Weitervererbung des Unternehmens an einen einzigen Nachfolger, ermöglichte es dem Unternehmen, auch in schwieriger Zeit zu überleben.

Das persönliche Engagement der Familienmitglieder in sozialen, kirchlichen und politischen Gremien, sowie der persönliche Einsatz in und für das Unternehmen war in allen Generationen selbstverständlich.

Der Familienwahlspruch „Altes bewahren, neues schaffen“ wurde und wird von allen Familienmitgliedern gelebt.



zum Beitrag Frötschl,
Friedberger Uhrmacher

Maria Franziska Steinhart,
geb. Rieg, verheiratet mit
dem Friedberger Uhrmacher
Anton Steinhart, Eltern
von Georg und Josef Steinhart

Migration der Uhrmacher von und nach Friedberg 1565–1850

Von Oswald Franz Frötschl

Quellen: Genealogische Forschungen zur Friedberger Uhrmacherfamilie Steinhart in Böhmen in den Archiven in Kutteneberg, Mies, Pilsen u. Prag. – Friedberger Uhrmacher in der Goldenen Stadt (Prag), in: Friedberger Allgemeine v. 27.8.1996, u. „Der Egerländer“, B 2511, Monatsschrift, Nürnberg 1996, S. 37. – Hubert Raab, Uhrmacher in Friedberg, mit einem Anhang der zuarbeitenden Berufe, sowie der Gold- u. Silberschmiede, Friedberg 1997. – Adelheid Riolini-Unger, Friedberger Uhren, Katalog, Augsburg 1993. – Georg Schmidt, 800 Jahre Bergstadt Mies 1131–1931, Festschrift, Mies 1931.

Die Uhrmacher aus den unmittelbar benachbarten Dörfern, Städten, Bezirken und Pfarreien blieben bei ihren Emigrationen und Immigrationen unberücksichtigt. Desweiteren konnte auch auf Seitenzahlen verzichtet werden, da die Anlage des Quellenbuches von Dr. Raab alphabetisch ist. Ein Verzeichnis der wichtigsten lateinischen Berufsbezeichnungen des 100 Druckseiten umfassenden Exzerptes stellt auch für den erfahrenen Genealogen eine willkommene Hilfe dar. Es kommen sowohl römisch-katholische als auch evangelisch-lutherische Personen vor.

Uhrmacher-Migranten

Angerer, Benedikt Georg, aus Graz, in Friedberg 1769

*Baumann*¹, Sebastian, Geselle in Graz 1752, ab 1758 Kleinuhrmacher und Mitglied des Inneren Rates in Friedberg 67 (heute Jungbräustr. 19), aus Hadersried bei Dachau, * um 1734, † Friedberg 60 4.12.1805, ∞ ebd. 19.6.1758 Maria Barbara Mahl, * 1720, † Friedberg 17.5.1798

Bayr, Bartholomäus, Uhrmacher aus Würzburg, * um 1713, † Friedberg 13.2.1731

Bitsnauer, aus Graubünden

Johann, Sohn, Kupferschmied², * Friedberg 21.8.1780

Brantenberger, Johann Paul, aus der Schweiz „Uhrmachergsöll ex Helvetia“, † Friedberg 22.8.1684

Diemer, Kaspar, Kleinuhrmacher und Bürger in Friedberg, aus Müldorf (Mühldorf am Inn ?), * um 1768, † Friedberg 19.1.1829

*Engelschalck*³, Ferdinand, Uhrmacher in Prag, * Friedberg 18.10.1681

Erb, Albrecht, kaiserl. Hof- und Kammeruhrmacher in Wien seit 1659, * Friedberg 1628, † Wien 1714

Erhard, Jakob, Kleinuhrmacher in Ofen (ungarisch: Buda, heute Stadtteil von Budapest), * Friedberg 21.5.1775, † Ofen 1850

Fasold, Mathias, Uhrmacher und Mitglied des Inneren Rates in Friedberg, * ebd. 13.2.1651, ∞ ebd. 9.2.1682 Anna Elisabeth ... aus Bonn

¹ Die Friedberger Uhrmacher verwendeten folgende Pseudonyme: Baumann = Paris; Brosi, auch Brosy = Ysorb; Burckhard = Drakrup; Eckert = London; Happacher = Reheappah London; Real, Simon = Laer Monis; Schaller = Rellahel; Spiegel = Legeips, auch Miroir; Wagner = Rengaw.

² Genannt als Zulieferer wie Gehäusemacher, Stecher, Feder- und Schlüsselmacher, Gold- und Silberschmied, u. a.

³ Vgl. Oswald Frötschl, Friedberger Uhrmacher in der Goldenen Stadt (Prag), S. 25 bzw. S. 37. Darin werden sechs Friedberger Uhrmacher genannt: Engelschalk 1706, Grünbüchler 1757, Khreitmaier 1695, Kraitmaier um 1700, Kraitmayer um 1722 und Treffler 1743.

- Fürstenfelder*, Gotthard, Kleinuhrmacher allhier, ∞ Friedberg 5.5.1749 Maria Anna Oudot-
tin, aus Besançon⁴ „ex Gallia“
- Grünbüchler*³, Franz, aus Friedberg, Bürger in Prag 1757, 2 Kinder
- Happacher*¹, Philipp Jakob, Uhrmacher in Wien, * Friedberg 13.9.1784
Ludwig Philipp, als Uhrmacher Wanderjahre in Wien, * Friedberg 16.9.1831, † ebd.
6.2.1856
- Heckl*, Franz Josef, Uhrmachergeselle in Graz 1746, * Friedberg 4.5.1723, † ebd. 16.5.1773
Johann Sebastian, Uhrmachergeselle in Graz 1749, * Friedberg 27.10.1729, † ebd. 18.5.
1793
Josef Eustach, Uhrmacher und Uhrhändler in Triest, ledig, * Friedberg 19.9.1765,
† ebd. 12.11.1832
- Helwig*, Sebastian, Kleinuhrmachergeselle in Wien, * Friedberg 13.11.1764, † Wien 1790
- Henggi*, Johann Nepomuk⁵, Kleinuhrmacher in Mautern bei Eisenerz (Steiermark), * Fried-
berg 13.4.1791, † Mautern 1850
Josef Anton, Kleinuhrmacher und Bürger in Friedberg 1785, aus Mühl bei Bichelbach,
Pfarrei Breitenwang (Tirol), * um 1759, † Friedberg 12.7.1831
- Hitzl*, Jakob, Kleinuhrmacher und Mitglied des Inneren Rates in Friedberg, aus Sewald
(Schwarzwald ?), † Friedberg 8.2.1822
- Hochenadl*, Martin, aus Prag
Adalbert, Sohn, aus Prag, † Friedberg 24.7.1744, ∞ I. Prag 22. 6.1711 Ursula Rumlin,
∞ II. Friedberg 11.6.1737 Emerentia Dellingerin
2 Söhne:
Adalbert, Uhrmachergeselle in Graz 1740, * Friedberg 28.3.1713
Andreas, Uhrmachergeselle in Graz 1740, ab 1743 Uhrmacher in Wien, * Friedberg
21.11.1714, † Wien 4.11.1793
- Huber*, Ignaz, Uhrmacher aus Prag, in Friedberg 1664
- Kandl*, Johann Georg, Uhrmacher in Friedberg, aus Landau (a. d. Isar ?), † Friedberg 9.11.
1736
- Kappler*, August, aus Oberstdorf (Allgäu), † Friedberg 29.6.1686
- Keller*, Johann Michael, Uhrmacherlehre in Graz 1690, * Friedberg 13.4.1676

⁴ Besançon ist Mittelpunkt der Uhrenindustrie des französischen Jura. Von Friedberg aus gab es
zunächst lockere Beziehungen zu Besançon. Eine Städtepartnerschaft wurde aber mit der ehemali-
gen Arrondissementshauptstadt Bressuire in Westfrankreich geschlossen.

⁵ Johannes-Nepomuk-Taufnamen erscheinen in Friedberg in dieser Quelle bereits ab 1734, und zwar
insgesamt 45 mal! Mit der Kanonisierung des Johannes Wölflin von Nepomuk (1350–1393) am 19.3.
1729 setzen die Verehrungen des Brückenheiligen ein, zumal er auch in Bayern zum Landesheiligen
erklärt wurde. In Friedberg wird an der Herrgottsruhstraße eine Kapelle zu Ehren des böhmischen
Märtyrers errichtet, die später wieder abgebrochen wurde. Nach Mitteilung von Dr. Raab soll
die Nepomukfigur aus der Friedberger Kapelle den Schambergerhof in Hochdorf bei Mering
schmücken. Foto des Tores mit Nepomukfigur am Schambergerhof siehe Fabian Kastl, Der Land-
kreis Friedberg, Friedberg 1967, S. 355. Die Pfarrkirche St. Jakob in Friedberg zeigt im rechten
Seitenschiff den knieenden Nepomuk, wie so oft, mit dem Hl. Sebastian, ebenfalls einem Märtyrer,
unter dem gekreuzigten Heiland. Hinter Nepomuk erkennt man die Karlsbrücke von Prag, von der
der zu Tode gefolterte Nepomuk am 20. März 1393 in die Moldau geworfen wurde, sowie den Veits-
dom der böhmischen Metropole, in der Johannes Wölflin, gen. Nepomuk, seine letzte Ruhestätte
fand. In der Wallfahrtskirche Herrgottsruh in Friedberg erinnert eine große Holzplastik an den Lan-
desheiligen aus Prag, dessen Namenstag am 16. Mai begangen wird.

- Kirchmayr*, Adam, lediger Uhrmacher aus Dalldorf (Thaldorf bei Kelheim oder Taldorf bei
Ravensburg ?), † Friedberg 29.8.1738
- Korman*, Johann Martin, in Friedberg 1644, ∞ Maria ... aus Stuttgart, „beide waren wohl auf
der Wanderschaft nach Friedberg gekommen“
- Kornman*, Josef Anton, Uhrmachergeselle in Graz ab 1729, später Meister, * Friedberg
11.12.1705, † Graz
- Korrmann*, Johann, Uhrmacherlehre in Wien bis 1660, * Friedberg 27.9.1640, † ebd. 28.5.
1719
- Kreitmayr*, Franz Christof, Uhrmacher in Prag seit 1695, * Friedberg 11.8.1670
Johann Sebastian, Halbbruder, Uhrmacher in Prag, * Friedberg 20.1.1686, ∞ Prag 1717
- Kreittmayr*, Franz, 1721: Hochzeitsgeld „Von des Franzen Kreuttmayr, Kleinuhrmachers
von Prag Hochzeit“
- Kurz*, Johann Sebastian, Uhrmacher in Graz und Brünn (Südmähren), * Friedberg 22.11.
1743, † Brünn 9.10.1828
- Lämppl*, Thomas, Kleinuhrmachergeselle aus Rederzhausen bei Friedberg, Gesellenbrief
vom 9.9.1757, um sich in „Ollmiz“ (Olmütz (Nordmähren)) niederzulassen
- Leber*, Maximilian, Uhrschlüsselmacher² in Friedberg, aus Griesbach in Mähren, * 1770,
† Friedberg 8.8.1839, ∞ ebd. 17.5.1802 Katharina Bauschbach
- Lechner*, Josef, Uhrmachermeister in Pest (heute Stadtteil von Budapest) 1811, * Friedberg
18.3.1774
Maximilian, Uhrmachermeister in Pest 1845, * Friedberg 24.5.1819
Sebastian, in Wien und Ungarn 1817–1826, dann zurück nach Friedberg, hier Uhr-
macher und Bürger ab 1835, * Friedberg 19.8.1799
- Liebherr*, Johann Benedikt, Kleinuhrmacher in Friedberg, aus Immenstadt ?, † Friedberg
11.8.1801, ∞ ebd. Maria Walburga Riel, verw. Heckl
- Niggel*, Josef Wilhelm, Uhrmachergeselle in Graz 1749, wollte 1750 in Salzburg Meister wer-
den, * Friedberg 15.2.1723
- Oberschneider*, Josef⁶, lediger Uhrmacher „aus Tirol nächst Innsbruck“,
Josef Alois, Sohn, Büchsenmacher in Friedberg, * ebd. 2.5.1786, † ebd. 26.4.1848
- Pfaffenzeller*, Paul, Kleinuhrmacher aus Ottmaring bei Friedberg, Geburtsbrief v. 17.12.
1691: will sich in Melk (Niederösterreich) niederlassen.
- Pollinger*, Martin, lediger Uhrmachergesell aus Straubing, † Friedberg 15.5.1806
- Reichlmair*, Leonard, Kleinuhrmacher vom Berg Andechs (Wallfahrtsort am Ammersee),
† Andechs 1827
- Riel*, Johann Nepomuk Erasmus, als Kleinuhrmacher nach Stadt am Hof (heute Stadtteil von
Regensburg) 1820, * Friedberg 2.5.1775, † Stadt am Hof 1849
- Roll*, Georg, aus Liegnitz (Niederschlesien), auf der Wanderschaft nach Friedberg gekom-
men 1565/1566, Uhrmacher in Friedberg 1566–1578, Reisen bis Rom und Neapel 1575–
1576, Bürgerrecht in Augsburg 1578, lieferte Prunkuhren für den Hof in München und
Wien, sowie für Kaiser Rudolph II. in Prag, † Augsburg 1592
- Rupp*, Benedikt Adam, Uhrmacher und Bürger in Wasserburg am Inn ab 1821, * Friedberg
12.1.1793, † Wasserburg

⁶ Vgl. Raab, S. 56 u. 86.

- Sartori*, Martin, Uhrmacher, ledig, aus Bamberg, ∞ Friedberg 26.11.1748 Franziska Moser
Scheffer, Johann Konrad, lediger Uhrmacher aus Sachsen „ex Saxonia“, † 20.2.1761
Schöner, Rochus, ist später, nach der Heirat mit Catharina Brosi am 24.1.1718 in Friedberg, nach Regensburg „Ratisbona“ weggegangen.
Schratt, Johann, junger „Uhrmachersöll aus Linz (Oberösterreich)“, † Friedberg 26.12.1666
Sedlmayr, Johann, Goldschmied², aus Augsburg, ev.-luth., konvertiert in Regensburg 1726
Sennes, Laurenz, Uhrmacher aus Amberg (Oberpfalz), † Friedberg (tot im Bett aufgefunden) 28.10.1785
Singer, Johann Christof, Uhrmacher, aus Höfen (Tirol), * um 1775, † Friedberg 16.7.1843
Steinhardt, Franz Josef, Uhrmacher in Friedberg, * Wullenstetten bei Senden 11.2.1700, † Friedberg 1.1.1752
Steinhardt, Josef Anton⁷, Uhrmacher und Bürgermeister in Friedberg 245, heute Ludwigstr. 5, * Friedberg 28.3.1732, † ebd. 4.7.1807, ∞ ebd. 28.5.1759 Maria Franziska Rieg⁸, * ebd. 5.3.1734, † ebd. 5.12.1808
 5 Kinder, * Friedberg 245:
 Maria Theresia, * 26.4.1760, †
 Georg Anton, Uhrmacher und Bürgermeister in Friedberg 245, ist „nach München verzogen“, * Friedberg 15.4.1762, ∞ ebd. 10.7.1792 Klara Baumann aus Friedberg
 Maria Theresia, * 28.12.1764, †
 Josef Dominik, Studium an der Karlsuniversität in Prag ab 1790, Dr. med. ab 21.8.1797, Stadt- und Bergphysikus in Kuttenberg (Ostböhmen) und Mies (Westböhmen), * 8.3.1766, † Mies 53, Kirchengasse, (Lungensucht und Abzehrung) 2.5.1834, ∞ Prag Karmeliterpfarrkirche 27.6.1798 Anna Stürmer aus Kuttenberg 405, * 1779, † Mies 90, Prager Gasse, (Lungensucht) 6.9.1822
 Maria Franziska, * 13.12.1771, † 17.12.1771
 6 Kinder von Josef Dominik:
 Maria Agnes Nepomukena (Ölbild 38,5 × 52,5 cm, siehe Festschrift Mies, S. 131), * Kuttenberg 405 9.6.1802, + Mies 21, Ringplatz, (Lungenlähmung) 6.5.1855, ∞ Mies 30.5.1825 Karl Ludwig Watzka (Ölbild 40,5 × 52,5 cm, siehe Festschrift Mies, S. 129),

⁷ Vgl. Raab, S. 7, 12, 22, 44 (2x) und 54. – Vgl. ferner Walther Seifert, Ahnentafel der Maria Agnes Steinhardt, verehel. Watzka, aus der Stadt Mies im südlichen Egerland, in: Festschrift „800 Jahre Bergstadt Mies 1131–1931“, Mies 1931, S. 127–136. Ihr Vater Dr. Josef Dominik Steinhardt stammte aus Friedberg. Porträts von ihm (29,5 × 37 cm), seinem Bruder Georg Anton (30 × 37 cm) und deren Mutter Maria Franziska (40,5 × 54 cm), geb. Rieg (vgl. Raab, S. 73) im Stadtmuseum Stribro (vormals Mies) unter der Signatur U 90, 908/63 u. 909/63, alle unsigniert. – Ein ähnliches Frauenporträt, wohl von dem Friedberger Maler Sigismund Reis (oder seinem Schwiegervater Christian Menhard), mit nahezu gleicher Haube und Kostüm befindet sich im Heimatmuseum in Friedberg. Es zeigt „Barbara Baumann, Ihres Alters 40 Jahre, Geboren den 26. Februar 1768“. – Vgl. ferner Gabriele Raab, Familienforscher erlebt Sternstunde – Zwei Uhrmacherinnen, ein Friedberger Gewand – Modebewußt und galant – Der Maler bleibt anonym – Überraschung für Familienforscher – in: Friedberger Allgemeine v. 17.4.1998, S. 28f. mit 6 Abbildungen, z. T. in Farbe. – Sigismund Reis malte auch das Porträt von Johann Paul Brosi, Uhrmacher und Bürgermeister in Friedberg, ferner Kirchenprobst in der Herrgottsruh, * ebd. 28.6.1692, † ebd. 25.1.1757, das sich in der Wallfahrtskirche Herrgottsruh befindet (vgl. Raab, S. 11 und Kirchengönner saß mit Perücke vor dem Maler, in: Friedberger Allgemeine v. 4.9.1993, mit Foto). – Reis fertigte auch das Deckenbild in der Kirche zu Tattenhausen bei Friedberg im Jahre 1767 (vgl. Thieme-Becker, Künstlerlexikon, Leipzig 1934, S. 138).

⁸ Siehe Abb. S. 80.

- Musterlehrer und Chronist in Mies, * Mies 21 26.10.1798, † Mies 92, Rathausgasse, (Altersschwäche) 28.5.1886, er ∞ II. Anna Kleinschnitz, verw. Weikhart (Ölbild 44 × 57,5 cm, siehe Festschrift Mies, S. 133), * Qualisch, Kr. Trautenau (Nordostböhmen) 10.9.1801, † Mies 92 12.3.1870
 Johanna Regina Eulalia, * Kuttenberg 348 7.1.1804
 Julia Veronika, * Kuttenberg 4.2.1805
 Julia, * Kuttenberg 20.3.1806, † Kuttenberg 104 (Darmentzündung) 26.12.1806
 Clemens Anselm, * Kuttenberg 104 6.6.1807, † ebd. (Zehrfieber) 26.8.1807
 totgeborenes Mädchen, */† Kuttenberg 104 28.6.1808
Steinhardt, Johann Georg, Uhrmachergeselle in Graz 1714, Uhrmachermeister ebd. ab 12.3.1716, * Friedberg 9.4.1682, ∞ Katharina Staub
Strauß, Franz Xaver, Kleinuhrmacher und Bürger in Friedberg aus Landshut, * um 1771, † Friedberg 23.1.1822
*Treffler*³, Johann Sebastian, Bürger in Prag 1754, * Friedberg 18.8.1713, † 1791, ∞ I. Prag 1743, ∞ II. ebd. 1760
Vogler, Martin, Uhrmachergeselle aus Linz (Oberösterreich), † Friedberg (Seuche in Friedberg) ... 1.1689
Wernle, Georg, (Klein)Bauer „colonus“ in Völs (Tirol) „Tirolensis de Fels“
 Josef, Sohn, Uhrmacher in Donauwörth, * Friedberg 7.2.1759, ∞ ebd. 23.7.1784 Franziska Weinhart
Wolf, Johann Heinrich², Gold- und Silberschmied in Friedberg aus Lübeck, ∞ I. Friedberg 30.1.1690 Maria Gerschlacher, ∞ II. ebd. 18.6.1709 Maria Rosina Geiger aus Mindelheim
Zwa(n)k, Johann Georg, Uhrmacher und Weinwirt⁹ in Friedberg aus Schönthal (Oberpfalz?), * 1772, † Friedberg 27.12.1827, ∞ ebd. 27.11.1797 Maria Ursula Glenk

⁹ Um 1800 besaß Friedberg 70 Uhrmacherwerkstätten. Nach den Napoleonischen Kriegen begann der Niedergang der einheimischen Berufsgruppe. Die Uhrmacherzunft verschloß sich den erforderlichen Innovationen. England, Frankreich und die Schweiz begannen mit der industriellen Fertigung von Uhren. Zunächst versuchten die Friedberger Uhrmacher sich ein Zubrot durch Nebenverdienste zu verschaffen. So finden wir nunmehr Berufsbezeichnungen wie „Uhrmacher und Schenker“ oder „Uhrmacher und Weinwirt“. Noch immer wurden die Zeichen der Zeit nicht erkannt. Bald konnten die Friedberger Uhrmacher dem Druck der ausländischen Konkurrenz nicht mehr standhalten, ab 1850 gab es in Friedberg nur noch 10 Uhrmacher. – In jüngster Zeit begann die Stadt Friedberg einen Uhrenweg mit Gedenktafeln zu kennzeichnen. Vgl. Steintafeln erinnern an Uhrmacher, in: Friedberger Allgemeine v. 23.9.1997, S. 28, mit Foto.

Die Ahnen von Franz Xaver Vilsmeier

Von Jürgen Herrlein

Immer, wenn meine Großmutter mütterlicherseits, Theresia Winklmeier (* 05.07.1901 Mintraching bei Regensburg, † 03.02.1981 Wörth a. d. Donau), im Album mit den alten Familienphotos blätterte, blieb ihr Blick an ihrem mütterlichen Großvater, Franz Xaver Vilsmeier aus Moosham, hängen. Grund für den bleibenden Eindruck war, daß er fast einhundert Jahre alt geworden war, über sein Leben und seine Ahnen wußte sie aber leider nichts zu berichten.

Aus diesem Grund habe ich die folgende Übersicht zusammengestellt. Von allgemeinem Interesse dürfte die Ahnenliste insbesondere deshalb sein, weil es gelungen ist, weit über die Kirchenbuchzeit hinaus in die Vergangenheit zu dringen.

- 1 **Vilsmeier**, Franz Xaver, Bauer in Moosham, * 19.10.1831 Moosham, † 01.02.1928 Moosham, ∞ 05.02.1861 Alteglofsheim Theresia Furthmeier (* 08.10.1833 Alteglofsheim, † 01.11.1909 Alteglofsheim)

Kinder:

1. Theresia, * 20.09.1861, † 18.12.1937
2. Helena, * 12.10.1862
3. Anna, * 28.10.1863
4. Franz Xaver, * 25.09.1865, † 08.10.1865
5. Franz Xaver, * 10.12.1866, † 31.10.1869
6. Franziska, * 23.02.1868, † 08.05.1868
7. Jakob, * 30.05.1869
8. Franz Xaver, * 21.03.1871, † 25.04.1872
9. Anton, * 05.05.1872, † 27.05.1872
10. Xaver, * 18.10.1873

I. Generation

- 2 **Vilsmeier**, Michael, * 15.09.1800 Moosham, † 09.04.1850 Moosham, ∞ 12.02.1821 Moosham
- 3 **Vilsmeier**, Katharina, * 07.09.1799 Sengkofen, † 06.05.1843 Moosham

II. Generation

- 4 **Vilsmeier**, Mathias, Bauer in Moosham, ~ 12.09.1747 Moosham, † 07.02.1819 Moosham, ∞ I. 03.01.1777 Moosham Catharina Weinzierl, ∞ II. 14.06.1789 Moosham. Sein Bauernhof, den er in Erbgerechtigkeit besaß, hatte 1776 eine Größe von $\frac{7}{8}$ Hoffuß und einen Wert von 1413 fl¹.
- 5 **Mayr**, Maria Anna, ~ 24.07.1759 oder 04.04.1766 Moosham
- 6 **Vilsmaier**, Johannes, ~ 05.05.1766 Sengkofen, ∞ I. ..., ∞ II. 31.07.1798 Sengkofen
- 7 **Piendl**, Anna Maria

III. Generation

- 8 **Vilsmayr**, Wolfgang, Bauer in Moosham, ~ 10.10.1706 Moosham, ∞ 06.04.1776 Moosham, ∞ 08.08.1725 Moosham

¹ Friedrich Lütge, Die landesherrlichen Urbarbauern in Ober- und Niederbayern, Jena 1943, S. 286, lfd. Nr. 197.

- 9 **Englprecht**, Anna, ∞ I. 01.02.1723 Moosham Anton Altbeck
- 10 **Mayr**, Joseph, Bauer in Moosham, ~ 14.01.1736 Moosham, † 27.05.1782 Moosham, ∞ 18.01.1755 Moosham. Sein Bauernhof, den er in Erbgerechtigkeit besaß, hatte 1754 eine Größe von 19/16 Hoffuß und einen Wert von 2580 fl².
- 11 **Lermer**, Elisabeth, * 19.07.1725 Tiefbrunn
- 12 **Vilsmeyr**, Caspar, Gastwirt in Sengkofen, ∞ I. ..., ∞ II. 17.02.1772 Langenerling Gertrud Fagnlauff
- 13 **Furthmayr**, Anna, * ca. 1731, † Sengkofen, ∞ 10.09.1771 Langenerling
- 14 **Piendl**, Johann, Bauer in Sengkofen, ∞ 08.05.1769 Langenerling
- 15 **Weickl**, Anna, * 23.05.1749 Burgweinting

IV. Generation

- 16 **Vilsmayr**, Wolfgang, Bauer in Moosham, * Kagers bei Straubing, ~ 29.10.1669 Straubing (St. Peter), ∞ I. 29.06.1700 Moosham Catharina Ammer, ∞ II. 18.01.1706 Moosham
- 17 **Ammer**, Maria, ~ 06.12.1686 Moosham
- 18 **Englprecht**, Johann
- 19 **NN**, Catharina
- 20 **Mayr**, Mathias, Bauer in Moosham, ∞ I. 18.10.1696 Moosham Affra Kergl, ∞ II. 27.05.1714 Moosham
- 21 **Ammer**, Magdalena, aus Aukofen
- 22 **Lermer**, Anton, Bauer in Tiefbrunn
- 23 **NN**, Gertrud
- 28 **Piendl**, Sebastian
- 29 **NN**, Martha
- 30 **Weickl**, Georg, Bauer in Burgweinting, * 04.04.1710 Burgweinting, † 20.01.1766 Burgweinting, ∞ 19.08.1742 Burgweinting
- 31 **Kammermeier**, Regina, ~ 01.09.1722 Mintraching, † 13.12.1771 Burgweinting. 1766, nach dem Tod ihres Mannes, gehören zum Hof der Witwe 5 Pferde, 1 Fohlen, 2 Ochsen, 8 Kühe, 4 Jungrinder, 3 Zuchtln und 20 Schafe³.

V. Generation

- 32 **Filsmayr/Filsmeyr**, Georg, Bauer in Kagers (bei Straubing), ∞ I. ..., ∞ II. 24.05.1660 Moosham
- 33 **NN**, Maria, † 15.04.1670 Moosham
- 34 **Ammer/Aman**, Georg, Bauer in Moosham, ∞ 22.03.1698 Moosham, ∞ 23.04.1684 Moosham
- 35 **Holzer**, Maria, * 1646, ∞ 21.10.1717 Moosham
- 40 **Mayr**, Christoph, Zimmermann in Moosham, ~ 08.01.1665 Moosham
- 41 **NN**, Elisabeth
- 42 **Ammer**, Andreas, Bauer in Aukofen
- 43 **NN**, Anna Maria

² Lütge, Urbarbauern, S. 286, lfd. Nr. 207.

³ Johann Baptist Lehner und Anton Stiegler, Burgweinting – Beiträge zur Geschichte eines Dorfes am Stadtrand von Regensburg, Regensburg 1936, S. 68 und 74 (dort auch Angaben zu den Steuern), unter Verweis auf „StA Landshut, Nr. 456“, es handelt sich dabei wohl um Hochstifts-Literalien. Die gleichen Angaben finden sich bei Anton Stiegler, Burkart – Bausteine zur Geschichte einer Oberpfälzer Familie, Regensburg 1938, S. 56.

- 60 Weickl, Heinrich, Bauer in Burgweinting, * 17.07.1683 Burgweinting, † 20.06.1742 Burgweinting, ∞ I. 11.06.1709 Burgweinting, ∞ II. 02.06.1738 Burgweinting Elisabeth Rieger
 61 Frummet, Eva, † 11.03.1738 Burgweinting, ∞ I. 07.08.1696 Burgweinting Johann Robold
 62 Camermair, Joseph, Bauer in Mintraching, ~ 05.03.1683 Mintraching. Er erhält seinen Hof 1703 von seiner verwitweten Mutter⁴.
 63 NN, Maria

VI. Generation

- 64 Filsmaier, Thomas, aus Kagers (bei Straubing)
 65 NN, Maria, †1700 Moosham
 68 Aman, Stephan, Bauer in Moosham, * 1615, † 03.02.1706 Moosham, ∞ 06.11.1653 Moosham
 69 Gartner, Margaretha, † 23.11.1673 Moosham
 70 Holzer, Sebastian, Bauer in Sengkofen, † vor 1684
 71 NN, Eva
 80 Mayr, Christoph, Wagner
 81 NN, Margaretha
 120 Weickl, Simon, Ammerbauer in Burgweinting⁵, * 1636, † 22.09.1694 Burgweinting
 121 Stadlmayr, Margaretha, * ca. 1639, † 14.06.1723 Obertraubling
 122 Frummet/Frometer, Sebastian, Bauer in Burgweinting⁶, ~ 17.01.1647 Regensburg (St. Ruprecht)⁷, ∞ 18.03.1674⁸
 123 Carl, Walburga, * ca. 1650, † 14.11.1699 Burgweinting
 124 Camermair, Georg, Bauer in Mintraching, ~ 18.04.1646 Mintraching, † 10.04.1695 Mintraching, ∞ 17.10.1676 Mintraching. Er erhielt seinen Hof am 17.10.1676 von seinen Eltern⁹
 125 Pfarrkircher, Maria, aus Barbing

VII. Generation

- 136 Amon/Amer, Bartholomäus, aus Moosham¹⁰, * wohl vor 1595, ∞ I. ..., ∞ II. 16.08.1660 Moosham Maria Scherl, Witwe aus Dengling
 138 Gartner, Johann, Bauer auf dem Auhof
 240 Wälckl, Oswald
 241 NN, Barbara
 242 Stadlmayr, Wolfgang, Tagelöhner in Mangolding, † 23.05.1690 Mangolding

⁴ StA Landshut, Briefprotokolle Rentkastenamt Straubing, P 78 (1703).

⁵ Nach Heinrich Doerfler, Ammerbauern und Ammerhöfe, in: Josef Fendl (Hrsg.), Obertraubling – Beiträge zur Geschichte einer Stadtrandgemeinde, Kallmünz 1973, S. 54–47, hier S. 55, war Weickl Ammerbauer in Obertraubling.

⁶ Nach Lehner/Stiegler, Burgweinting, S. 79, wurde ein Sebastian Frommeter 1676 Erbrechtsträger auf der Schmiede in Burgweinting und wird 1680 und 1700 als Kirchenpropst erwähnt. Dabei dürfte es sich um Nr. 1978 handeln.

⁷ Vgl. auch StA Amberg, Briefprotokolle Wörth a. d. Donau, Nr. 396, Vertrag vom 29.05.1653 auf Ableben seines Vaters Hans Frummeth, in dem dessen Kinder mit Altersangabe genannt sind.

⁸ StA Amberg, Briefprotokolle Wörth a. d. Donau (Donaustauf), Nr. 401, Heiratsvertrag vom 20.03.1674. Seine Braut erhält 150 fl. Heiratsgut.

⁹ StA Landshut, Briefprotokolle Rentkastenamt Straubing, P 78 (1703).

¹⁰ Die Familie Amman wird in Moosham bereits 1406 erwähnt; vgl. J. Schmid, Die Urkundenregesten des Kollegiatstiftes zur Alten Kapelle, 2 Bde. Regensburg 1911–1912, hier Bd. I, S. 385 Nr. 1846.

- 243 NN, Anna
 244 Frummeth/Frometer, Hans, größter Bauer in Burgweinting, † vor 29.05.1653¹¹. Er kauft angeblich 1640 seinen Bauernhof¹² in Burgweinting
 245 NN, Maria Magdalena, ∞ II. ... Ruprecht Federl
 246 Carl, Georg der Jüngere, Bauer in Burgweinting, * ca. 1620/25, † nach 18.03.1674. Er wird 1668 und 1674 erwähnt¹³
 247 NN, Anna
 248 Camermair, Paul, Bauer in Mintraching, * ca. 1620, † 15.06.1689 Mintraching, ∞ vor 1638
 249 NN, Eva
 250 Pfarrkircher, Georg, Hofbauer in Barbing, ∞ 16.07.1647 Mintraching
 251 Parzefall, Maria, aus Rempelkofen

VIII. Generation

- 492 Carl, Georg der Ältere, Wirt, Bauer und Kirchenpropst in Burgweinting, * ca. 1590/1595, † nach 09.01.1662. Er ist zunächst Wirt und kauft 1626 den später so genannten Carlhof für 2500 fl. von seinem Bruder Leonhard¹⁴. Außerdem wird er 1611¹⁵, nach 1623, 1630 und 1645 erwähnt¹⁶, und am 09.01.1662 zusammen mit seiner Frau genannt¹⁷
 493 NN, Walpurga
 502 Parzefall, Sebastian, aus Rempelkofen

IX. Generation

- 984 Carl/Kharl, Sebastian, Bauer in Burgweinting, * ca. 1540, † zwischen 18.11.1610 und 14.10.1611. Am 08.06.1563 erhält er seinen Bauernhof auf zunächst 8 Jahre als Lehen von der Alten Kapelle in Regensburg¹⁸ und übergibt ihn am 18.11.1610 an seinen Sohn Simon¹⁹. Er war zweimal verheiratet, davon um 1582 mit einer Katharina²⁰.

¹¹ StA Amberg, Briefprotokolle Wörth a. d. Donau, Nr. 396, Vertrag vom 29.05.1653 auf Ableben des Hans Frummeth.

¹² Vgl. Lehner/Stiegler, Burgweinting, S. 69, dort jedoch keine Angabe der Quelle.

¹³ Schuldbeschreibung vom 10.04.1668, StA Amberg, Briefprotokolle Wörth a. d. Donau, Nr. 399 und der Heiratsvertrag seiner Tochter Walburga vom 20.03.1674, ebd. Vgl. auch Lehner/Stiegler, Burgweinting, S. 53.

¹⁴ Kaufvertrag vom 18.12.1626, StA Amberg, Briefprotokolle Wörth a. d. Donau, Nr. 393; Stiftsbrief vom 20.10.1629, StA Amberg, Briefprotokolle Wörth a. d. Donau, Nr. 394. Für die Überlassung seiner Forschungsergebnisse zur Familie Carl habe ich Herrn Walter Karl Glück, Kirchdorfer Straße 16, 83527 Haag zu danken.

¹⁵ Vertragsbrief vom 14.10.1611, StA Amberg, Briefprotokolle Wörth a. d. Donau, Nr. 392.

¹⁶ Vgl. Lehner/Stiegler, Burgweinting, S. 52 und 77–78, die sich ihrerseits auf Domkapitel Regensburg, Rentamtsrechnung 1801, S. 39 berufen. Dort auch Angaben zu seinen Steuern und Abgaben.

¹⁷ StA Amberg, Briefprotokolle Wörth a. d. Donau, Nr. 397.

¹⁸ Urkunde abgedruckt bei J. Schmid, Die Urkundenregesten des Kollegiatstiftes zur Alten Kapelle, 2 Bde. Regensburg 1911–1912, Band 2, Nr. 491, auszugsweise auch bei Lehner/Stiegler, Burgweinting, S. 45.

¹⁹ Vertrag vom 18.11.1610, StA Amberg, Briefprotokolle Wörth a. d. Donau, Nr. 391.

²⁰ Vertragsbrief (seiner hinterlassenen Kinder) vom 14.10.1611, StA Amberg, Briefprotokolle Wörth a. d. Donau, Nr. 392; Urkunde vom 04.10.1582, abgedruckt bei Schmid, Urkundenregesten, Band 2, Nr. 648, auszugsweise auch bei Lehner/Stiegler, Burgweinting, S. 45.

Michael Fischl – Kulturpreisträger des Landkreises Passau

Von Herbert W. Wurster

Altbürgermeister Michael Fischl von Tittling, der Gründungsvorsitzende der Bezirksgruppe Passau des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde, ist am 22. 11. 1998 zu Rotthalmünster vom Landkreis Passau mit dem Kulturpreis 1998 für Leistungen auf kulturellem Gebiet (Heimatgeschichte) ausgezeichnet worden. Die Laudatio auf ihn und die Preisträger der anderen Gebiete hielt das Mitglied der Bezirksgruppe, Archivdirektor Dr. Herbert W. Wurster, Passau. Nachdem für die Preisverleihung auch auf sein Wirken in der Bezirksgruppe Bezug genommen worden ist, erscheint eine Dokumentation dieser Auszeichnung in der Zeitschrift des Vereins angemessen.

Die Begründung für den Beschluß des Landkreises zur Ehrung lautete folgendermaßen: „Altbürgermeister Michael Fischl hat sich besonders durch seine heimatgeschichtlichen Arbeiten verdient gemacht. Er ist Herausgeber der Reihe „Archiv für das Dreiburgenland“, die sich mit der Geschichte des Dreiburgenlandes und seiner näheren Umgebung befaßt. In dieser Reihe sind zwischenzeitlich 9 Hefte erschienen. Darüber hinaus erscheinen von ihm seit Jahren „Heimatgeschichtliche Blätter“ über die Region. Einen wesentlichen Anteil an der Gründung und Aufbauarbeit der Bezirksgruppe Passau des Bayer. Landesvereins für Familienforschung e. V. hat Herr Fischl geleistet; er war von der Gründung der Bezirksgruppe bis zum Oktober 1997 Vorstand. Herr Fischl ist einem breiten Hörerkreis durch seine regelmäßigen heimatkundlichen und -geschichtlichen Beiträge in „Unser Radio“ bekannt. Er ist als heimatkundlicher Vortragender, Festredner, Reiseleiter und Ratgeber immer wieder aktiv.“

Die Laudatio hatte folgenden Wortlaut: „Der Kulturpreis 1998 für Leistungen auf kulturellem Gebiet und zwar auf dem der Heimatpflege geht an Herrn Altbürgermeister Michael Fischl von Tittling. Mit dieser Preisverleihung wird ein Lebenswerk geehrt, wir alle können aber doch hoffen, daß der in seinem heimat- und familiengeschichtlichen Freundeskreis als ‚Fischl-Vater‘ bekannte diesem Lebenswerk den einen oder anderen An- wie Umbau hinzufügt. Denn Fleiß gehört zu den Kennzeichen von Michael Fischl, und das war die Voraussetzung dafür, daß zu den großen Erfolgen in der beruflichen wie politischen Laufbahn im Ruhestand noch ein profunder Beitrag zur Heimatgeschichte von Tittling und Umgebung sowie zur Genealogie Ostbayerns dazugekommen ist. Für viele Menschen, die während ihres Berufslebens die Welt aktiv gestaltet haben, ist der Ruhestand die Gelegenheit, sich mit den Wurzeln dessen vertraut zu machen, was sie gestaltet haben – sie gewinnen dabei viel. Wir alle aber gewinnen, wenn ein solcher Gestalter unserer Welt im Ruhestand daran geht, nicht nur selber die Geschichte zu verstehen, sondern sie zu erforschen und für die anderen darzustellen. Aus der umfassenden Kenntnis seines Metiers, des Raumes, der Menschen und der Rahmenbedingungen gesellschaftlichen Handelns kann ein solcher Mann der Vergangenheit konkretere, realistischere, plastischere Einsichten abgewinnen und sie uns vermitteln. So ist das Geschichtsbild, das Michael Fischl zeichnet, besonders lebendig, lebensnah und seine Beurteilung vergangenen menschlichen Handelns erwächst aus der notwendigen



kritischen Distanz, doch genährt wird es von der angemessenen Einschätzung der Grenzen und Möglichkeiten eben dieses menschlichen Tuns und gehütet schließlich von der Liebe zu den Menschen – ein Aspekt, der so manchem Geschichtsforscher schlichtweg abgeht. Wir brauchen aber keine menschenferne Wissenschaft, sondern das stete Bemühen um das künftige Gelingen des Lebens unserer Gemeinschaft. Für seinen Beitrag dazu, seine fast zahllosen Veröffentlichungen und sein Engagement um die Bezirksgruppe Passau des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde, erhält Michael Fischl heute den Kulturpreis des Landkreises Passau für Leistungen auf dem Gebiet der Heimatgeschichte.“

Michael Fischl selbst hat den folgenden Abriß zu seinem Leben gegeben:

Biographie

Diplomverwaltungswirt, geb. 1924 in Wiesing (Landkreis Regen-Viechtach), verh., 2 Kinder.

Ausbildung im Postdienst; dann von 1941–1945 Kriegsdienst als Bordfunker der Luftwaffe. Nach dem Krieg Beschäftigung im Postverwaltungsdienst, dann Postamtsvorsteher. Anschließend 17 Jahre Fachlehrer an Berufs- und Postschulen. Von 1975–1987 1. Bürgermeister des Marktes Tittling und Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft.

Nach dem Krieg Abitur auf dem zweiten Bildungsweg. Berufsbegleitendes Studium an den Universitäten München und Regensburg sowie der Fern-Universität Hagen (Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Rechte, Geschichte, Pädagogik).

Seit vielen Jahren Heimatforschung und intensive Recherchen in verschiedenen Archiven. Auswertung umfangreicher Pfarrarchive (des alten Dekanates Aicha vorm Wald). Heimatkundliche Veröffentlichungen, Führungen, Vorträge, Radiobeiträge. Aufbau der Bezirksgruppe Passau des Bay. Landesvereins für Familienkunde.

Auswahlbibliographie

Absicht: Wissenschaftlich fundierte und auf Archivarbeit aufbauende Heimatkunde (Regionalgeschichte).

1. Beiträge allgemeiner Art zur Postgeschichte in Zeitschriften und Zeitungen.
2. Postgeschichte für Passau (Einzelbeiträge), Tittling, Deggendorf, Mauth, Engertsham, Freyung, Fürstenstein, Oberzell, Saldenburg, Tiefenbach, Waldkirchen, Philippsreut (Freyung).
3. Herausgabe der Schriftenreihe „Archiv für das Dreiburgenland“ (Beiträge zur Geschichte der Gemeinden und Seelsorgemeinden). Seit 1991 neun Hefte mit ca. 30 Einzelbeiträgen.
4. Regionalgeschichtliche Monatsbeilagen zu den kommunalen Amtsblättern der Gemeinden Tittling, Fürstenstein und Neukirchen vorm Wald. Ausschließlich auf Archivarbeit beruhende kleinere Abhandlungen, um heimatgeschichtliches Wissen einem breiteren Personenkreis zu vermitteln. Seit 10 Jahren ungefähr 400 Einzelbeiträge.
5. 45 Häuserforschungen (einschl. Genealogie): 10 Dörfer der Gemeinde Tittling, Philippsreut (mit Dr. Ernst Dorn und Norbert Madl), Raimundsreut (Glasmalerdorf am Lusen).
6. Kirchengeschichte von Tittling:
 - a) „100 Jahre Pfarrkirche St. Vitus Tittling“, zusammen mit Dr. Herbert W. Wurster und Dr. Franz Hauzenberger.
 - b) „Die Entstehung der Expositur Tittling“, Ostbairische Granzmarken 34 (Passau 1992).
7. Eine Anzahl (etwa 50) noch nicht veröffentlichter Arbeiten zum Beispiel: Stadtrechnungen von Passau, Erhebung einer Landsteuer 1510 in Tittling, Hofmarksrechnungen von Tittling für 1585 ff., Beschreibung der Hofmarken im Dreiburgenland (Editionen).
8. Im Entstehen ist eine umfangreiche Schulgeschichte von Tittling.

In memoriam Dipl.-Ing. Hans Joachim Bette

Am 4.5.1998 verstarb unser Ehrenmitglied, Herr Dipl.-Ing. Hans-Joachim Bette, im 93. Lebensjahr.

Er trat dem Bayerischen Landesverein für Familienkunde 1974 bei. Obwohl seine hauptsächlichen Forschungsgebiete in Ostfriesland, Niedersachsen, Thüringen und Südtirol lagen, fühlte er sich unserem Verein eng verbunden und bewies das durch zahlreiche Aktivitäten. Er war einige Jahre lang stellvertretender Vorsitzender der Bezirksgruppe München, stand aber auch immer wieder für Belange des Gesamtvereins bereit. Besonders lag ihm die Reorganisation der Bibliothek am Herzen und dafür setzte er sich gemeinsam mit Herrn Dr. Schön und weiteren Helfern in den Jahren 1984–87 mit ganzer Kraft ein.

Zusammen mit drei weiteren Mitgliedern führte er den heute so selbstverständlichen Besuchertag ein, sein umfangreiches Wissen auch über außerhalb Bayerns liegende Quellen war dort sehr gefragt. Herr Bette stellte nicht nur sein Wissen und seine Zeit zu Verfügung, sondern erwies sich auch als großzügiger Spender, wenn es um Neuanschaffungen ging, die für den Arbeitsablauf in der Geschäftsstelle des Vereins erforderlich waren.

Im April 1986 wurde Herr Bette zum Dank und in Anerkennung seiner Verdienste um unseren Verein zum Ehrenmitglied ernannt. Alle, die sein Geschick zur Organisation und seine Fähigkeit, auch in weniger harmonischen Situationen den guten Ton souverän zu wahren, zu schätzen wußten, werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Der umfangreiche und geordnete genealogische Nachlaß wird von seinen beiden Söhnen aufbewahrt. Den Text zu seinem Sterbebild, den wir hier wiedergeben, hat Herr Bette selbst verfaßt.

Der Verstorbene wurde als Sohn des späteren städtischen Baurates Johannes Bette und seiner Gattin Martha, geb. Mildner, am 20. 1. 1906 in Essen-Borbeck geboren. Er absolvierte das humanistische Gymnasium Borbeck und danach die technische Hochschule Hannover. An beiden Schulen fand er viele Freunde, die mit ihm im ganzen Leben verbunden blieben.

Er hörte in Hannover bei Kohlauch, Dettmar, Schering und Humburg Starkstromtechnik und betrachtete es als eine besondere Fügung, daß er mit seinem Eintritt in den Beruf auf einem Grenzgebiet zwischen „Starkstrom“ und „Schwachstrom“, der „Funkentstörung“ tätig werden konnte, die ihn dann zum Gebiet der elektronischen Bauelemente im Hause Siemens führte. Als er 1960 ehrenamtlich in technischen Kommissionen nationaler und internationaler Verbände und Normungsgremien tätig wurde, konnte er wesentlich zur Integrierung der vorher streng getrennten technischen Bereiche beitragen. Das deutsche Institut für Normung ehrte ihn nach seiner Pensionierung mit der goldenen DIN-Ehrennadel und die Bundesregierung durch Verleihung des Verdienstkreuzes 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik.

Im Jahre 1935 heiratete er Gustel Schuhmachers aus Düsseldorf. Mit ihr führte er bis zu ihrem Tode im Februar 1994 eine glückliche Ehe. Von seinen drei Kindern mußte ihm seine



Tochter Ursula 1975 und deren Mann Hubertus 1995 vorangehen. 6 Enkel und 4 Urenkel beklagen den Heimgang ihres Großvaters und Urgroßvaters.

Nach seiner Pensionierung und dem Auslaufen seiner ehrenamtlichen Verpflichtungen widmete sich der Verstorbene der Fortführung von familienhistorischen Arbeiten seines Vaters. Diese Arbeit hat ihn bis in seine letzten Lebensstage gefesselt und hat in der Großfamilie zu zahlreichen neuen Kontakten geführt. Am 4. 5. 1998 kehrte er in die Arme seines Schöpfers zurück.

Um ihn trauern neben seiner eigenen Familie die Großfamilie Bette, Stamm Derenburg in Deutschland, den Niederlanden und den USA.

Herr und Gott, gib Deinem verstorbenen Diener Hans Joachim die ewige Ruhe! Das ewige Licht möge ihm leuchten.

Lolo Anwander

Buchbesprechungen

Zur Buchbesprechung von Arndt Richter: *Die Geisteskrankheit der bayerischen Könige Ludwig II. und Otto*. Eine interdisziplinäre Ahnenstudie mittels Genealogie, Genetik und Statistik mit einer EDV-Programmbeschreibung von Weert Meyer, in: BBLF 61 (1998), S. 162.

Leider enthält die Besprechung drei sachliche Fehler, auf die wir hiermit unsere Leser hinweisen:

1. Das Buch umfaßt nicht 192, sondern einschließlich des statistischen Anhangs 220 Seiten.
2. Die „Daten aller Vorfahren der Wittelsbacher Könige Ludwig II. und Otto“, auf die sich die Untersuchungen der beiden Autoren beziehen, wurden von den beiden Dynastenforschern Wolfgang Raimar, Riemerling b. München, und Hans R. Moser, Toronto/Kanada, zusammengestellt, sind also nicht – wie es irrtümlich in der Besprechung heißt – von Arndt Richter „mit einem stupenden Fleiß über Jahre zusammengetragen“ worden. Dieser hatte allerdings bereits vor Jahren in einer genealogischen Fachzeitschrift (Archiv für Sippenforschung (1990), Heft 118/119, S. 424–427) die Dynastenforscher dazu aufgerufen, aus wissenschaftlichen Gründen die bisher nur bis zur 5./6. Ahnengeneration publizierte bayerische Königsahnentafel noch weiter zu erforschen.
3. Die bayerische Königsahnentafel hat Wolfgang Raimar fast vollständig bis zur 13. (!) Ahnengeneration erforscht/zusammengestellt (= 98,0%). Von den 8192 theoretisch zu erwartenden Ahnen in dieser 13. Generation blieben nur 165 unbekannt. Hinsichtlich der verwandtschaftlichen Verflechtungen lieferte Hans R. Moser den Autoren Richter und Meyer noch zusätzliche Ahnennummern-Angaben (= Verschwisterungsliste) bis zur 15. (!) Ahnengeneration, so daß die statistischen Analysen zur Mehrfachahnenschaft sogar bis zur 14. Ahnengeneration publiziert worden sind (28seitiger Anhang des Buches !). In der Besprechung ist dagegen nur die Rede von „Daten aller Vorfahren über nicht weniger als 9 Generationen.“ Dies entspräche nur etwa einem 1/16 bzw. 1/32 der tatsächlich untersuchten Ahnenschaft.

Heinrich Letzing (Hg.), *Die Rechnungsbücher des Weißen Bräuhauses Kelheim der Jahre 1612 und 1613*. Quellentexte zur bayerischen Brauereigeschichte, 1. Band, Kelheim, 1995, 236 S. im Format 23 × 16 cm broschiert.

Heinrich Letzing (Hg.), *Die Rechnungsbücher des Weißen Bräuhauses Kelheim der Jahre 1623, 1624 und 1625*, Quellentexte zur bayerischen Brauereigeschichte, 2. Band, Kelheim, 1998, 343 S. im Format 23 × 16 cm broschiert.

Anfang der 90er Jahre entdeckte bei einer Entrümpelungsaktion in der Brauerei G. Schneider & Sohn, Kelheim („Schneider-Weiße“) die Chefin des Hauses auf dem Dachboden eine Truhe mit gebundenen Handschriften, die sich als fast lückenlose Reihe von Rechnungsbüchern des herzoglichen, dann kurfürstlichen (und königlichen) Weißen Bräuhauses Kelheim von 1612 bis zur Privatisierung der Brauerei 1848 erwiesen. Frau Margarete Schneider nahm die Bücher sofort in ihre Obhut und bewahrte dadurch eine in Bayern einmalige archivalische Überlieferung vor der Vernichtung. Es zeigt das Selbstverständnis und die Gesinnung des Hauses, – in dieser Brauer-„Dynastie“ trägt jeweils der älteste Sohn den Namen Georg und übernimmt den Betrieb, wobei Georg VII. Schneider bereits das Kindergartenalter erreicht hat – daß es die Rechnungsbücher nicht in einem Stahlschrank wegschließt, sondern unter Einsatz eigener Mittel der Öffentlichkeit in einer Edition zugänglich macht. Heinrich Letzing, durch seine Dissertation über die Geschichte des Brauwesens der Wittelsbacher und die Entstehung des herzoglichen Weißbiermonopols ein Kenner der Materie schlechthin, hat dazu die ebenso ehren- wie mühevollen Aufgabe der Transkription und der Herausgabe übernommen. In den bisher erschienenen zwei Bänden bearbeitete er die Rechnungen der Jahre 1612 und 1613 sowie der Jahre 1623 bis 1625. Die Reihe wird in freier Folge nach gleichen editorischen Grundsätzen fortgesetzt.

Es ist hier nicht der Ort, Inhalt und historischen Wert von Rechnungsbüchern allgemein darzulegen, da jeder über die Sammlung von Lebensdaten hinausgekommene Familienforscher darüber wohl ebenso Bescheid weiß wie über die schmerzliche Geringschätzung dieser Gattung Archivalien und ihre weitgehende Vernichtung im 19. Jahrhundert. Aus dem jeweils ersten Teil dieser Kelheimer Rechnungsbücher, eine Art Wareneingangs- und -ausgangsbuch, kann man betriebliche und betriebswirtschaftliche Daten und Erkenntnisse über Absatz, Umsatz und Gewinn eines Produktionsbetriebes der Neuzeit gewinnen, was für den Familienforscher sicherlich nur bedingt reizvoll ist. Als viel bedeutsamer erweist sich für ihn die im zweiten Teil „Gelt oder Peitl Rechnung“ vorgenommene exakte Aufzeichnung aller baren Ausgaben, insbesondere für den Ankauf von Weizen, Gerste, Hopfen und Holz, die Besoldung des Personals, die Vergütung von Fuhrleuten und den Gebäudeunterhalt, ebenso auch der baren Einnahmen, insbesondere aus dem Handel mit Branntwein, die Einnahmen aus dem Verkauf von Bier wurden dagegen nur in pauschalen Posten vorgetragen. So sind z. B. für das Haushaltsjahr 1625 nicht weniger als 871 Ankäufe von Weizen und 211 Ankäufe von Gerste vermerkt, zumeist mit Angabe von Vor- und Familiennamen sowie Wohnort der Lieferanten, 10 Ankäufe von Hopfen, 24 Auszahlungen von Löhnen und 241 Verkäufe von vermutlich aus der Bierhefe destilliertem Branntwein. Weizen und Gerste lieferten überwiegend bäuerliche Erzeuger aus einem erstaunlich großen Einzugsgebiet, nämlich aus einem rd. 20 km breiten Streifen südlich der Donau zwischen Ingolstadt im Westen und Geiselhöring im Osten. Die Einträge über die Ausgaben für das z. T. von Bauern aus umliegenden Dörfern gekaufte Holz, für die Löhne der Beschäftigten und für Aufträge an Handwerksmeister aus Kelheim und der näheren Umgebung enthalten ebenfalls personenbezogene Angaben. Spalter und Kipfenberger Hopfen wurde von Händlern in Kelheim und Kipfenberg bezogen, Saazer Ware dagegen von weiter entfernten Hopfenhändlern, die Hölledau spielte damals anscheinend noch keine Rolle. Der Branntwein ging zumeist über größere Strecken an wiederum namentlich genannte Abnehmer in Ingolstadt, Schrobenhausen, Neu-

markt (i. d. OPf. oder Neumarkt-St. Veit?), Landshut, Vilsbiburg, Rain, Dorfen, Traunstein und anderen Orten.

Die in den Rechnungsbüchern dokumentierten Geschäftsbeziehungen und -vorgänge zeigen uns den wirtschaftlichen Alltag von Bauern, Handwerkern und Händlern in sehr, sehr vielen Einzelszenen auf, die sich über die durch 236 Jahre laufende Reihe der Rechnungsbücher vielfach zu gesicherten Erkenntnissen über deren Lebensumstände verdichten lassen. Auf eine solche Überlieferung gerade für das 17. und 18. Jahrhundert wird der Familienforscher nur selten treffen! So wertvoll die Edition der Rechnungsbücher als personengeschichtliche Quelle zweifellos ist, hängt ihr doch ein lästiger Mangel an, den zunächst nur stiller und steter Fleiß des Familienforschers zu beheben vermag: es fehlen Personen-, Orts- und Sachregister – der Herausgeber hat sie erst als Abschluß der Edition versprochen! Und ein weiteres: die offenbar nach dem mundartlich geprägten Sprachgebrauch und nach Gehör niedergeschriebenen Ortsnamen wurden häufig von der heutigen Schreibweise abweichend aufgezeichnet und dabei gelegentlich bis zur Unkenntlichkeit verfremdet, in der Edition aber leider nicht aufgelöst (z. B. Bd. 1 S. 204: Teyring wohl für Ober-/Unterteuerting; Hembkouen für Haimelkofen oder gar Haidenkofen?). Es bleibt ein dringendes Desiderat, bei den künftig erscheinenden Bänden sowohl die Auflösung der Ortsnamen als auch die Fertigung von Registern vorzusehen, außerdem Register zu den beiden ersten Bänden anzufertigen und nachzuliefern.

Die Edition gehört in jede familienkundliche Bibliothek, die sich thematisch mit Altbayern befaßt. Sie ist zu beziehen über Weißes Brauhaus G. Schneider und Sohn, 93398 Kelheim, Ernst-Otto-Str. 1–5. Tel. 09441-7050 oder Fax 09441-705190, und kostet 87,- DM pro Band, beide Bände zusammen 138,- DM, jeweils zuzügl. Verpackungs- und Versandkosten, bei der geringen Auflage von 300 Stück erscheint der Preis gerechtfertigt.

Dr.-Ing. Albert Heinzlmeir

Johannes Rogalla v. Bieberstein, *Adelsherrschaft und Adelskultur in Deutschland* (Band 14 der Schriftenreihe „Aus dem Deutschen Adelsarchiv“), 3. überarb. u. wesentl. erweiterte Auflage [Erstauflage 1989] Limburg: C. A. Starke 1998.

Was macht Geschichte interessant? Wir kennen den Geschichtsunterricht, der Herrscherhäuser nimmt, um mit dieser Struktur die Zeitläufte zu ordnen, sie dem Lernenden überschaubarer zu machen. Wie oft erscheint Geschichtsstoff so trocken. Im vorliegenden, so spannend zu lesenden Geschichtsbuch kann man zwar z. B. bei Bosl Gelerntes auffrischen, zum anderen aber stellt der Autor geschichtlichen Hintergrund recht farbig in den Zusammenhang mit der jeweiligen Kulturepoche. Das Buch ist ein gutes Nachschlagewerk für den Genealogen. Besonders wertvoll ist die in diese Auflage neu aufgenommene Chronologie der Standeserhebungen.

Es sind nicht die Regierenden, ihre Schlachten, die sie geschlagen haben, vielmehr sind es die kulturellen Schwerpunkte, die Gesellschafts- und Sozialordnungen entstehen lassen, die Urgrund der geschichtlich sich heranbildenden Nationen waren. In einer detaillierten Gliederung (vier Seiten), die fast an die Stelle eines Stich- und Schlagwortverzeichnisses treten kann, ist es dem Familienforscher möglich, sich über das Umfeld seiner Forschung zu informieren. In 13 Hauptkapiteln geht der Verfasser von der „ständischen Sozialordnung“ aus und beleuchtet „Adelsherrschaft“ von ihrem Entstehen vor 1000 Jahren an in Kirche und Königtum. Diejenigen, die sich hervortaten, wurden (manchmal) geadelt und entwickelten Leitbilder. Rittertum, Turniere, Jagden untersucht der Autor und beschreibt die adeligen Standesbildungen im Humanismus bis zur Neuzeit. Er arbeitet die Sozialprofile heraus von Junkern, Aristokraten, Mäzenen, denkt über Edelfrauen und Emanzipation nach und über

ihr Verhältnis zu Bauern, Bürgern, Arbeitern bis zur Entwicklung von demokratischen Gesellschaftsformen.

Besonders aktuell ist der in der Neuauflage hinzugekommene Abschnitt „Der Adel und der Kollaps des Kommunismus“. Hier können sich Leser informieren, wie die Zusammenhänge sich entwickelten von der „Revolution von 1989“, der „Bodenreform“, dem „Junker-Feindbild“. Im Kapitel „Behandlung des Großgrundbesitzes in Tschechien“ schildert der Verfasser die Lage nach dem ersten und dem zweiten Weltkrieg sowie nach der Machtübernahme durch die Kommunisten am 25. 2. 1948. Einer 4. Auflage bleibt es wohl vorbehalten, nachlesen zu können, wie es in diesem Zusammenhang dem kirchlichen Grundbesitz nach jenem Februar 1948 (Kirchenverfolgung in der Tschechoslowakei) ergangen ist.

Der Autor dieses Buches schöpft aus dem Vollen, aus der Fülle eines reichen Lebens als Bibliothekar. Er hat ein ausgesprochen anregendes Buch geschrieben, in dem der Leser die wissenschaftliche Klarstellung des „jus primae noctis“ erfährt, er wird über die Geschichte der Leibeigenschaft informiert und er freut sich über die so ungeheuer aktuelle Einbeziehung der Mechanismen von Liberalismus und Kapitalismus. Und nicht zuletzt ist über baltischen Humor zu schmünzeln. Ein Nachteil sei auch genannt: Des Lesers geweckte Neugierde möchte gerne in den Quellen weiterlesen, aber es fehlen die Fußnoten, die der Wissenschaftler auch vermisst. Doch zeigt ein Blick in die acht Seiten des Literaturverzeichnisses, daß der Autor wohl bewußt der flüssigen Darstellung den Vorzug gab vor der großen Fülle der sonst nötigen Verweise.

Das Buch ist eine Bereicherung nicht nur für viele Bücherschränke, es sollte in keinem Archiv fehlen, besonders nicht in einem genealogischen. Der Fachverlag für Genealogie C. A. Starke tat gut daran, das Buch in seine Schriftenreihe aufzunehmen. L. v. Gersdorff

Register

Namenweiser

Hinweis: ein „x“ hinter einer Zahl bedeutet mehrfaches Vorkommen auf der Seite.

Abkürzungen: abg. = abgegangen, Bf. = Bischof, Bggf. = Burggraf; Erzb. = Erzbischof, Frhr. = Freiherr, Gf. = Graf, Hzg. = Herzog, Hzgin. = Herzogin, Kfst. = Kurfürst, Kg. = König, Ks. = Kaiser, Pfgf. = Pfalzgraf, Przin. = Prinzessin

A

Abel 35 – Adelman 54, 57 – Adelman von Adelmansfelden 54 – Adlgasser 11, 14, 17 – Ägler 22 – Ahaimer 14 – Aichamer 13 – Aich(n)er, Aigner 9, 11, 13, 21 – Aigl 15, 18, 21 – Albert 39 – Albert, Abt zu Ellwangen 69 – Albrecht V., Hzg. v. Bayern 33, 34, 35 – Allmer-tinger 16, 19 – Almoos, von 67x – Altbeck 87 – Ambs 29 – Am(m)er, Aman, Amon 87x, 88x – Amsdorf, von 35 – Andreä 35 – Angerer 81 – Angermayer 59x, 63 – Anheuser-Busch 74 – Arnezberger 29 – Arnold 49 – Asthausen 74 – Atzinger 31 – Auer 6x, 7x, 8, 10, 13 – Aventi-nus 34

B

Bachmann 49, 50, 52, 54, 57 – Baden, Przin. v. 39 – Bärtl 29 – Balticus 35 – Bart(h)(lin), Partel 36, 37, 43, 44, 46x, 48, 49, 52 – Bauer, Paur 9, 12, 15, 52, 54, 57, 58, 61, 64 – Baumann 59, 81x, 84x – Baumgartner, -gärtner 34, 41 – Bauschbach 83 – Bay(e)r 55, 58, 81 – Beck 32, 41, 43x, 45, 46x, 49x, 52x, 54x, 57x, 60, 64, 66 – Becker 84 – Beckherl von Arten 22 – Beda Venerabilis 71 – Beeg, Bö(e)g, Beig 52, 55, 58, 61 – Benedikt 16 – Ben(t)z 51x – Berg 36 – Ber-ger, Perger 16, 19x – Bergmüller, Berck- 56, 59, 63, 65, 66 – Betz 54, 56 – Beyerlein, Bäuer-, Bäuerle 43, 44, 45, 48, 51 – Bezler 51 – Bidermann 37 – Biebinger 40 – Bitsnauer 81 – Böckler 62 – Böhm(erin) 43x, 45, 47, 48, 49, 52, 53, 55x, 59 – Bopfinger, von 67 – Boregk 22 – Bosch, Posch 14, 15, 17, 18 – Boßler 49, 51 – Brandauer, Prand- 10, 13, 16 – Brandner 22 – Brant-berger 81 – Braun 3x, 5 – Brauner 63, 65 – Brechenmacher 1 – Brenn, Prens 61, 64 – Breuer 79 – Breyman 13, 17 – Brosi 81, 84x – Brucker 51 – Brütling 50 – Brunner 27, 28 – Buchen-

dorfer 22 – Büchner 79x – Bühler 40 – Bührung 44 – Bullinger 35 – Bur 22 – Burckhard, Bur-kart 81, 87 – Buser 65

C

Canaffa 22 – Capelli 41 – Carl, Kharl 67, 88, 89x – Christ 57, 60, 64 – Claus 51 – Clemens XIV., Papst 37

D

Dafner 64 – Dall'Armi 36 – Dambach, von 73x – Daser 36 – Daum 43, 44, 45, 47, 50 – Degenmeier 57, 60 – Dellingerin 82 – Dellner 19 – Dichtl 34 – Dick 53x, 56x, 59, 62 – Diefen-bach 41 – Diemer 81 – Diersch 47 – Dietscherlin 45 – Diezinger 12, 16 – Dillman 22 – Distler 47, 50 – Döbler, Deb- 52, 53, 55, 58, 61, 64 – Doeberl 40 – Doerfler 88 – Döffenreiter 13, 16 – Döz 9, 11, 12, 14, 15, 18, 21 – Donaubauer, Tanner- 29 – Dorfbrunner 34 – Dorfer 29 – Draxinger 27 – Drittler 54 – Du Cange 41, 72 – Düll 77 – Dürr, Durr 66, 67 – Dürrmann 48 – Dürrschmidt 48 – Duft 4 – Durner 62, 65 – Duschl 23

E

Eber 63 – Eberhart, -hard 62, 64, 65x, 66x – Eberle, -ling 59, 63, 65 – Eberl(in) 32 – Ebner 20 – Eck, (von) 33, 34x, 35 – Eckert 81 – Eckher, Oecker 24, 38 – Edelmann 22, 32 – Eder 9 – Ederer 8, 10 – Edfelder, Ed(t)fell(n)er 8, 10, 12, 16, 19, 21 – Egertenmeier 55, 58, 61 – Ehr-hardtin 45 – Eisenbichler 12 – Eisenrichter 13, 15, 16, 18, 20, 21, 22 – Eisl 10, 12, 16 – Eizin-ger 10 – Ellrodt, -roth 46, 48, 51, 53, 56, 60 – Ellwangen, von 73 – Eltele 50 – Empacher 36 – Ender 22 – Eng(e)lbrecht, -precht 45, 87x – Engelschalck 81x – En(n)s(s)lin, -le 51, 54, 56, 60, 63 – Erb 81 – Erber 15, 16, 18, 21 – Erhard 81 – Eringen, von 73 – Ernst 57, 58x, 60, 61, 62 – Eysele 32

F

Fabacher, -pacher, Vä- 7, 8, 10, 12, 16, 19, 21 – Fagnlauff 87 – Fahnhauser 12, 15 – Fasold 81 – Feder 47, 50 – Federl 89 – Federschmid 65 – Feinberger 32 – Felber 8, 10x, 13x, 17 – Fel(l)ner 11, 14, 17, 22 – Fendl 88 – Fendt 36 – Fen(n)inger 13, 17 – Ferdinand Maria, Kfst. v. Bayern 37 – Feuerer 34 – Fiessler 53 – Fink 75 – Firmian, Erzb. v. Salzburg 37 – Fischer 22 – Fleckhamer 36 – Fleckinger 36 – Förchner, Vers(ch)ner, Vörsner, Fröschl, Förstlin 32x, 43, 45, 46, 49, 52, 54, 57, 59, 61, 64, 66 – Forster 58, 61 – Frank 51 – Frantz 57 – Frei 61 – Freiberg, Frey- 34, 35 – Freyländer 56, 59 – Fried(e)l 22, 26 – Friederich d. Gr., Kg. in Preu-ßen 37 – Friedrich II., Ks. 71, 72 – Frisch(erin) 7, 8, 10, 44, 46, 48x – Fröschl 34, 35 – Fröschl 81x – Frummet(h), From(m)eter 88x, 89x – Fuchs, Fux 19, 25, 34 – Fuchsreiter 16 – Fürn-hofer 23 – Fürstenfelder 82 – Fugger, Gf. 3, 5 – Furthmayr 86, 87

G

Gabriel 55, 58 – Gaißinger, Geiss- 23, 26 – Ganßer 47, 50 – Gartner 88x – Gassner 16, 20, 22x – Gebhardt 3x – Geiger 59, 85 – Geisler 8, 9, 11, 14 – Gell 27 – G(e)nugesser 55, 59, 62, 65 – Gerber 74, 77 – Gerl 9, 11, 14 – Gerschlacher 85 – Gerstetter 49, 52, 55, 58, 61 – Gessl-berger 8 – Girstenbräuer 58, 61 – Glatter 64 – Glenk 85 – Glück 89 – Gmachl 7, 8, 9, 11, 12x, 14, 15, 17 – Gnigler 14 – Göbl 7 – Gödler 62, 65 – Görig 79 – Göring, Gering(er) 55x, 58x, 61 – Göschl 25 – Gösswein, Göß- 58, 62, 65 – Gothofredus 72 – Gottsched 5 – Gradel, -tel 46, 48 – Graf 47, 50 – Graiswaier 11 – Graland(t), Grauland 63x, 66, 67 – Graser 41 – Gras-pointner, -peuntner 8, 9, 12, 15 – Greiner 26x, 27 – Griegl, Grüebl 27, 28 – Griening-er, Grö-, Grünlinger 49, 52, 55, 58, 60, 61, 64 – Griesäcker 47 – Gröbner, Grenner 9, 11, 14, 17 – Gröschler 38 – Groß 46, 49, 52 – Gru(e)ber 7, 8, 9, 10x, 11, 12, 13, 14, 16x, 17x, 19, 24x, 25, 52, 54x, 56, 59, 63, 66 – Grünbüchler 81, 82 – Grumbach, von 33 – Grundhuber 53, 56, 59 – Gugler 36 – Gustav Adolf, Kg. v. Schweden 37

H

Haabermann 32 – Hadrian VI., Papst 33 – Härl 10, 12, 14, 16, 18x, 20, 21x – Haertel 23 – Hag(en) 52, 53, 56 – Hagenauer 15, 16 – Haider 52, 55, 58 – Han 61, 64 – Handl 14 – Hanns 27 – Hapbacher 81, 82 – Harbacher 17 – Har(r)sch 41x, 48x, 51x, 57x, 60 – Harthausen 57 – Has(e)nöhrl, -erl 9, 12, 15, 18 – Hauser 32 – Heberlein 53 – Heckl 82, 83 – Heel 62 – Hei-bach, Hey- 51, 53 – Heidingsfelder 71x – Heidorn, Heider 22 – Heinrich (VII.), Kg. 71x –

Heinrich I., Bf. v. Augsburg 71 – Heinrich II. von Tischingen, Bf. v. Eichstätt 71 – Heinrich, Kustos zu Ellwangen 72 – Heinz 44, 45, 48 – Heiß 3x – Held 35 – Heller 58 – Helmreich 43, 44, 46, 48 – Helwig 82 – Henggi 82 – Henke 39 – Hermann, Bf. v. Würzburg 71, 73 – Herrlein 86 – Hertle(n) 52, 54x, 57x, 60x, 64 – Hettel 74 – Hiesinger 45, 46, 49, 52, 54x, 57x, 60x, 64 – Hilgram 15, 19 – Hillenbrand 56, 60 – Hindenach 66 – Hintze 1x – Hirsch 45 – Hitzl 82 – Hoblsperger 26x – Hochburger 6, 7x, 9, 11, 14, 17 – Hocheder 12, 15 – Hoehenadl 82 – Hödl 10 – Höglauer 12, 15 – Höglner 13 – Höllgruber 10, 12 – Hörl 36 – Hörmann 17, 22 – Hörwarth, von 38 – Hof(f)mann 34, 60 – Hogger 19 – Hohe 44, 45, 47 – Holleis 8, 9 – Holz 44x, 46 – Holzer 87, 88 – Horner 16, 20 – Hubel 52, 55, 66 – Hu(e)ber 12, 15x, 16, 17, 19x, 20x, 27, 82 – Hürnheim, von 72, 73 – Hundertpfund 36 – Hutter 62, 65 – Huzlhofer 12, 14, 18

I, Y

Iberl 6 – Ickstatt 37 – Ilzhöfer 43x, 44, 46, 49x, 51 – Ysenburg, Gf. v. 37, 38

J

Jagstheim, von 71 – Jakobi 39 – Jaumann 32 – Jesse 33, 34

K

Kahl(a), -le 4, 44, 45, 473 – Kahnhäus(er) 46, 48 – Kain 8, 10, 13, 16 – Kalhofer 19 – Kaltenkrauter 15, 18, 20x – Kammerloher 36 – Kammermeier, Camermair 87, 88x, 89 – Kampf 63 – Kandler 82 – Kandlerbinder 28 – Kannamüller, Kaner- 27, 28 – Kappler 82 – Karl Albrecht, Kfst. v. Bayern 37 – Karl Theodor, Kfst. v. Bayern 38, 39 – Karlmann, Kg. 69 – Karrer 5 – Kaspar 30 – Kastl 82 – Kastnerin 47 – Kauf(f)er 63, 66 – Kauz 18 – Kazmair 36 – Keikes 56 – Keller 82 – Kellermann 25, 60, 63, 66, 67 – Kemendics 6 – Keppel 48 – Kergl 87 – Kern 23, 29 – K(h)reit(t)mayr, -maier, Krait- Kreutt- 37, 81x, 83x – Khuen, Cohn 63, 65, 66 – Kießling 53, 62 – Kihelmayer 21 – Kirchmayr 83 – Klapacher 19 – Kleinschnitz 85 – Klinger, Clin- ger 8, 9, 11, 14, 15, 16, 18, 20 – Kloiber 26 – Klopstock 4 – Kloßner 59, 63 – Knappe 34 – Knaus, Knauß 24 – Knöpflin 48 – König 57, 60 – Köninger 51, 54 – Kohlmann 47, 50 – Koler 66 – Konen 65, 66 – Konrad, Bggf. v. Nürnberg 71 – Kopfinger 23, 25 – Kopp 64 – Kor(n)- man(n) 45, 47x, 49, 52, 53, 55, 58, 61, 83x – Kraus, Krauß 41, 49 – Krenn 30 – Krinninger 27 – Kröpfl 14, 17, 20 – Krüger 45, 48 – Kuenlin 64 – Kühner 38 – Kühnruss 47, 49 – Künkel 52 – Kürnberger 32 – Kuglstatter 12, 15 – Kuhn 45, 47 – Kunigunde, Hzgin v. Bayern 33 – Kurz 83

L

Lacker 22 – Lackner 7, 8, 9, 11x, 13 – Lämppl 83 – Laiming, von 34 – Lang 23x, 24x, 25x, 26x, 27x, 28x, 29x, 30x, 31x, 32x, 62 – Langenauer 51 – Lankhofer 34 – Lautter 66 – Lavater 4 – Leber 83 – Lechner 13, 83 – Lederer 50, 53, 55, 59, 62 – Lehner 87, 88, 89x – Leinpacher 7 – Leipziger, von 38 – Leis 15, 19 – Leit(h)ner 8, 9, 12 – Lenglin 57, 60, 64 – Lenz 29 – Leonhardt, Löwen- 54 – Lerchenfeld 36 – Lermer 87x – Liebherr 83 – Ligsalz 34, 35, 36, 37 – Lindbichler 31x – Lindenmair 61 – Lin(d)tner 17, 20 – Linus 23 – Löfflad(en) 49, 52, 54, 57, 60, 64 – Lossenhammer 34 – Ludwig 41, 43x, 44, 46, 48 – Ludwig der Kelheimer, Hzg. v. Bayern 71x – Ludwig II., Kg. v. Bayern 74, 75 – Ludwig X., Hzg. v. Bayern 33 – Lütge 86, 87 – Lupin, von 5x – Luther 33x, 34x – Lutzeyer 57, 61

M

Mack 26 – Märkl 18, 21 – Maffei 36 – Mages 74 – Mahl 81 – Mainlein 60, 64 – Maister 26 – Mang 46, 49 – Mann 38 – Mareth 26 – Marschalckh 59 – Martin 42 – Maunringer 10 – Maurer 42 – Maximilian I., Hzg. v. Bayern 36x, 37x – Maximilian I., Kg. v. Bayern 39x, 40 – Maximilian III. Joseph, Kfst. v. Bayern 37 – Maxlrain, Gf. v. 34x – Maydler 66 – May(e)r, Mair, Meier, Meyer, Majer 8, 10, 13x, 16, 17, 20, 24x, 25, 27, 32, 44, 45, 46, 49x, 52, 59, 63, 64, 65, 66x, 86, 87x, 88 – Mayerhofer 14x, 18 – Meindl 25 – Meiner, Mai- 53, 56, 60 – Melancthon 35 – Melber 57 – Menhard 84 – Mer(t)z 57x, 60 – Metzner 57 – Michel 39 – Mitterbauer 30 – Mitterlechner 18 – Möckel 44, 45 – Möhrling 44 – Mörlen 32 – Moll 50, 53, 56 – Montgelas, Gf. v. 39 – Mori(t)z 55, 58, 62, 64, 66 – Moser 84 – Moßholzer 24 – Mühlhäuser 45, 47x, 50 – Müller 9, 43, 49x, 51x, 57

N

Nagel 22, 55 – Narz 61, 65, 66 – Nebinger 5 – Neiddel 32 – Neidegger 11, 20 – Neuburg, PfGr. v. 36x – Niederberger 7x, 9x, 10, 13 – Niethammer 39 – Niggel 83 – Ni(t)zinger 7x, 8, 10, 12, 15, 19 – Nobel 59, 62, 65 – Nocker 36 – Nöpl 27, 29 – Nürnberger 48 – Nützl 50

O

Oberhauser 14, 17 – Oberholzer 11, 13 – Oberkästner 8, 9, 12, 15, 18 – Obermaier 22 – Obermueller 25 – Oberschneider 83 – Oesterl(e)(i)n 49, 52, 54, 57, 60 – Oettingen, Gf. v. 41, 43, 67, 68x, 69, 73x – Öfelin 61, 64 – Öttl 11, 14 – Ortenburg, Gf. v. 34, 35 – Ostermeier 60 – Ostertag 58, 61 – Ott(in) 60, 63 – Ottinger 31 – Oudottin 82

P

Parzefall 89x – Pastetter, -stätter 7, 8, 9, 12, 15 – Pauli 24 – Paulsen 26 – Penker 46, 48 – Penninger 35 – Penzenstadler 28, 29 – Pernöder 34 – Pertsch 56, 60, 63 – Pertzl 25 – Perwan- ger 34 – Pestlen 58, 62x – Peyerl 10 – Pfaffensteller 83 – Pfalheim, von 73x – Pfarrkircher 88, 89 – Pfister 64 – Pfeleiderer 49, 51, 53, 55 – Pflug 1x, 4x, 5 – Pfützer 52 – Philipp, Pfgr. 69 – Pichels 39 – Pichler, Bich- 13, 17, 18, 20, 22 – Pichlmayer 21 – Piendl 86, 87x – Piering, Bie- 43x, 45 – Pilgram 36 – Ploch 23 – Plöchel 24 – Pockhsleitner, Pox- 26 – Pötsch 15 – Pointner 11, 13, 16, 20 – Pollinger 83 – Polzner 12, 16, 19 – Pongratz, -grätz 23, 30 – Ponholzer 14 – Popp 41, 42, 43x, 44, 45, 48, 50 – Praetorius 38, 39 – Preidner 62, 65 – Pretzl 24, 26 – Prezzer 53 – Priester 19 – Prözner 11 – Promberger 20, 21 – Prügel, Brü-, Bri- 50, 53, 55, 56, 59, 63 – Prunauer 9 – Pschorr, Bschorr, Bschorh 56, 59, 63, 65, 75

R

Raab 81x, 82, 83, 84x – Rahner 45, 47, 50 – Raid 36 – Razesperger 28x – Real 81 – Rechen- berg, Truchseß v. 73 – Redinger 31 – Rehrl, Röhrl 7x, 8, 10, 13, 15 – Reichl 75x – Reichlin 48 – Reichlmair 83 – Reimershofer 58 – Reinbacher 20 – Reinboto, Propst zu Hohenberg 72 – Reindl 12, 15, 18, 21, 22 – Reis 84x – Reischl 20, 29, 30 – Reiser 65, 66 – Reitmor 36x – Reit(t)(h)er 9, 12, 15, 19 – Res(s)ner 11, 14, 17 – Reuser 22 – Richter 4x, 5, 48 – Rick(in), Rieg(g) 46, 49, 52, 80, 84x – Ridler 36 – Rieder 43x – Rieger 88 – Riel 83x – Riepl 24, 25 – Riezler 36x – Riolini-Unger 81 – Riser 21 – Robl 24 – Robold 88 – Roepke 40 – Rößler 34, 35x, 40 – Röttinger 65 – Rohardt 12, 15, 18, 20 – Roll 83 – Rollandinus 72 – Rosenbusch 34x – Rosenhauer 45, 47 – Rotenbach, von 73 – Roth 40 – Rotholzer, Ruedholz(n)er 12, 16, 19 – Rudolf 36 – Rudolph II., Ks. 83 – Ruedorfer 36 – Rueheland 26 – Ruepprecht, Edler/Frhr. v. 1, 5x – Ru(ep)precht 1x, 2x, 3x, 4x – Ruff 32 – Ruffini 36 – Ruisinger, Ruißing 47, 50, 53, 56, 59 – Rumford, Gf. v. 38 – Rumlin 82 – Rupp 83

S

Sänftl, Senfl 33, 34, 36 – Sartori 84 – Satan, Sotan 1x – Sattler 38, 54 – Sauer 55, 58x – Sauß- bacher 23 – Sed(de)lmay(e)r, Settelmeyer, Seidel- 59, 63, 66, 75, 84 – Seehofer 33 – Seidtner 15 – Seifert 84 – Seiler, Sey- 45, 47x, 50x, 53, 55, 58, 59, 62 – Seleitner 19 – Selmayr 77x – Sen- nes 84 – Seywald, Sei- 8, 10, 28 – Siboto von Seefeld, Bf. v. Augsburg 71 – Siegfried, Bf. v. Augsburg 71 – Simon 44, 46, 48x, 51x, 53, 56x, 60, 62 – Singer 84 – Sörgel 56 – Sohn(er)in 56, 60 – Soyer 36 – Sperl 36 – Spiegel 65, 81 – Spielberger 50, 53 – Spina 66, 67 – Sponsel, Span-, Sponslin 45x, 47x, 50x – Sprin(t)z 18, 20, 21 – Suonhar 69

Sch

Schabert 45, 47 – Schaller 81 – Scharff 42 – Scharfzant 36 – Schattenhofer 33x, 36 – Schatz- mann 62 – Schaubberger 30 – Schauer 50 – Schechner 34, 36 – Scheffer 84 – Schelhorn 4x, 5 – Scherer, von 39 – Scherl 88 – Scherm 45, 48 – Scheuring 61, 64 – Scheyerl 14, 17 – Schifferer 6x, 7x, 8, 9 – Schildknecht 64, 66 – Schiller 5 – Schleicher 16 – Schlotterbeck 22 – Schmauß, Schmauss 44, 46, 48, 51, 53, 56 – Schmid(t) 1, 2, 3, 32, 39x, 54, 81, 88, 89x – Schmied- huber 7x – Schmuck 10, 12, 16 – Schneider 64, 74x, 75x, 76x, 77x, 79x, 80x – Schnepf 32 – Schnuegg 9, 11 – Schobinger 36 – Schobser 33x – Schön 62 – Schönbuchner 16, 19, 21 – Schö- ner 84 – Schönsmaul 6, 7x, 8, 10, 13 – Schöttl 36 – Schor 9 – Schorer 2x – Schrott 84 – Schreit- neller 84 – Schönsmaul 6, 7x, 8, 10, 13 – Schretzmeier 22 – Schrickler 6 – Schröger 30 – Schröp(p)el 46, 55, 57, 58, 61 – Schrötle 55 – Schuhmacher 46, 49, 51 – Schumacher, von 4x – Schwab 29 – Schwaiger, Schweiger 7, 8x, 10x, 21, 32 – Schweickhart 36 – Schwenk 62 – Schwitter 32

St

Stach(e)l 13, 18, 20 – Stadlbacher 15, 19 – Stadler 17, 20, 22 – Stadlmayr 88x – Stain 35 – Staindl 23 – Stainheimer 63 – Stangelmeyer, -mayer 47, 49, 52 – Star(c)k(h) 52, 55x, 59, 62, 65, 66 – Starhemberg, von 22 – Starnpaumer 12 – Staub 84 – Stauff, von 33 – Stauffer 15 – Staupitz 33x – Stegmayer, -meyer 44, 46, 48, 51 – Ste(he)lin 52 – Stehle 60 – Steinbacher, Stain- 6x, 7, 8, 9, 11, 14 – Steinbichler, Stainpichler 12, 15, 18, 19 – Steinbruckner 32 – Steiner, Stainer 9, 11, 26 – Steinar(d)(t) 80x, 81, 84x, 85 – Stelzenmüller 32 – Sternhu(e)ber 10, 13 – Sterzl 25 – Sticht 48 – Stiegler 87x, 88, 89x – Stieve 37 – Stockinger 29, 30 – Stockmair, -meir 56, 59 – Stoltz 22 – Storch 36 – Straß 52 – Strauß, Strauss 58, 85 – Streitwieser 13, 17 – Stumpfegger 19 – Stüpfli, -ler 52, 64 – Stürmer 84

T

Teufel 1 – Thalbacher 10 – Thennlachner 18, 21 – Thieme 84 – Thundorfer 21 – T(h)uringer 31, 32 – Töpstl 36 – Traber 58, 61, 64 – Trautner 41x, 42x, 43x, 44, 45, 47, 48, 50, 51, 53, 68 – Traxler 25 – Tref(f)ler 81, 85 – Truhendingen, von 71 – Turtur 40

U

Uhl, Ulae 32, 58, 61 – Ulrich, Schreiber zu Ellwangen 72 – Unold 3x – Unterbichler 7, 8, 9 – Unverdorben 16, 19

V

Val(c)kner 62, 65 – Vetterl 14 – Vierling 66 – Vilsmeier, -mair, -mer, Fils- 86x, 87x, 88 – Vöglin 48, 50 – Vogl 11, 14, 17 – Vogler 85 – Vogt 46, 49, 51 – Voit 44, 46, 48

W

Wachter 65 – Wachter, von 2x, 5 – Wägerlin 22 – Wagner 10, 24, 81 – Wannersdorfer 20 – Ward 37 – Wa(t)zinger 10, 13, 17 – Watzka 84x – Weber, Wöber 25, 32 – Wegele 41, 61 – Wei(c)kersreuther 58, 62 – Weickl, Wälckl 87x, 88x – Weidner 11, 14 – Weikhart 85 – Weiler, Wey-, Wy-, (Schenk) (von) 41x, 42x, 43x, 44x, 46, 48, 51, 53, 56, 60, 63, 66, 67x, 68x, 73x – Weinhart 85 – Weinzierl 86 – Weiss 39 – Welsch 64, 66 – Wemdingen 66, 67 – Wenger 32 – Wernle 85 – Wetzl 44, 45 – Weydacher 18, 21 – Widecker, Witt- 24 – Wi(e)de(n)mann 46, 48, 49, 53x, 55x, 58x, 60, 61x, 62, 63, 64, 65, 66 – Wieland 25x, 29 – Wiesst 11, 14 – Wilhelm IV., Hzg. v. Bayern 33x – Wimmer, -ber 10, 13, 17, 20 – Win(c)kler 12, 15 – Windhagauer 7 – Windisch 19 – Windt 20, 22 – Winklmeier 86 – Winter 51 – Wirnsperger 13 – Wirtlein 22 – Witler 32 – Wör(r)lin, Werrlen 54, 57, 61 – Wohlschlager 7, 9, 11, 13 – Wolf 47, 50, 85 – Wolfart 5 – Wolfsberger 19, 21 – Woller 55, 58, 62 – Wunder 44, 45, 47x, 50 – Wunnehardus, Baumeister zu Ellwangen 72 – Wurmwinkler 8, 9

Y = I / Z

Zagelmair 61, 64 – Zechmeister 9, 11 – Zeif 10 – Zeitler 9, 11, 14 – Zeyher, Zei- 46, 49, 51 – Ziermayr 27 – Zimmermann 32 – Zwa(n)k 85 – Zweng 36

Ortsweiser

Hinweis: Zur besseren Orientierung ist bei deutschen Orten hinter dem Ortsnamen die Postleitzahl nach dem Stande von 1993 angegeben, bei ausländischen Orten das Land – und soweit ermittelbar – ebenfalls die Postleitzahl. Als Länderkürzel wurden die bei Kraftfahrzeugen gebräuchlichen verwendet. Bei den großen deutschen Orten, denen mehrere Postleitzahlen zugeteilt worden sind, wurde stets die niedrigst mögliche (vgl. hierzu am besten die Stadtpläne in „Das Postleitzahlenbuch“) genommen.

Ein „x“ hinter einer Zahl bedeutet mehrfaches Vorkommen auf der Seite.

A

Aalen (73430) 54, 73 – Adlgaß (83334) 14 – Adnet (A-5421) 10, 12x, 15 – Aggsteinergergut, Gde. Piding (83451) 16x – Aich (86551) 38 – Aicha vorm Wald (94529) 91 – Ainring (83405) 7x, 8, 9x, 12x, 15x, 19x, 21 – Alerheim (86733) 64, 66 – Alteglofsheim (93087) 86x – Altenplos (95500) 46, 48 – Altensittenbach (91217) 32 – Altesleut(h)en (wo ?) 29, 30 – Altötting (84503) 6x – Altreichenau (94089) 28 – Amberg (92224) 32, 84, 88x – Amsterdam (NL) 33 – Andechs

(82346) 83x – Anger (83454) 7, 8x, 9x, 12x, 15x, 16 – Ansbach (91522) 22, 37 – Appenzell (CH) 22 – Appetshofen (86753) 58, 59, 62x – Arzberg (95659) 56, 60 – Asch (Böhmen, CZ) 43 – Aßberg (Asch-) (94118) 27, 29x, 31 – Au, Gde. Ainring (83405) 9 – Aufhausen an der Kessel (86735) 43x, 45x, 46x, 49x, 52x, 55, 58x, 63, 65x, 66 – Aufhausen bei Bopfinger (73441) 60 – Augsburg (86150) 1, 3, 34x, 35, 36, 39x, 40, 41, 42x, 43x, 71x, 74, 78, 81, 83x, 84 – Auhausen (86736) 57, 60x, 64x – Auhof (93098) 88 – Aukofen (93098) 87x

B

Bad Reichenhall (83435) 6x, 7x, 8x, 9x, 10x, 11, 13x, 14x – Bad Windsheim (91438) 62 – Baldingen (86720) 32, 58 – Balgheim (86753) 43x, 45x, 47, 58x, 61, 62x, 65 – Bamberg (96047) 84 – Barbing (93092) 88, 89 – Basel (CH) 36 – Bayerisch Gmain (83457) 6, 7, 8, 9x, 11x, 12x, 13x, 14x, 15x, 16, 17, 18x – Bayreuth (95444) 37, 44, 46x, 47, 48x, 51, 53x, 56x – Berchtesgaden (83471) 6x, 37 – Berg am Laim (Stadt München) (80331) 78 – Bergkirchen (85232) 22 – Besançon (F) 82x – Biberach (88400) 1, 5 – Bindlach (95445) 42, 43x – Birkenreuth (91346) 53 – Blindheim (89434) 58, 61 – Bogenhausen (Stadt München) (80331) 75, 78x – Bolheim (89542) 42 – Bollstadt (86735) 63 – Bonn (53111) 81 – Bopfinger (73441) 51x, 53x, 54x, 56x, 60x, 62x, 63x, 73 – Borbeck (Stadt Essen) (45355) 92x – Brachstadt (86660) 49x, 53x, 55x, 59x, 62x, 65x, 66 – Breitenberg (94139) 29, 30x – Bressuire (F) 82 – Brünn (Südmähren, CZ) 83x – Brünsee (86655) 55x, 58x, 61 – Buch (73492) 73x – Buch am Forst (96215) 42 – Buchenhüll (85072) 74, 76x – Bühl (86754) 57 – Burgrain (82467) 34 – Burgweinting (93055) 87x, 88x, 89x

C

Cadiz (E) 5 – Calw (75363) 48

D

Dachau (85221) 6, 22, 38 – Dalkingen (73492) 73x – Dalldorf (wo ?) 83 – Dambach (73497) 73x – Dankelsried (87746) 3 – Deggendorf (94469) 91 – Deiningen (86738) 49, 52x, 54x – Dengling (93099) 88, 89x – Derenburg (38895) 93 – Diemantstein (86657) 52, 59, 63, 65x, 66x – Dingolfing (84130) 74 – Dinkelsbühl (91550) 68 – Dischingen (89561) 57, 60, 71 – Donaumünster (86660) 41 – Donaustauf (93093) 88 – Dorf (94157) 23 – Dorfen (84405) 40, 95 – Dürrenzimmern (86720) 32, 52x, 57, 58, 60x, 61 – Düsseldorf (40215) 39, 79, 92

E

Ebermergen (86655) 47, 49, 50x, 52x, 53x, 55x, 56x, 58x, 59x, 61x, 62, 63x, 64, 65x – Ebnath (95683) 66, 67 – Eck am Berg (73497) 71 – Ederheim (86739) 67 – Edfelden, Gde. Auffham (83454) 19 – Egg (83329) 16, 20 – Ehringen (86757) 32, 54x, 73 – Eichstätt (85072) 71x, 74, 75 – Eitzendorf (A 4142) 29 – Ellham (A-5084) 10, 12 – Ellwangen (73479) 42, 69x, 70, 71x, 72x, 73x – Elsbethen (A-5061) 7, 8x, 9x, 12, 15x – Engelhardsberg (91346) 47 – Engertsham (94081) 91 – Enkingen (86753) 55, 66 – Erding (85435) 32 – Erlauzwiesel (94065) 23, 25, 27x, 28x, 29 – Essen (45355) 92x – Essingen (72457) 42, 43x, 44x, 45, 46x, 48x, 49x, 51x, 52x, 54x, 56x

F

Fachsenfeld (73434) 54x – Falkenbach (98078) 23x, 24x, 25x, 26x, 28 – Fernersberg (Vendelsberg) (94116) 25 – Fessenheim (86759) 57x, 60x, 64x – Faching (83329) 10 – Forheim (86735) 47, 49x – Frankfurt am Main (60311) 32, 71 – Freiburg im Breisgau (79100) 22, 48 – Freihof (73497) 71x – Freindorf (94143) 26x – Freising (85354) 22, 35, 40 – Fremdingen (86742) 42x – Freyung (98078) 23x, 24x, 25x, 26x, 28, 29, 30, 31, 91 – Fridolfing (83413) 8, 10x, 13, 17 – Friedberg (86316) 80, 81x, 82x, 83x, 84x, 85x, 506x – Fürsteneck (94142) 23x, 30, 31x – Fürstenhut (CZ) 23 – Fürstenstein (94538) 91x

G

Garmisch-Partenkirchen (82467) 78 – Gefrees (95482) 56x – Gegenbach (94139) 29, 30 – Geiselhöring (94333) 94 – Giesing (Stadt München) (80331) 74 – Görschnitz (95466) 43x, 44x, 45x, 48x, 50 – Goldburghausen (73469) 57, 61 – Goldei (CH) 32 – Gossenreuth (95466) 44, 48 – Grainet (Grainath) (94143) 23, 26x, 29 – Graz (A-8010) 81x, 82x, 83x, 85 – Griesbach (A-in Mähren (wo, evtl. Niederösterreich ?) 83 – Grödig (A-5082) 7, 8, 14, 18x – Großgmain (A-5084) 6x, 7x, 8x, 9x, 10x, 11x, 12x, 13x, 14x, 15x, 16x, 17x, 18x, 19x, 20x, 21x, 22x – Großhaslach (91580) 62 – Großsorheim (86655) 55, 58, 65, 66x – Großweiglareuth (95473) 46, 48 – Grünwald (82031) 33 – Grund (94118) 30 – Gsenget (94089) 29, 30x – Günzlhofen (82294) 34 – Guthratberg (A-5082) 18

H

Haag (83527) 34, 35, 89 – Hackenmühle, Hagger- (83435) 15, 17 – Hadersried (85235) 81 – Hagen (58119) 91 – Haidenkofen (93104) 95 – Haidmühle (94145) 27 – Haimelkofen (84082) 95 – Hainsfarth (86744) 22, 52, 54x – Hallein (A-5400) 7, 8x, 9x, 12x, 15x – Hannover (30159) 92x – Harburg (Schwaben) (86655) 43x, 53, 56, 58x, 59, 63x, 65x, 66x – Harmating (82544) 34 – Haslach (welches im Bundesland Salzburg ?, A) 9 – Haslangkreit (86556) 59 – Hausen (86742) 62x – Hauzenberg (94051) 28x – Hechlingen (91719) 56 – Heidelberg (69115) 35, 48, 69x – Heidenheim (89518) 60, 64 – Heilsbrunn (91560) 62 – Hellbrunn (A-5000) 7 – Herborn (35745) 32 – Herkheim (86720) 67 – Heßlach (95466) 43, 44x, 45x, 48 – Heuberg (86732) 57, 60 – Hinterschmiding (94146) 23, 24x – Hinterwollaberg (94118) 26 – Hirschenberg (94139) 27, 28, 29x, 30x – Hochdorf (86504) 82 – Höfen (A-6600) 84 – Hof an der Saale (95028) 43x, 44x, 45x, 47x, 48, 51x – Hofkirchen a. d. Trattnach (A-4716) 32 – Hohenaltheim (86745) 43, 45x, 46x, 47x, 49x, 52x, 55x, 58 – Hohenberg (Stadt Ellwangen) (73479) 72 – Hohenburg (Ruine bei Fronhofen) (86657) 67 – Hohenwaldeck (Ruine bei Schliersee) (83727) 34x, 35 – Hohenwegen (94142) 32 – Holding (wo im Ries ?) 64 – Holheim (86720) 32 – Holzkirchen (86759) 32x – Horn (83329) 16, 20 – Hürnheim (86739) 72x

I

Illschwang (92278) 32 – Immenstadt (87509) 83 – Ingolstadt (85049) 33, 34, 38, 40, 94x – Innsbruck (A-6020) 83 – Inzell (83334) 8, 9x, 11x, 14x, 15, 17x, 18x – Irlsberg (94133) 25 – Isen (84424) 22 – Isny (88316) 3 – Ismaning (85737) 34 – Itzlingen (73441) 32

J

Jagsthausen (74249) 73 – Jagstheim (74564) 71 – Jena (07743) 86 – Jochberg (83458) 18

K

Käferheim (A-5071) 16, 18 – Kagers (94315) 87x, 88 – Kallmünz (93183) 63, 88 – Kanndorf (91320) 45, 47x, 50 – Kapfenreut (94078) 24x – Karlshuld (86668) 38 – Karlskron (85123) 38 – Kay (84529) 16, 19 – Kelheim (93309) 74x, 76x, 78x, 79x, 80, 94x, 95 – Kemnath (95478) 63x, 66 – Khaining (94146) 24 – Kipfenberg (85110) 94x – Kirchdorf (Donau) (94486) – Kirchenlamitz (95158) 46x, 48x – Kirchleus (95326) 56x – Kleinsorheim (86753) 55, 58x, 62x, 63, 65x – Kleinzöbern (08538) 44, 45x – Kömertshof (86657) 53, 55x, 58x – Köppenreut (94078) 24, 25 – Kram(m)erhöchl (94139) 29, 30 – Krattigen (CH) 22 – Kratzhof, Gde. Harburg (86655) 43, 58 – Krauthausen siehe Goldburghausen – Krohenhammer (95632) 67 – Kühberg (86551) 27 – Kulmbach (95326) 56, 60 – Kurzenaltheim (91802) 65 – Kuttendorf (Ostböhmen, CZ) 81, 84x, 85x

L

Laiming (83088) 34 – Landau (a. d. Isar ?) (94405) 82 – Landshut (84028) 85, 87, 88x, 95 – Langenbach (Vogtland) (07919) 44x – Langenerling (93095) 87x – Laubach (73453) 51, 54x – Laufen (83410) 6, 7x, 8x, 10x, 13x, 14, 17x, 20x – Lauingen (89415) 66 – Lauterburg (73457) 45, 46x, 49x – Lehmingen (86732) 22 – Leiheim (86657) 58x, 62 – Leinroden (73453) 54, 57x, 60x – Leitenmühl (94107) 24 – Leobendorf (83410) 7x – Liegnitz (Schlesien, PL) 83 – Lierheim (86753) 66 – Limburg (65549) 95 – Lindau i. B. (88131) 5x – Linden (94078) 23x, 24x, 25, 26 – Lindhardt (95473) 51 – Lindhorst (31698) 22 – Linz (A-4010) 84, 85 – Löpsingen (86720) 22, 46, 49x, 52x, 54x, 55x, 57x, 58x, 59, 61x, 64x, 66 – Loig (A-5071) 9, 11 – Lübeck (23552) 506 – Luzern (CH) 4x, 5x

M

Maiingen (86747) 57, 61 – Mainz (55116) 71 – Mangolding (93098) 88x – Mannheim (69159) 39 – Marbach (86655) 55 – Marchsreith (94157) 31 – Markstein (A-4491) 15 – Markt Rettenbach (87733) 3 – Marzoll (83435) 6x, 7x, 8x, 9x, 10x, 11x, 12x, 13x, 14x, 15x, 16x, 17x, 18x, 19x, 20x, 21x, 34 – Mauren (86655) 43x, 44x, 45x, 47x, 50x, 53x, 56x, 59x, 61x, 62x, 63x, 65, 66x, 67x – Mautern (A-8774) 82x – Mauth (94151) 91 – Maxlrain (83104) 34x – Melk (A-3390) 83 – Memmingen (87700) 1x, 2x, 3x, 4x, 5x, 38 – Mengersdorf (95490) 51x – Mengersreuth (95466) 44, 46x, 48 – Metten (94526) 38 – Michlegg (94139) 29 – Mieslesdorf (07919) 45 – Mies (Westböhmen, CZ) 81x, 84x, 85x – Mindelheim (87719) 3, 85 – Mintraching (93098) 86, 87, 88x, 89x – Mislbach (A 4611) 30 – Mistelbach (95511) 51 – Mönchsdeggingen

(86751) 59, 61x, 63 – Mörsbrunn (86732) 22x, 32 – Möttingen (86753) 49, 52x, 55x, 58x, 59x, 61x, 62x, 64x, 65x, 66 – Moggast (91320) 47x, 50 – Moosham (93098) 86x, 87x, 88x – Mühl b. Bichelbach (A-6621) 82 – Mühlendorf (am Inn ?) (84453) 81 – Münchaurach (91086) 53x – Münchberg (95213) 44, 46x, 48x, 60x – München (80331) 5, 33x, 34x, 35x, 36x, 37x, 38x, 39x, 40x, 44, 74x, 76x, 75x, 78x, 79x, 83, 84, 91, 92, siehe auch Berg am Laim, Bogenhausen, Giesing und Solln – Mürack (83405) 19 – Muggendorf (91346) 43x, 44x, 45x, 47x, 50x – Mulfingen (73575) 57 – Munningen (86754) 52, 54x, 57x, 60x, 64x – Musami (Rhodesien) 75, 76 – Musbach (83367) 17

N

Naiba (95119) 43 – Neapel (I) 83 – Neckargemünd (69151) 69 – Nemmersdorf (95497) 45 – Neresheim (73450) 71x – Neubronn (73453) 54x, 60 – Neuburg (86633) 35 – Neudrossenfeld (95512) 46, 48 – Neuendettelsau (91564) 40 – Neukirchen vorm Wald (94154) 91 – Neumarkt i. d. Opf. (92318) 95 – Neumarkt-St. Veit (84494) 95 – Neuötting (84524) 6 – Neureut (94078) 24, 32 – Nederalm (A-5411) 8 – Nederaltheim (86745) 49x – Niederheining (83410) 17 – Niederroden (73497) 71 – Nitzing, Gde. Aufham (83454) 19 – Nördlingen (86720) 2x, 22, 36, 42x, 43, 55, 59x, 60, 61x, 62, 63x, 64x, 66x, 67x, 72 – Nonn (83435) 6, 7x, 8, 9x, 11x – Nürnberg (90402) 32, 33, 34x, 35x, 36x, 40, 62, 71, 79, 81

O

Oberalm (A-5411) 8 – Oberbrinßheim siehe Brünsee – Obergrainet (94143) 29 – Oberheining (83410) 8, 10, 13 – Obermagerbein (86657) 43 – Obernbreit (97342) 62 – Oberndorf (A-5110) 17 – Oberndorff (94133) 24 – Obernzell (94130) 91 – Oberringingen (86657) 59, 63, 67 – Oberseilberg (94143) 23 – Oberstdorf (87561) 82 – Oberteuerting (93342) 95 – Obertraubling (93083) 88x – Obervockling (83329) 8, 10, 13 – Oberwechingen (86759) 49, 52, 54x – Oelsnitz (08606) 44, 45x, 47x – Oettingen (86732) 22, 65 – Ofen (Stadt Budapest) (H) 81x – Olmütz (Nordmähren, CZ) 83 – Oppertshofen (86660) 43, 45x, 47x, 49x, 50x, 52x, 53x, 55x, 59, 66x, 67 – Ort (94078) 24x – Ortenburg (94496) 34x, 35 – Osterhofen (94486) 38 – Ottenberg (abg. bei Buchenbach) (79256) 22 – Ottmaring b. Friedberg (86316) 83

P

Parschall (83367) 13, 17, 20, 22 – Passau (94032) 24, 26, 40, 90x, 91x – Pasteten (85669) 32 – Perlesedt (94078) 24 – Perlesreut (94157) 31x, 32 – Pest (Stadt Budapest) (H) 83x – Petting (83367) 7, 8x, 10x, 13x, 16x, 17x – Pfahlheim (73479) 73 – Philippsreut (94158) 23, 91x – Piding (83451) 10x, 12x, 15x, 16x, 19x, 20x, 21x, 22x – Pillhöben (wo im Chiemgau ?) 8 – Pilsen (Westböhmen, CZ) 81 – Poppenreut (94118) 30 – Possenhofen (82343) 33 – Prag (CZ) 81x, 82x, 83x, 84x, 85x – Promau (94078) 24 – Puch (A-5412) 12 – Pyrbaum (90602) 37

Qu

Qualisch (Nordböhmen, CZ) 85

R

Racka (wo ?) 32 – Raimundsreut (94545) 91 – Rain (86641) 95 – Rainau (73492) 73 – Raisting (82399) 38 – Ramsdorf (84529) 16, 19 – Rannriedl (A-4085) 29, 30 – Rastbüchl (94139) 29x – Rathmannsdorf (94474) 29, 30, 32 – Rechenberg (Burg) (74597) 73 – Rederzhausen (86316) 83 – Regensburg (93047) 33, 36, 39, 40, 79, 83, 84x, 86, 87x, 88x, 89x, 91, siehe auch Stadthof – Regnitzlosau (95194) 42 – Rehberg (94143) 29 – Reitmühl (94065) 27 – Rempelkofen (93098) 89x – Rettenbach (89364) 58, 61, 64x – Riemerling (85521) 93 – Ries (94034) 25 – Röhlingen (73479) 73 – Röhrnbach (94133) 23x, 24x, 25x, 31x – Rößnitz (08527) 43, 44x, 45 – Rohrbach (86643) 59x – Rom (I) 83 – Rosenberg (94118) 27x – Rotenbach (73479) 73 – Rothenburg o. d. Tauber (91541) 69 – Rothalmünster (94094) 90 – Rudelstetten (86733) 57 – Ruhpolding (83324) 8, 9x, 11x, 14x

S

Saaz (Böhmen, CZ) 94 – Saldenburg (94163) 91 – Salzburg (A-5010) 37, 83 – Sammenheim (91723) 55, 58x, 62x, 64x, 66 – St. Gallen (CH) 1, 4, 79 – St. Gilgen (A-5340) 12, 16x – Seewald (72297) 82 – Sengkofen (93098) 86x, 87x, 88 – Siezenheim (A-5072) 9, 12, 15, 16x, 18x, 20 – Sindelsdorf (82404) 38 – Solln (Stadt München) (80331) 74 – Sommersdorf (91595) 58, 61 – Spalt (91174) 94 – Sparneck (95234) 46 – Speckbrodi (86759) 32 – Spielberg (95100) 46 – Spielmannsberg (83454) 8, 9, 12, 15 – Sulzbach (92237) 34 – Sulzbürg (92360) 37

Sch

Schaffhausen (86751) 59x – Schaffhausen (CH) 22 – Schechingen (73579) 54 – Schenberg (94110) 29 – Schmädingen (86720) 46, 49 – Schnapping (83410) 17 – Schönau (69250) 69 – Schönau (69250) 69 – Schönau (94110) 29 – Schönberg am Kapellenberg (08648) 48 – Schönbrenn (94078) 24x – Schönthal Opf. (93488) 85 – Schönwald (95173) 46 – Schretzheim (89407) 73 – Schriesheim (69198) 69 – Schrobenhausen (86529) 94 – Schwabenhof (wo bei Sparneck-Zell ?) 46 – Schwabsberg (73492) 73 – Schwarzbach (83435) 8, 10, 13 – Schwendreut (abg. bei Grainet) (94146) 23, 29 – Schwörshheim (86754) 54x, 57x, 60x, 64x

St

Stadtamhof (Stadt Regensburg) (93047) 83x – Starnberg (82319) 33 – Steinau (Oder) (Niederschlesien, PL) 32 – Steinbühl siehe Zell – Steinmühle (95503) 48 – Sternbach (86753) 55, 58 – Stockenroth (95234) 51 – Stödtlen (73495) 71, 73x – Straß (83404) 17, 20 – Straubing (94315) 37, 78, 83, 87x, 88x – Stuttgart (70173) 42x, 83

T

Tapfheim (86660) 41, 63, 65 – Tattenhausen (86453) 84 – Tettenhausen (83329) 13, 16x, 20 – Teuschnitz (96358) 60, 63 – Thannhausen (83410) 10, 13, 17 – Thiersheim (95707) 46, 48 – Thundorf (83404) 19, 21 – Tiefbrunn (93095) 87x – Tiefenbach (94113) 91 – Tittling (94104) 90x, 91x – Toronto (Kanada) 93 – Trainmeusel (91346) 47, 50 – Traunstein (83278) 95 – Trient (I) 35 – Triest (I) 82 – Trugenhofen (89561) 65 – Tübingen (72070) 35 – Türk (83435) 10, 11, 12x, 14, 16x, 19, 20, 21

U

Ulm (89073) 3, 5, 35 – Ulrichshögl (83405) 15 – Ungarsteig (94139) 29 – Unterberg (83454) 19x – Unterjettenberg (83458) 8, 10, 11 – Unterreimlingen (86756) 62 – Unterringingen (86627) 41, 49, 52x, 53, 55x, 56x, 58, 59x, 61x, 63x, 64x, 65 – Unterseen (CH) 32 – Untertaching (83373) 13, 16 – Unterteuerting (93342) 95 – Unterwechingen (86759) 46, 49, 52x, 54x, 55, 57x, 58, 60x – Unterwössen (83246) 9, 11 – Urwies (83451) 12, 15, 16, 19x, 21 – Uttenstetten (86742) 42, 43x – Utzmemmingen (73489) 32, 55, 58

V

Vaihingen (welches ?) 22 – Veitsweiler (91744) 73 – Vestenberg (91580) 58, 62x – Vilsbiburg (84137) 95 – Völs (A-6176) 85 – Vogach (82293) 34 – Voglöd (Vögl Erdt) (94116) 31

W

Waging (83329) 7, 8x, 10x, 13x, 16x, 17x, 20x, 22x – Waldkirchen (94065) 23x, 27x, 28x, 91 – Waldsassen (95652) 60, 63 – Wallerstein (86757) 66, 67 – Wals (A-5073) 11 – Waltenreut (94104) 31 – Wangenhof (89542) 42x – Warnhofen (86657) 53, 56, 59 – Wasserburg a. Inn (83512) 83x – Wassertrüdingen (91717) 73 – Wechingen (86759) 32, 46x, 49x, 52x, 54x, 57x, 58x, 60x, 61x, 62, 64x – Wegscheid (94110) 29, 30 – Wehringen (86517) 65x – Weidach (A-4655) 12 – Weiden i. d. Opf. (92637) 63x, 66x – Weidenberg (95466) 43x, 44x, 45x, 48x, 50x, 51 – Weihenstephan (85354) 79x – Weiler (74249) 73x – Weiler an der Eck (73497) 71, 73x – Weißbach (83435) 6, 7x, 8, 10, 12, 14, 15, 16, 18x, 19 – Weißbach (83458) 9, 11, 14x – Weißbach (A-5093) 32 – Weißbachau (A-5093) 16 – Weissenstadt (95163) 43, 44x, 46x – Wemding (86650) 54 – Werdenfels (Ruine bei Garmisch) (82467) 34 – Werenain (94065) 26 – Westhausen (73463) 67 – Wettenbach (wo in Kärnten ?) 8 – Wichsenstein (91327) 47 – Wien (A-1000) 5, 81x, 82x, 83x – Wiesenbach (69257) 69x – Wiesing (94565) 91 – Wimmis (CH) 32 – Wimbberg (A-5421) 12 – Win(c)kelprun (98078) 24, 25 – Windischeschenbach (92670) 63 – Winkl (83324) 9, 11 – Wittenberg (06886) 35 – Wöhr, Gde. Muggendorf (91346) 44x, 45x, 47x – Wörnitzostheim (86733) 50, 53x, 55, 56x, 59x, 62x, 65 – Wörth a. d. Donau (93086) 86, 88x, 89x – Wolfstein (98078) 23, 24 – Wolkersdorf (83417) 17 – Wollaberg (94118) 28, 30 – Worms (67547) 33 – Wotzmannsreut (94065) 27 – Wullenstetten (89250) 84 – Wunsiedel (95632) 42, 48x, 53, 56x, 60x, 63, 66x, 67x – Würzburg (97070) 42, 71, 73x, 81

Z

Zell (Ofr.) (95239) 43x, 44x, 46x, 48 – Zoltingen (86657) 49, 56x, 58, 59x, 63x – Zürich (CH) 5

Bezirksgruppe Regensburg:

Vorsitzende: Lore Schretzenmayr, Erikaweg 58, 93053 Regensburg (Tel. 0941 / 709102)
 Stellvertreter: Wolfgang Mages, Studiendirektor, Am Grabfeld 11, 93309 Kelheim
 Schriftführer: Dr. Ing. Albert Heinzlmeir, Penthofstraße 11, 93197 Zeitlarn (Tel. 0941 / 63307)
 Kassier: Hans-Peter Alkofer, Hagenauer Straße 32, 93142 Pontholz (Tel. 09471 / 20957)

Ehrenmitglieder:

Lolo Anwander, München
 Dipl.-Ing. Hans Joachim Bette, München †
 Ministerialrätin a. D. Gertraud Eichhorn, Traunstein
 Beamter a. D. Michael Fischl, Tittling
 Studienrätin i. R. Friedl Haertel, Freyung
 Prof. Dr. Hanns Jäger-Sunstenau, Wien
 Oberingenieur i. R. Hans-Peter Kaiserswerth, Regensburg
 Kaufmann i. R. Georg Mooseder, München
 Oberregierungsarchivar a. D. Gerhart Nebinger, Neuburg a. d. D. †
 Stadtamtmann a. D. Josef Plössl, Regensburg †
 Dipl.-Ing. Wolfgang Raimar, Riemerling
 Oberstudiendirektor i. R. Helmut Schmidt, Augsburg

Korrespondierende Mitglieder:

Johannes Bischoff, Stadtarchivar i. R. (von Erlangen), Uttenreuth (Mfr.).
 Dr. Hans-Ulrich Freiherr von Rupperecht, Richter a. D. des OLG in Stuttgart, Ehrenvorsitzender des Vereins für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden e. V., Stuttgart

Redaktion:

Bezirksgruppe Augsburg: Manfred Wegele, Zinckstraße 3, 86660 Tapfheim-Donaumünster
 Bezirksgruppe München: Gerhard Wittich, Karl-Haider-Straße 15a, 83727 Schliersee
 Bezirksgruppe Passau: Dr. Herbert W. Wurster, Giglmörs 1, 94474 Vilshofen
 Bezirksgruppe Regensburg: Dr. Otto-Karl Tröger, Hellensteinstraße 6, 81245 München
 Verantwortlicher Schriftleiter dieses Heftes:
 Dr. Otto-Karl Tröger, Hellensteinstraße 6, 81245 München

Jahresbeitrag 1999: DM 75,-. Es wird gebeten die Beiträge bis spätestens zum 1. April an den Bayer. Landesverein für Familienkunde e. V. München auf Konto Nr. 88 15 62 BLZ 700 905 00 Sparda-Bank München e. G. zu überweisen. Schüler, Studenten, Referendare und Berufsanwärter zahlen gegen Vorlage einer Bescheinigung die Hälfte.

Für andere Zahlungen an den Landesverein, wie Abonnementzahlungen, Zuschüsse, Spenden etc. (nicht Mitgliedsbeiträge!): Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V., München: Postgiroamt München, Konto Nr. 23 220 - 801 (BLZ 700 100 80)

Bitte legen Sie bei allen Anfragen ausreichend Rückporto bei!

Mitarbeiter dieses Heftes

Lolo Anwander, Trivastraße 15c, 80637 München
Oswald Frötschl, Meraner Straße 3, 86316 Friedberg
Leuther von Gersdorff, Am Steigacker 13, 83624 Otterfing
Friedl Haertel, Silvanusweg 12, 94078 Freyung
Dr. Ing. Albert Heinzlmeir, Penthofstraße 11, 93197 Zeitlarn
Jürgen Herrlein, Westerfelder Weg 21, 61250 Usingen
Dr. Horst Jesse, Berlstraße 6a, 81375 München
Wilhelm P. Kemendics, August Regalgasse 3, A-2232 Deutsch Wagram
Wolfgang Mages, Am Grabfeld 11, 93309 Kelheim
Dr. Hans Ulrich Frhr. v. Ruepprecht, Fichtestraße 18, 70103 Stuttgart
Margarethe Schneider, c/o Brauerei Schneider, 93309 Kelheim
Dr. med. Hans-Joachim Trautner, Bahnhofstraße 18 1/3, 86150 Augsburg
Manfred Wegele, Zinckstraße 3, 86660 Tapfheim-Donaumünster
Dr. Herbert W. Wurster, Giglmörn 1, 94474 Vilshofen

Historischer Atlas von Bayern

Dieses umfassende, auf lange Sicht geplante und auf umfangreichen Forschungen beruhende, der Wissenschaft und zugleich der Volksbildung dienende Unternehmen beschränkt sich nicht auf die Herstellung historischer Karten, es stellt vielmehr mit seinen Texten und Statistiken eine historisch-topographische Landesbeschreibung dar. In der in drei Teile (Altbayern, Franken, Schwaben) gegliederten Grundreihe wird die Gerichts-, Verwaltungs- und Wirtschaftsorganisation aller Gebietseinheiten auf dem Boden des heutigen bayerischen Staates beschrieben und durch Karten und Skizzen veranschaulicht.

Historisches Ortsnamenbuch von Bayern

In diesem gleichfalls umfassenden und auf weite Sicht geplanten Unternehmen werden landkreisweise alle Siedlungsnamen des heutigen Bayern erfaßt und ihre Entwicklung von der ältesten Nennung bis zur heutigen Form belegt und sprachlich gedeutet. In der Einleitung zu jedem Band wird der reiche geschichtliche und namenkundliche Stoff für die Siedlungsgeschichte ausgewertet.

Auslieferung: Verlag M. Laßleben, Lange Gasse 19, 93183 Kallmünz

Telefon (094 73) 205, Telefax (09473) 8357

Verlangen Sie das ausführliche Verzeichnis

Einzel-Bezugspreis: DM 36,- (zuzüglich Versandkosten)
Druck: Buchdruckerei Laßleben, Lange Gasse 19, 93183 Kallmünz
Verlag Michael Laßleben, 93183 Kallmünz
Inh.: Erich Laßleben